

ARMY MEDICAL LIBRARY

FOUNDED 1836



WASHINGTON, D.C.



182. *Shillings* (3/4)
Sale. XVI.

I.

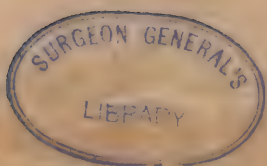
Wundärzney

von

Leonhart Sagasser. z

1570.

E



Objets les plus importants
de cette séance.

Célébration de la naissance du roi
de Rome. P. 2.

L'roy de 3000^f. à la Société de
la charité maternelle. P. 4.

La Loge de la Vertu Triomphante
à Rome fait hommage de ses
vœux ayant le même objet que
ceux de la. P. 3.

3000^f. accordés à la Caisse de secours.
P. 5.
Affiliation accordée au G. O. de
Paris. P. 6

Correspondance reprise avec le
G. O. de Brusse. P. 7.

Le G. O. sanctionne le traité
avec les directeurs Liégeois, adopté
par la Grande L. du journal
le 14. Juin 1811. P. 7.

Discours de J. de Jolly G. orateur
faisant mention de la Cession
de l'intérêt jeté d'une manière
indefinie C. Laf. Byron. page 10.

^{meines}
Register vñnd
ausstailung der pünctē
oder Capitel / so inn
diesem Büech gehandelt
werden.

Der Erst tail.

Repercussif /
Deren Brauch ist inn zu
ruck treiben. — 2

Resoluiā Deren Brauch
ist in zertailung — 3

Maturatiuo / Deren
Brauch ist wannen zeit,
igen — 4

Mundificatiua / Der
in Brauch ist reinigen. — 4

Incarnatiua / Deren
Brauch ist fleisch mach,
en / außfüllen — 5

Corrosiua / Deren Brauch
ist izon / öffnen / abraun
nen — 6

Caustica / Deren Brauch
ist außziehen / flüssig ma
chen — 7

Attractiua / Deren Br,
auch ist an sich ziehen — 8

Licatrifanti / Deren
Brauch ist abdorren / ab,
trocknen. — 9

Conglutinati / Deren
Brauch ist zusammen zieh,
en / heilen. — 9

Stiptica / Deren Brauch
ist zündstopfen / zerpfl,
essen. — 10

Molificatiua / Deren
Brauch ist weichen / sanft,
igen / lindern — 11

Confortatiua / Deren
Brauch ist stercken / eroff,
tigen — 12

Mundtränt / Deren
Brauch ist in Dimpflich. 30

Register

Wundöl / deren
Braus ist in Simplicij. 30.

Pflaster / deren Braus
ist in Simplicij — 30.

Bluetstellung / Sim-
plicij / deren Braus ist
stopffen, stellen. — 24

Bluet zertailende
Simplicij / deren Braus
ist bluet anzustreiben. 27.

Wunden zuerfall /
als siz / geschwulst, pfl-
moch, glidwasser und
dergleichen artzney. — 19.

Der ander tail.

Hauptwunden
dus kumpt trucken
pflagen / aus von hien
wunden, dore erkant,
nits / anweisung und
artzney. — 35.

Augenwunden /
dazgleichen ir stoffen,
pflagen, und sizigen zu
fallen, sampt Irer greif-
sen artzney. — 39.

Orenwunde / mit
sampt irer region, zu-
fall und artzney. — 41.

Autlis wunden /
mit der ordnung irer
stetten / binden, wund
artzney. — 42.

Salzwunden, mit
anfangender form, Im
binden und artzney. — 42.

Glider und geäder
wunden mit anfang-
ung alts und newers
braus, dem glidwasser,
ser und seinen pflmoch,
en, und andern zu fal-
len, mit gewisser artz-
ney — 43.

Arms vor wunden
sampt irer ordnung
und artzney. — 47.

Heim und finger
wunden, sampt dem
widerwilt, wie sie kni-
nplis gebessert und
widerumb geradt wer-
den — 49.

Brustwunden, siz
und pflis, mit irer pf-
merkung, zu fallen,
Inner und duffer artz-
ney anfangung. — 50.

Magenwunden /
dus labor und milch
wunden, mit anfang
irer glogensait, zu fall
und artzney — 55.

Waid oder darne //
wunden, mit sampt
irer

Atem, War aber noch dem
zu wider was, das innig
mit handgriffen erpattet
worden, Es sey Im vunden,
stufen, oder baimbrung,
Dann auff ein vibel gerichet,
in heil, Der Reim hilft
nicht die artzneyen, sonder
recht richten, Also ist auch
mit andern orten mangel
zu halten, es sey in pfaffen
oder piken &c. So vndt
aber auch in gnam hin das
pulver dörbrennt gant,
auch dz lund pulver &c. Nütz,
lich gebrauchet in pfaffen
oder gepulverten, Doder so,
oder oder vermischt. Und
so es not ist mit einem zu,
say, so wie wie erst erzelet
ist.

Wo aber fornach erst ein sich
zufallet, magst damit auch
Koperruss vermischt, wo
solcher nit hilft, ist ein an,
zaigen, das es auffschneide
will, deshalb so magst du
Im daz zu verzeihen,
Weiter, ob die ainer werde,
et mit pfaffen zu kame,
oder aus dainer vorse,
losung gepreßet, also dz es
in ein solch weichen kaim,
das es gar nit plassen mö,
Es, so magst du geben
den Opialphen Latweij,
die man den grüne braunet,
als da ist Triaphilon, Mes,
se, oder diar Liban, oder
philon persicum, und diese
mögen auf ein halb qz. od

3. eingegeben werden, mit so,
inil diuap vermischt, Inso
stündt nach dem vorseffen,
so wird es gewisslich rinnen
oder plassen.

So mag man auch wol die
Latweij konittin geben,
mit der Opialen, auff dz
den stiel treibe, und also
Inwendige sich außgefür,
et werde.

Naturatima Simplici.

Das ist ein artzney die da
zeitig machet zu aiten oder
auspfaffen püngt, selbe
materij, die werden durch
Koperruss, oder Kiesel,
nieren mit weissen will,
als in dypsenen, gepreßet,
doppeln, pflizen, fransen
püngen, finger nenn,

Eibischwurcz.	lainsamen,
Gilgenwurcz	wachsmel,
Erlanij wurcz	Bonensmel,
hermotarzel,	Geller rinde
wurcz,	Conff sam,
Beonia wurcz,	Kress sam,
Viol wurcz,	Wasskitt,
zweibeln,	Kaisern,
Knoblauch,	Vogel laim.
Kärlig.	Esperdin,
Feigen,	Hönig,
Weinbeelen,	Kaisersaug.
seimig garf.	Aix totter.

Saffran.	Storax lignif
Salz.	Bainnöl.
Milch.	Distoter öl.
Oppopanax	Leinsam öl.
Bisellj.	<u>Composita</u> ,
Serapij.	Diagnill pfla
Galbanj.	por.
Gletten öl.	Lind puluer
Bitter.	mit schmeer od
Schmer.	saft.

In rplis mag man von dis
zu gemelten wirtze gien
nemen, zu einosz pressen, mit
zwibel und knobloch, dñs
etwas stuss kress, damit das
mit milch oder wasser kocht,
dñs Camerataig, saft oder
öl dazzu gemischt, mit salz
ein wenig, und so es laab
warm ist, einen ainstotter
oder fönig hingü gelben, und
also warm aufgelegt.

So mag man auch mit fönig,
distotter, salz, Torpentin /
Saissen, oder Guszlet, mit
ein wenig saffron vermischet,
auch darindter wenn den
wirtzen, samen, oder meel
gemischt, also der gattung
ein pflaster gemacht.

Desgleichen mit vogel lein,
Saissen, Torpentin, leinöl,
storax lignif, und pgleim f.
In vermischung gemacht, et
wo saffron oder andere ge
molte zu gepulagen nach dem
ein gefallen, dann auf
welchen weg du es angriff,
est, ist gemacht, So nim
et man etwas in der eill mir

ein purk allein, alles etwas
fönig, etwas öl, etwas Torp,
entlin, und niph von dann
püllneren dümplich wirtz,
el oder samen dazzu, mit
einem distoter und saffron.
Zu eröffnen die poren, mag
man wol mit vogel lein
ein dresenirung vermischen,
und mit einem Elainon
pflasteren auflegen, da
man begert ein loz zu hab
en, und den nachsind,
er gepreuer pflaster daz,
über. Desgleichen möcht
man auch ein wenig Land,
axider mit Camerataig und
salz bringen.

Viper ist nun der gemein
und einfaltig und beste
weg, die poren oder gep
wer zu matirieren, zertig,
ein oder waizen, Das
weiter zu sonderlichen ge
preueren, als fräuen brüst
und dergleichen mer, ge
dñs wie man ein voder son
der failen solle, davon mag
für den Theophrasti besol
en, der dann voder sinder
spezifiziert und aufsteilt,
zu vorgelegen zu setzen.

Reindifica tua dümplich.

Das ist ein artzney der schai
ding, die da der vorsein
von dem reinen abteilet,
und

Und davon reinigt, Im
wunden und pfauden, dyost,
um und gepflor, und zirk
sailung fündert.

Hönig von ros,	Hollwurz,
in und andy,	Violwurz,
Aixtotter.	Perforij.
Calopatrium.	saigbonen.
Minnia.	Brüenspan,
Wundöl,	Vitriol beent,
Aixtotteröl.	<u>Composita</u> ,
Alma prent,	Egyptiar salb,
Terpentin,	Dyopolis salb,
Gantz alle,	fürstüm Vindj
Günj, alle,	Stigpflaster
Colofonia	alle.
Zingstain,	Günj pflap,
Mirza.	er alle.
Wetirang,	

Dieses sein nimm die moxist,
in Gümplich, die da reinig
in in wunden und pfauden,
Was weiter von den allte
gefozt ist, dz ist aintweder
den mitz nit wortz an zifz,
in, oder es ist zu pfaust, und
gefozt in das Capitel dz von
dem etzen gesagt ist.

Um aber reinigen laisset
Mundisirieren, das ist sovil
als die vnschreibte täglich
feris in wunden und pfaud
sin wortz nehmen, und an
sich herauß ziehen, auff das
nit ein feil und pindeln
daron kömme, das dann d
sailung gar hinderlich were.
Deshalb soll solche Arzney
gar nit pfaust sein od fröze,

5.
wie dann sonderlich dz salb,
len Egiptiarum ist, der,
salb ist nit zu dem besten.
Die moxist setzung der Com,
posite, gepflor mit söing /
Terpentin, Aixtotter, Aloe,
patrie, Minnia, Mirzen,
Hollwurz, f. Und so man
geprenten allam od vil,
triol oder grüenspan, oder
precipitat will darimder
hnen, soll es wenig gepflor,
mitz auff den sorgzohenden
tail, Wie dann sonderlich
in das ainsalbel von Terpe,
nin und aix totter nit mox
dann der sorgzohend teil
soll sein, Also so der gantz
salben war vordind zwai,
nzig lot, solm nit mox dan
anderhalb lot, oder noch we,
niger, der Lohrimerten perj
darzu nehmen.

Aber die Componierten salb,
el, als dz Dyopol salbel,
fürstüm salbel, fürstüm Vix,
idj, Vise salbel sein nit
so pfedling, dann sie haben
im stoffen zing zu reinig,
von wegen der Günj die
darin sein.

Was die weiter mögl ma,
nlen, das sind in Capill
Lorofina, vortwol an dis
in gemelten ort in kainen
mangel fündet, es war dem
weißheit f. In der ortand,
mitz der arzney und pfauden,
das soll ist, vordestri bei die
selbe haben in dem vordent,

Wie dann sein muß.
Incarnatio.

Einplirj.

Dieser ist ein Lehnwort der
 Wunden, pfeiden, loß,
 von, apopomen, gepewer,
 von, zusammen fällen, d. da
 fället in den stieß, Deshalb
 den Minnia des fleiß der
 Wunden fürdest, und sein
 Lese etliche.

Mastix,
 Mixxon,
 Waxen,
 Minnia,
 Aloepatrij
 wort.

Terpentin
 Baumöl,
 Aristotolöl
 Aristotol roß,
 Honig.
 Menphon fl.,
 ißl. saft.
 Menph. saft.
 Stießkleij,
 Stießbuntimonj
 Yperica blie
 Containe blie,
 Rosen,
 Bräunel blie.

Larvicexij saft
 winter grün saft
 Samel saft.

Composita,
 Exorammellial
 salbel,
 Minnely salb
 el,
 fristum salbel.
 fristum vixidj
 salbel.

Windöl ge,
 main.

Windbalsam.
 Stißpflaster.

Einijpflaster

Metali pflast,
 or.

Wax pflaster.

Dieser sein nun die Juraxintj,
 in, die da wie die alten sag,
 in, fleiß machen sollen, und
 abernit solcher mainung an,
 zeigen, das sie die natur
 zu der einwirkung nit grünt

laß haben, außgespohet, Wz
 vntlich das sey, welcher die
 Wunden halt man zusammen
 warffen, und dieselb auß,
 füllen. f.

Dann sie vil ungerimble
 Einplirj für Juren setzen,
 in grosser meing, die mer in
 das Capitel Mundifical ta,
 igen, dann lieber, (Wiewol
 an diesem nit grosser meing,
 el wäre, dann in die Mün,
 dification oder reinigung
 ein anfang is, fleiß zu
 wunden zu warffen, Allin
 das sie die alten es nit dar,
 für gehalten haben, Dinst
 setten sie vil vntürstige Ein,
 plirj vnderlassen zu setz,
 und das Capitel Juraxia,
 tino phier mögen geraden,
 Wiewol ein jede wund bi
 pfeiden seinen eignen Minnia
 ein fleiß boß is hat, der d
 wundt außfüllt. Allin
 d. es nun nit der reinigung
 sauber, und vor zu fall vor,
 bißl werde.

Deshalb auß der Greif
 und merest pünkten in der
 fäuling in dem stoch, d. ma
 solche simplirj bringen, d
 vnter Balsamiphen art sein,
 und nicht fällen lassen, Ja
 selbst nit fällen, sondern mit
 feinem sanften an sich zieh,
 und reinigung des pfadens,
 vor feil, pamtz und oider
 gehalten, dinst das der nat,
 türlich Balsam oder Minnia

im

fleiß selbs haiten möge.
 Wie dann noch gesetzte La-
 pilol alle bede solche Dim-
 plirj anzaigen, (Und frö-
 jman ligt der griff mit de
 schpflastern vund andern
 desgleichen göng, welcher
 die allten nit in wissen sein
 gewest, vund auß ire Jung
 noch kont nit wissen, wie
 dann ir vündt vund werck
 der hailing beweisen, vund
 mit Irren vund des kramlers
 schaden vür zu vil an tag
 bringen,

Ein aber voranzeigt Dim-
 plirj zu brauchen, bedarff
 nit vil vnderrichtung, dan
 die Composita schon dar-
 neben gesetzt vund anzeigt
 sein.

Aber über die gemelten
 noch weiter, magst du ind
 drosenfüng, safft der kreut-
 er, vund manchen fleiß saft,
 sambl dem safftan, Bley,
 Masip, Minnia. f. salbel
 machen, nach deinem gefall,
 in, wie auß desgleichen
 stlich beigefetzt sein.

Hier zu weiß aber dz ett,
 wa in siten runden vund
 andern kampfkrätigen ört,
 von mör, oft von rötten vör,
 der phuell fleiß der wäire,
 anst dz der lufft vund arztu-
 der siten oder geborn mit
 schädiget vund schwächtzt, auß
 selbes salb ist oft vunn vil
 wegen gail fleiß lassen

6.
 zinglen, welcher dinst dz dig,
 ist salbel von Torpentin vñ
 Antotter bald gepisset, dan
 dyes salblen ist gar gail vñ
 wegen der antotter (vñ
 so forwarh des fleißs züml
 wäire, mag es leicht mit in,
 im ringen puluer wider ge-
 tünckel oder abreiben vör,
 dan.

Corosua

Dimplirj.

Dyes sein Dimplirj, damit
 man vnnottkräftig fleiß
 abweg hirt oder Ezel, auß
 die Modor, phrean, dippel
 auffmanget vund abwerck
 kammelt, auß in Eittrauf,
 in, warchen, krezen, känd,
 dör mit gulten auffmör,
 dan.

Aluma, ge,,	Antimon re,,
brut,	perali.
Aluioelgebrut,	Alroh Papirj
Weinstein ge,,	Höing mit
brut.	essig R.
Caluitex,	Egiphar salb,
Caluio,	Corosua spe
Mercurij subel	cin in dr,
descur.	Europa.
Antipigment	Todanlopf,
Callinze pain,	aqua fortj
Spanguian,	Aqua fortj
Zinobex,	Röge wasser.
Prepitol.	Mercurij wass.

6
 7
 8
 9
 10

desonij wass.

Aqua Salmar

Tartarj
Vitriolj
Alumj
Cassidij
Resin
Alcalj

Wisser sein nun die Loro-
sina, darans nun ma-
ncherley Dampffte gema-
cht worden, wie wol ein Damp-
ff sich selbs paffen mag,
so man es bereit-
et. Und also in die-
sem Puncten der ehung und
seinem Capitel, ist von den
alten ein vrsaglicher miß-
brauch und vordereben vieler
pfäden eingeführt worden,
und noch heit bei Irö Jung-
ern Eliben.

In dem, sie etzen die pfäden
oder winden, die kainet so
lehen ehung bedürffen, son-
der durch die kainigung ein-
werth getrieben wird. Daz-
zu so sie weinainen pfad-
lich sein, und aber mit Irö-
nen die pfäden dornassen
verfeinern, und mit Irö-
nen ziehen, über haffen,
das sie hernach auß weisse
Arthney mit leicht mer anwen-
den.

Und ob pben. Alis örter oder
pfäden damit außgefailet
sein, folgt nit, das man dar-

mit alle soll also machen,
sunder wissen zu vnderstai-
den, wo not, wo nit. Dan
ob gleich ein tipf besudelt wi-
rt, so sollt man es nit dar-
innen, sonder waschen ge-
hört darzu, also auß inn
pfäden.

Dann also nit paffen Loro-
sina sammlen, das will
vinten geübeten exfarnen
kopff, und ein gepulvert sandt
haben, damit zu fengen an-
halten, gepulvert zu farn-
en, und mit wie liz lappen
ziehen, die nur einpfäden,
das oben vider ab geet.

Dann in aller vündt darz-
u, noch kein Arbeit ist, die so
sorglich zu sammlen ist, wie
wol ein geübeter nit einen
Elainen nit, und vor damit
fürdort, der sie bescheiden
weiß auß seine weisse örter
zu brauchen weiß, das der
vilen zu pfaden ist, und ein
langer pfaden weisse darzu
gehört.

Das sieht man wol an den
jetzigen Arzten, dann so
Irö ein verdrümmet pütz
oder Epfraxan in einem pfa-
den begognet, wie dann in
den Epriomenipfen per pfa-
den, und andern brautigen
mer gepulvert, so wollen sie
solche pützen ledigen mit liz-
en, so doch solche pfäden gl-
ich das gegentail exfarnen,
Nemlich war dem Irö weis-

et, das ist die wainung und
süß, dinst digestin vund der,
gleichen.

Dann kein Esparany od bütz,
er nimbt das lügen mit ane,
sünder weist velt dardwärts
geändert, In dem so er dz
gesund fleisch angreiffet
vnd werck nimbt, Ein
phane were in kimpf ist.

Darumb noch vil zu redem
were, aber vnuot, Vans
träre mir Inen an disem oel
den silz mit in namen, Er
wer mir den todten ein lied,
len singen, vnd alles in wind
geredt. — Dann sie nit wei,
ter loeren, dann so wolt er
maister die phisik vordröhen
sonen, darvun sie dann phie,
ffen, vnd vberstehen dardum,
er, — Von vnderwirbt
wie vor auß gemelt, in der
Simplirj zisamen setzung,
ist phisik für in halten, be,
dardt dessen außnit, Vann
in ein liquor oder wasser
gebracht, ist die best bereit,
ing bestunnen.

Obwol man auß etlich in
den künig zu salben machet,
auch etwa in laiste salbel,
auch in das digest salblein
von Terpentin vund dize,
totter gemacht, sünderlich
von deren Simplicij sind
dinst Sublimation bereit
ist, wie dann daselbst ist
gesetzt.

Caustica

Simplirj.

Dieser Simplirj brauch
ist, feinstigkeit vnd
fließ zusammen ziehen In
ein Balsam vor wasser,
In villosley fresten wie dz,
nach weist angezeigt, alles
in augen fließen, den rin,
er, in roten anblizen, in
den woe, in halsz woe, schilt
woe, vild woe, vöndere
reissen, kaltet gesücht fließ/
In wasser süß, In fließ,
igen phiden, In zittrachen,
In masen, In frantzosen,
In lombtippel, In fließ,
igen gründt in kreuzen,
händen.

Hamēfueß,
waldsäulen,
flamula,
kirschen pfeil,
kornst,
kress,
kress, vill,
pfefferkorn,
daxon,
hopffen,
staphisagrie
anarardj
pochraun,
Ingber

pfeffer.
Nitrj,
Eisforbj,
Landarider.
Mering süß
Santlaig,
Essig,
Brantwein,
Lanwasser
in den frantz,
osen.

Dieser sein nun die Simplicij
Caustica, damit man
blasen auß zündet, alles
nemlich in den kimmenden

Angewesen, In dem lauff,
vnd den geist der wider
auff vnd vnter, vnterlich bey
nackst in der koltzen, Item,
In feinsten flüssigen geindt,
Item in zander, Item in
der wasserfeinst an den pflanzen,
vnter, Item die alten flüssigen
pflanzen an den pflanzen,
zu fündern vnd wider auff,
zu manbey. f.

Zu disen erpgetelten vnter
es am meisten gebrauchet,
Ober das alles mag es auch
gebrauchet werden in auffzug
vnd angsicht blättern, vnter
auch in zittern vnd amnd,
vnter flecken der leib, weil
es aber vnter gepreimt geist
darin bedarf, oder erford,
er, sammt andrer neben sich
kann mit in gemein vnter
noch jedem gemessig allie
anfaigt worden, Der vnter
ung aber noch sinnen vnter
vnter, vnter alle ding offen,
Vnter selber ist mit elainem
anweisen kocht zu helfen,
von denen die Idraten frag,
vnter mögen.

Meister ist auch ein feinnig,
kocht in solchen dimplirion,
auch vnter flüssig pflanzen, di
selben auch zu ziehen, Ist auch
höher vil zu vnter pflanzen,
Vnter auch Trophastis an
vnter orten mit einem füng,
er zaiget.

Vnter ist noch angsicht,
das ob gleichwol in gemelte
kochen werden blasen auf,

zogen, so ist doch mit ein voll,
kochen kocht, vnter es oft
zu wenig ist, allein das in
die blasen kocht hinweg
zu nehmen, Vnter vnter
auch Trophastis sagt, vnter
vnter flüss, oder reissen, son,
der dritze, vnter auch
die öffnung der blasen soll
gelegt werden, auf das es
vollkommen außgezogen
werde.

Vnter solcher in gemein zu
gepfeilt maistails dritze
die dimplirion dritze vnter
auch lapatina, dritze gemessig,
alle, Maist, vnter,
vnter, Colofania, dritze,
kochen vnter vnter,
vnter vnter vnter vnter,
vnter, dritze pflanzen auff,
gelegt.

Es soll aber das vnter vnter
kochen angsicht dimplirion mit
lauffen, dritze in dem vnter,
vnter der französischen kocht
der Maist, also dritze glei,
vnter mit vnter zu vnter
ist.

Meister ist noch in vnter,
das oft in dem grossen vnter,
vnter, die auch ziehung der
blasen mit helfen mag, vnter
vnter oben auch gemelt,
das die auch ziehung oder
blasen zu vnter ist, vnter
zu wenig feinnig außgeist,
Vnter ist hab ein vnter
gebrauchet, mit vnter
vnter gemelt, In vnter gestos
vnter vnter gemacht,
auf,

an puncten inner gnoten
spannen breit oder mehr,
das sat mir dann exp. roß
hilft erzagt, und sinder
liß in den reissen der hufft,
glider &c.

Der ander trauß der blas,
en ist gemain, etlich pflorft
in waz daru, etlich im
santtaig mit essig, etlich
mit pflastern, etlich mit
safft der erdter zornpfl,
etlich auß mit den meren,
rißten lorn wassern, nach
gelegenszeit der fresten, der
orte, der menschen, der &c.,
unigen. &c.

Es ist aber wol auff zu mer,
ken, das der fresten von
flüssen, färgten oder kelt,
en seig, damit mit ein ditz
pflorft gaff glid noch mer
außgedörret, und also für
den mitz pfladen müß ein,
nemen.

Atractiua.

Simplij.

Dies ist ein lutzroß die
außzueist in runden
und pfladen, rissen, barginen,
dörren, und dergleichen
rüssing, in rissen und pfl,
issen, allerley flüss pfl,
sen, auß vil mal nach auß,
ziehen der blasen, wie in
nagten Capitel gemelt, die
flüss auß zu ziehen gar rich
und notwendig ist.

Bum flom,
demoniar,
Dopamar,
Edellj.
Galbanj.
Exapinj.
Coloplamia,
Berz allesam
sach.
Cerpentin,
wertholder sa
rtz, pflorft.
Wagenfartz.
Agstain.
Minnia.
Mastie,
Moxainj,
Muxen,
Enforbinn
Magnol pain,
Dyspaltinn.

Dies sein nun die speij der
Atractiua, die da notwen,
dig sein auß zu ziehen, dem
mancherley notdruff, Ne
weiter mer über das von
den alten ist angezeigt, dr
aus von und vniuersal
gehoßen.

Dann, das die alten hiesim,
en speij setzen, welche seist
an sich ziehen, und im larp,
itel darrinnen von dem bl,
asen auß ziehen auß gemelt
sein, dr mir ein betrogen
Atractiua, goet mit weiter
dann wasser blasen zu ma,
hen, das dann ditz dz bren,
engepflist, wie auß dz forer

Anetippain,
Alabastropain,
für einieß.

In den flüsse
oder schädē mag
hinzu gnomē
werden,

Kabarbaraxa,
Stramionea,
Hexmadarth,
Enforbinn,
Composita,

für pflaster.

Stig pflaster.

Pflaster im
der lorn.

Specij Atrac
tiua im dem
Arhidopa.

Glaser brennet.

Dise vorgemelten aber hab,
en ix krafft vil weider zu er-
strecken, wie dann im an-
fang gemelt ist, (Ja auch wol
fluß des pfaden auß zu zieh-
en, so Inen mit begütem
Zusatz geholffen wird. Wie
dann im Buch Archidoxie in
Sporifiro Atcartino gesetzt
ist.

Es setzen die alten wol will
Sperj Atcartina, die sollen
pfeil, kugel, dorn &c. auß-
ziehen, wie sie es können,
Ich hab aber noch keinen mit
Im werck beweisen sehen,
wie is in disen gemelten Sp-
erj bewisen und gesehen habe
Aber mancher, peinigen,
mit Instrumenten handlich
handlen, democh nichts auß-
richten, das hab is wol von
Inen gesehen, und ist noch all-
so bey inen im brayn, dz sie
phix mit glauben mögen, dz
durch Artzney oder pflaster
ein firs oder fluß mög auß-
gefailet werden, will ge-
eigen das sie noch Inen traw-
eten, vom boden solcher pfich-
tisen oder bley auß zu zieh-
en, Damit bleib er bey In-
en wie ein rede zum pfain,
Ire bündler damit zu fieren,
und zum lachen xney.

Ob du mir antwortest, so se-
hen democh die sperj auch die
is seze, (Ja dz bekann ich,
daz In zum spott, dieneill
sie die mit künnen braynen,

Darumb is In mit ernst das
sie sagen vom außziehen.

Nun aber die wort zu bra-
uchen, werden solche sperj
zusammen gesetzt in die form
des pflaster, mit gekochter
menig, oder gletten, oder
wax, oder Terpentin, oder
Colopofania, wie dann die
ordnung des firs pflasteren
ausweist, mit vol sie zu set-
zen, sinder im Theophrasto
gemessam gemelt.

So mach auch im Maier, aus
den Venen Jungen graul
oder pfötseln (so man lachst,
en nennt) auß gesotten was-
sen in einen pflein gleich
den Terpentin, als namlig
von Lorzbaym, thannen,
bäum, firsstambäum, we-
rkolder bäum, auch auch &c.,
en Jungen firsstamb &c. die
auch gut sein in Atcartino
wie alle lantz.

Also darffst mit gedanken,
weil sie disse, &c. &c.,
wie obge- &c., &c. &c.,
auch gemein vunden zu
stark, und nit zu braynen
sien.

Darzu sag is das es allse
mögl sein, wie sie zu firs-
ten, (Ja so man solche sperj
Atcartif allein firs firs selb
auflöset, (Dieweil aber
im zusamen setzen des pflast-
er, der wenigst tail lantz
oder künj dabey sein, ist
gar kein gefor, sinder nob-
en andern edlen stückey

als

das Corall, gepain, glett,
minj, war, öl, f. geet er
in edle sonnstte wirckung,
mit gar sonsttem atzaffix,
in oder an sich ziehen, Wie
dann alle sißpflaster vil
ein edlere sonsttere heilung
haben, dann so man gar et
Günj oder dergleichen da,
zu nante.

Das aber in den sampten,
uden solche pflaster etwar
würden gefördert werden, d
ist mir der groben stück
sach halben, als Hainnen
und feinsten. f. Aber die
pflaster dabij Günj sein,
aus mastix / weixam / witz
en, f. Die sein nit allein zu
loben, sonder on dieselben
mag kein pflaster gut od
berühmt sein in seiner wir
kung, wie man dem tag,
hij aus Theophrasti schrifft,
in von seinen pflastern
liest und gebraucht, durch
also gerichtet gefahren wird,

Das pflaster das die alten
in diesem Capitel anfang
Elainex untrouffheit über
verlegt sein, Wie dan bei
de in werck und schreib
beweisen, Vanon gung
bezo.

Sicatrifanti

Günplinj.

Dies ditzuog pferij ist vo

9.
Den allten dazumit gesetzt,
hant machen auf den pfad,
in, zu fließen und abtreib
en, zu heilen. f. Alle Im
brannt pflaster die weit sein,
in Blenden pflaster, sein,
hij pflaster, und allem so
kein pflaster leiden mögen.

Gallus	Kupferpflag.
Granat rind,	Corallen,
Hollwurz,	Albaim wass.
Ostheria,	Vitriol wass.
Aisen rinden,	<u>Composita</u>
Bisen rinden,	Angentj alb.
Bleyweiß,	Alb. Zortj.
Gleichen,	Bley pflaster.
Bolus,	Das rot wass.
Surian,	er.
Tera siglat,	
Exon mastix	

Dies sein nun vast d. für,
nambten pferij zu dem ab,
treiben / oder pfließen der
sach, von den alten verord
net, Beliger, wider vol
solcher war ist, das die sim,
plinj abtreiben, demnach
gar ein volkommne anweis
ung.

Dann ein jeder pflaster, der
aus der Natur recht auß
dem grund herauß heillet,
derselb pflaster sich selbst auf
zie, wider der artzney d.
in herauß geheilt hat.

Ist aber nit aus der natur,
el selbst geheilt, also d
er noch ein zufließ hat, so
darff nit geduncken, d. er
wider diese pferij ditzuog.

Bij

pfliessen werd / oder dz es
gepflossen bleiben werde.
Darumb ist groß an disen
Capitel gelogen ist / allein
so ein pfaden gar weit wer,
mögt es darnoch etwaz nüt-
zen, Vnd mit abwerffel, ye
ein weilt pfaster, ye ein
weilt dister speerj waasser, da
mit gewaschen / vnd pfl,
er vonden eingeset. Vnd
mag darnach ein yede and-
er artzney neben her geben, vñ
ist dann selb ainz braunz,
sonderlich den vitriol vnd
allain leplis sin pfliess,
vñ vnder den pfastern,
offt puluer / ainz zu fachtten
wasser vonden gewasch,
braunz.

Vñ grössten nütz den ist da-
von weiß ist der (weil wol
die alten das mit mellden)
das so ainer einen fies mit
grossen adern hat, oder so
pflwarzte pfünbain hat, dan
dise haben gemeinlich dünn
haut auff den pfünbainen,
wo sie ein wenig süß possen,
ist von stunden süß weilt,
vñ. Vñ dise vñ daz
gemelter Eimpelirj, puluer
oder waasser braunen / vñ
gewaschen vnd eingeset, so
tünktet er den pfaden vil
so zu, als so sie pfaster auf-
legen. Vñ darnumb ist es
selben ort bleiben vnd gut
sein laß.

Einst daz pfaster zu pfli-
essen, wo es weit plegon

gibt, als daz brandt vnd
verglonden, so sollen dz pf-
aster gar leicht sein, mit
stark, on brühen, on zoch
Vñ ist daz bleyweiß
pfaster am besten esfar,
vñ gab, sündertlich im brandt,
vñ ye faister mit öl oder
butter, ye mer fachtet es,
Vñ ainz vil war pfer
zu stark daz sein vill,
darumb hiedinnen alle
speerj, die darob liegen, solle
gar kein pferst haben.
Aber so man allein die pf-
den damit waschet vñ gleich
abtünktet, pfaden sie wem-
iger oder gar nicht. Vñ
gleichen so man selbe wass-
er mit fezen einloget, soll
ainz das waasser gar mit pf-
ast sein, oder es nimbt dz
jung facht, so gewaschen ist,
wider hinweg, Vñ so
vñ sie von dem ainz gung.

Conglutire

Eimpelirj.

Dise ist ein artzney dz
zusammen zündt mit popp-
ing vnd zu pfliessing der
haut oder pfwarzleib, vñ
in daz pfaden vñ daz
haut. In vil er bringe,
in waid bringen, in trink,
vñ seffen der dinst, vñ

en, Oxen, Darnen, Zi foff
Pulveren, hail pulveren,
trinken pulveren, on pfoch
oder beiffen. f.

Malwurk,	Zolopfand,
wintergrün,	Günj draly.
Günfel,	Tragantj.
Brainmella,	all günj.
Sanivulla,	aloopatiij.
Cinaro.	angstain.
Agriamonj,	Bolus,
Natuegügel,	Gallus,
Laurj rexij	hartz,
Egelkraut,	Trankenblut,
weiß Camil	Blietpain,
Iperiranj,	<u>Composita</u>
Wogexis.	Stig pflaster.
Rosen,	fip pflaster.
Krafftmeel,	Günj pflaster.
Milpauß,	Dörz pflast.
Bontenmeel,	Bain brüch
Beftenmeel,	pflaster.
Mastip,	
weixainß,	
Mixen,	
Münid	

Diese sein nun die Dperijsod
simplij von den alltem
Longlittine, dz ist zisame
leinung genent worden,
die haben sie gebrauchet und
dies weißt zisame
und also mit den zisamen
legen, und also vermehren,
et pfeuell zisamen zisig
en und failen, toll anß
en mit aiter geben, Darnen
die wunden zisamen heff,
en und ziehen, und also

begeinander gehalten.
Nun ist Ja wol etroz daxon,
Dise pperj ziehen oder failen
Ja die wunden zisammen,
dohipt in besser ordnung ge,
setzt, Vann es ist znawer,
lej Longlittine hailing, die
Inwendig dñch trank, dan
alle wundt kreiter sein Con,
solida und Longlittine, all,
so ains alle spetier sein den
Capitel der wundt träumt
gesetzt werden.
Die ander Longlittine ist od
gepfeist außwendig, Dese
perj ains inrext in den In,
rennatinen ist angesetzt
worden, dñch ist die besten
in diesem Capitel angezigt
habe, wolke simplij zisa,
nen leimen, oder fallten,
als im antlig wundung wo
wir ansetzen worden, ains
in Nasen, Oxen, und wund,
wunden, also dz ein wund,
en doft pfeuller failer, und
gleich an eine wund balsam
stat täglich gebrauchet wird,
und den pflaster, oder
an die pflaster mit dñchweiß.
Das aber das Joug gepfe,
ge, das die alten im diesem
Capitel damit meinen, dz
ist nit, Nemlich dz die wun,
den on aiter zisamen fall,
en und failen, sollen trank,
en in der pfeulle, Vann wie
erst gemeldet ist, gepfeist
es wol, doch täglich mit
der weil, Wie dann ander
wundartzney vñen, doch

Darnach geschicht es zu zeit
 in und an ertzen orten so
 als vnder ander oder laist,
 er litzney. (Aber funderlich
 in den bairbrüngen/dahin
 auch die alten gesehen haben,
 Und ist es auch an diesen ort
 gegeben laß, das die heilung
 der bairbrüngen dadurch gesche-
 hen mag, Vor auch nit allen
 auff der alten brüngen, sondern
 es auch durch öl, laist und
 pflaster.

Aber die rechte Conglutine /
 darauß die alten inder mit
 einem finger zeiten oder
 zeigen, die sezt Trophrasius
 in zusammen setzten oder le-
 imen der wunden, als in
 safft pilnen, auch in der
 Lidoxis ein trophic stipti-
 ca, das die wunden zusam-
 men zeucht, oder leimet, gleich
 als man etwas breches zu-
 sammen leimet, und sein
 auch diesen Simplicien.

Inconglutine

Öl aus eisen,	Gallöpffel /
Öl aus pafel,	saft /
Öl aus kupfer	Wundkraut /
Öl aus bley.	er saft.
Öl aus holo.	hütt der zinn /
Öl aus Coralz	er leim.
Tragant.	Wasser hütt.
Allimé wass.	Stammholz,
Erkloßen saft	hütt.

Dieser sein nimm die Simplicien

Conglutine, vñsschlich zu
 braunen, vom Trophrasius
 gesetzt, Wie aber solches
 gegeben, ergelt es gütigsam
 in seiner eignen wunde,
 anzueß, Darnach ist zu sezt
 Mienwol ein Trophrasius
 solche sezt mit zu wunde
 heftung am bairbrüngen
 angesetzt, so kan man das
 in andern seinen pflasteren
 wol versteen, das verordnet
 ein grosse heilung dadurch
 finden wird, durch die he-
 raitung der alchimie / und
 litz in bairbrüngen, In was-
 id brüngen, der gemächtig, und
 anderen orten, und in
 phadigungen vilmer, mit
 ein klaine gesamung.
 Die ersten Simplicien aber so
 im anfang gemelt sein, in
 bairbrüngen zu braunen,
 funderlich in den bairbrüngen,
 zu angezaigt, Vorzüglich
 von dem setzten stuch in sein,
 im Capitel, und in dultung
 wunden, Vorzüglich den
 Nasenwunden, hien und
 in, daim wunden, Wie
 man braunen soll.

Stiptica

Dieser ist ein salzney, mit
 weit von der Neß ge-
 molten und trocknen, al-
 lains

kein das diß mit also im
 heilungen gebraucht, son-
 der stopffen, diß unter, danc
 fließ, blut fließ, und and-
 er fließ, auß zum speien,
 Item in flüssen der frö-
 en, danc fließ, danc fließ,
 oder wo zu stopffen oder
 sollen von nöten ist.

Corallen,	Wegrich,
Bollus,	Wailkraut.
Exipall,	Dioscoriaub,
Spodium,	Malwenz.
Blutpaim,	Rosen, danc,
Drankeblut.	Magenfauon,
Minnia,	Kainas safft.
Tragant.	Eglosen safft.
Diriam.	dritten safft.
Blees,	Kessen,
Agpain.	Erantöpfel.
Ballus.	Mamdel.
Gipsborng,	Reiß.
Erund.	Darteln,
Landamj,	Popförmel.
Perlein.	Eisenkraut,
Spallti	Täpfelkraut,
Gaffer,	Dormentil,
Opium,	Natterwurz.
Terasiglat,	Birchöl.
Exorjmadj	
Amidj.	

Diser sein die Simplicij Stip-
 tira, damit man stopffet
 die fließ, in dem danc fließ,
 blut unter, fröwen fließ
 etwa auß in erbreichen den
 speien, und was man stopff-
 en bedarff.

Aber weiß, das es Noth

11.
 in den Leib, und nit in rüß,
 er blutpollung gebraucht
 wird. Dann rüßpollung
 waspollung der blut er,
 fordert oft eine ander und
 ander danc, / Danon
 sind in seinem Capitel, auß
 heraus angefoert.
 In den Leib zu bringen mag
 man mit der danc safft,
 mit künig, mit den andern
 spei, Latroorien, die danc
 nach gelogenheit.
 So mag man auß wol mit
 Erundten wassern und etlich,
 en spei ein trank morgen,
 mit danc süß, oder mit
 saffen danc morgen, und
 danon oft trinken.
 So mag man auß wol mit
 danc und etlichen spei
 ein danc morgen, laß ein
 gessen.
 Auß wol etlich spei in d-
 quia vita, laßen, und dar-
 von trinken, / Der rüß-
 pollung Erund zu stopffen
 die fließ und blut, mag
 man es einfüen, oder mit
 die danc vermischet und auf-
 legen, / Etwa auß mit off-
 in, als zum blut pollung.

Modificatiua

Simplicij.

Dis danc danc danc danc
 in man in dem gesailte
 erfordern geader in glid

zu, zu wangen und sonfft
zu marcken, in dem gefailt
wunden, Stærren geänder,
drey in milch und leber, rest,
zu / Juncerliche geprezen.

Bappeln,
Eibischwurz,
Lanillon,
Linsamen,
Sennin groet,
Walzmel,
Allant.
Bingelkraut,
Niolkraut,
Kampkraut,
Fagen,
Hennē faist,
Benz faist,
Änter faist,
Hinder faist,
Katzen faist,
Dorren faist,
Biber faist,
Wolf faist,
Beren faist,
Hirsel faist,
Vögel faist,
Schwein faist,
Butter,
Kinstel, all,
Öl,
Wang.

Höing,
Mant alle,
Baumöl,
Lorbeer öl,
Lanillon öl,
Niol öl,
Bilgen öl,
Linsam öl.
Dillen öl.
Hyperican öl,
Vorkgoldes,
Beer öl.
Fing öl,
Wax öl,
Dialthea salb.
Ergroß pflap.
Brine von pfaf,
Kopff, Ergaast,
friesen, wund
pfeinschneffen.
Milch, warm.
Wasser badl.
Kreütter. f.
badl.

Dieses sind die Dimplir
zu wachen, kind und gung
ig zu marcken, ein vider glid
oder geänder, so von der nam
den oder pweris failung ex,
foert, Stær oder unbrieg,
ig rest.

Man brünget aber etlich
gemelte spör in wasser ge,
setten, und das glid dar
Junen gebadet, wie dan die
not erfordert. Vonnay
mit den faisten und Ölen
ein salb gemacht, bey ein
Bel faist damit gepreiset,
Vonnay mit einem kind
wachen den innē pflaster
verbinden, alltag zweijmal,
so lang biß siß dz glid biß,
zu oder pwerken last, nach ge,
logenheit der zeit.

Wo es aber also mit vleiß
gewanget wort, wie vsp ge,
molt, so soll es democh in
acht oder zehen tagen siß biß,
gen oder pwerken lassen, wo
aber in der zeit siß gar nicht
merken ließe, magst du mit
einem vurst versorgen, mit
Instrumenten oder pfeand,
zu, doch gemacht mit der wöl,
und nimm die zeit gung dar,
zu, und mit oil es.

Nach obgemelter zeit solle
man mit der wachung der
glide oder geänder auff fōr,
zu, etwas wenig vom den
Dimplirien hingen hūen, die
das glid und geänder pwerken,
wexmen, Keschmieren, und
die luff löhl öffnen und
auffhūen.

Delise Dimplir vor dem
Jenay im dem Capitel
nächstes blats angesent, zu
ist nachend die gantz pf,
windt dazhen. Vongall
sie vnderlassen.

Confortati

Dise ditzneig oder dimpf,
vñ sein in pœrching, he,
soluierung, exöffnung, ex,
wœrnung, aller Glider,
und dazwischen pflaffend
geänder und ort, kalten ge,
lider, pflœwinden glid,
ex, als nach wunden, pflæg,
en und poffen, dñs in pœr,
len pflæg, Lœntwœrning, pfl,
wunden, lœn, dñd dœrumb,
aller dideriger ort, dñs
pflœwinden nach der fœrching
der bœrning, Glid bœrning
wunden, dñs, pflæg und
gñtphœn.

Salbey,
Melisa,
Spira,
Kanten,
Jua,
Nessel,
Münzen,
Bolleg,
Belfonj.
Dill,
Hepir,
Yperiran,
Lœndel,
Alant.
Lœmiller,
Stainklee.
Salterj,
Liebperkel,
Mœrnam.

Erlœstphœn,
Wolmœt,
Stabwœrning,
Wœllblœ.
Genff,
Exess,
Bœrtram,
Lœndomœn,
Pœrflœrn:
Stophi fœrger,
Amorœd,
Pflœffœr all.
Bœrning.
Salbiter.
Aqua vita,
wein,
Bœrzwœsser,
Bœrning wœsser.
Tœrpetin wœss.

Armoniac
Galbanj.
Bœdelj,
Dœpœnœr.
Sœrapi,
Elœnj,
Lœnfœrj,
Hœrth,
Tœrpetin,
Wœgenfœrth.
Mœstir,
Mœrsten,
Wœrning,
Wœr,
Lœrber œl,
fœr œl,
Wœrbel œl,
Sœrj fœr œl
Tœrpetin œl

petrœli œl.
Spira œl.
Zœgel œl
Pflœsops œl.
Gœnnœ,
Lœpœn,
Sœrj,
Lœn,
Lœnde,
fœr,
Wœlff.
Kœr,
Lœr,
Bœr,
Bœr,
Gœr,
Mœr,
Vœgl.

faip ditz

Dise sein nñ die dimpf,
vñ in einer dñma, Vñ wie
es die alten gœrzt habœ, son,
der wie igs œrffœr bœst in
der Natur œrffœn, und
œrffœr in der pœr bœstœrnde
sein, dœlso dœr die fœrching
von Bœr bœstœrten, mit vil
mœr lœber dise wœrning, al,
lœn dœr die bœrching sœ
mag fœrœr bœrning, Vann
sœ von mir sein œrffœrzt,
Dieselb bœrching soll œr
vœder vor aller fœrning œr,
lœrnen, so wœr œr in allen
dœr bœrningœrten, alle pfl,
lœg, grœnnen, Lœntwœrning,
pflœwinden, lœnœn, f. mit
mit und gñtphœn lob bœ,
pœn.
Jœ Bœrning œr dœr die.

Erweiter in die faisten ge-
bracht werden, Die faist,
zu werden distilliert, Die
sach und Lini und Torpe,
hin distilliert, und dannoch
in salben gemacht, oder mit
denen ölen geschnitten.

So werden auch aus denen
ethischen Baden gemacht, da,
mit gedampffet, oder roest,
er gebadet, nach gelegenheit,
dann wirt ditz litz sein,
den ist wasser baden guet,
ethischen aber und den aller,
meisten das phreus, baden,
dann die luff löhlen zu er,
öffnen sein sie bequemer.

So wirt man auch aus et-
lichen ein aqua mit aqua
vita und dergleichen wasser,
zu, die man dann auch be-
anset nach dem bad bei ein-
em kalterwasser geschnitten da,
mit, wie dann auch mit
den salben und ölen also ge-
geben soll und innest.

So wirt auch aus ethischen
pflaster gemacht, etwas für
not pflast sitzig, etwas aber
sonst und lind, nach dem
es die notdurfft erfordert,
wie dann diser vnderscheid
salben dz nötzg Capitel vor
diesem gesetzt ist.

Also lasen die sumen vundt,
verriest gemog, und gar
keinen gepreßten, Woz ab,
er dz angreiffen und schon
betrifft, das will nit gelos,
zu, sunder will gesehen, er,

lassen und gelien sein f. und
das vundt und dergleichen
ditz litz sein, und geben,
ansehen mit nit.

Der ander teil

Wundartney ein

Leitung.

Wundarten Sagassers.
1570.

Von dem wu
ndart secht, wie
er sein soll.

In gödlicher Vonn
dacht soll in seinem
gemüet begrieffen
sein, Kunstgast, tapffer/
vns pfeulen bedenkens,
und bedachtlicher reden, vñ
details der wunden, auf
das er nit zügel oder zu we,
nig züfag, sondern dz demig
dz er wol weiß künfftig
sein bey der pflegung.
So er nun das thun solle,
Ist In den rieten das er
aller glid pürk des mens,
en ein gründliche vorwis,
son habe, wie ein yeder
in In selbst geschaffen sey,

mit seinen eigenschaffen,
auff das so er gepfodiget
wirdet, dz er mit gutem
kintzen gründt mög bel,
tailen, wie er ansecklich
wegen oder geraten möge,
dins war zu fall zu vor,
warten sey am dem ort
das gepfodiget ist.

Das aber etlich maine nie,
rsten, er mög nit also den,
zeigt werden, vñ wegen
der vil unglück (wie sie er
nennen) das herein falle
bey gefährlichen wunden,
Dise reden zeigen aber an,
ainen der der kochpfeil zu
fand entpflogen ist, od bey
dren kainen nie gerost
ist, die solche pürken in wiss,
en haben, Von solch
pflaster kintzen ist sie k
rede nicht, sondern von im
Wundarzt, der sein zeit er,

Vom wündacht

langt, und in ditzneipher be-
 ung hat grobheit. x.
 Doltzer wais sein wort vol
 zu stellen, und anzuzeigen,
 Alles das schicklich und
 wie er von menschen wegen
 nicht verstanden, den ghor,
 lichen vünden ein argweiss
 und zu stellen, was der na-
 tur durch schicklich möglich ist,
 Es wie er auch mit in grob-
 el sündes gewisse hoffnung
 setzen.

Dann die solche vorsehung
 gehört einem erfahre vünd
 ditz zu, Dann es soll mit da-
 raen als ein pfütz, sonder
 als ein zimmerman, ob ein
 solz, der müß die gewiss sei,
 was aus dem solz werden
 mag oder nit.

Also ein gnetor vündacht,
 müß im ansehen der pfad,
 zu erkennen, wie hoch es
 mit zu fallen möge über,
 fallen werden, und auch
 mit wehren. x. Van sol-
 cher gewisser vtel nimbt er
 aus erkundung der duna,
 homia der verwundte ge-
 lide, sey inner oder außer
 der leib, so müß es dessen
 im vorwissen haben, ditz
 was sperr er ist zu fassen ge-
 setzt, ob es wil fleisch, blut,
 adern, nieren, oder ande sa-
 ben, oder ob es bäumig oder
 weis fleischig sey, ditz was
 es für ein dympt oder dympt
 am leib habe, und dergleich,

zu vil mehr.

Das sol leumung er daruaf
 der, was der für
 der, sonstig sein,
 der, So wais er
 aus daruaf so es vorwindt
 p, was der alda zu bfor,
 gen oder zu forchten ist, da-
 her er dann fürsichtig ist,
 solchem für zu kommen und
 zu vermeiden, das er nicht
 gelte, was der ditz,
 nitz, ordnung handeln und
 legen. x.

Und mit allem das, sonder
 er müß auch die künftige
 einfallenden zaiten er-
 kennen, was sie bedürfen,
 Dann oftmals vorbrengen
 leibtrankheiten die vünd,
 und pflichten der vündern,
 über allen dlois eine acht,
 es, daruab es solcher aus
 erkennen müß, will auch,
 das mit er die pflicht solcher
 einfall tragen.

Dann alle einfallende leib-
 krankheiten oder einse,
 hat ein jeder seine vorgee,
 unde zaiten, eines mit pf-
 mek, der ander mit pfren,
 le, mit bluten, mit wach-
 en, mit andern spiel zu
 fassen, mit dinst, mit er-
 brechen, und der ungelichen
 vil, nach art der gepflicht,
 zu glide.

Darum dann auch dem
 vündacht solcher zu erke-
 nen von nöten ist, das er

der

Der wundartzney ein wißsa-
fabe, auff das er dar zu sehn,
ig künne werden, das den
sein färling hinderstellig
machen will, so mag er sich
selb und den kranken off
vor grofsem vnrath hütet,
en.

Solche sainen und velt was,
den hernach zum teil gnet,
det, welcher ein rechter artzt
nit allein lesen, sondern selb
in gründt wol versteen, mer
als ich schreiben mag. Vor,
umb sey ein voder vorman,
et, disen samdel nit pflößt,
rig anzu pflanzen, dann so
last sich wol außreden, aber
nit warheit ips nit als zu
verthädigen.

Dann etwa grob vnrath,
und kolben Iren gar kein
sorg darumben nemen, las-
sen er dmer anhin geen, ge-
radt er Iren, so rümen sie
sich, geradt er nit, so redem
sie sich anr, Vorn off sie
weder pwenck noch pman,
ken können oder vordeln kin-
en, was bedeute, vnder
an vnderpfandt wöllen so
er vortreiben nit eines ert-
ney, die für alles gnet ist,
und Iren nit gefälet, hat
dann oben da. f. Vnd
ob sie dann anr nit auch
abwerfelen, offmal inre
kainfalt desmer an tag
bringen.

Nol dem dreyt der für so,
sten zeit vorhin leornet.

zu verstellen, der seiner
kranken pföden bog gnet,
er nie weiß zu befallten,
Der anner vreden glide artz,
ney gründtlichen erkennet,
er sey Im geüder, fleiß, baim,
oder andern, Vor da weiß
welche artzney an disem ert
den högsten, wideropen und
nideln paffel hat zu helff,
en.

Diser wirt billig ein wund,
dreyt oder helffer genant,
Vann kein versucher hat
der Natur nie gefallen, sin,
der sich allweg von solcher
gerath wol und vngreisser
artzney außsetzt, ob sie pfo
zu lang nach vil vnrath ains
ein färling gibet, die er et,
wo mer gehindert und an-
gefallen, dann gefürdet
hat.

Diser ist nun die lurtzen,
dardurch den vnrathenden
dartzeln das vngleich zum
wunden künnet, Vorn auß
dann vil lann vund kün-
gefälet werden, die dmer
rechte lertney wol setzen
mögen genesen, Vorß
sey nun vom wund dartzel
wie er sein soll, gering.

Was die wu-
nden haile,
Der manß und ein volder

Von wunden

Hier das fleisch und blut
 hat, das hat in In einen saft,
 den etlich Minnia karstern,
 derselbig kailet auß eine ye,
 den glide wunden, alle der
 saft im fleisch kailet fleisch
 wunden, Der saft im ge-
 äder kailet die äder wind-
 en, also werpoe auß vom
 bain und andern gliden.
 Die dartzuoy aber einsserlich
 ist mir ein pfiem für den
 einsserlichen zu fallen, so di
 wunden mögten werin //
 xainigen, In dem aber so
 wirkt der menschen Minnia
 oder saft, durch einsserliche
 dartzuoy gespeiset, Bringst
 nun den wunden glic wof-
 te speiß, so ist gut, wo nit,
 so versorgetu solb pfiemerke,
 durch dein vuergeren Minn-
 ia oder dartzuoy.

**Was die hant-
 ung mer
 hindert.**

Bg gleich wie oben ge-
 meldet ist der Minnia
 gut und werst gebraucht
 wird, Noch democh mag
 durch ander wegg auß d-
 rung der hantung ghe-
 sen, — also wunden
 im horn und gein ghef-
 en, Desgleichen ist ein
 mensh vil failamer von

art alle der ander. Auch
 mag der himel ein vnfall //
 sam versagen, In massen wir
 die popilantz, Brüm, ruer,
 und dergleichen, Vie himel
 himel versaget. — Auch
 etwa fremder vnkainor
 lufft, so die wunden offen
 ist, Desgleichen etwa gif-
 tige gesicht verlezzen, so sie
 in die wunden sehen, Auch
 mögen einfallen alt pfid,
 en, wachen, pfiem. f. vñ
 dergleichen. Der dant
 solb mag in vilmal solb
 hinderlich sein, durch vnord-
 nung, Essens und trinck-
 ens, plassen, bewegung,
 und dergleichen, Und son-
 derlich ist vntuipf ein ihor
 zu allen zu fallen bund
 vngluck, dadurch sie auß
 mögen mit dem frantzose
 besocht worden die wind-
 en.

**Verail todt-
 licher wun-
 den.**

In Verailen die wunde
 tödtlich oder pit, das hat
 ein solche meinung, Das
 offmal ein wunden tödt-
 liche kainen gibel, und den
 noch loy leben verhalten
 wird, Vargegen offmal
 wunden nit für gefährlich

od tödlich zu verurtheilen sein
Und demnach sterben, solt
eser hat samlich verurtheilt,
zu verurtheilen, und etliche got
liche verurtheilt.

Darum allein von dem
zu verurtheilen ist, so gemein,
kling tödlich sein, doch mit
allemal, für einen Fall
für den andern weil es da
tödlich sein an alle für sich,
an verurtheilen, das die sich
an Hauptglieder, so man
planeten glieder nennt, an
postet, als dann sein es
Leber, Lungen, Lunge, Lober,
Milch, Gall, Blasen, Niere,
Leber an diesen hat vor,
wundt, das bleibt mit bei
dem Leben, es sei schnell
oder langsam, dann die
Lungen wunden tödlich
langsam, des Milch wunden
den langsam zum Todt /
Magen wunden sein auch
langsam tödlich.

Wunden um der Leber
reifer sein auch tödlich, doch
mit aller mal.

Dann wunden werden auch
oft tödlich, doch etliche mit.

Drinken stauet der pfülle
zu sein auch tödlich.

Wunden in ein kranckheit,
es glid ist auch tödlich, daß
gleichen in es forgt. f.

Magen gruel wunden sein
auch zu seiten tödlich, doch

mit allemal.

Hauptwunden sein alle
sorglich, aber mit alle tödlich.

Wunden in zitterende gein
es glieder sein auch oft tödlich.

Wasser / iustig wunden we,
den auch zu seiten tödlich,
und mit wenig.

Glieder oder gein der wund
zu werden durch der Arz
ter vnerspand auch oft
tödlich, sonst werden sie
mit tödlich, auch mit lein,
allein durch böse arzneij
fleisch wunden sein an pfa
den, allein sorg und maß,
wunden sein tödlich.

Was abgefahren ist bis zu
gehenden teil, das fahet
nicht gütlich, ist vnnütz.

Wunden so in der anfall
ung der blute gepossen, als
in diet lauffen. f. sein auch
tödlich, sondern bei den
pflast anders.

Weissag böser Zeichen,

Wittrich und Monich
wunden, das ist die sich nach
dem wetter und monich,
ten, die gein pfunden.
Item Gliedwasser laufft

bringt pflinden.

Item.

Wenn im pflaff bedient
boß einfall, und so pirs dem
seiten dancb, so ist der tod
im lasen, Des gleichen auf
kranck in augen, abred,
en, verfürer, deit de tod,
auf geacklassen.

Item.

Wenn der munde, pfla,
welen, angkranck, litz
Altem, deit den gäsen tod,
oder girt, oder fallend sirt,

Item.

Im pflaff zinken deit der
kranck unglück.

Item.

Wenn mit dinst, deit
zertrümmung der geider in
wunden der vier glider.

Item.

Wenn mit einer Noß,
unpflaß, deit fipeln.

Item.

Wenn blasen sitze wunden
die pflaffen, deit den tod
vund brant.

Item.

Wenn die off zehen, bl,
noten, deit off wundt,
sirt zum tod, sanderlich so
sitz und enger Altem dar,
bey ist.

Item.

Hart verbluten marget
off leiben, wasserfirt.

Item.

Wenn die still seon und

Wunden

wassern, deiten all pflaß.

Regiment ess
ens und trink
ens der verma
nden.

Regiment oder diel in
essen und trinken der
wunden, hat mit ein gleiche
regel, nach meiner mein
ung und erfahrung, Das
aber die alten solches im
brauch gehabt, und ize ding
nach also haben, magt mich
nit her, und pflaß. 3. Van
so man der anfanget vor
sie bringen, mag darby de
gründt wol erkennen wer
den, auf den sie gebau
et haben, Darumb wie
gsagt, volget kein gleiche
regel auf alle menschen,
dann einer größer, sirtill,
er, pflaßer, pflaßer ist dann
der ander, Verfall mer
und kreffiger speiß haben
wille. Das aber im
grossen leibwunden der
siben haupt glider. 3. mit
ein ordnung soll sein, 3
sag ich nit, Er soll wol ein
ordnung sein, das auf 3
ort desselben verwundt,
glider, damit desselbe glider
per gebrauchet werde in
zur

Essens regel

16.

Zur sterckung, was aber
darneben der magen essen
will, wird der wind mit
vil daran ligen, das das
er mit lust und auffmerksamkeit
en gephebe.

Ein Exempel ist zu nemen,
so die leber wundt ist, wird
die von nicten sein von den
krintern so der leber dien,
en zu kramben, sambl an
den drey speij in gewinck
und allem, also ver-
steht sich von allen andern
gliedern, das in der eigene
speij geben werden dem
er pflegung, Daneben
soll er siest ein mässig es-
sen und krinten kramben,
kein finger oder dinst ein-
en. Dann er hat gar
kein nutz in fahrung drey-
nden, und laigt uns an dz
er ein sonst samer dacht zu
einer außred richtet, ob im
missrath gephebe, siß damit
behalten.

Das er aber in gefehrlichen
wunden der leibs, hant, und
gliedern, mit nutz
siß vil oder grob essen, das
ist ja, Vor das er sein
er Ordnung auch nit, dan
sie nit so stark sein, das
sie dem gebot mögten ob-
ertraten, Und solst wol
selb wimpfen oft, das er
etwas mögt essen, geb
was er will.

So aber einer in einer

kramtheit windt windt,
oder die kramtheit erpfer,
nach einfallt, mögt ja ein
wunder volgen, vom woge
der kramtheit, aber mit der
winden.

Ansserhalb solcher wie ge-
melt ist, mag im der kramt-
selb Ordnung maßen, nach
sein selbs anpfunden, was
im wol oder übel bekäme,
es sei in speiß oder kramt,
das er siß wessend wie im
ein jeder nach seiner gro-
ßheit bekäme, welcher nach
meiner erfahrung die aller-
beste ordnung ist, Dann
wie alle drey müssen zu-
lassen, das oft ein unge-
sündte speiß mit lust gese-
nhet ist, Vom ein gesündte
speiß mit unlust.

Vor sei ein jeder auf, dz
er dem lust demoreht nit
zu nit nachhang od folge,
dz er nit dan jener dem ein
grossen pfaden lerne, sein
derlich in kramheiten die
gefehrlichen wunden, (aber
ansserhalb solcher ghar hab
ich kein runder, Vor was,
windt ess open oder pflast,
flaich, pflaster oder korb,
er, kramt oder dinsten,
nach seinem vermögen, al-
lein das er mit auffmerksamkeit
en gephebe, das der dinst
und kramt, wie dann
oft gesagt ist.

Deran aber so geronnen,
blut bey sich haben, dinst
die Mangel am farn und
sinn haben, / Dinst windt
der dinst wol wissen speiß
zu ordnen oder trank, biß
3 solches für über ist, / Wie
dann an seinem ort davon
meldung geschieht hernach.
Was weiter noch möcht et,
lisen abgeen und zu ren,
ig sein, / Die mögen es lang
günig finden bey den alten,
denn ist wol gewesen mit
vil geboten, auß 3 man
sich dinst es vergreiffe, / Wie
vor auß gemelt ist.

Item heften der wunden, wie sich damitt zuuerhalte sey.

In jede wund, 3 man
mag an das heften
zusamen bringen und
salten, es sey mit pindten
oder legen, ist besser man
laß das heften bleibem,
sunderlich so man die war
mit was schon mag, / Dar
für aber mit güeter gerech,
ter artzney gebunden, als
wundtöl, wundt palsam,
pflaster oder ritzpflaster,
so faillt es lo und glücklich.

Dann so man fast heftel.
Wiewol man 3 heften lob,
et, auß etwan zu heften
not ist, so bedarff es doch si
güeter auffmerken, das
man mit ein lagers damit
fürder, sinderlich an dinst,
ren, da pflaster zu ferdien
ist, / Aber an denen dinsten,
als dinst, Dinst, pflaster,
palsam, und dergleichen im
fleiß, mag es etwan ein
weit güeten wunden ge,
bracht werden.

Aber in tieffen od rungen
wunden, ist es oft pflad,
en, dinst dinst sein pflad,
en, dinst die wundt zu
sich gerichtet wird, sonder,
lich in glücken, dinst
am faden der geänder die
fängt mit fassen 3 glied
überfellt, dinst das ge,
lidwasser sein außlanft
winet.

Zum andern vorpflad es
die wunden, das oben oft
ein fadling geschieht, wund
am boden der wunden mit
angefangen hat, / Da etwan
noch von blut wund baint,
ist sauber ist, / Welcher als
verpfladen mit auß mag,
und groß anglick, entzünd,
ung, pflaster, glidwasser an
ander zu fall mag angeen,
3 in offner wunde mit pflad.
Zum dritten mag auß die

Erhuetz nit hincin zu den bo-
 den, der wunden vor dem
 heften komen, Davor dem
 der gmein darz weiffen od
 post, wolch weiff mit der
 paffen der wunden in etz
 willig wil pfurcten und zu
 fall anzuhalten, darding in
 lund und kump geradtem,
 des man aus wol möcht
 übrig sein in offenleibung
 der wunden.
 Es ist auch die ganz hein
 heft nit, wenn man guch
 heftet, sinderlich in tiefen
 wunden, Davor so es an
 nötigsten halten soll, so ist
 schon außgeschaulet, wund
 reißt wider auf, Dersell
 soll nit zimil dazim setzen
 et werden, Obman gleich
 heften müß, soll man nit
 zimil heft oder zu eng ma-
 chen, auff dz der ditzney Er-
 afft hincin, und die wunden
 icht wider herans möge.
 Damit du aber versteest wo
 oder wie zu heften ist, daz
 wie es gepheß solle, so mach
 difen bericht und anfang.
 Im antz heft man dazum,
 dz ein sanftere maasen wer-
 de, wo aber nit reißt
 damit gehandelt, wird die
 maas noch pfützinger.
 Nim ein feibille nadel mit
 zwifanben seiden faden,
 stich in mit der wunden ge-
 gen einen fader kangel ge-
 halten, Dann stich in d

ander seiten der wunden,
 daz mach ein knopff mit
 zwanzigmal ditzgeheß der
 nadel, zueh zu samen, mach
 noch einen knopff dazüber,
 damit es nit auffgee, pfund
 es ein zwanzigfinger ab, also
 heft einen dem anderen
 nach, gegen einen klangon
 finger breit von einander,
 Vor magst an difem ort
 mehr oder enger heft thun
 dann stich, aber du müest
 nit so tief in das fleisch hin-
 ein paffen, damit die maas
 des kleiner werde.
 Es sein auch etlich die noch
 solchem heften zwaz tiergel
 mit fast lebendem pflast,
 der angede seiten der wund,
 an einen, und so die tiergel
 dazüber sein, heften sie die
 tiergel über die wunden
 zu samen, und pfunden die
 heft im fleisch zu der stund
 auff, so halten die tiergel
 die wunden zu samen bis in
 ir heilung.
 Vor müß man sich nit ab-
 waschen mit ditzney od so,
 uppen, Dazum sie nit gar
 nahest an die wunden solle
 gelegt werden, auff das die
 ditzney zu wunden möge
 komen, und auch die wunden
 icht mög gefeibert werd,
 vn.
 Etliche machen auch in solch
 tiergel bündel oder pfer-
 ringel, damit es auff
 Lij.

Und zu mögen machen.
 Auf möchten solch tücher
 etwa am besten aufgelegt
 werden, und das heften im
 fleisch also versparen, Es
 ist aber solch heftung mit
 den tüchern nur am Anfang
 am besten, da es mit tieff
 wunden, auch mit viel aiter
 gibt, die die tücher abwasch,
 zu möchten, Dinst müste
 man sie braunen in allen
 fleischwunden, es sey was
 es wolle am Leib.

Es haben auch etlich solch heft,
 oder ernt heft, sein klaim
 säggel oder klaimen, die in
 gepulver halten die wund
 auch zusammen, an allen
 orten, sündertlich im haubt,
 gnet, die machen aber mit
 was schon machen, Solch
 es obgemelte zäfer pflast,
 es volgt formen, die magst
 in also machen.

R. Tragant,
 Mastix,
 Weinsäure,
 Colophaenia
 Sarcocolla,
 Traubenblut. ana. j. 93.
 Milchsäure — ij. 93.
 Anisweiss gemess, macht ein
 zäfer pflaster, davon. 27.
 Oder/
 R. Weissbrotz. ij. lot,
 Tragant,
 Bollw. an. ij. 93.
 Bannmool.

Milchsäure. an. ij. 93
 Weinsäure. j. 93.
 Anisweiss gemess, macht ein
 pflaster, macht 27. f.
 Es müessen auch solch ort
 mit diesen und dergleichen
 tüchern pulvern und pfl,
 astern gehailt werden, die
 mit abgerisfelt werde.

Augenheftung

Die Augen heftung soll
 gepulver mit einer klaim
 zu pulvern pulvern nach,
 el, damit es deswenger
 außreißt, Warum ge //
 pulvern damit gehailt
 müß worden, und mit grob,
 Es soll auch die heftung mit
 feist sein, sündertlich mit dinst,
 erwassern oder Tolkien
 gehailt sein.

Leistenheftung

Die Leisten heftung
 soll mit einer klaim //
 oder radel gepulver, von
 wegen der koppel, sünd
 heft man sie wie die and,
 zu wunden, Vor soll
 ein leder langel mit fenz
 oder Baumwoll umbren //

nden

Wunden in die Nasenlöcher ge-
legt werden, mit der Hand,
wog bestreuen, damit d' Luft,
er nit verfaulen, vund der
mensche kufft nit gahen. Ma-
nuess auß gar ein künstlich
verbinden brauchen, mit
einer gelocherten pinden in
prinzel ordentlich geordnet,
oder es machet die naser
kaimb auß ein seiten, das
dann gar hefftig sihet.

Flachs oder geäder seff- tung.

Die flachs oder äd seff-
t man mit ein säglen,
vnd sie zu samen wie vor
ander wunden gehen, do
faden last man lang für
die wunden außgeen, all-
so sefft man alle äder an,
einander, wie sie vormal
aneinander gewest sein,
Vnd diese heftung ist vom
nöten, damit das geäder
nit einpfeiffet, vnd zer-
stet getheilet werde.

Doch muess man den geofft,
in ordern nachgeben, da,
mit es nit spanne, auß nit
außreiß, vor der wunden
zeit, Vns gepiegt nit auß-
finden der glieder auß pre-
keln, vnd dergleichen xrist-
ung, damit das glied pat
falt, vnd nit außreiß, do

mag etwas vnd ein werlt
bewegung der abgehauenen
äder erfolgen, vund gerad
werden.

Es mag auß an diesem ort,
die haut oder fleisch wol an,
gehefft bleiben, sonderling
so baim auß d' wunden
in sein, d' wunden nit laß-
sein, das nach dem vork-
stand oder gefallen vil od
weniger. Wiß auß d'
d' ein solcher kleyffig auß-
finden vnd wunden der ab-
gehauenen geäder, wol an
das seffen der äder einer
auß mag vnd kan gerad
gemacht werden. Das ist
es nit ein vordere.

Ich hab auß in grossen zer-
fahrenen gliedern oder glied-
ern, als knie, elbogen, vnd
ander dergleichen stent-
bandlader gesehen, vund
auß selber gebunden, d' ob-
fall der wunden zween fang-
er oder mer mit messin glief-
en oder nadlen hindurch ge-
stochen, also auß vnderfall
der wunden, Vann d' spit-
an den nadlen abbrechen,
dann mit hand fäden zu-
sammen ziehen, kreutz weis
gepfenkt vnd die bestör-
ten nadlen. Solcher
seffen faltet die wunden
zusammen, das die fleisch seff-
nit vom wunden, sonder
außreissen, dardurch das
glied nit mögt auß vnd zu-

gezogen werden, und kumb
 sailet. Aber auß die
 weiß unß zu den dem od
 gliedert halten, dann er mag
 zu nit biegen, so gepiegt ein
 versto seilung zinsamen,
 dann seinst man die vort
 auß. f. Es ist wol ein
 grober farnet griff, aber
 der glaysperre in bannet,
 andern erfordert ein vort,
 wie ich dann erfahren hab,
 In den wunden mag wol
 keinen fass sein, so die
 goren wilt, oder aber ein
 selb fass einlegen.

Darmgeßt ung.

In Geßten des Därm soll
 ein folder röhren gar
 diinn gephaben, in die
 abgeharren darm gelegt
 werden, und darüber die
 darm zinsamen Geßten mit
 einer künstler nat, über
 windling, Sois dann 3
 fulner auß die geßten
 darm, Kommet von mast,
 ie, Mixen, weinain,
 tragant, aloepatira, Sa,
 ugn, trearon, und der glai,
 ren, dann die därm wird
 vinnb in den leib gethen.
 Demnach so Geßten auß den
 hant zinsamen, aber nit
 wie die wunden, sondern
 selb zu vnderest an, zu stiel

den dinnen her auß einen
 stiel umb den armden, so,
 der seiten also gephaben,
 Geßten er biß oben auß zu,
 samen, so mit einem faden
 vngelindigt biß zum end.
 Dann wird der bannet
 wunden oben zinsamen pass,
 so, Die folder röhren, er,
 fahlen, und geen zum stiel
 auß. f.

Was weiter mer für fass,
 griff ein fass, das sich
 bo, so, so, so, so,
 lassen.

Von den zufällen der Wunden/als da ist hiez/ge- schwülst/schmerz/glid was- ser/und ander dergleiche-

Ein verlihe zufall als
hiez/schmerz/ge-
schwülst, können auf gro-
ßerley weis, alle dinge
wunden, stich, schuß, pflög,
und fallen. Zum an-
dern können sie auch wenn
eisserlihen geneärgen am
leib, aus der Natur gebor-
en, als postemen phaden
aller glider am leib, zum
mancherley geschloßten, wo
dann im lauff der alten
phaden man sehen mag.

Wo nun die hiez geschwülst
oder schmerz eines wundes
zufallen, oder auch bei an-
dern phadigungen, ist ein
anzeigen, das man dz phad
safft glid nit hat vorsehen,
mit seiner gebührenden
artzney, die solchen phaden
nit gott lassen einfallen,
und also hiez wund schmerz
für kommen.

Darumb ainem artzt ge-
bricht auff zu sehen, einen
jeden phaden mit seiner ge-
bührenden artzney

zu versehen, es sey nun die
etwundt wunde, wund,
palsam, pflaster, mess,
pflaster oder lüchling, wo
was dergleichen mer ist,
aus den beschreivenden
artzneien.

Auch alle ertzer und glider
am leib zu versehen wol in den
selb bedachte, was ein he-
des für zufall od schmerz,
von mach, wann es gesch-
icht wird.

Manch nun ein wundt im
fleisch schmerz, vilmer ein
geader wunden, Ja noch
mer so wundt sein in die
glaid oder glider, Auch
dise glaidwunden in den
knieen und elenbogen vil
mer schmerz machen, dann
alle ander glaid oder glid,
also auch bei den Hemden
wunden, ander schmerzen
begegnen. f.

Seheß zuig in darumb an,
das eine yeden ertzer schmerz,
von wochin wol beruht sey,
auff dz man es best mer
für kommen, oder wo es zu-

Von zufallen

fallt, mit seiner eignen ar-
 tung abtrübs, wie er
 zu jeder seiner Tugenden an-
 zigt wird.

Wo nun über allen diesen
 der dichte, ein hz oder der,
 gleiten will einfallen, wie
 du dann wol magst an den
 schenkel sehen an der wund-
 er, so sie hilfe, denken, per
 Rotkraut erpfeinet, und
 kein rechte Tugend hat, sondern
 wisset, so wisset die gewis
 eines zufalls, (und so d
 kramts mit plassen mag,
 und magst es empfinden,
 so der plassen am griff hängig,
 er ist, dann sein kramt in
 diesen ist.

Wenn du nun solches spürst,
 er, es sey wie wenig es wöl,
 so trau dir nit, sonder wisse
 du mit rechte erziehung, wie
 dann her nach wird ansehn,
 et, und nit es ansehn, d
 sitzen sein dann ganz fin-
 wels. Wo gleich der kramt,
 amts nit mer elaget, am
 plassen, und du aber erken-
 et das inner dar ein wenig
 Rot des dem plassen bleib,
 et, so wisset er nit, dan
 so sie glegenheit hat, last sie
 in tück nit, sonder bläst
 sich wider mit rot auf, und
 hiet mer plassen dann am
 ersten. Wie dann du wist,
 und den ärzten vil geschicht, d
 oft plassen plassen in grossen

schmerzen, und das dinge du
 schenken, das, ein fere,
 die in wunden merken.

Dann d wisset für gewis,
 so die in hz den geider
 wunden einfallt, und
 du kramt nit abtrübs,
 sonder es geht in ein schweb-
 igen plassen, so wisset die
 wunden du kramt nit
 mögen fallen, es sey mer
 wie wenig es wölle, dann
 durch die hz wird das geid,
 es verbrannt, und zusammen
 zogen kramt her, das es her,
 nach nit mer ganz geht wie
 es soll.

Wird es dann schwebig len
 wol arder, so erfüllst es
 umb den plassen, und oft
 das geider damit, also
 d nachfolgend aller geid,
 er wölle einen kramt zu-
 sammen fallet, und nit mer
 ledig wie ein schweben in
 seinen fol genügen mag ge-
 zogen worden, daher dann
 aber ein kramt her, und
 kramt faling erhelget,
 Vorseh dich dann nachmals
 etwa vil durch baden, schmil-
 zen und schmeint erziehung
 etwa wenig wider kramt
 habe, aber nit wie es vor
 ist gewesen.

Weiter ist auch ein grosser
 ferkel, mit dem anlegen
 der erziehung, die rechte zeit
 zu treffen, welcher wilen
 arzt

achten zu pflegen ist zu
son. Dann so du ein Lebs-
ung auflegest, und sie be-
sond anstreicht in tieff-
ten, selbst zu pündt eilend
wider einnetzen, und ab-
erlegen, und das so oft
er trinkt.

Du solst auch die tieff mit
gar zu nass überlegen, es
ist besser das man sie oft
abwischet. Auch die aller
tieffster allemal im lufft
fengen, oder aus freyem
wasser waschen, damit die
giftigen dampff nicht wider
in tieffern werden überge-
pflagen.

Wiewol nun der best brauch
ist, die lepfung warm über
zu legen, so ist doch mit
allemal nützlich, Dann
wo die hitz groß ist, muß sie
kalt übergelegt werden,
wie sinderlich im finger,
wein, und allen der glei-
chen hitzen gepöhen muß,
biß so lang 3 du ein nass,
lassen merckest, so magst
widerumb warme lüftung
auflegen, Dann es gibt die
angainen gering, das 3 hitz
groß ist, so du arbt fast auf
das tempten, so man lepf-
ung auflegt, gibt es einen
claren flammen über sich.
Und aber so es nachlast mit
der hitzen, so gibt es keinen
flammen mer über sich,

es ist auch mit mer so kalt
laiß das tieff, oder trinkt
en, Du magst auch wol
sehen an der weinden, als
dann magst ein wenig
nach lassen, mit mer so oft
einnetzen, auch mit mer so
kalt überlegen als vor-
mal, Dann im der net
muß es alle pündt, und
also noch öfter übergelegt
werden. Wo aber mit sin-
derliche hitz mer danbey ist,
stet es böß dir, so du wilt
ein tag 3 original 3 lepf-
ung auflegen, doch wie
oben gehört ist, west du
mit sünd.

Auch ist ein großer vortel
im besaiten der lepfung, Ja
phier der merckst griff, dan
alle lepfung und lüftung
ist vil höfer und starker, so
sie mit zusatz der essig ge-
macht ist: Sinderlich ess-
ig mit saffer, auch mit
tragant, bolix, bleyweiß,
klett, wein, und
mieren. f. Dann der essig
frühet stark hinein, sollte
und dergleichen wolget for-
nach. f.

Die saipen lepfungen sein im
großten entzündung mit ab-
erall nützlich, etlichen ab-
er bekümbt es wol, wie
dann die lüftung von stark
er lang mit baimöl ist,
doch magst du mit dem essig

Von zu fallen

Und dir weiß wol ein felf
gelten worden, Vefgleiche
auch do daffan darzu quom,
in vint.

In den Dornen aber da nit vil
entzündung ist, aber vilmer
gebrüht, die merthen vund
der gleichen, als dann bei de
gleichen oder gliden, da vil
geäder ist, will die löfung
offt nit genueg sein, sonder
es muess nit warmen vñ
saften pflastern versuecht,
als dann die köning vñ
Libijs, Camillen, Bappel,
Linsom, fennungreim,
Honenmoel, Stainlees /
Dill, Kömich kümmel, etwo
Bolix vñ dergleichen, Mal,
wurz. f. Vise in wein /
wasser, Bier, oder Milch ge,
loet, auffgelegt, dar ort
von wol mit papolain ge,
salbet, warm verbunden,
etwo den tag dreymal, do
nit hitz böghendig ist, mag,
in wolnierende öl oder
wasser darzu nehmen, bei
den herren zum gneten ge,
nuz. f. als merbolden öl,
Epira öl, petroleum.

Do aber hitz böghendig ist,
vñ es nit hinein, sonder
Baffer, essig, papolain,
bleiweiß, Bletten, etwo
Opium ein wenig, Nit
solcher vermischnung magt
in dar ort wol besalben,
vñ die innere pflaster wa,

ren darüber binden, Wie
oben gesagt ist, Solche vñ
der gleichen artzney werden
hernach angefozt, vñ der den
Namen lind puluer, vñ
dies puluer, daran ein
guet quingen zu haben.

Auch findet in des gleichen
bericht, anweisung vñ
artzung vñ vñ im Capittel
Hoxorsina, In demplich,
ordenlich angefozt f.

Weiter aber vñ zu fälle
die aus den gereichten der
leib geirret worden, es
sey ein pesten, dioppel,
zittern, blater, warzen,
oder andere dergleichen pfa,
den, Vise vñ vñ in hitz
vñ zuefließ aus dem som,
in, der disen pfa den gmaet
hat, welches ein tal ist, nach
dem ein solches tal in sein,
es beßheit giftig ist, vil od,
es wenig, nach dem selben
ist angie breimende hitz groß
oder klein. Mervol auch
etwoan von wegen der ort
am leib daran es entspring,
et, mer oder minder pfuer,
zen entsproen. Als so es bei
den augen, Dren, pfam, kine,
fend, friess, Brust, entsproet,
groffen vñ dergleichen gabe,
in iren pfuerzen, welches
auch in der artzung muess be,
traegt werden, als dan im
Buech der seiden zu sehen
ist. Varnumb so merck auf

Das Ort der pfaden, an wo
 glid sie entspringen, Dann
 Altes pfaden haben eigene
 Dater am Leib, Altes pfad,
 an aber entspringen an des
 Leibes Dater, Damit du sie er-
 kennest, Und ihre Lethung wi-
 der sie sitzig premen im de,
 in aigenen Capillen der pfä-
 den Dierich mögst nehmen,
 Wieviel die vorgemelten
 Wundtlopfung hieser im
 pfaden, auß diemen, so
 will es doch mit allemal
 gedachten, Dinder sie wöl-
 len offmahl sie aigne Leth-
 ung haben, Darauf müß
 gedacht sein, In solchen Sitz-
 ungen zu Lethen.

Dann vilmal dures sitzige
 pfinken bekümmet, und es
 wirt mit Lethungen und
 verstanden hinwört zu tre-
 ben, Wie man dann stree
 bränget wider das, das
 vollaufft namen, Aber in
 Lethung will mit vorgeben
 oder solffen, Dann darsuf
 er ist mit mer geforsamb,
 Dann die Leil so groß knöp-
 fig adern an pfinken ha-
 ben, die haben oft einfall,
 unde Sitz, die vorget oft
 an öffnung hinweg, mit
 Leichter Lethung, Aber mit
 der Zeit geht es in ein pfe-
 rt, das es mit der Sitz den
 pfinken öffnet, stree we-
 nig, stree vil, da müß

und sambt der Lethung auß
 Lunde pflaster, als dz wirt
 pflaster, oder brandt salben
 gekümmet werden, Biß sie
 den sitzig hinwört pfinken
 fließ verlaufft, als dann
 ist Leil zu heilen.

Aber man mag Im stree
 wesen, so man zu heilen
 die wittoriphen oder auf-
 pflegt, und auß last lauf-
 fen, Und es ainen mit
 solchem anstosset, ist ein
 siebrichter frost darbey, so
 gib Im Dierich in brandtwei-
 und laß Im zu gedacht pfe-
 rten, Darnach so wider-
 setz auß der rüsterlichen
 Sitz, welche mit mer so pfe-
 wirt, so der brandt dures
 pfe-weiß solche giftige mal,
 es maist tail außreiben
 sat, Verhalben ist der pfe-
 weiß fast gut in der glei-
 chen anstossenden sitzen,
 Und die pfaden sein Leil
 in heilung zu bringen, so
 sie mit dures Lethung vilmal
 verdenkt sein worden, Aber
 sie können geen zu iren ge-
 nanten Seiten wider, sitz
 von dem giftigen spiritus
 zu reinigen, und heilen
 widerumb gern zu. Und
 so es nach solchem sitzigen an-
 stossen ein pfe-weiß blauwe
 öffnung dinder Im lauffet,
 so ledig sie mit dem gelben
 Tigest selber, und mit weißer

Von zufälle d'wunden,

pflaster, etwo diagnale vor
binden, so schadet es sich
sein hinweg war nit solle,
Und siet die vor pflasterem
zeng sie In den pfladen, es
war denn so lang offen ge-
standen, Doch ist nindert
in hitzigen pfladen die pflast
nit gut, Weil besser das es
mit Tigest salbel oder firs-
pünden werde.
Also hastu ainen und wilt
in gemain, in den hitzigen/
geschwulsten und pfluren,
die man dann ziofall oder
anfall, oder vom greben
volch, affel nemet. Vorn
es ist also, es fallet dem pla-
den zu, oder es fallet In an,
wie gemeldet.
Die gemainen heilungen
aber auff alle hitzige ge-
pflure und pfluren sein
In den dimpliri und Com-
posita dise wie volget.
Doch wie vormalt auß be-
richt ist von offen hitzigen
pfladen, löcher, Die wollen
auch Inwendig in den löch-
ren ein kühling haben, Das
besteht durch besänftigung
der hitzigen pflast, als Tigest
salbel, darsalbel genant,
etwo mit öl oder papolin
lindt gemacht, Auch etwo
pflaster, Brandt salben, Blat,
öl, Blögel, Solche firs-
pünden salbel machen d' hitz-
ig pflast im aiten auß fließ-
sen, und weist die außser vitz,

noch erst kreffig.

Ob aber ein gantz glied ent-
zündt würde, daz zu well,
es blatern, beissender feur,
len umb das gantz glied, mit
kinnen, breunen, beissen,
und pflure feure durch
alle binden, So weiß das
allhie das kopfen auß, nit
gung ist, Dander man muß
den fließ mit seiner pflast
sich kühnen lassen, und
daz zu verhalten das es
halt gepflast.

Darumb mag In ein was-
serbad, oder besänftig In
wel mit warmen wasser,
und so es hefftige duren get,
mag In mit salz wass,
es etlichmal überziehen,
dennach mag In trinken,
und salb In mit papolin,
oder brandt salben, oder
Lutter, und leg In weiß
pflaster auß, die vor mit
brandt salben oder Lutter
besänften sein, So kühnt sich
die pflast giftig fließ her-
aus, durch den gantzigen
pflure, Zu lest wenn es
nit mer kühnt oder pflur-
et, und auß nit so hitzig ist,
Mag In ein badt zu
fahlen machen, vom Sol,
rotz, oder den diagnal fort
köpfen oder fer, und das,
nach mit kühling der Tro-
ch vollent zu kühnt bring-
en.

Im hitz und entzündung.

℞ Fenchel laub,
holderlaub,
Nachtspatt kraut,
Wulbblie,
Kofen,
Camillen,
Yperiron,
Ist in wasser und essig ge-
setzt, darinn gesigelt und
mit zucker oder Drogen
oder Basser angemacht.

Im geschwulst

℞ Wulbblie .iij. ma.
holderblie .ij. ma.
Atting blie .j. ma.
Kofen forj. j. ma.
Sind inen liquor mit
essig, pflage über, so ver-
geet er in vier und zwentz
ig stunden.

Itz Brenne wasser.

℞ Hanßwurz,
Nachtspatt,
Kofen,
Wulbkraut,
Bintzel,
Brieten wüß.
Tajfelkraut,

wasser.

Wise sein stark.

Essig mit Kofen saft.
Essig mit Krobe saft.

℞ Kofen,
Basser, ist soor
Essig mit
Bleig darz süß.
Bleig 3 süß.
Kropfblais.

Item.

℞ Drogen,
Camillen,
Trarj. dms Bleit.
dms Bleig.

Item.

Kropfblais,
Laar Drogen, 3 ist weiß,
ist groffer klee.

Ein starke leschung.

℞ Essig dipulohj 8. lot.
Basser .ij. lot.
Bittariol ij. qz
Roth allum ij. qz.
Dipos miß wol vnder ein,
ander.

Itz der guetten geruchs
vergiff mit als inn den
leschung.

leschung.

℞ Basser,
Worick,
Mixerfen,
Bassan,

Muespflast.

℞ Basser,
Worick,
Werkholderöl,
Petrolium,
Spina öl.
Lapoly.

Sin anders in der eill,

Rz dinstenlang. j. maß.
Essig. j. seidel.
Eigeweiß. iij.
Bannet ein löfel.
Salz ein löfel.
Dise pflog also lallt In ein,
ander, und bräunet.

Sin andere sünd, fram milch gneut,

Rz Goltgloss. $\frac{1}{2}$ f.
Allain. 4. lot,
Essig ein maß.
Das seindt bis es nit mer an
boden singet, seindt rot
wint, das gassen etlich Jung,
fram milch.

Kulden milch

Rz Silbergloss, laiß mit
essig laung, dann miß al,
laim darzu, mit weinang,
mischen und wenig Baffer.

Sin anders aus in Ignij persico.

Rz froßlang dipiliet $\frac{1}{2}$ f.
Baffer. xj. lot.
Mischen
Weinang. anna ij. lot.
Das digerier an der Sonnen,
vormerkt, Is ein solch löß,
ung, dinst in Ignij persico ge,
wallig.) Hem den froß.

Sür zu fall

laug soll man das allen an
der Sonnen digerieren zu
wasser, dominat dipiliet.

Oder /

Rz. Exerimol viij. lot.
Eiweiß. j. lot.
Mischen,
weinang,
Baffer,
Eip, anna. j. q.
Baffer. j. f.
Opium j. f.
Brandwein seil gung ist,
hierzu, miß.

Trocisco Lancrj,

Rz weißgloss. j. f.
Allain. $\frac{1}{2}$ f.
Rot Mischen. 10. lot.
weinang viij. lot.
Salz iij. lot.

Oder /

Rz. weißgloss. 32.
Allain. 10.
Mischen. 10.
weinang. 8.
Eiweiß. 4.
Baffer. 2.
Baffer. j.
Opium. 1.

Exerimol. 8.
Brandwein und Essig
seil gung ist.
Das puluer und roß nit
dem essig und Brandwein
zusammen, formirt Troisc
nach dem gfall.

der wunden

23

Item diese Crostisten magst du
tupflich mit essig sieden, dan,
nach mit wein oder was was
linder machen.

Trociscj Ogra,

℞ Ogra gelb. j. lb.

Weißglet. ij. lb.

Reiden

Bolix, anna. j. lb.

Bleigroß.

Allam. j. lb.

Salz. j. lb.

Tragant. iij. lot.

Mierben viij. lot.

Einij Oxalb. iij. lot.

Weiratz viij. lot.

Das poss gar Elain, mach es
mit essig zu Trostisten, und
besaltz, zum brachen her,
sinds in essig, laß es dar,
nach wein und wasser zu
nach geduncken.

Item Wisse, dz wil besser noch
das man die Einijphen sint
vor mit essig auffweirgelt,
und reiben het, und dar,
nach als zusammen sieden,
mit essig oder wasser.

Itt. Weiss. salb

℞ Bannöl. j. lb.

Bleigroß. j. lb.

Weißglet. 3. lot.

Worp. iij. lot.

Einweiß. iij.

Baffer j. lot.

Essig und Rosenwasser so
vil genug ist.

Das öl und worp laß linge
im einander setzen, rühr
es biß es kalt wird, dann
rühr die puluer dar ein, und
das dir weiß, den Baffer
zerreib mit wenig brand,
wein, den geiß auf dann
an dem reiben ge ein wenig
essig, ge ein wenig rosenwas-
ser zu, biß es ein rechte dicke
hat.

Item,

Man mögt auf ein forch
trockig salbol, in linder br,
and, wild forch, essend pflü,
den. f. von diesem nache.

℞ Bannöl oder Öl. iij. lot.

Einß blä.

Glet außzogen. anna. j. lot.

Baffer, worp,

Baffer — ana ein wenig

In anders tress- tigs,

℞ Rosenöl.

Bollix

Ein Elax,

Baffer

Opium ein wenig,

Essig ein wenig.

Item,

℞ Rosenöl,

Baffer,

Einß blä, ein wenig.

Itt. Hitz der schaden,

℞ Rosenöl,

Rosenwasser,

Bollix,

Mißer und einander, salb
die hitz darmit. f.

Für die Wunden

Ein andere dorz- ung,

℞ Tragagantj puluer j. lot.
 Bollus iij. lot.
 Effig. j. maß.
 Das sendt nistinand, biß
 der dragant gar zergange,
 und ein roter mureß wird,
 Vifor is guet die wunden
 vund pfunden vor sich zimen
 fisten, und liden vider
 gefunden, Weiter zinsatz
 mit Wasser oder öl, (und
 papolium, das post bij die.

Ochmülst oder dorz- pfeaster,

℞ Bonenmehl
 Bollus,
 Mischon,
 Weirach
 mastix,
 Walwurtz,
 Gering,
 Botin ein wenig vnd Salz,
 wasser.

Papolium,

℞ Hanßwurcz/
 Nardpfeffer/
 Bilfenblotter/
 Magenblotter. 4
 Birchöl,
 Bonenblat,
 Zeeblis/
 Binslaub, 2.
 Albozproß iij.

Das post mit butter od pfer,
 ein faist ein, laß ein zeit
 steen, biß du die kreuter alle
 drem fast, Dann thue es
 in ein kessel, und gepesse
 kreutz darzu, daz ein wun-
 ig seepblais, laß fast lang
 siedon, daz daruon daz
 ein tuch, und so es gepet,
 setz sich ein wiest bot an
 boden, kaininge daruon,
 zergange wider, vund laß
 gesizon, so setz sich aber ein
 wiest an boden, Das thut
 so lang, biß es pben lauter
 wiet, Ormork es zu wun-
 ig, sendt mox daber proß daz.
 und befolte.

Item,

Es wiet ains ans vurnipf-
 ung der papolium abge-
 setz, Tragant mit Wasser
 ein wenig. und Troristj ran-
 renj, Ein fupple laph-
 ung in wunnen und der gleich

Von dem Blutwasser und seinem Lauff.

Das Blutwasser hat sei-
ne Ursprung vom vordern,
war, weiß ader, und ba-
nd ader, welche die glaid
oder glider zusammen halt-
en, und die Bewegung helf-
fen vollbringen, Und ist
ein zartes leinige weisse
flüss, In Theophrasti glaid,
in Album genant. So
vorn der durchwunden oder
pif. f. ein öffnung empfah-
et, wird er vom lufft her-
pöret, wo ein dacht dz dinst
die lachung mit vorbistret,
wo aber die dachung vund
dachung gut ist, gepflast
er mit, sinder fahet onson,
dann groffen weis wider zu.
Wo aber dz glidwasser sein
aufplaffen mit gewalt
und pfuszen nimbt, so ge-
dank mit ander, dann dz
er der dacht oder krank er-
saget, Der dacht mit vn-
geheimlicher artzney, oder d
krank mit vns oder d
gleichen bewegung mer. f.
Danon wir albit nit frög,
es ist zu pfreiben, vinder
farnach zu den vunden der
dinsten glider, vund dier
vunden, Vassell wird nach
Notdurst danon red gefal-

ten, mit sambl der artzney
ordnung und kranck am
43 bis 47. blat.

Blutstef- fung der wunde und anderer ort.

Dies ist ein lachung Stiptica,
danon erst einor in Stip-
tica simplij ein arigen
Capitel geföret ist, Vor
daser zu vüßerlicher Blut-
stellung nit gungsam, da-
her ein widermeldung mit
zufrög merer simplij fieser
Notdurstig. f.

Capitelkraut,
Eisenkraut,
Birkhol,
Wegw. f.
Bilsen.
Magenfarn.
Wegw. f.
Item
Kamff

Magnas,
Mierfen,
Minnia
Aloepath
Grips,
Bollir,
Terasigilal,
Blutpain.
Sang kranck
Kaffir.

Bluetstellen

Exall,
Larueol,

Item

Apfen,
fropf apfen,
Kals,
Mil/pinwob,
Baimwoll,
Mieß,
Todh baimmieß
Pfaben fift.
Exerj onantj
Diefß bloß.
Allain,
Gallus,

Item

Dix w
Effig,
Kreite

Krobßsafft.
fropßlangwaß
Effig. Lom //
posita mit gaff,
ex, Krobßsafft,
fropßlang. f.
Spermiol Lom //
posita,
Totten ^{"Kopff"} Wond,
quia forij

Vitriolj
Von { Allain
{ Drusen

famtgriff oder Vorpant
manglet, das hat Ja fwoer
fandlen, In aber mit der
Simplirj, funder fott ang,
ne philt.

Dann Ich nun biß in die
dreißig Jar phior im der
Leztnej fawndel, und ist mir
nit wißend, das Ich über
drey oder viermal habe
mireßen bluetpollung ha,
inben, waierwol ich auch oft
pfanden mit panken bluet,
fließen hab verbunden.
Dann wie auch vnser Theo,
phrasir fagt, wo nit ein
fonderlicher Zufall in der
blueten einfalle, bedarf
es nit vil wefpollen, fime
mir mit gnoter wündartj,
ne verbunden, vneig und
fill überfich ligend gfall,
in.

Dann wo man in also,
welcher wündartnej nach
huet, nit verbunden, fopet
alles der blueten, dz man
den waften entfeen mag,
es was denn fozen, gaim,
oder ein fimplicher waßfrib
verfanden, das magt du
auch wol exfueret werde
durch feine fäufen.

Dann ein yodex arzt soll
ein folche vergreiffe feiner
artnej haben, so es sie vnd
einen pfanden oder Zufall
bräunget, und aber nit es
phießen magt, das es kalt
merck, das ein anders auf

Dieses sein nun die beßten,
Simplirj in der bluet poll,
ung, wird nit leicht zu ver,
beßern, Allain der ellig
phroffer simplirj nennen,
ellig gar rohen Drusen in
Kreut fublimat, das kan
Ich nit loben, Dann sie fang,
en nit folches dore wunden,
ung an in vnwißentheit, dz
sie den fündten, fündexpoll
dz bluet, nit gründlich ver,
feen, Sime wunden sie nit
mir fagen, das ein leicht
artnej dafor genueßam.

Wiewol die gemelten Sim,
plirj nit ring oder leicht fei,
funder wie gefagt ist, der roß
den bluet zu stellen, darzu
begrißen, waligam aber der

Es kan ist, Verfall auch
seine Lethen mit tadel, so
der sich auch wider den Ver-
einfallenden phanden oder
verfall rühet, so mag sein
erste artzney widerumb zu
wiederholung ihnen vund ver-
bringen.

Wo aber solcher nit im wiff,
en ist, so wirt alle stund
mit der Lethen geworffet,
und versüßet, und nicht auf
gericht. Und zeigen auch
unwissensheit und torheit,
und dz sie in Etudium mit
dem Bretspil vermischet hab,
en, Welcher dann ein Kind
gibt phreuch und wiff, wj
in wachung ist, in der held-
ung desselben.

Darumb wie gesagt ist, wirt
der handgriff wil an diesem
ort, neben guter gewerter
artzney, Dann verbinden
mit Lethen, wenig still hal-
ten, nit fantasieren oder ge-
denken, ist das merckstun
allen blietflüssen, der stis,
und wunden, Wo aber dz
nit mag helfen, so brauch
alsdann vorgesetzte artzney
Eingepirj, nach gestalt der
sach und notdurfft, und par
die Torosina anst die leste,
dann sie nit gar on phanden
abziehen.

Dann ist auch im ab schneiden
der phantet und arm, Nit
phante polhing gebraucht
fabe, allein stree gebrente

Urtiel, allain oder toden,
kopff mit den masie, mirz,
son, weiran, Alopatin, Bol,
is. p. stree mit wenig kals,
wiewol es an solchen orten
häfftig blietet, so haben doch
die handgriff, nit vergriff,
en der ädern, und in wun-
geffung und pinding, das
wichtig erstattet, das dz fof,
maipter der alten, mit bren,
en oder Torosinpher polhing
wirden.

Es hat aber dieser auffmerk-
en, das es bliet wachen for-
sonen nit zu halt zu phanden
wacht, sinderlich so man ein
starcke Nature spürt, so soll
man die wunden mit der
wund artzney wie gewolt ist,
verbinden, und also gepoch
lassen, so wirt es sich selbs
on alle bliet polhing in ein
still sein wirten.

Wo aber die person phreuch
Nature ist, oder forst/am, da
müß man wol pellen, da,
mit In der zimil blietern
nit tödle, Wo es dann und
der wund artzney nit kören
will, so müß einen mer-
en vortail mit In kören,
en, Doch so vil nit zu fof
in pellen, wie dann die
gügigen Kinsal acht ein ge-
of geplärr machen, so sie dz
bliet phnell gepellet haben,
welcher doch selb gern poet,
so es nit ein sinderlich verfall
hat, die es sinderl.

So aber ein solche sündertunge
 vrsach das blut treibet, do
 können auch solche künstel
 artzt mit all irem gepewig
 nit helfen, (Und ob sie aber
 ye ein selbding irren zu faren
 nach dem faren, so müssen
 sy hernach dinsten sitz und ge-
 pwenck haben, und andere
 zu fall.

Es begibt sich auch wol an ge-
 ften, das an demselben ort
 der wunden ein kranckheit
 gelegen ist, und also von dem
 kranck bewegt, zu der wund
 an auß zu lauffen, sündertung
 die kranckheiten so im blut
 ligen, oder in dem Exor (z
 ist im phwaiss der blut.

So nun an solchem ort zu
 faren gestellt wirdt, so wolgt
 hernach, das sich dieselbige
 kranckheit demnach dinst
 wunden reinigt, und auß-
 geet, Welcher dann die wu-
 nden vergiffen mag, Eitz,
 gepwenck, und andere zu-
 fall mit in einfriert.

Hie merck, wo ein wund wol
 gepenck blut ist, soltu es nit
 an faren also zu binden od
 lassen, Es wird ein punkel
 wesen darauß, Sündert auß
 können biß auß den boden,
 und zu lassen, Das pß vaf
 blutet das nit arsten, Es
 wird wol wider soon, nach
 dem binden, oder gesagter
 ordnung, Allein dz gepenck
 bring hinweg, f. Willt du

mit die spat rein haben.

Darumb die best weiß dz
 blut zu helfen, V3 man
 guto geordete artzney auff,
 lego, Als vündbalpam,
 pflaster, sampt den vünd,
 träumden, do plet er zu
 weltter zeit, nit zu faren od
 spaat, Ob es schon ein wu-
 nd darindter seisset, kom
 nit pfaden.

Doch so päre das democh dz
 person selber möge ordnen,
 an an phwaiss, (Wo nit so
 päre das du selbist, Dann
 es ist democh besser gepell-
 et, dann das der kranck
 in anmarkt und pherlegen
 fället, oder gar pisset.

So sein ir vil, die nit ex-
 phercken, so sie nit den acht
 lort sehen, vünd vündtagt
 sie tröset. (Welcher dz se-
 lbe wol gesehen habe, so irb
 das vil lieber gesehen hat,
 das dz blut gepanden wer-
 dann in dazumal kein vch,
 noch beg nit hat, Da man
 nit sie aber bracht, Da wer-
 band in sie, die wunden mit
 vünd artzney, wie in soupt
 pflegel, zu irren, Da wer-
 pried er von pünden daz,
 vündter vünd selbe, on alle
 blut selbding. f.

So er nun ye nit soon will,
 und nit gualt lauffet, und
 der vünd artzney, so erfors
 die vrsach an dem wunden,
 nit, ob er so pherckig se-
 oder

od ober auf den und dem
fals, oder ober die wunde
Im pflicht zu, und also
bluten make, wo er nun
denn eine bekommt, so pfad
er ab. Also wenn eine keine
ist, so wird ein kühlerer wu-
ndung eingefallen sein, od-
er dergleichen ein solch küh-
lische versatz.

Dannach solten die kranke,
in kühler legen, wenig mit
Im waden, das vermindert
gibt auch kühler werden dann
der leib liegt, das auch es ort
kühler, und mit kühler oder d-
mässig sei, sondern im küh-
machen, auch im küh/press,
in, und kühler, das blut
fang an zu press, oder so
sei mit sein pfad, sind im
müde. f. Mit solchen wort,
in wird im das gedanken
und sorgen genommen, das
zum bluten gar küh ist.

Dannach mag man nachfolg,
tunder dartzuej eine in die
wunden sein, die wunden
wol zu kühlen, dannach wird
so es not ist, aufspringen,
auch etwas die springenden
äderen mit einer nadel zu-
stechen, und zu binden,
welcher wo es sein mag,
am besten ist.

Die kühler dartzuej ab
zu kühlen ist also, dz et-
was in ein kühler werden be-
steht, als in essig und air,

weiss, etwa saft d' d' d' d'
er d' d' d' mit den kühleren
kühler, dann mit küh-
oder kühler, oder küh-
in f' f' auf gebunden.

Auch mag man etwas küh-
in kühleren, und also küh-
vor behalten, und küh-
kühler, und dann abgemelt,
er kühler wach in kühler ge-
nügt oder kühler d' d' d'
gebunden, das gibt küh ge-
kühler und küh gehalten.

Auch möge man wol küh-
in essig kühlen, und dann wol
kühler, und warm küh-
kühler, oder die küh mit
kühler kühler, oft
wider kühler, und auf-
kühler, kühler kühler
kühler oder sein küh od-
kühler, kühler.

Und ob aber der blut fluss
sich wachet, möge man in wo
der kühler pflicht küh-
sich eingeben, mit d' d' in
wein, und dannoch küh und
kühler legen, und ist also
gibt d' d' kühler küh-
von kühler und kühler. f.
gefotten, warm auf gebun-
den, so wird er kühler, und
kühler, d' d' d' d' d'
kühler der blut kühler.

Also mag man eine auch küh-
so kühler kühler od kühler
kühler, eingeben, in
die kühler blut kühler
den kühler und kühler gebund-

etwas auch um die gemacht,
 Und Linal und fipser glegt,
 In den gedanken und fan,
 fassen behalten, mit ein red,
 in oder andern dingen.

Aber die Nasen verstopfte
 mit Lichney, vorweist ich
 dann sie bliesen demnach
 in leib, hinein, das Inen zu
 dem todt raicht. Darumbe
 thu es nit, das finden ab
 es mit den pocken der foud
 und fipß, laß es gepoben,
 das das es nit zu lang leb,
 ersehen word, damit nit d
 sammt expirante, und et,
 wa expirant, wuntpfindt,
 lis woxe, darumb mocht
 anst.

Bluetstellung

Solrolfar Vitriolj,
 Exorins manij.
 Exoristj Dgax,
 Exoristj Lantexj,
 Exoristj Metalj.

Item /

Essig mit { Dir Elar,
 Baffer,
 Bilsam,
 Krebsafft.

Item /

R Loxenolj, Loxalj, und
 bluetpaim. Dife im der
 sammt bepfloßey.

Bluetstellung

Bluten der wunden,
 den,

R Alrah das außsogen is
 von den ferj des agna fox,
 ij. ——— 3. p.
 Terra sigilat. ij. 93.
 Ballj Armonj. ij. 93
 Manß ein puluer darauß,
 das püch in die wunden.

Item /

R Braumen wegderis.
 Tinnisf 277.

Ein seer starke Bluetstellung

R. arsenicum,
 morrinj sublimt ana. $\frac{1}{2}$ lot.
 Ballizon pain. ij. lot.
 Essig ——— 4. lot.
 Dife empf vndereinander/
 laß acht tag an feinstom
 ort seyn, das es sich aufl
 löß, oder gorgoe, dann ge,
 ing ein Baummoll das
 lauter dinst, und laß also
 twirlehen. Von diser
 Baummoll nim ein Biß,
 lin, leg es auf dz bluetand
 ort oder ander.

Item /

Von { Loxallen,
 Manrasit, } Modg propandj
 Bafferöl

Gerinnen Blut im Leib außzutreiben.

Diese Artzney soll dz ge-
rinnen bluet im
dem Leib, auß in weg-
den, das von stößen, pflüs-
sen, pflagen, oder fallen
kumbt, Nit allein sellen,
sonder auch außtreiben.

Feig distel, Linderblut, Isopur, Weiswurtz, Orengeingel, Storckpfeffel, Crabiosa, Korbol,	}	Wasser.
--	---	---------

Item,

Angelica,
 Maipernwurtz,
 Streipwurtz,
 Baldrich,
 Rotwurtz,
 Schwalbkrout

Item,

Rabarbora,
 Rapantira,
 Larragingij
 Epomatrati
 Munnia,
 Manna,
 Terra sigilata
 Bolliv,

Krebspain,

Item,

Agarira,
 Konnet,
 Opium,

Composita puluer
 von Theophrasti, im
 Opus Tyrurgij.

Liquor	{	Lorallij.
		Perlen,
		Krebspain,

Item,

Liquor	{	Leuitinj
		Philone pexinj
		Sino Rosar lapi
		Zwetschen,
		Sainnach,
		Damargindj
		Cassia.

Item,

Pullius leuitinj lapi
 Trostij Terra sigilati.
 Trostij leuitinj zum Salzwor.
 Rote salb, Ungentum, po-
 tabille genannt.

Dieser sein im die Dimpel
 zu dem außtreiben der ge-
 rinnen bluet, welche et-
 was mit wein, etwan mit
 warmen Bier, etwas in d
 roten salb, worden ein ge-
 truncken, und dz oft, send
 selb so man der bluet
 spüret außgeen, oder der
 saal oder pflug hart gepesht.

#

och er sein sehr zu
 den vorhanden oder nicht,
 so du farte plog oder pferd,
 es fallen erdunst, so ver-
 traue Im mit zimel / gib Im
 ein animal frey Drey, od
 so lang du muost sorg haben
 das er nicht noch anfangen.
 Die Rot fall viel mit Ditt
 er / und roten erengung vom
 hol gemacht / mit zu ihm spe-
 matreij und dergleichen
 speij. f. Ist sig das in roten
 mit funder derauff zimel,
 lassen / dundert dann ein ne-
 ben helf. f.

Was im den Simplicij von
 Arzitten vanden ist, dz
 sind zu trunken, Daz
 magst du von den latweg,
 zu misen, wolte oder wie
 vil du willst, und daz
 trunken lassen warm den
 tag offmal, bis nach laß.

Was aber von Kababaxa
 Minnie, pormareij, und
 dergleichen ist, bringe in ein
 puluer, das gib auch ein qz
 nach gelogenheit ein / mit be-
 quemer feinst, wasser oder
 trankts, Also weist die an
 diesem ort nicht mangel, son-
 der zum besten bijn verfab,
 in in allen noten. Allein
 sig, der du sein will.

Ihre Dyrifen sollen Im, wie
 auch vorseigt ist, was lind
 und wenig vordunet word,
 in den spiel zu funderen,
 als spielen, zuchtlegen, oß,

et, weinbort, seigen und
 dergleichen mit zimel. Alle
 speisen sollen siß und siß
 sein / mit saure oder duntken,
 das trunken soll auch also
 sein, das er das maist et,
 linge tag warm Bier trink,
 oder met, dz ist feing wass,
 oder angesotten wasser vo
 süßholz, seigen, zuchtlegen,
 weinbort, kuis, zimel. f.
 Daz mag man auch ihm
 etlig pind die lationen, der
 in ferner vil angesetzt
 worden.

Zum beschluß laß die die Im
 wenig anzuog, das gerinn,
 in blut auß zu treiben be-
 wollen sein, Damit du nicht
 verfaunest, dazum ist auch
 das maist gelogen, Daz
 auch wenig magst er gore
 mit einer pferden anzuog
 Resolutorien, oder festeren.
 Es mag Im auch außwend-
 ig auf dem ort da er Im
 was ist, wol linderung ge-
 pben, durch das pferden,
 mit dialthoe, pferden salb,
 etwo zu misen, Öl vom
 Camillen, Dill. f. auch wort
 folder, siegel öl, Torbentin
 öl und dergleichen, dazum
 mit pflaster von lind pulier,
 auch künig künig gelost
 anfflegen, und dz oft erfrisch,
 in, nach dem er net ist, oder
 der pfad groß oder klein ist.
 So brauchst man auch etwo
 pferdenpflaster, das laß Is

Samenbluet

and geschoen, Vor aert des
für besser, das sind puluer
Obgemelt, Oder 3 Dörzbant
puluer gekocht, warm auff,
legen, wie oben gesagt ist, ob
mag sie beide zusammen miß
en, ist am sichersten, etwan
aue mit ölen wolriechend
machen, oder gekreute was
ser dazzu nehmen, Etwo
sieden etlich deroction von
Kreutern und samen, mit
wein, und saltz, legen aue
warm nach dem phlegmen
den kressen, Es aue mit
loß.

Solche Lethen, erst gemelt ist
genug, und nit weiter not
von aussen an, die magst
mit deinem gefallen kressen,
en oder aue machen, Nach
dem du ein kranken hast /
geruch oder pflast, Dann
etlichen phlegmen ein pflast,
es halt, diesen muosz man es
wolriechend machen mit et
lichen ölen und wassern, al
so aue mit der dunnem Leth,
we, muosz man sie den kranken
pflasterhaft machen, und mit
geruch wolriechend, ob es
schon die notdurfft nit erford
ert, sinder in man. f.

Vom dinsten dinsten,
Lethen von anfangs gekocht
bis sie koch, In außtreiben des
geronnen blutes, Ein vol
gen etliche Compositen oder
zusammen gesetzte Lethen.

Ein gmain pull

uer guet zum gerun
en bluet,

R. Samenbluet.

Angelica oder Maisterwurz,
Schwalbwurz. ana. iij. lot.

Rebarbarea,

Galxian,

Spermarck. ana. ij. lot.

Minnia - j. lot.

Krebsaugen ij. lot.

Crampena,

Terra sigillat. ana. $\frac{1}{2}$ lot.

Darauf mach ein supptill
puluer, dessen gib. j. qz in
warmen Bier mit Lutter,
oder kressen wasser, alle
tag ij. oder dreimal, nicht,
en / Nit wil gessen iij. tag
lang. f.

Ein anders dz ist
stercker, ein wenig
aus Theophrasto. f.

R. Rebarbarea. j. lot,

Spermarck

Larra, iij. ana. $\frac{1}{2}$ lot.

Krebsaugen,

Terra sigillata.

Minnia, ana. j. qz.

Schwalbwurz. $\frac{1}{2}$ lot.

Darauf mach ein supptill
puluer, davon gib aue
j. qz oder ij. qz, wie oben
geleert, und dore nach dem
sehen des kranken Notdurfft.

Die rot salt für ge
runnen bluet, nach ge
mainem kressen,

Von Wundtränten.

Vnd von Tamarindj

Lingemargl } Rosen,
Küthen.
Lithim
Pomeranzen.

He Wälz nüssöl
damit gesalbet.

He Ziegelöl im
wein trüncken,
aüß gesalbet.

He Markolderber
öl in wein f.

He Landanij öl
in wein f.

azodj proph

Süßerlich über
vunderlossen bluet

R. kinnig.

Höing, ana. 6.

Terbentin. 4.

Salz — 2.

Das leg warm auß d' quet
phing, es sey in gaupt od',
er anderswo.

Oder/

R. die Elow,

Baumöl.

Salz,

Allaun,

Es lags in einand vund
leg es über die quetphing.

Von Wundträntern vnd zu schaden.

Dieser sein allein Dimplirj
daxen man trüncken
maisset, zu wunden, stich
schüssen, alten schäden,
vnd Inwendiger öffnung,
aüß Bainbrinß, vnd waid,
brinß, In bluet speien, In
bluet farben, In halssode,
In mündtwee, getrüncken,
gegüßlet, mit vnd on Eie,
saz.

David,

Sinorio,

Natzenzüngl,

Wintexgrün,

weiß samitl,

Agrimonij.

Brannollen,

Jugrion,

Exonproiß,

Liclamon,

Malisa,

Eswealbrunß,

Loanij reij,

Waidmijß //

Wundkraut,

Maliximß,

Holiximß,

Rebarbara,

Spermarckj

Minnia,

Manna,

Eswealßolß,

Süßöl,

Parförien.

Zentamen,

Passiraria.

Item,

Wein,

Bier,

Most.

Brantwein.

Beste wund //

Creüter,

R. floramus

edel nistphal

vund vund //

Die sind aber die, die
die Erfahrung der Natur ist,
transcendirt, und die Natur der
noch schülferig ist, die
er, und der kann darauf
sein die, wie mir es dann
die Erfahrung in veränderung
physischen, physischen, Bringen an
phäenomenen, und geben
hat in der Prob.

Alle Leuten mögen etliche sim-
pliri mit wein, verpflossen
in einer Kanten in kalter
Mare, gesotten werden, ein
stünd, und dann gekaut,
morgen und abends, nach
bedürfnis.

Weiter mag man den feinsten
Hefen nehmen, und mit wasser
in ein kassl werden lassen,
über lassen, und so er laut
er ist, danon heimlich wie
gemolt, und so er laut, mag
man wider mit bestem wein
zufüllen, und also über das
mit gutem ıntz brauen,
dang von dem besten wein ma-
chen, so man zu über das gut
halten will.

und mag man im Jar won
man will, mit (d. i. feing
wasser) waschen, oder Bier,
und daz in windt kreutter
legen, und daz inder lassen
waschen, d. i. auch windt.

tranket, Das ist der Wein
muss am besten seyn Man
mag auch wol gewürzt od
wolvriehende Säulen dar,
zu thun, von wegen des Luffs,
Man soll aber nit vil anff
sinnmal machen, anff das
man oft ein kups hab.
Auch mag man wol etliche
weinß kreuter zusamen
rossen, und wasser darauß
distillieren, und also dz ge,
brannt wasser bräunhen,
oder mit dem krand einen
Liquor bereiten, alles mit
gewürzt zusatz.

Auch möcht man wol den
 der sil grüne Kreuter poff,
 in / ein brandtwein kempff,
 an / digerieren, strecken auß
 mit gewürtz. f. Vann auß,
 trinken und daron trinck,
 für einen vündttrank,
 wie sousten / sinderlich moeg,
 ons, Auß mit gewürtz, et
 wo fürder / König. f.

Also wißst man auch mit
 Feing ein Lathuergen bereit,
 zu, von der vündt Korbitter
 safft, oder von dem liquor,
 und aldem zu not mit ge,
 branten wassern trincken,
 oder sump mit wein, wie ma
 will, man muß aber die
 Korbitter pessen, mit laitem
 wasser überfluten, Ein
 weil sein lassen, dann auß
 pressen, Also noch einmal
 gepessen, und überflutet

Von Wundpflastern

mit heiss wasser, und dann
so man es hat auß prop, dz
krant hinwerts werffen, dz
wasser mit heiss gesetzet,
wol verpflummet, weil es
vil wasser hat, Dann send
in die ditz, wie das heiss sei
soll, oder latworj, welche
vast nitbar mag gebraucht
werden über Jar, In wunden,
stichen, plassen, wunden,
en, halsswund, mündwund, In
der eil pnuell zu bezairen.

Man mag auch obgemelte
kreuter wasser nemen auf
acht mass, und darzu heiss
ein mass, laß miteinander
wol verpflummen, und sied,
en, so magst auch gewinck
oder ander speij inn einem
säckel damit sieden, Und
so es kalt ist, als einen gnet
en most und wund kraut
brauchen, Und so man vil
machtet, so mag man den in
ein vässl thun, darinnen
andere wundkreuter vnd
gewinck ligt, und ein wenig
geben darzu, und also ver
setzen lassen, Diser bleibt
langer gnet.

Wundt pflaster Inn ge main.

Dise Simplicij oder speij
werden nur allein auf
heiss wunden gebraucht,
auch in plassen, geplassen,
stichen, stichen, bringen,
auch von den andern pflast,
er speij anderswo. f.
Doch so wiß das Is durch
erfahrung befinden, das
aus disen gemelten Simpli
en, in allen plassen vnd
plassen werke gründliche
guete heilung mag gescheh
wie dann die Simplicij an
Iren selb außweisen, doch
nach eines yeden bezaire
ung is veruigen erfarig.

Sanickel,
Sanickel, weiß,
Sinais,
Wintergrün.
Jugrion,
Bramollen,
Ginsol,
Agrimonj
Gaidiupf,
Wund kraut,
Bontenblat,
Lorij reij.

Perfiranie
Wallwurtz,
Holwurtz,
Krenkreiß,
Yperiron,
Item
hart allesam,
Ginj, allesam,
Coxpentin/
Mant, allesam,
Wusel allesam,
Item,

reimend

~~Exorcismus~~

Wierich,
Mierich,
Minnia,
Mastix
Aloepatirij
Item,
Ballmoij,
Gleeten,
Minij.

Item,
Wax,
Öl,
Exorcismus
Grienspan,
Aristoter.
Bistox,
König.

Dieser sein nun die Simplicij
die man gemeinlich zu
wundt pflastern nemē mag
darmit man auch wol bespren
mag, So mag man auch
wol wie der braun ist, wund
öl darinseten einlegen, so
ist es das gewisser.

Es sein aber noch vil in der Sim
plicij, die daher nach der al
ten braun mögten gesetzt
werden, So ist es ain wol
des nit von nuten, oder es
wird derselben an anderen
orten gedacht, als bei pfand
nen und der gleichen.

Vom dieser mögen die gine
von Exortor, mit Bistox
oder saft eingepossen word
en, und digeriert, Vom
nach abgesetzt mit wein,
und gesigen wie ein papole
in, Vonnach magst du
zu hien nach deinem gfall
en, von farch, wax, vnszlet
marck, Torpentin, grien
span, f. so wil du wilt, und
ein pflaster darauß mach.
Also mögt man auch mit

dem farch hien, wie mit de
Bistox sagt ist, Vnd dan
nach wol geleitet, und dar
in der gelben von den puluier
welche du wilt, als wall,
wurz, holwurz, Torpentin
Aristoter, Aloepatirium, Mier
ich, weisich, minnia, Exor
ismus. f. Vnd danen auch
ein pflaster machen.

Desz gleichen mag man von
Torpentin, Aristoter, farch,
wallwurz, holwurz, alo
patirij, mastix, weisich, mir
ich, gerstein oder Bouenweel,
danen mag auch ein gnetzt
pflaster gemacht werden,
zu wunden.

Also mag auch auf d. weiß
mit farch, wax, Torpentin,
vnszlet, Opemmarck, alb
exproß, auch ein gnetzt gelb
gemacht werden, wie dann
vor am gemeinsten.

zum letzten werden wundt
und pflaster geleitet, mit
gleiten, oder erlin, od Ball
moij, oder Solophonij, oder
von In alle sammen, mit
Linij, Turaxmatinden, ind
talen, edelgerstein, und and
er sperj mer, darauß wil
mit öl ein pflaster bereit,
wie dann der braun gemein
und bekant ist, danen
sey auff dißmal gungel,
so.

Doch so weiß das, wo ain
wunden frisch und on zuffall

Von Wundheilung

ist, das ist die erste Propä-
 ede von Wundheilung am
 besten sein, In der sonst du
 ist von den Wunden eignen
 Minnie zu fällen, Wo
 aber Zufall eintrifft
 sein, da muß durch Einij
 pflaster oder dergleichen
 der Minnie fingen gezogen
 werden, Darum sei mit
 so gütig auf die stichpflaster,
 macher mit besser denn die
 natur begeret, denn es sel,
 ten wol gerath.

Ein volgere- etlich Compositum

R Marc. ij. 8.
 weiß hartz. j. 8.
 Vinslet,
 Opemmarck,
 Alboerproß gepofft ana $\frac{1}{2}$ 8.
 Das alles laß miteinander
 wol siedon, so lang einer
 ein eig isst, Dann sei es
 und rühr es, biß es anfaht
 dick werden, Dann laß es
 gepres und befallt, So
 du sie gruen wilt haben,
 müstn. iij. lot grienspan
 darinn rühren, das das es
 laiß 18. 8.

Oder
R Ware. ij. 8.

weiß hartz,
 Vinslet. an. j. 8.
 Opemmarck oder Torpent,
 in $\frac{1}{4}$ 8.
 Grienspan. iij. lot.
 So du sie gruen wilt haben,
 so befallt es wie gewalt.

Oder

R Torpentin. j. 8.
 Anislotter. $\frac{1}{2}$ 8.
 Marc. iij. lot.
 Holwein. ij. lot.
 Malwein. j. lot.
 Vorsemmel. ij. lot.
 Den Torpentin und ware
 zerlaß vndereinander
 rühr es, biß es ein wenig
 kalt wird, Dann rühr die
 Anislotter darinn, auch
 die puluer, und befallt
 zu not, Und wie wol es
 mit phener ansehn ist, so
 ist es doch sonst und gut, so
 ist es wunden und phener.

Ein gruenes wundpflaster

R Naronbr. hypericon,
 und wein, Bononblat,
 Natterweiz, Sinand, O.
 Malwein, Loerj rosen,
 Sammel, Wintergarn,
 Weißsamel, Egelkraut,
 wein, rosenwein,
 Weigeln, perfiraxia,
 Von diesen Kreutern nimb
 100ß

stoss ein mit Butter, laß
In ein weil stehn wie ein
Papellum, Dabey steh Zeit
sind ab, In zu wenig laß
daran, so thut mer daz zu,
Seig durch, und laßtore
sie wol, und behalt also.

Item,

℞. Difer Kreuter //
laß,
war, } ana. j. 8.
Lanz dz weiß
Maß ein pflaster drauß
und braunge.

Uder,

zönig. j. maß.

Maluinch }
Libij, } Pulver an glaisil
Holuinch }
Dronuinch }
Darnon riez in den zönig,
biß er dick wirt, Dann riez
Solus daz ein das er noch
wirt, Terpentin einex muß
groß, maß es wol kalt in
einander, und ist es zu dick,
nimb ein wenig öl daz zu,
oder Terpentin, oder zönig,
nach geduncken.

Ein wundt //
salbel,

℞. zönig. 16. lot.
mol. 4. lot.
Linsöl 6. lot. Solus 3. lot.

von wundt ölen und
Wundbalsamen.

Difer ein Timpelrij oder
Dorj, die man in die wun-
dtöl oder wundbalsam
braunget, In wunden, stich,
en, pflussen, In pflücken,
Lösen, geprochen und
Dainbringen.

Ipexicon, blie,	Exim pan,
Centauria blie	Eldorfor,
Braunel blie,	Exor marj,
Rosen,	Einß bloß,
Wulblie	Caffran,
Himel pflüß,	Wetold öl,
blie,	Spira öl,
Alberkraß,	Terpetin öl,
Rogenwurm,	Ziegel öl.
Baumöl,	Petroh öl,
Lorberöl,	Einj öl.
Linsamöl,	Argenti,
Thißöl,	fisch.
Terpentin,	Angt fisch,
Menpion //	Nixidj
flaisch saft,	Angt Exo,
Menpion laß,	romoh.
Rosen zönig	Angt m,
Mastix,	mol.
Mirren,	
Wanck,	
Munier.	

Item,

Das ganz Capitel von der
Inarnationen, 3. dazumit
anfaigt ist. Dieser sein nun die Moxe
Eimplij, dazumit man den
gmain pfloget wundtöl od
wundt balsam zu machen,
dessen auß vilner sein, das
dunckz oder überflüssig.

Die wundtöl macht man
von den gemainen ölen, als
Baumöl, Leinsam öl, unß
öl, Loröl, Terebinth, Wein,
In das ist man Yperiron,
blumen, auß etwa 3 an,
den gemelten, Das sendet
man also ein stundt oder 2 wo,
lasset es demnach seon auß
tag, trinkt es auß, vñ ist
mit andern blumen der
gleichen, f. Crist die lest
mag auß mastix, weidach,
mischen, das zu gessen werd
en, auß Caffran, das sonst
wirkt.

Dann dieser wundtöl ist in
den hauptwunden wol vñ
sicher zu brauchen, Vor
wie in demselben Capitel
volget, Dazumit man zu
also in der sanfft, lind, vñ
einfalt bleiben laß, das
Löfflich gemiegsam.

Was aber antrifft die an
der, so man nit allein wun
döl, sondern wundt Bal
sam nomet, Ist dazumit,
3. distillirte öl daz zu nimbt,
wie dann gesetz ist, und

Dieser Balsam ist vil Löff
iger in allen wunden, sin
derlich in den weissen ge
äder, und glider wunden,
auß allen andern wunden,
und haimbrinsen, Vor
außgenommen die haupt
wunden, daz er zu stark
füzig und grob ist.

Dazumit mag man zu sol
che wundt Balsam, so man
außerhalb der haupt br
auchen will, speij zu nomen,
en, welche man will da
oben angesetzt, auß grün
span, Saltrich, und and
er dergleichen speij, So mag
dieser Balsam nit allein den
wunden und haimbrinsen,
sonder in alten pfeiden auß
gebraucht werden, Vor
ist ein besunder gemacht
daz zu am ordentlichsten,
daz er nit auß gemiegsam.

Die Salblin firsam und and
daselb angesetzt, sein gleich
er falls zu brauchen etwa
für wundtöl, dieneil alle
es speij und Eimplij die
man daz zu nimmet, Inacna
tif sein, auß etwa mit we
ndöl gemacht, Vorhalb
auß das ganz Capitel von
den Inarnationen, dazumit
en angesetzt, daz er nit ist,
Vor außgenommen in haupt
wunden, da dieser auß nit
stark ist, wie dann in der
wundung der haupt for
nach

~~Von dem Balsam~~

nach folget.

Vom bereitung und nutz
der wundöl oder wund,
Balsamen, findet in vil in
außzug. 14. (aus dem opus
Theophrasti) die vmb künste
willen vnderlassen, was
aber mein vnziger beant
Jungell, weil ich die anse
en, f.

R. Hypericon blüe od. d. böhl.

Centaurie blüe.

Brannöl blüe,

Wüll blüe,

Egellbaum blüe,

Kot Kestern.

Alberpfeiff ist auch gar gut
in die wundöl.

Diese magst du pessen, doch d.
die Hypericon seil soj alle
der andern aller, Bonß dar
über woten wein und bann
öl, laimöl, Nussöl, Torpen
tin, alle oder etliche, vñ
In ein glas, pells es an die
tun, crüß etlich zeit, dann
sind es ab, und fill es wid
mit andern blisuren, das
magst so oft vñen, In der
als die gefallt.

Item, solte wundöl mag
man wol riechen machen,
doch nit in hauptwunden. f.

Vder

R. Bannöl
Torpentin ana. ij. lb.
Laimöl
Nussöl. ana j. lb.

Lorbeeröl. j. lb.

Roten wein. ij. Maß.

Das sind miteinander ein
halbe stund, dannach vñ
finger gepossen Hypericon blü,
tman. 6. Ma. Sende aber
mit wein, crüß ein stund d
zuo, dann soll es in ein
glas an die tinnen, 14. tag,
dannach sende ab, fülle ab
es mit neuen Hypericon blü
men, Das magst auch vñ
so oft du wilt, ist doch für
stund zu bringen.

Etlich die geben in einen
zins auf die lats so es ge
sigan ist, mit mastre, Mirz,
en, vñen, Misch, das,
zu ein etwo spiröl. f. d.
lats ist auch gegeben, weil
es en stark ist, Vor soll
man der distillation öl mit
vil daz ein vñen, so man d
in haupt oder hien wunden
bringt,

Dise Balsam oder wund
öl sein in allen frißten wu
nden zu bringen, wol wa
rm gemacht, und mit feiz
in die wunden glegt, und
damit darumben gesalbt,
wol weichen, und d. alltag
zwoimal erneuet, und
d. wol sonst, vngesagt, do
die wunden kaff sein, Ist
ainer sousten heilung.

Etlich and Balsam
die sterker sein
Im ader und gliedwund.

Rexperantin öl. j. f.
 Jperiron blie groffe ij. mā
 digerier es ein monat an
 der künnen, Venners mit
 Jperiron samen, auß ein Mo
 nat, Vann ihu hie zu Ter
 pentin mit wein gewäpfe,
 ½ f. laß auß ein monat
 digerieren, Das ist ein
 groffer geöder Balsam, der
 on lām und künne hailer,
 und on alles pferunden der
 glider, Zerstet dz geöder zu
 sammen on alles heffen.

Ein anderer in
 tödtliche wun
 den, die in bösen za
 ichen geschlage sein.

Rexiegel öl. j. f.
 Jperiron blie. ij. mā.
 laß digerieren an der sonn
 en. 6. tag, dann trinke auß
 und fülle wider mit Jp
 eriron blie, das ihu alle
 6. tag bis auß dz sibende
 mal, So hastu einen soox
 wunderbarlichen Balsam
 in tödtlichen wunden, auß
 in jellen pferunden gnet.

Ein anderer söf
 erer Balsam,
 Im allen schäde vñ
 wunden.

Rex. Distilliert man schlaß li,

quor.

Rosen löung.

Jperiron, liquor, ana semel
 in vailt.

laß an der Sonnen diger,
 iesen zusammen, und be,
 halt Jus. f.

Dieser noch gesetzten Balsam
 soll man mit einer fadern
 in die wunden streichen,
 die damit färet zu befallt
 auß stree in wunden mit
 festeren dring genetzt, und
 eingelegt.

Bleum cera

Rx. Jung wox. löpfe es. 7.
 mal im weissen wein ab,
 dann wox nips mit Ziegel,
 pain, distillier es durch ein
 Redorten oder ligend kühel,
 soll gar ein gnet weind öl
 sein, Ist arzt so man es mit
 Jperiron bereit, wie auß
 dz Terbentin öl, f. mit ein
 tiidgl aufgelegt, hailer on
 ander pflaster.

Jpericon

Antimonij

Kupffer,

Ziegelpain

Werkolder,

boor,

Mixen,

Distolox,

Spira,

Lorbor,

Negol.

Öle:

Modg Jperatij

lein //

Leinsam,
Wälfsmüß
Ole: Rosen / Modg propant
Opopanax
Terebinth.

Ist ein gutes Öl, welches
sich in der Medizin
eing. f.

Alberprossöl

R. Alberspross. 18. lot.

Öl. 42. lot.

Wein. 24. lot.

Das Tigerness arzt lag, das
sind den Wein davon ein,
In Balsam Marj, Trübs
dann an, und befolte.

Nixtotteröl

Ist ein gutes Öl, in dem
und pfeiden, viel etwam
also gemacht, das es nicht
also pfeidet, also so man es
anderseits brennt.

R. Baumöl. j. lb

Nixtotter 24.

hier es wol in einand, send
es so lang bis die Totter fa,
et und pfeiden, werden,
es pfeidet viel, aber so
man es abseidet durch ein
tuch, pfeidet es nicht mehr so
vast, doch ist das so man
durch brennen macht, pfeidet
es, Man möcht aber 23

gesotten auf wol mit ein,
bis es siedet, so man es an
ein ort bringen will, dem
selben gleich. f.

Baumöl

Ist ein gutes trocknen Öl,
und es nicht so, das es
in einem Mörser ist, das
samt, und so man das lang
mit Wein einseidet, ist
in Wunden trockenlich, wir,
et guet Balsam drey.

Gon Balb ten zu Wunden.

Ein Wundsalb Crocomel.

R. Rosenöl. viij. lot.

Aloepatra ij. lot.

Knosplög. ij. lot.

Kaffran, guth. j. 3

laß es in einem Gefäß zu
sammen digerieren, in der
warm. f. Das pfeidet ein
die Wunden, es was gut
und bequemt, durch alle den
pfeiden.

Ein anders Wund salb / Rot /

Einj.

R Mindöl pben, rots,
viij. lot.

Corpentin Rott. iij. lot.
Kotwax od d. nen. ij. lot.
Das zerlaß Ineinander, In
ein lund fast d. j.

Sin anders, das
reinigt auß,

R. Corpentin öl viij. lot.
Corpentin roß iij. lot.
Wax d. Nere. ij. lot.
Airtotter freiß. j. lot.
Grüenspan. j. 93.
Den Corpentin öl zerlaß
mit dem Nere. und dem
Airtotter freiß. Ineinander
zerlaß, und so es alt ist, nitz
die airtotter mit dem wax,
und den an totter hinein, und
behalte also.

Sin d. d. d.
sälbel,

R. Corpentin. 10. lot.
Airtotter. iij. an der sal.
Saffran. j. faselnieß groß.
Zerlaß dalt in einander,
mit wenig Baimöl, So
man grüenspan oder vitri-
olj oder pteripital dazgi-
misset, so reinigt es wol/
Aber muß zerlaß d. den airt-
er an, und d. d. d.

Sin d. d. d.
sälbel,

R. Airtotter,
Corpentin, ana. Zerlaß
Ineinander in ein gelb
sälbel, d. zerlaß off nitz
Zinil fleiß.

Sin anders digest
sälbel,

R. Corpentin iij. lot.
Airtotter. iij. an der sal.
Baimöl. j. lot.
Dessonmarck. an. ij. lot.
Wax. j. lot.
Saffran. j. faselnieß groß.
Den Saffran zerlaß mit
den Airtottern, und and,
den pteripital zerlaß lund in ein-
ander, und so es alt ist, nitz
die airtotter mit dem wax,
und hinein, und behalte also.

Sin Ungert
füstüm/oder
apostel sälbel,

R. Mindöl. 10. lot.
Zolopsonj,
Wax, ana. iij. lot.
fisterniß,
Airtotter öl. ana. ij. lot.
Saxapinum,
Galbanj,
Aloepatira,
Minnia, ana. j. lot.
Anmoniarj
Eloerj. ana. $\frac{1}{2}$ lot.

magist

Capitulum
Mirabilis

~~Capitulum~~

35

Weyrauch ana. $\frac{1}{2}$ lot.

Die Öl, wach, Solopbon, E
löw, fienwif, zerlaß In
einander, und feig die
ein fuch, und wempe die
glantzten Lünj ob dem
fein, Vennas hab er von
fein, rüer die pulueren
fuch, ein, und laße es
kalt werden, Das is ein
fuch fuch und wach güt
wundt fälbel, In sal der
wundtöl zu bräunzen, dñg
Offnen pfänden.

Item Harz, Terpentin vñ
Lünj, löw, marzen die
wunden aiten.

Item Botin, fuch Mahir
ieren In ader wunden mit
güt.

Mitter fälbel,

℞ Terpentin
Baumöl. ana $\frac{1}{2}$ f.

Wach. $\frac{1}{2}$ lot.

Löw. $\frac{1}{2}$ lot.

Axtolox. 10.

Caffran. j. qz

Zerlaß Öl in ein and, und
feig es, rüer bis es kalt
wird.

Seil der wunden
zu rainigen

℞ Van lantox löw gefol,
ten $\frac{1}{2}$ f.

Allopatira $\frac{1}{2}$ lot.

Geflossen fuch $\frac{1}{2}$ lot.

Miß In einander, Bint den
tag dreymal damit, so güt
der pfenckes hünz.

Item

Terpentin soll erplich mit
wein oder wasser gewep,
zu werden, etlich mal, pfen
weiß, so man In dem fäl,
len bräunt. f.

Lesen mu
nden und schäd
igung des haupt
es.

℞ Von den hauptwunden
wird vil von den alt
en artzen gepfunden vñ
geloert, wie sie es aber
troffen haben, das mag ma
bey den nachkommen vñ
Jüngern sehen, die solch kimp
Instrument und handgriff
hien haben, vñ das
wenig bey leben erhalten.
Daher is nach gütet erfor
ung sagen mag, das ich
mit pfenckes dñg gewep
beyn vil sal hilen sol
vñ selbs gefailt, Vange

~~Von der Wunde~~ Von der Wunde

nicht grösser und unzeitiger
Lezten; und der Leisten viel,
verderben sollen,

Erstlich magstu den pfard
behalten, wie er gehalten
sey; Ob das fahrte beim dinst
sey; Ob auch das am fahrer,
soch dinst sie oder beide, ob
ob nun das beim allein dinst
gehalten sei, so wie In also.

Ist das beim allein dinst ge-
halten, so mag sie sauber zu
dem fahrer, und blut, das
kein wasser oder nicht hinein
rinne auf das fahrerfell,
daran pfard beim. Dann
nach verfuhr mit Leisten
wie ein andres wird, das
d. beim ob oder nicht beim
trotte. Dann, d. beim nicht,
ließe gar beim.

Ist aber das beim nicht, soch
oder gar das beim, verfuhr
mit, der mehr bei dinst
halten, Das beim liegt in
der wunden, langt sie an
die pfard, gleich an der
farb ander fahrer beim, das
rotter ein wenig, dinst et,
wie dem mehr gleich, sind
etlich finden am fahrer, in
den gürte wunden, ist es
solcher gesall.

Solche können sehen stix,
mit mit den augen, reden
solzam dinst, Die augen
sein rot und aufgeschwell,
an, mit fahrer, sie wissen auch
das finden vom fahrer, das,

gleich sein in etlich die mit
reden mögen, auch mit sehen,
nicht fahrer, sonder sein den,
nicht ungestüm, an alles
essen und trinken.

Was nun solche fahrer an
In hat, die sein gehalten
am fahrer, es sey viel oder
wenig, und sein auch gemein,
ließe all tödlich, dann das
ausgehen des fahrers bringt
den gewissen tod mit sich, ob
gleich etwas einer davon auf,
kannst, das verder findet,
an kann einem gedogener
mago.

Doch aber was mit offen
wunden sein oder sehr klein,
auch eingepflagen mit beim
des beim, auch zu fahrer d.
faher soll. f. Diese mögen
etwas dinst einen gürte
wunden auf bracht wer,
den, wie mit dann auch
mit etlichen geraden ist.

Es gehört aber groffer vleiß
und auffmerken dinst
und wölft dinst verlasson
auch in reden oder gebärde,
Ja auch auf in lachen f. dan
so man es überficht, und d.
zufall angeen, so ist in end
pfen vorhanden, und dann
kann hilft mer erpessen mag,
wie in wol von leistung,
an ärzten gesehen hat, auch
In das fahrer sagt. f.
Derhalb groffer erpess und
vleiß zu bringen ist, mit
es.

benennung der zinfälle, mit
aderläß und phlebotomien, be-
reiben, warmen bading,
ein, und sonsten phlegmatischen
stillenden actionen.

Erstlich soll die wunden
geöffnet werden von dem
Saar und blut, auff das
gar nicht hinein kumb und,
es das bain, auff die hien
soll, Dann so phlegm, wo
ledige bairnen vorhanden
sein oder wochen, die magst
du gar sonst außnehmen/
auff das sie das hien nicht
haben, Darnach so wundt,
es dem bain blut oder and,
es hinein kommen werde, so
schreibers auß herauß, mit
linden faser oder baum,
wooll, auff das dem Gien
kein laide gescheh mit weiß,
v.

Itt nun ein bain soz über
das amder aufgestanden,
so magst du es sonst wider,
drücken, das es dem andern,
in gleich soz, sovil du magst,
Aber das eingepflagen ist
mit einem Inprimment auf
haben, sovil sein mag, Und
hiet dirz das du mit kalt die
bain außnehmen oder phlegm,
ist, wie etling kaltes artzet
hien, die es hien kein kalt.
Auch phlegm eben das du mit
mit deinem gebluten zu lang
in der wunden umbhienest,
Und dem hien phlegm zu hien,

gest, Darnach war wol sein
mag, das nicht, wie gesagt,
war aber mit leicht ist zu
richten, dasselb heimlich der
Natur, und gütter artzney,
dieselb nicht oft viel ding, z
sinst zum verdrucken kumb,
et, so man andern mit zu
aufs gütter ordnung kumb,
et. Darnach so verbind
zu, und so du wundöl brau-
chen wilt, so nimm kainen,
darbey distillierte öl od and,
es stark riechende materij
ist, Dunder wundöl djal,
lein mit blumen bereit
sein, und etwa damit mas-
se, weichen. f. Und dann
mein gemainer wundt,
Balsam also ist.

Schaw aber das es gar
nicht hinein tropft auf d
hien soll, dann es on pla-
den nit wird abgeon, wie
is dann von etlingen gross,
in harnsen gesehen hab, d
über alle warming wais
artzney haben hinein gessen,
also das es hernach zur nas-
en ist hernach genommen, und
zum todt geraden.

Darnach is die merck weil
salbten darzu bereit habe,
die ein linde wainende mat-
terij haben, dieselben hab is
mit faser oder baumwool
eingelagt, daz nit feinst,
auff das es nit trieffe, dar-
über ein sonst wundpflast,

Von der Pflaster

er zur pfierung, mit wein
oder wasser kocht, warm
darauf gelegt, auf einen
baupfen mit warmen wein
darauff sein lind und mit
stark zu gebunden, und 3
zu zwölf stund ernewet,
So aber geronnen bluet ihm
en vnder der hauptal wech,
so leg nitlich 3 diges salbel
ein, so lang bis es ledig, vñ
auf zu rinnen sich begibet /
Desgleichen mögen auch
salbel von monchen haist /
Lutet, air, öl, Torpentin,
Wax, opoponax, vñ ba,
imöl bereit werden, etwo
wundöl darzu gemischt.

So sein auch etlich brand sal,
den / welche nit pfortt hab,
en, die auch gut davor sein,
die zu braunen, Desgleichen
in mein salbel Exoromali,
auch zu letz so kein pfieret
darbey, das frische salbel
gut ist.

Auch pflegen etlich haupt
puluer einzunehmen, laß
is auch gepulver, sonderlich
nach den wunden tagen
so kein zu fall künnet, Auch
die Stigpflaster von glets
en gemacht, daruiber glegt,
In bedarfft nit sorgen 3
es davor zu stark sei, dan
es hat einen besondern grif
mit den Stigpflastern, der
wilen verborren ist, Vor

an dem ort sollen allein die
stigpflaster von glets
gebraucht werden, aber
die andern von santz, bay,
Solopsonia. f. sollen da,
vor nit gebraucht werden.
Dazu ist auch gut sarkel
von kreutern mit warmen
wein aufgelegt worden,
über gemelte pflaster /
sunderlich von der Salbey,
Basilij, Rosmarin, Majoran,
Camillen und pain leue
oder das vor gemelt lind,
pflaster, oder lindering,
wie es etlich nennen, von
Camillen, Elich, leinson,
Bapeln, f. formen groß.
So nun zu letz ein pfieret,
igz fleisch anfrisset, magt
du es mit dinstet merck zu,
wert nehmen, ganz diinn
aufgestrichet, vñd brand
sant kein ander pfiedlich th,
ing, damit du nit erst auf
3 letz vnglück ein frucht
zu verdecken, Diuol
es oft solches gail fleisch ein
anzeigen ist, das sich baim
len oder pfisterte wollen
abbedigen, Vonnen magst
selffen mit einem diges sa,
bel zu ledigen, vñd nit
gribel lammig darinnen vñ,
mit zisen, es geht wol selb
beraus. f.

Nach den tagen der zu fall,
welcher etwo in 14. tagen

ad Drey worden ist, mag
 in nutzlichen die stich pfl.
 laster bringen, bis zum
 beßhluß, Dann etlich
 solch hauptwunden lang,
 sam pfließen, oder zu rei-
 ßen, von wegen der auf-
 steigenden feuchtigkeit wo
 hien, dinst etwa auß zu
 treiben, was neben der
 fäulung hinein vor kom-
 m, Daz in dann di stich
 pflaster am besten sein.
 Dese hauptwunden sollen
 in warmen stiben, di ein
 wenig dünnel seien, be-
 weert werden, mit wil mit
 Inen reden, sündes wil vñ
 rüdig gehalten, vñ den
 tag wolffig zweymal zu
 binden, auß etwo mit
 bereiben der wunden glider,
 mit warmen tücheren,
 so andert die pläden glar,
 lichen oder groß sein.

Essen der haupt wunden
 in soll in glocken pflad,
 in wenig sein, sündes
 die ersten tag, dinst linder
 speiß, die mit kornen be-
 darff, auß mit wil ge-
 wintz, allein die Regelin,
 zimel, müstet, zimel, saß,
 kom, dinst zwetpogen, sei-
 gen, vñ inder, zibelen,
 Mandel, auß Zitronen ein,
 zernacht, vñ dergleichen,
 dinst linder kiste lort,
 von zimel, vñ di bis zu

14. tagen, so es an wol
 peet, vñ den pfladen, so
 mag in sie laß mit speiß
 weissen, alle hennen vñ
 andern gering fleiß, vñ
 eines geden vermögen vñ
 seiner gewonheit.

Trinken, di soll in auß er-
 lig ring sein, als ring lide,
 bestrasser, vñ andern ge-
 setten wasser, etwa most
 oder hönig wasser, zimel,
 wasser, gebrennte wasser
 von wein laß ansteen, bis
 di vor zu fallen vorstet
 bist, alplann mag in In ge-
 nipsten oder lantern wein
 zu lassen, sündes in dem
 essen.

Wiß auß, das allhie der
 windt räum wol mag ge-
 brant werden, in pflad,
 des weins falben, Dann
 es ein andern form fort,
 den tag zwey oder drey mal,
 allemal ein halber borgen,
 lenvoll, oder mer. f.

Dese ordnung ist allein zu
 bringen in denen wunden,
 mit sorglichen zu fallen, da
 der todt zu fürchten ist, In
 andern aber ist mein brant,
 di In zimel zimel laß
 essen vñ trinken geben,
 was sie dem vermögen od-
 er haben, Dann es mit so
 bald pladen bringt, als der
 vñ faren acht möcht man,
 vñ vñ damit sein vñ
 leßigkeit vñ werden

Von Hauptwunden

weelschädigt, mit der Arm,
pfeilet pilat.

Aber laß mag man in zu
zeiten auch wohl bräunen,
so der Wundt jung ist oder
blutreich, und große hitz
am Leib, und bei dem pfand,
zu weise, diesem mag auch
sunden und an fressen ge-
lassen werden, d. kühlet
d. blut, und mindert die
hitz des fampfs.

Hungierung mag man zu
der Not auch geben werde,
als leuitij, 24. v. 17. 18.
tia, elutisimo Rosari, di,
afone, pilolaurj, funderlich
so sie unlistig oder speigig
sein, den magen etwa cla-
gen, oder verstopffet sein,
auff das seliger überfließ
außgefrieret werde, und
nit in das haupt aufdamp-
fen, Dinst außser solch Not
selst in nit hungieren, son-
der ein mässige ordnung halt
darfrie.

Man soll sich auch meldung
thun, wie man in weiten
hauptwunden soll mit seiden
en tiergelen binden, einleg-
en, und also darinnen der
hilden, (wie etlich frageb-
en) weicher ich laß ein red
sein, der ich wenig wellge,
dies nit nit, dinstum weiß,
doch democht so merck die,
en bericht dainen.

Da ein hauptwunden so gr,

oß und weit vor, das d.
hienfall darneihen nit
auff pfeillen, also d. es
über die Bainen aufsteige,
und also sich inderst pfedig,
dies sein klopfen und
aufpessen, an den spitzen
bainen, dardies den groß
Ansat, und etwa der tod
inderst eingefrieret werden.
D. nimb ein seiden feld,
len nach dieser form ge-
pfeiden wie ein . we-
len, das magst mit mon-
schen haist oder speck wol
salben, das leg dann hin,
ein auff die hienfall und
es bede hienpfeilen, das
ist seil nit, das es das
hienfall inderst treibe, d.
es dies das aufklopfen
nit also über sich pessen
mag, dinst das der oter
und ander malen, wender
der hienpfeil das leister
mög aufschnecken, und
auch gerainigt werden.

Dieser magst so lang lig-
lassen, biß die wunden
allerding keinen zu fall
oder geforligkeit mer hat,
und nachend über der seil
dabin zu fahlet, alplum
magst die seiden seufft
wider außziehen, und mit
den pflasteren zu fah-
len. Aber sein diesen brant hab
Ich lunde tiergel mit ge-
molt

molten saisen gelabet, und
mit den vorgefayzten salb-
ten, die hab ich also anfang
das hirn soll gelegt, vnd
die bain seil es nützlich
ist gewesen, vnd dz alltag
zweymal abgewaschen, vnd
mit dem pindten d brauch
ist, vnd wirt mich bedinck
et, es soll der wunden pite
begriener sein.

Doch weil ich diese mein
brauch nit gefällt, der ex,
anfang den mit der seidenen
oder erwel In selbe einen
sitz darinnen, doch das
mit allen dingen lind ge,
vnd es soll der wunden pite
begriener sein.

**Seindigung
der hant bain vnd
hirsseil/ on wunden
mit kanten, stauen
toben, hacken, vnd
fallen.**

Dise erp gemelt hant
pains, wachen nit wenig,
es zum todt als dz wund
vnd et was wol mox,
also dz oft besser wer ein
wunden darbey, anff das
dz gerinnen blut vnder
der hirsseil wirt anff,
zuwachen, vnd es soll

under der hirsseil die hant
soll mit seil angreiffet,
vnd also oft der todt dar,
anff pinner, doch mit so
ball, sonder es vber all
zeit vnd wachen, nach dem
der pains ist groß oder lufft.
Wiewol man möcht ein seil
für die hant nemen, mit
anffhoben der hirsseil,
so möcht einen aber bei die,
an groben vollen nit an to,
darff sein, vnd sie main,
eten, man setzt In damit ge,
todet, die weil es kanten
ant nit bringlich ist.

So man ein solches pains
oder fall die hant geöffnet
hat, das bain eingebogen,
so es nun einen spalt oder
witt hat, der dinst ge, anff
dz hirn, so leg In sitz pflast-
ten anff, vnd darüber ein
minespflaster vnd anff
gelegt zu wachen, Et
lig nemen Alapatica, dz
an den blut, miren, vnd
an, Corallen, gleich vil, ma-
ren mit ein weiß ein pflast-
er, vnd eine halben finger
dick, mit leder, anff die
eingebogenen bain anff ge,
legt.

Ist aber ein seil anff ge,
loffen vnd nit offen, so
soll In mit wund öl, vnd
wund balsam, nit distil,
vnd öl genießt, dann
an dem ort bringt es kanten

schaden, sinder ist nutz zu
Resoluzion alle zinsamen
glaußne Materij, Dann
leg auß warme und Resol,
inwendig in ein pflaster
auf, von lind puluer und
dore puluer gemacht, dinst
etwa mit zinsam Rönig
kümel, Dill, walvurtz /
Bonenmel, saffran und der
gleichen, dinst etwa noch,
ne kreuter säckel, mit ge,
salztem wein kappwengel,
wie vor auß gemeldet ist,
dinst etwa Trostisch Dgwa,
mit wein. f. warm über,
gelegt.

Also aber an dyen heillen
wedor die noch ander artz,
ne, nit will helfen, so muß
du sie waschen und zeitigen,
oder aufschneiden, vor der
zeitigung, Dann von dem
blut reinigen, mit dem
digest säckel abledigen, dar,
nach mit den pflastern
volland außheilen zum be,
pfluß.

Item davor laß zum heil
dinst eingetun mit pilulo,
mag du auß etwa nit sein,
nach ansehung der not.

Dieser ist nun der gemein
proceß, in einer erfahrung
angest, nach weiter hier,
zu die notdürfft erfordert,
es ist vorhin an seinem ort
gesagt, nit not noch einmal

anzusetzen. Doch halt
dort in gutem bedacht, es
du den irren nicht nit laß,
est, so die wunden oder pfluß,
digung sich besseret, nicht
wunderlichem kalten tr,
inken, vuren, zimil vmb,
geen, und anders mehr, dan
off solche vnratsame lan
viner leicht heruach über
4. oder 5. wochen sterben,
Varrumb behalt du den
der weime, in guten still,
te ordnung, es lange gleich
oder geine, ist nit vil. dan
gelegten.

Ein lund säckel in digerierung der blüets der hirschen

Es Torpentin. iij. lot.
amindol gesotten,
Opummarck,
wax,
distoller öl. ana. ij. lot.
distoller, noch. ij.
Saffran j. laselnuß groß.
Die öl und opummarck,
wax und Torpentin laß
zinsamen fließen, gar heiß,
geiß es auf ein kalt was,
ser, pflage ab wie ein be,
and salben, von Saffran
weiß mit den aristotoren,
und rixer demnach anst

in das verlasson fallen,
stopf also kalt wol Inn
einander.

Du möchtst auch zur Not
die Brandt salb mit ditzöl
bräunten, wie sie fornach
in Brandt Capital vünd
angefert, Aber dizes ist
die besser.

Reze Das Rosen künig
selben, allein mit Taffra
gemacht, ist auch gut dar,
for, nach dem oben selb,
ten, Aloppatira vnd süß,
Ploj soll mit darbey sein.

Reze Die Minnia frucht
aus dem menschen flocht
gedipilicat, ist auch gut
mit Ypericon bereit, auch
Araa das menschen saft
also, mit ditzöl z.

Hauptz quetsch
ung,

R. künig vj lot.

Salz, ij. lot.

Künnel. vj. lot

Carpentin iij. lot.

Miphs in ein salb, leg es
warm anff, vnd krait
es ist gut, vnd was vünd,
verbarlich.

Verunne bluet
vnder der hirn
schal auß treib
v.

R. Bassilien lignor. iij. lot
Larra rubra lignor. ij. q3
Masoranij lignor. iij. q3
Amberij steinj lignor iij. q3
Salbey wasser iij. lot.

Mache zu einem trank,
gib also für sich selbs, Ist
geseit bluet da, so vor,
zeit es das.

Ein trank zum
haupt,

R. Lirclamon. j. lb.

Agximonij. j. lb.

Mache zu einem dipilicat
er saft, gib. 4. od 6. lot.

Von den
Wunden der
augen.

Die wunden der augen
bedürffen groesse anffmer,
kung, vns der gesicht
salben, Vonn sunst ist
dizes ort nit sonderlich zu
grossen pfmerten gnaigt.
Der salb bestit vns z ang

Dann viel Wunden zu be-
traffen ist, auff das so es
nit so tief genundet were,
das man der gfißte vor-
pfeus, Das ist, dz man
nit zu der Wunden ortzug
brauch, die stuo den ang
mögt warstailig sein.

Darumb der Wundt ortzel
wissen solle, was sich speij
an dier ort gut sein, nem-
lich solches, die man sich in
andern angenpresten bra-
uchet, und doch dornoben
ein faulsame ort haben,
als da ist sinderlich der al-
epatica, Blegweiß, Dür-
an, Miragon, Verruch, Ma-
pfe, allain, Saffor, dings
draren blut, Gallizen
sain. f.

Dise mögen mit dem wass
von den salz Exoristren
nützlich angewandt werde,
oder mit dem wasser, Rosen-
wasser, weis, oder der
gleichen, zu dem dinnen
Lohrj oder dinsten wasser,
damit man man alle tag
binden, oder bestreichen, so
die Wundt tief in dz ang
ist gepfogen.

Wann sie aber nit tief in
das ang ist, also das der
dingepffel gar nit vor-
soet ist, so mag man es best-
en und fahlen wie ein an-
der Wundt am leibe mit

pflaster, und and artzney
so gemeinlich gebraucht
werden.

Das besten aber In ang
gliden soll was sintill
gepfogen, mit einer seer
Elainen phuider wadel,
auff dz es der wanger an-
reisse, Verbind sie dann
mit sang der pflaster
mit Pulver die da trink-
nen, oder mit dirlen wass,
en, von solchen pirtzen
vorgemelt, gemacht, mit
Zirweiß, rosen wasser e.
Du muost aber wol zu seij.
dz du das ang nit lang zu
bindest, sinder laß im lufft
auff das dz gfißte nit ver-
dampft werde, oder erp-
sinder das es gerinder se-
hen möge, dings der w-
sein auß fließ wol haben
möge, Verhalt die gepfogen
pflaster mer über die ang
en auff die piren sollan ge-
legt werden, dann das
auff.

Auch solen oben auß seij
dz mit dem pindten nit dz
angbra oder angliche zu
vast hinauff oder herab
gebunden werde, Dann
in beeden ist es ein grosser
übelstand und mang-
el, Darumb müessen In
mit dem legen und pindt
ruffen, sorg oder andere,
nach

ausfassen der Notdinst, so
solches nicht alles anfang
lich begeben, oder es ist
sonst lumbsonen.

Daher dann die Gmückafft
oder selbafft sehr gut zu
beginnen sein, Ja auch mög
en die thierken geist mit
den thierken und zähen pf
laster etwa gebraucht wo
den, wie es die im geist
angeigt habe.

Diese Art der augen mit
feinen wunden, hat nicht so
große gefahrlichkeit zu thun,
fallen, so geschwulst od. sch
en einfallt, sinder mit
langer artzney, wie vorge
melt ist, mit air weiß an
gemacht, mag man es wo
den.

Ob aber die Not ein gesch
ten bestand erfordert, so
mag man die kuelung mit
den trocknen dgra und
Laiterj brauchen, Vespel
viseu ander kuelung mit
mit air weiß, Baffer, essig
angemacht,

Es soll auch alle mal das
aig bleissig mit warmen
wasser mit einem pfraum
el abblitzen vom aitter,
und ander vnschuborn, zu
wider trinken. f.

Andero artzney in dz vor
windt aig, die fruchtst
im Capitel der augen artz

ney, als im Capitel der aug
en, in einem, angpfroren,
und dergleichen im pfmertz
Capitel der augen, vund
ander popffenden und fül
lenden katzney.

Über solche katzney, mag er
etwa aig der gemainen
windt artzney brauchen, son
derlich so pfmertz ein fülle,
das diges salbel, oder ein
salbel von aistoter, Baum
öl, und saffron, etwa weiß
pflaster oder diequilo. f.

Etwa auch dz rot pfaden
wasser nitzlich gebraucht,
oder ein ander von blei
weiß, resin, anapir, gas
for, kaffran, f. mit ferge
einlegen. Und sind
vrlig ist dz rot salbel Exo
romel, daher nitzlich ge
braucht worden, mit einer
feder bestreichen, oder mit
fäserlin eingelegt, nach dem
es sich fröget. f.

Die windt kranck mögen
auch nitzlich daher gebraucht
werden, auch davor laß so
vil blut vorhanden, Ja
auch etwa pitzgaren dinst
pilule aig oder lina. f.
damit die feuchtigkeit ab
gezogen,

SUNT aber pante artzney
ist daher nicht not, als in
anderen wunden, darumb
ist die die best oder gleg.

inſt anſaget, dabei aber
nicht bleiben laß, was dir
weiter nöthig ſeyn mag, das
ſieh in der drey dreyſigſten,
derlich von mir beſchrieben.

Was nun weiter vom der
güſtſten der augen zu
melden iſt, weiewol es ein
eigen Capitel in der dreyſigſten
ſol, ſo will ich
doß noch ein wenig anſaget,
da, was weiter da zu ſand
ten iſt.

Erſtlich ſoll man das
ſalt, poß, oder pſlag (ſo es
mit blut wunderloſſen iſt)
ein bering geſetten word
en, von Berberij, Camillen,
Wermuel, paimlede, Card
obenedicta, wartzkleien &c.
in waſſer geſetten, und dz
ang darüber gebriet.

Demnach wil es nützlich
beſalbet, mit Lorber öl, od
ſenigöl, oder wartholder
ber öl, oder ſiegl öl, mit ein
wenig papolein und ſalt,
von gemipelt.

Wo es aber ſehr ſitzig oder
ſitzig were, und ſolch paitle
ſitzige öl nit leiden mögte,
ſo mach man ein ſalbe mit d
papolein, blagweiß, gaß
er, Veiel öl, oder barmöl
damit ſalbe umb das ang
zween finger breit.

Dann magſt du ein innere
pflaſter von der lind ſil,

des berberij mit lutt oder
öl wol ſalt machen, und
über das ang legen den
tag zweymal. &c.

Man möge auch wol den
Korſten innerpflaſter
aictoter, Caſſeron, und öl
zu ſetzen, ſo viel es der be
ſer, auch mögte man
Reſolutorum ſilber den
pflaſter vermiſcht werden,
als Kämpfer künſel, in
der andern künſel, den
annet, Eleien, ſenigöl &c.
ſilber. &c.

Deßgleich magſt auch wol
dz dörre bandt allem, nach
dem ſelben anſgelegt wer
den, wol warm, oder auch
etwas mit obgemelten ſpe
rien vermiſcht nach dein
er notdurf.

So möge auch wol ein pfl
aptes von aictoter öl und
ſenig gemacht werden, in
damit der ſenig grob
Kämpfer künſel, walweiß
Benenmoel, und ſaffran
gemipelt, und alſo lare
warm anſgelegt.

Man das ang magſt auch
ſeinem eigen Capill tro
riſi oder Zolij beſchreiben,
und machen, ſunderlich diſt
dabei galligen ſtein iſt,
weiß aber das es nit pſchul
ſunder waſt langſam wa
iſt das blut auch den ang

Der Herr Johann, Danke, 98,
 von der Stadt, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913

Sort den
münden der
Dren

1. Von Verwundungen
wird nit vil an dem
gefaßt, dann an dem gmai
wunden, nit pflaster sal
bel oder ölen. 2. Sie sei
auch nit sonder groffen
schmerzen vnderworffen,
es wer denn, das ein an

Der Artzts vnuers, ganz
fein, vnuers oder I Brand
anfein. Vorfall mit
sündere Artzts, daher zu
Ordnung ist, und mit vnuers,
ten, Vnuers mit gemainer
feinling mögen so gut ge-
fein werden, allein I der
vnuers auf dem bösen der
liegen solle, das best der
geringst, auf I sich mit an
vnuers in der der seze, der
auf dann fein, fein,
vnuers, Ja etwa Brandig
werden.

Wird aber ein Ox abgehanet
wird gar ledig, so vnder,
so er nit angründen, er
wer dem das einers schnell
auffleben möcht, und noch
warm wider hinan fasset,
dax er kan nit wol sein,
deshalb nit vil weissen der
nit angründen.

Dann es alle nicht sein
 Brant fließt noch am Sangel
 Sangel, so mag das nicht
 sein, Vor das es nicht will
 aiter gebe, ~~der~~ es gar nicht
 ist ledig worden, und es
 fallen. f. und die ein
 bringet.

Darumb es mit ~~Handen~~
 anzuhej, die ein ~~paar~~ seil
 in die gal, soll verbinde
 zu werden, dinst oft verbinde
 et, und geteilt, auf 3
 sein alter oder seil zu nege,

ding soll mit dem besten
größten Fleiß gebracht
werden, damit mit dz Or
künd und in ein kuge //
stalt komen thue, welcher
dies Feindel und dergleichen
Landgriff, neben dem Or
denklisen lassen, also dz
vil kafft gelhon werden, ad
soll kafft, wol begeben
mache, Vor mit von einem
jedem freimäister ge //
schick.

Wie vor gemeldet mag
er mit gleicher artzung ge-
faßt werden, was aber
quodpung, gepönsel und
phorus antritt, weil gle-
ich andern pfaiden vortreib-
en, wie dann im laupf-
ding dergleichen anzeigt
ist, und auch etwelche sonderl.

Wunden
des Hertlich

Was Winden in
dunkelz gehalten, die sein
einer leichten fahling
mit

mit vil zuefäll oder plene,
 als zu erwarten, Vor ist
 auff zuwarten, das es mit
 dem heften subtil und fein,
 der gemacht werde, dinst
 d mit anflechte oder grofse
 Narben oder mafen heftung
 werden. f. Wie dann dar,
 von auß gesagt ist im hefte
 der wunden in gemein.

Darumb so heft d mit dinst
 mit einer subtilen Nadel
 gar gleich zusehen, Vor
 das der heft mer werden
 gemacht dann in andern
 wunden, Die sollen aber
 mit tieff in das fleisch grofse
 en werden, So nun das ge,
 pflegen ist, so verbinde es.

Nun aber ist noch ein sump,
 tiefer weg, die mafen seib,
 es zu machen, als so man
 heftet wie gemelt ist, aber
 gar vil fäst, und gar sticht
 gestorben, Demnach so
 leg an jeder seiten ein tie,
 bel, so lang die wunden ist,
 mit nachfolgendem zähen
 pflaster bestreichen, und so
 die pflaster fort halten, so
 heft dieselben tücher ob d
 wunden zusehen, und dan
 schneid die heft zue stündt
 wider auß.

Man möcht auß wol gar
 mit heften mit der Nadel,
 hinder die tücher wie ge,
 melt anlegen, und so so

tücher sein, die selben zu
 samen heften, Vor müß
 mit feuchte dinst, gebraucht
 werden, auß mit vil art,
 es lassen werden, auß d
 mit die tücher abwasche.

Derhalb auß wol möcht
 mit tücher dinst, geben,
 inden werden, wie im den
 angen und dren ist ange,
 zeigt worden, Vor bringt
 es alhie weniger not, sump
 in gemein sein die pflaster
 am besten, welche bloß,
 weiß, Minj, oder bloß gelb
 haben, Dann sie die seib,
 trosten mafen geben. O

Die simplicij aber, dann
 das zing heft pflaster ge,
 macht wird, sein dinst, Mast,
 ic, wein, Alapatrium,
 weißhartz, Zolopson, Dra,
 ben elnet, Walwintz, Bol,
 litz, und d mit airweiß
 und milstamb angemacht,
 in einen tag f. Wie das
 auß im heft Capitel gemelt
 und anzeigt ist worden.

So brauchen auß alie zink
 oder selb heft, die sie mögen
 anlegen, und wider ein,
 so oft sie wollen, oder bind,
 en. f. Nun brauch ich
 sie wol, und auß geben, ab,
 es sie geben mit was plene
 mafen, Vorhalb die tücher
 besser sein, Dieneil man
 wol mag pändt od preis,

Finj.

~~Handwritten title~~
Löffel in die Wundtzel manchen,
damit man sie auch möge
so oft man will, auch und
zu machen.

Dieses ist ein der weg, so man
ein pfand deutlich will mach
en, sumpf wech mit heffentlich
ist, der bedarff dieses obge
malten mit aller gort mit,
sunder heilet es zu wie ein
andere gmaine vunden, da
von istz gmeig, magst auch,
eror sin auch besehen.

Merck aber, so im deutlich
die heilung sich lang vor
zueht, werden gort ficht
da, Vannumb so brant
dich ginter ditzney. f. den
wiewol es wenig pfand
und zu fall an dem ort hat,
so sollt dich dz heil will
fandstigkeit in dme, setzet
sich etwas fingen, so man zu
lang mit vngesickter artz
ney die vunden offter vund
vngesickelt heisset.

Don den Halswunde

Die Wunden des Hals sein
gefahrlich der grosten dard
salben, zu beiden seiten,

20
daran sich wol aines mag
zu todt blieten, wo aber
dies nit ist, da mag man mit
gmainer ditzney, doch mit
ginter. f. sie on sind pfand
oder woe heilen.

Doch so aines die Wundtzel
voneinander geschoren sei
et, ist etwa tödlich, etwa
nit, Nach dem der artzt v
sein ditzney gut oder böß
ist. e

Deshalb soll man heftig, so
die grosten span arden heft
ig blieten, dieselben mit
einer heftnadel ditzsch
und zu binden, dz kein
blut mer möge herauß gel.
Demnach soll man dz vund
den zusammen heften, so na
he als man mag, auff dz
kein lufft möge sinen d
halb kommen. Man soll
aber an dem heften woll
tief setzen, auff das es nit
auß reiß, Veshalb möcht
man auch noch wol tündeln
mit dem selben pflaster zu
neben heft brauchen, weil
im deutlich gesagt ist.

Nach dem magst du zu mit
vund Balsam oder vund
öl binden, und ein pflaster
darauf. Auch über das
selbig ein gute beschirmung
vor den zufällen, es sei
im mit dem ditz bannet,
oder mit dem lindpflaster.

mit warmen Wein
syßen mit Theriaco Dgaa
gemacht.

Wo aber die Wunden oder
stich durch den Hals Wund
Briegel geht, als dann solt
du zu nach dem besten, mit
dem selbsten Exoromeli be-
streichen, und darüber ein
gutes stichpflaster legen, in
weiter auf die pförnung
wie vor gemeldet ist.

Du müest auch mit dem
binden und legen oben off,
merken, das du die Wund,
in begebenander befallst,
es wese auch gut das der
wundt mehr auff dem
den liegen möcht, auff das
der aiter oder reise nit hin-
ein in Hals, sondern herans
komet.

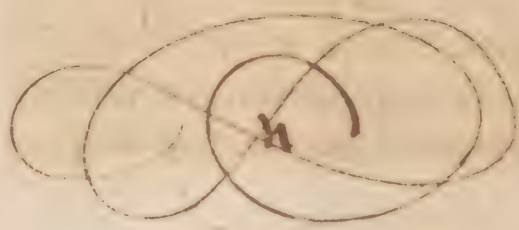
Die Wundt träumt solt
Im taglich zweymal geb,
in, dinst mit dem oßen in
gelind halten, als einisch,
sippeln, und was weinich
ist, als eis, damit es den
Hals Inwendig nit anreizt.

Das gepärndt umb den
Hals, soll nit stark anzug,
in werden oder stark an-
ziehen, Vorhalb ist nit dz
ein heil gebärndt ißber die
pflaster bracht werde/
auff dz so es heil reit, ein
gutes zusammen haltung
ist, auff dz man die bind
umb den Hals des weinich

angesehen od bindh.
Wundt auch so der blut
nit weilt sich sollen lassen,
so soll man mit einem sup-
pellen reifen, das glüsig
heiß sey, die lauffendern
blut ader brinnen, auf
dz das blut see, dann ma
mag das stark binden mit
brängen an dem ort, vom
wegen der altem f. Es
ist aber dz brinnen nit me-
iplich, sondern vil mehr dz
setzen des blut ader.

Außerhalb dem das gut,
det ist, hat das ort nit and,
ein wunden ein gleich heil,
ung, Vorhalb nit ander
Zug bedacht angeigt was,
den, vills also bei diesem
bleiben lassen.

Ob aber dz bluten des ad,
er in der wunden zu stelle
nit möcht zu wegen bracht
werden, so stich mit einer
grossen Nadel vnderhalb
der wunden, dinst hand, ad,
er und alles, und knipft
es oben zusammen, so trittst
du die blut ader auf, so
müest mit groall steen, in
magst es zu deiner heil auf,
lassen wenn es die geleg
ist.



**Von den
wunden der ar-
el und Elbogens /
auch von den Glied und
ader zu fallen, Als
Glidwasser / schmerz
Geschwulst. f.**

Die Glais oder Glied,
wunden / wie in ar-
el und Elbogen / haben ein
grosses auffmercken, Vonn
wegen der vil der weissen
geäder, damit alle glais
umgeben, und zusamen
gebunden sein.

Dieser sein die pfaden, darzu
die frummaister dz glied,
wasser stellen müssen, vñ
also in forste kump (het
pfier gesagt forst) damit
anfaigen / und an tag bring,
ey. Also das mannger mer
von solchem arzt gepfedit
weist, dann von dem der in
die pfaden geplagen hat.

Verhalb Jamit ein Elain auf
mercken und kump allhie
von nöten ist, Vonn wo ma,
wie nit im anfang recht sa,
ndlet, so wolget grossen pf-
mertz, tag und nacht an auf-
fören, also dz etlich forste
leid wol vor rose paben,
mögen wie ich das an greg,

in mercken geschehen und
gefört habe.

Aus dem denn der lauff
des glidwasser sein vor,
spring nimbt, und so es
nit halt stot, wolget for,
nach abnehmen, und pfro-
inden der ganzen glids, al-
so lern und kump.

Ich sag aber nit, dz man
fürdt für dz glidwasser
soll haben, diender gute
gerichte recht soll man
haben, und so man die salb-
ig zu bringen gepficht ist,
so laufft kein glidwasser,
und so es aber zimer glais
en ist, so fört es wunder
rechter artzney auff. f.

Und ob ein frummaister
dz nit glauben wolt, so mag
er erfahren bey denen die
dz seit der leoder wie sich
gehoert, erlangt haben, so
weist im das wunder zogen.

Und wann glais einem
solchen frummaister etwo
einer geratet, so geht es das
nit solchem pfmertz vñ
wo zu, das einem der tot
pfier ringer vor zu leiden,
also das sie es pfier für
vñmiglich halten, ein glid
wunden an pfmertz, lern,
oder kump / wider in sein
natürlichen gang zu bring

Verhalb ich ans mit linder
die einen weeg fürhalten
will

will, hochster ein guttes
 end der fahrung im dars
 sat, was er wie sich gebietet
 gebraucht wird, Darum
 du nit vil sorgen bedachst,
 umb bessere artzney, dind
 sorg um fris dig, das du
 es recht kinder brauchst,
 wie es sein solle, so wende
 die kein schad begreuen.

Verstlich so die viner zu korn,
 in ein glid gefahren, do
 beschib ab bainer ledig seit,
 die hnt heraus, was ab,
 es noch im fleisch gangel, dz
 hnt nit heraus, sinder nit,
 te er auf best auffeinan,
 der, wie es war es glan,
 in is worden, und wolg
 der unzeitigen feriemist,
 von nit, die es aufschneidet.

Darnach so es recht von ein
 ander stoch in der wunden,
 und mainest es möge das
 heften nit entzunden, do
 magst du heften, doch das
 du es nit zu enge zusammen
 ziehest, dms dz die heft nit
 stoch anziehen, oder spanne,
 dann du wündest damit
 sitze und phieritz sampt
 dem glidwasser ein frid,
 erung geben.

Derhalb is vil gewis ge
 fahr gab, so is nit geoff
 gab, als dann mag die
 artzney des kaus wirken,
 dms die zufällig sitz der,

aus anrichten od art,
 von. f. Vorh wußt ein
 sandtgriff mit binden auf
 solz oder dergleichen ge
 braucht werden, damit d
 wunden stat gehalten we
 rde.

Demnach so magst du im de
 wunden ein gutten wund,
 Balsam warm einlegen,
 mit Camille od tuercken,
 und daruber ein wundt,
 pflaster, dms über dassel,
 big ein phieritz oder milt,
 pflaster, auf warm, es
 seg man von dem dms bndt,
 oder lindpultur, oder von
 Tragant.

Der wund Balsam soll vo
 dipillierten olen gemacht
 sein, dann es an diesem ort
 gut ist, es sei man von
 Terpentin öl, oder roth
 olderbeer öl, mit hyperica
 und andern.

Du magst auch wol in dz
 glid für den wund Balsam
 dz salbl Exoromeli einleg,
 en, oder dz salbl Minneli,
 und daruber ein gutt groß
 pinzopflaster, wol warm,
 und oben dms beipfel
 mit wein, Essig, und Tro,
 ritz dms. f.

Dann sollest du es senft zu
 binden, und in der nit un
 vernunft still ligend abal
 ten, dms das schaff glid

21
Doch richten, dann er sich
gebräunt wird.

Dem Kranken ordne ein
geringe Speiß, und nit vil,
auff dz nit ein hiez sich mer,
desgleichen mit dem trank,
Von weind trank soll er al-
tag zweymal trinken, er
soll auß nit hin und her spa-
zieren, auff dz nit der kran-
ckel forwartz wagt, sind sein
still an einem kühlen ort
zu gedulden liegen bleiben, so
lang er not ist.

Dieser ist ein der trost im
binden der glantz wunden,
so sie noch nit erheit sein /
danz kein gliedwasser noch
nit lauffet, Dann wenn d
phlegma eingefallen ist,
muß auß sich noch dem
selben gericht werden, dz
ist also:

Vom Glied wasser,

So ein phlegma ist einge-
fallen, und dz Glied was-
ser außlauffet, so ist ein
stärcke warben dabe, auß
ganz kein rne, die geschwulst
sollet ein, In der wunden
wagst ein glied phlegma her,
auß, mit grosser hiez bei et,
lügen. f. vil rinnen, also
daz es durch alle gebäunt

und bett durchwäpelt, mit
einem zähen phlegma gelbe
phlegmigen arter.

Diesem phlegma ist ein von
noten trost, ordnung /
Nemlich das glied was-
ter stellen, phlegma legen, fä-
en, und den phlegma hin-
wartz bringen, Disz mu-
nach Ordnung gegeben, ad
er wolget lein und bringe
forwartz, auff disz weiß.
Erstlich magstu den phlegma
oder glied mit einem warmen
von wasser, mit ein phle-
ma bringen und absonder-
en, wider tricken, Dann
noch mit einer papolinum
darfman ein wenig gaff-
te geriben, umb dz weind
wol salben, f.

Aber in die wunden mu-
st du den besten weind bal-
sam legen den du hast, von
distillierten ölen mit der
Ipsiran bereit, oder mit
der Minnie saft oder saft
en, Disz leg mit Baum-
woll oder fäulen in die
wunden, wol warm und
güetig. f. Dann lege
ein güet weindpflaster dar-
über, Ich hab etliche wol-
so der phlegma groß ist groß,
papolinum pflaster dar-
über gelegt, etliche tag.

Demnach über die pflaster
er noch ein weindpflaster
von

Von dem kind pellenen,
 Also mit dem dörckbandt,
 verwickelt, Zieh das wol
 faist werd gemacht, und
 auf dz verweist über den
 pfaden geschlagen, wol be-
 rit, Verweist binden od
 klingen, in der künstling
 von trostfro dgra genest,
 aufs verweist darumb ge,
 binden, und zu rne glegt.
 Also soll man In alle tag
 zweymal thuen, oder so
 es not ist, drey mal, biß dz
 zufallt hie und geschwän-
 ngeflasset, alsdann wird
 auß dz gliedwasser vanden
 stehn, Iner gemäß all tag
 weniger spüren, Und
 so es dann nachlasset, so
 magst du pflaster brän-
 den, so es dir gefelt, vnd
 auß die pförnung darumb
 er.

Dieser ist nun der best sin
 das gliedwasser zu pellen,
 mit dinc stückel, sündet di,
 es gute vündartzroj, die
 das geäder verthieriget,
 und dz glied perrtet, dz pf-
 werken pillel, alsdann
 stoch dz gliedwasser vanden
 selbs, so kolt die wunden
 in die rne kumbt.

Die Tollen freimaster
 thien ains pellen an dem
 gliedwasser mit iren stück-
 eln, die sie vünden darcfür,

und so sie doch dem pförte
 mit künden wesen, ist ir
 pellen und stopffen. f. ein
 grosse vorderling, Dann
 so sie in der wunden dz glied,
 wasser verstopffen, so sticht
 der groß pförte mit seiner
 hien nicht weniger sticht,
 an hien, Und so sie nicht
 außmache in der wunden,
 muß sie neben umbpfeab,
 en, Und also dz glied vnd
 auß darumb, als sol, faul,
 und voll aiter machen, das
 zu sie nachmal lichter minge,
 sen einpfunden, das es auß
 möge, welches sie im der
 wunden mit haben wollen
 außlassen, sündet stopff,
 et, und also ein ganitzes
 glied mit seinem geäder ex-
 feilet, da es for nach einß
 lann und kumbt werden.

Das ist die pför kint der
 tollen artz mit iren glied,
 wasser pellen, Dazu sie
 nach ein vorderling kumbt,
 en, nemlich den gliedpförte,
 an hienwerk zu eyen, und mit
 solcher hienung das glied an,
 reitzen zur hie, und also
 dz gliedwasser nach mer laufft
 zu machen, Also seiß selb
 und den kranken nach mer
 in angst und vorderben be-
 ingen.

Du aber hiet dich, das du
 nichterst am gliedpförte,

Dann der Bind mir fort,
mit dem Seng vor anfangt,
als wundbalsam, ad sig,
pflaster, es wirkt der phrean
mit zu groß wasgen, und so
der phrean und glidwasser
läufft gelegt sein, so ist der
phrean leiniglich hin,
weg zu bringen, oder er
geet, vnder den sig pflast,
von selb hinweg, Dann
wo er nit hinweg geet, mag,
zu täglich Pulver Lohrotz,
er oder andere auf seien,
so verleinert er sig sein aintz,
ig und nit phrean, sonder
täglich, auff das nit vnder
sig und phrean werd ange,
raitet, dadurch dz glidwas-
ser wider müst in lauff
kinnen, und das lest besser
werde dem dz erst.

Dann dz ist der grund, wo-
mit den phrean an
dem glid zu bringen zu sei-
ner natürlichen wie wund-
pflast. f. So das gepelge,
ist dz glidwasser leinlich zu
stellen, aintz der glid phrean.
Dann die natur vertribt
er selbe, so man mir wie ein
fürret, und bewaret, so geet
alle ding leinlich forwar
mit nit und lobe.

Darumb lerne ein jeder
vorhin so er solche phrean
antret zu forlen, auf dz
er die künsten beide das

Darff seigen und dz abnt,
men, in den zu fallen und
aintz in der artzney wol
wiß, erkenne und ordne
kinnen, auff dz er nit da-
sere wie ein lalb vor dem
Bischoff, und dann sprach
er got mit gmain, (Ja
nach oft dem kranken dz
phild gibt, er gab phrean
in sammeln gessen, oder
sig am vinken glegen. f.
Dann täglich soll einer
sehen am phrean, wo hin
er sig beger zu vanden,
guel oder böse, das er er-
kenne, und aintz vander
kinnen, einem voden nach
seiner gebieter, Dann nit
einer des andern artzney
allmal annimet, sonder
er got vil vnderphand in
art der leiber, also aintz
in der artzney.

Dann ein jeder phrean
des nachte mit vns laufft,
mit sig und weet hin, zu
er auffwachen in artzney, dz
geet in ein zu fall bei dz
gliden, er sei ein gepelge,
er glidwasser, oder geid,
er reissen, und leinlich in
ten, und künb, mit ab-
nemen oder phrean den des
vervundenen glido.
Dise phreanden vander
künben gliden hab ich
oft forwar wider zu giel

brucht

braust, mit laien, laien,
phurion und pflasteren,
wie dann der braus der
phurion dreyer Jungel, ist
sich aber ist darauß drey
lassen, und es gemacht
ist alle, und geht mit gar
phaden an, und fängt an
einen unerschieden anst,
der das ist gar können
wenden, d. der Natur zu
werden ist.

Ob aber die färling und
den sich pflasteren bei den
gliedern eines langsam zu
ginge, laß dich mit wind,
von, fahre mit also fort,
on fang, es gibt ein gute
besondere färling an, d.
mit leicht wider anst,
et, wie dann der laier
dreyer gar oft und viel ge,
phur.

Dieser ist nun der weg zu
finden die glanz oder ge,
et, wie dann der laier
sich lindern der drey,
we, warm besalbet, und
besalbet, oft abgewas,
let, und erweint, so laßt
mit leicht glid fängt oder
wasser, funder so es geht
läßt, stellt es sich und
solchem binden zu werf
zeit, das es on phaden ab,
geet.

Die bedarft ist gemacht
das sich wasser in glid,

an fang, als altes anst,
fol, so sollen wol in geben
sich im allen den gliden
mit haben, finden die färling
und phurion den ändern und
glidbandt der winden glid
fängt an dem ganzen laib
im geader die färling zum
glid.

Solches färling und grette
anfang, wie esst wasser
ist anfang, dann so färling
die natur in irer nie, an färling
fall, und ob dann färling
ist anst, der ist mit
vil, und mag der färling
wol pflasteren, essen und
trinken.

Das sey nun genug von der
winden, der glid in drey,
len, färling, und and,
von gliden, was stree
noch weiter zu reden ist, d.
wird bei andern pünkten
anfang, dasselb besalbet anst.
Aber die drey so das glid,
wasser in laist ist, mit
großem phurion. d. folgt
gerund färling. und färling
drey.

Zindpulver

2 Kaniel blie	Bapeln an. iij
Eibisch witz	Stainke blie
Bonen	Wildeblie
Leinsamen	Goldorblie
Borsten	Joppit. an. j.
feinm geret	

Das vermiß in ein pul
uer, drey nit wasser, oder
milch, oder mel, oder Biez. f.
Dz leg warm auf, Dann
grosser pfenck vorhanden
ist, sonnst nach dem lerb,
en fäist oder pfenckly oder
öl, oder papol, salt zu miß,
er. 5.

**Zusatz zum guet
en geruch,**

R. Verholz	Spina wass.
eröl.	Rosenwass.
Petroleum	wasser dar.
Lorbeeröl.	Im ginnig st.
Weinaz	ris gesoten
	sein.

**Dorrbandt pull
uer,**

R. Malvenz. viij.
Libipz wenz. iij.
Bonenmool 7.
Gerstenmool 51.

Dieses mach In ein pulfer
hoch es nit wasser vast
wol zu einem dicken pflei,
es laidet keinen anderen
Zusatz, dann allein Taffra,
Varion es schon gelb viel,
den hermen zu braunben,
dins wol ein gering geben
mögt mit spira od roß wass.

**Zusatz zum guet
ten geruch,**

R. Taffra	manig
weinaz,	Rosenwass.
Baffer	Spina wasser,

In anders,

R. Malvenz. viij.
Libipz wenz. iij.
Naternenz,
Bonenmool,
Mühlstaub,
Gersten — ana. j.

Dieser ist mit dem Noßst
gemelten ainor Crafft, er
ist nit besser ob es schon mit
stuck hat dann das so ge
setzt, Vor Zusatz ist auch
also, Allein zu diesem viij.
mit man Biez gelb vnd
Biez weiß mer dann zu de
rechten.

**In Taffra pf
aster oder Bay
ung im allen schm
erken weiß geädere
vnd anderer,**

R. Dammöl/
Rosen Essig/
Salz. ana. viij lot.
Linsam. iij. lot.
Terpentin,
werkholder beer öl,
Bilsensam,
Magensam,

zaxm. ana. ij. lot.

Zuesatz,

Vapolum, Caffer,
Opium, Petrolum,
Was sie passen laß 3. poff
Elain, und laß es etliche
mal aufsieden, und dann
auff was sind poffen, dem
nach dinstes mal darinn,
leg es auff ein feines seiden
von mag auff, und 3. off
gethen, Wiser ist was ist ein
dinstes mal darinn, und 3.
off darinn, hab in pfein, 3.
poffen gepfein, 3. dinstes
mal darinn, 3. dinstes

In einem

3. Caffer. 12. lot.

Silfen Samen,

Magen Samen. ana. iij. lot.

Allain. iij. lot.

Meixal

Mindon ana. ij. lot.

Wain. ij. maß.

Essig. j. maß.

3. poff, Elain was ist 3. poff
laß, laß mit einander sie,
den in einem vorsepffen
gepfen ein vorsepffen, 3.
leg auff was auff. So es
wenig ist, magt wider
dinstes mal.

Ein and Bäung oder Leichung,

3. Silfen Samen und j. ma.
dinstes mal oder Samen
dinstes mal Magfam.

Ipocironj,

Wulblie,

Goldes blie,

Camillon,

Rosen,

Ranten, ana. $\frac{1}{2}$ ma.

Das dinstes mal auff am
der dinstes mal, 3. dinstes
leg es warm mit dinstes mal

In einem

3. Caffer. 12. lot.

Girapal brant,

Goldbain brant,

Off. Depio. ana. j. lot.

Terra sigilato.

Opodim. ana. ij. 93.

Dinstes mal allen mag ein
pfein, und sie es in die
vorsepffen.

3. Oppodim. 93.

Zu vorsepffen der Ligament,
en: Nerven, auch wildt
warff, oder äder der ganz,
en laß,

3. Baumöl,

Loberöl,

Beltgloss, ana. $\frac{1}{2}$ l

Amomiarum,

Opopanaxum,

Galbanum.

Carapinum. ana. iij. lot.

Idellj. viij. 10.

Das kranckheit ordentlich in
ein pflaster, wie darzu
gehort.

Item,

Das kranckheit pflaster ist vast
gleicher krafft.

Don der Wunden d' Arm vnd Bein rören.

Die Wunden in die Arm
oder Bein rören d' Arm
das Meissflüssig gefahren
vnd geader, sein auch sorg-
lich, heylig der grotsam
Blut adern halb zu blü-
ten, auch der adern halb,
in, vassgelenken der röh-
ren der glider, darauß
yeden pfaden zu gewart
ist.

Das bluten der blut,
adern selb in wunden mit
verknüpffen, der adern,
oder durch das brechen,
wie d' adern in falßwund,
den auch ist angezeigt, ab,
er alhie ist er demerkt lön-
ter, dann man mag wol

frisch linden, gebrauch
das auch helf mit mag
sein der experient fall.
Auch so nim die röh ab,
gefahren sein, ist es seil
mit böß, dann es ist der
darm bring, auch mag
flüssig, vnd bringe der
freund lufft off böß zu-
fall, vnd langsame gail,
ing darzu, so man es mit
fürkumet.

Darumb soll man die röh,
en vleißig auff einander
richten, wie sie vorhin ge-
weß sein, vnd mag mit
dem selb Exoromali, be-
spritzt, vnd mit gütten
pflasteren verknüpfen,
das auch der röh
wunder, so wie es wol
vnd güt an pfaden der
glider gefallt.

Man mag es auch wol
mit windöl, wind bal-
sam vnd wind pflasteren
linden, driffen vnd mit
dem windöl wol besalb-
et, warm, dann mit dör-
band. f. warm vor linden,
ist also auch güt, kranck
welchen du wilt.

Die weil aber sambt der
Bein röh der geader wird
abgefahren, vnd etwa
zerstört müß gefahrt
werden, vnd soll
er, jede wie der gelegen
ist

mit dem pincop zuse-
hen lassen, ist wol zu
sehen, Was man solliches
gepflegen soll, will ich hier
nach melden, So ist wenn
den wunden den fingeren
und wenn gestochen wird an
den, Was selb singe.

Die weil nicht der gestochen
gedacht ist, so begibt sich ab
er in den pincop geädern
und brennt adern der Re-
in, durch sonderlich in glai-
sen und glid wunden, die
über zwecks gepflegen sein,
das ist nadel gestochen zu pf-
gen ist, und mit hell, sind,
er außreißet, so man das
glid etwas biegen wil.

Derfall von etlichen, und
auch von mir ein pincop
setzung gebraucht wird,
die mit außreißer mag,
weil er ein grober an-
sehen hat, und auch ist, So
hat ich es doch mit gutem
mitz gebraucht, und auch
sehen bringen.

Exstlich so man die wunde
in der bairworen oder ge-
linder gerichtet hat, so ma-
die wunden ein wenig zu-
samen fügen, mit wenig
gestochen, mit wil. Darnach
soll man die drei finger
oben der wunden, durch
also drei finger vnder der
wunden, durch die hant

stich und daz pincop, mit
einer pincop in ein glid
oder nadel, den spitze daz
brist weck, und laß ich nad-
el pincop, Darnach wird
ein pincop ganz faden in
eide in pincop glid oder
Nadeln, gleich als so man
er in gewandt befallt ist,
also fangst du die wunde
zusammen, so wach du wil,
und mag mit außreißer,
dann das glid mag vor der
gestochen mit gebogen werden.
Dise laß so lang pincop, bis
er wol verpincop, und pincop
sail ist, verpincop er also
wie ander wunden, durch
wie erst voren ist angeht,
und acht mit ob gleich die
faden einpincop, dunders
leg pincop daz wunden und
laß daz, daz.

Wo aber zu fall einfallen,
den wunden widerstand, wie
du erst voren von gleich,
wunden gehet fast, es sei
mit bering, Trichter oder
oder lind pincop, oder mit
dem döruband, welches
an daz ort auch am besten
ist, von wegen der bering
bair in daz wunden.

Dunst sein die wunden mit
so gefährlich als die in gliden,
derfall auch wenigere er,
kamen daz, Darnach
ist aber nachend leg den gli-
den sein, wird ganz oft ich

~~Von dem Glied~~
Nagel Glied darbey auch
zürnet, und erhebet sich
aufs ein fließ der gliedwass,
er mit faullem stamm
und ailes auß zu rinnen,
doch nit so ras, als bei den
glaisen. Dabey sie dem
auch heuere oft in ein ab
nehmen und phreinden ge,
Wo aber die glieder in phre,
etw in kimen, und vorfiet
wird, so sein sie leichtlich in
güeten nit zu fahlen, Van
güete artzney und erfaren,
er artzt richt wil böser dnu
einen güeten weg zu geon
so thut ein lenger artzt das
widertail, bringet sie auß
güeten wie in phreitzge angf
ten und krumpe.

Was nun essen und trinck
zu betriff, das sollt wie in
den glaiswunden gemelt
ist, mit leichter, doch Eröst,
igen speiß und trank, son,
derlich so du kainen zufall
spüest, Vann in dem vn
zeitigen abhang des dreyß
ist wenig nutz. Voss glais
zu anß im trincken, Voss
zünil ist auch pfedlich, das
nimb du in allen dingen
nimmst anß die notdürft se,
son, beide der leibe von auß
des runden, Vann er ist
albit ein großer wunder,
pfaidt zu mercken in den
personen, das ainem oft
nutz ist, das ist dem and

em pfand, also heuere,
nimb auch. Dabey das
wundtrank gib zu all
tag zweymal, wie in
einer andern wunden ge,
bräufel, f.

Dies ist ein mein Mann,
ing in allen körnand
beide an dem und phre,
zu, die ich weiß, ab zu wep
len oder einreden, nach
handtwe des monstern
des wunden, der orten, zu
zufall, f. Das etliche
freimaisern phre geun
ist, von wegen der kun
wissenheit die sie beist sel
und also gegen güeten, da
durch in ein vnnest känd
fallen, und das güet wird
z böß außzuoplen, Voss
non güetig, wie so viel
als nimb begegnet.

Item, Nach der heilung in
dem das geüder zu
nehmen, verstrickigen,
hind und geun zu merck
abnehmen, und dem zünd
fieten, gepfiet wie in der
gliedwunden ist angeigt,
durch die phreind artzney,
In dampffen, wasser bad
phreizen, pflopfen, nach
ansehen der notdürft, das
des pfanden hat, ab er auch
zu begalen hat, nach de mag
man nit einer artzney
mit zu sandlen f.

Die Wunden d' hant und finger

Die Wunden der hant
und finger sein wol kain
und reißt ailes, Darf al
vil pfenck und weiden
wunden, und ailes ailes
kump und kain d' zu
sagen ist, und du mit recht
wilt mit gesunden im heft,
in, kisten und anzug.

Erstlich so die ailes durch
finger, kain und ailes ab
gesunden zuehant, (be,
phar exphigale und we
ailes wunden stg. Dann so
eide ailes der finger we,
kain sein, als d' oben,
die auf hant, ailes d' und
von so zu ziehen, so mag er
alt ailes gewalt die finger
kain, we aber nist al,
ein ain tail abgesunden
ist mit faden d' kain, so
mag er wol wunden geheilt
und für bewegung der fing
er seiner wundenst kump
werden.

Die selbste in wephig die
kain er kisten so verhan

in fienpund kain anstet,
man oder phaiden, es seie
dann selbs ledig, d'wider
wider anst dem heft kiste,
Dannach das flap geade
aneinander gestet, wie es
vormals aneinander ist
gewest, Dannach mit we
und anzug, verbanden, als
wundel, wundbalsam in
dergleichen, wieviel d' kain
igen und ailesigen ailes
die ölig anzug mit weph
gen ist, so mag man das
daber kumpen, oder das
selbsten. Ervornach d' m
moh, darüber fienpflap,
er, oder anndere wundt,
pflap.

Auch selbste ein yodann
finger in funderseit allein
ein binden, mit ein kain
in pindlen, Das hat ein
funderseit nist auf fien
heft die finger mit
ein funderseit kainern
sein zueinander getwint
werden, das seie d' flap
ist so mag groß aufbläen,
dies ist seint ailes gewin
in mag, als man man
sie los ungefäpelt anst
ein heft bindet, Es wird
auf der abgesunden fing
vil pfenck und oben, und
die kainern vil gewin
beieinander erhalten, so
man es also bindet, ein y
den finger funderseit, und

[illegible]

wenig zusammen gefügt,
et, mit weissem oder gelbem,
gefften, oder mit gelbem,
ten tieferen mit dem gelben
pflaster, danemenden
Anteilig Capittel anzeigt.

Diese wunden in der hand
und finger haben oft viel
schmerz von wegen der viel
äder und leinor, daß der
denn schwebiger oder kom,
et, aus der brandt gehen
einfallt, von wegen das es
ein end glied ist, Vorhalb
es bald über die müt an
zündt ist, daß bald zu
schwellen mag werden.

Man mag die wunden
mit dem finger anrühren,
und die schmerz anrühren,
und die schmerz anrühren,
und die schmerz anrühren,
und die schmerz anrühren,
und die schmerz anrühren,
und die schmerz anrühren,

Der brandt an gut
wie halten mit der hand,
aus mit offen und feucht,
in, wie die andern wunden,
in, der geäder gespritzt ist,
daß es mit weissem gelbe
einer sitzen oder schmerz,
und danemend eines anst
den andern die phill lege,
welcher den branden mit
et, und dem dacht mit fe,
lig ist.

Und sünderslig phare. das
es die hand in der phing
in am halß einbengig
ligend, trage, wund mit

wie man sie auf dachret
lege, junder mit sandt
dem bachel, über sich ge
betret, auf es es sandt
wirkling trag, so mag es
nach der hailing die sandt
aus ledig umbloken, wohl,
es sünd mit mag sein, und
es nun aus eines phloste
gesonheit lünet, das
einer mit glaubet der mit
acht daranst hat. Welche
es mit glauben kan, der es,
far es mit phaden.

Also sagt man die wunden,
wie mit den wunden der
hand und finger zu sandt,
kan, so, Goode in gesten,
binden und arztung, da
aus also, wie anndere
ortener, phier die sandt,
griff und wirkling es mox,
et ist, Welcher arzt dar,
im mit geübet und erfare,
in ist, der besret mit pha,
ndt, es so, gleich es arztung
wie gut sie inner wöll.

Nach der hailing man dem
glied die phreindung zunder,
treiben, aus die finger an
geäder wider genugig zu
morgen, mag aus dunt es
phreind arztung, in dem bachel,
in, baden, phreindern, phlas,
ten. f. wie an anderen
orten, gepoben.

Man mag aus wol einen
sandtphar aus sündes led

Brinj.

marcken, mit rianen, d'ring
er damit anß oder end ge,
ziehen/wie einer will, der
soll nachdem phnieren anß
gesalbet, und warm an d'
handt gelien worden. Die
finger zu rüsten nach einer
geden Nitze und braun sein,
er handtierung.

Wiß auß das manige gld
kriumb gesailt wird, und
das durch langweilige an,
salben, mit phnieren, rei-
ßen und hind marcken der
ader, nach etlicher zeit wird
in sein gang künnet, und
mit künmb bleibet, so ma-
ch im nit mit reingung vñ
phnieren mit der Dialitica
oder andern linden salben,
und ölen mit nachlassen, vñ
mit pflastern, oder einem
saft gemachten linds zeit,
len stätige verbinden.

Solche widerbringung der
ader, reit erst in der zeit
gar gericht, so weit er sein
mag, Dann vor dem Jare
reist die handt mit laich
Elain und gepflarzig, es sei
denn das die wund onphn,
etw gesailt ist, so mag er
wol vor Jare freit widerbr,
anß werden, Ja offmal in
einer Zinotamber gepfeg,
er.

Man muß aber sonderlich
auffmercken, das die nitze
zu lang bißset mit dem

phnieren, und widerbring!
Dann so bald er phier gar
zu weit failen, weil er
noch reing ist, soll man
anfahen zu phnieren, so
das er ordert, und Troiß,
ig werde, Das strecken,
liegen, rüsten, nach wet,
drückt, und das alle //
mal so er sein mag in länd,
er und bei einer wernst.

Von den Wunden d' Brust Auch stich und schuß.

Die Wunden
welche einßorlich
auff den Rippen gepfeg,
es sei finden oder wunn,
die bringen mit wil gne-
fall, Mögen d'halbson
mit guter d'utung laich
gesailt werden, wie dan
bei andern gemainen
wunden beinßlich ist.
Die wunden aber welche
durch ein laich hinein ge-
wie auß ein phuß oder
pif

Dies, die sich mit dem
 oft zum Tod bringen, und
 nach dem sie ankommen ad
 geraden, Dann es mag
 wol ein stich oder pfist 13
 durch den Leib außgehen, in
 ein pfaden des Leber sein,
 so ist dargegen oft ein Ela,
 in ein pfaden pfaden man
 sehen, und richtet doch lebe,
 bis zum Tod.

Dann so die Lunge in der
 mitte getroffen wird, oder
 3 hoch, oder das felle die,
 pfadma, so ist es tödtlich,
 und 3 nit allein, sondern
 auch oft so nit in ort ver,
 letet wird, tödtlich wird,
 sonderlich so ein Lunge
 widerstande drey darob ist.

Dann es ist in allweg ge,
 forlich und zum Tod ge,
 naigt, Auch daher 3 stich
 von solcher pfedigung blut
 und fäulste dahin sent, in
 oftmals tödtliche fäulung
 einführen, in leibe, da
 durch dann die inneren
 hauptglieder auch tödtlich,
 it worden und vergift
 mit faul und gramt.

Daher die pfaden an solch,
 müsten, einen acht se,
 sondern, der der Leber ist,
 und auch berührt sei, Auf
 3 alle zufall inneren
 und eusseren leibe Lungen
 erkennen, verhalten, und

auch abweisen nach möge,
 liget der Natur, und
 krafft der Lunge, die der
 rechten Lunge inneren und
 eusseren leibe.

Extlich so in die Brust
 ein stich, pfist oder weind
 wird, die durch geht, so nit
 die euflich acht haben war
 glid in leib getroffen müß
 sein, das hoch, lung, oder
 diaphragma, 3 magen
 abweisen bis den eutenen
 des leibe, da der pfaden ist,
 nach der Lungen anfang,
 en, und dem selbst erkannt,
 nit.

Dann die Lunge liget ob der
 magen grübel, in der
 Brust, das hoch in der
 linken seiten, bey dem drit,
 ten, der Magen vunder
 dem grübel der Brust. Die
 Leber in der rechten seiten
 vunder den linken rippen,
 Die Gall an der Leber zu,
 ipfen derselben vunder dem
 magen, das milch liget
 in der linken seiten vunder
 den linken rippen, Die
 Elainen dann ob dem Nab,
 el, Die gassen dann in,
 der dem Nabel, Die Nier,
 en in den Lenden ob den
 hufften, Die Blasen in
 der pfos vunder dem gedärn.
 Dabey die dann verhalten
 magst, war glid in leib
 müß berührt sein, und

nach demselben glich nuch
du auß dein artzney rüsten
neben der weind artzney, du
die lüng hat ire speij wund
kriutter, also auß der mag-
en, also das haupt, die lob-
er, das milch, wund nieren,
hat ein yedes seine eignen
artzney, damit sein schaden
mag gebessert werden, sol-
ches muosz der artz zimor
wissen und können, oder er
stand ab im solchen gferlich,
er wunden, mit seiner schal-
ersten artzney.

Die weil nun wie gehört ist,
ein yedes haupt glich im leib
sein sundere artzney hat, so
weiß dir das nach zu richt,
an, dieselbig neben der weind
an artzney zu bringen, so
es durch wunden oder schiß
oder piß geschädigt ist, das
du in sein natürliche artz-
ney zu helfen im trüncken
konferen, und ander not,
drücken, wie dann die glog,
ergait und not erfordert.

So nun auß yedes Inwend-
igs glich schädigung seiner ge-
lff nach dir ist beschaidt geben,
muosz dir auß darvor ange-
zeigt werden, wie sich zu sal-
ten ist in wunden, schiben vñ
schissen, die lere abgeen, vñ
dann fürwerts Inwend haupt
glic getroffen ist, sonder sein
art.

Wund will anfangen an
der kreut, die ein ort ist der

lungen, herten und dia-
phragma, welches ist das
zwerchfell, das abtheilt
hoch wund lüng, vñ den
gliedern der döring, welche
sein der magen, milch, lob-
er, gall, nieren, plasen,
und gedärm. ¶ Und wie
sich mit der artzney an diesem
ort gehalten wird, also
muosz dir an andern orten
auch halten, mit zusatz des
selben glic artzney.

Nun ist an diesem ort der
kreut und rücken die lüng,
und hoch, auß das ein gerü-
nen blut zu betwachen, al-
so das das geronnen blut
word außgetrieben, durch
die zufäll der hochen, also
hochzittern und dunckelt,
durch die zufäll der lüngen,
als kiesen, kiesen, haut
atzen, x. gebessert werde,
Und so das geschoben ist, als
dann ist sich zu der hailing
zu richten.

Erstlich der geronnen bl-
ut halben, sollest auß 3
klop vñ den roten schal-
en mit warmen Bier oder
schweißwasser eingeben, vñ
über ein vñtel schenck das
nach von dem schweiß
für geronnen blut gib ein
p, auß in dem schweißwasser
oder Bier, das 18. 20. 30.
tag aneinander all tag
dreymal, du magst In-
auch

auch mitler weile vom
latroerj leutling eines reiß
groß eingeben, oder vom
den lechmanj eines Kofen,
auf ein mal zwanzig oder daz,
so wechset sich das gewür
in blut.

Wann aber das duntel blut
also parck, gieng und nit
reuen wolt, müest du dem
philoni persio off eingeb,
zu werden, neben dem stich,
püllier, biß es gestoch dz
bluten.

Dar nach magstu ein heil
mehl siedan, die zernantig
materj volland aintzig tag,
biß abzu ledigen, vanden,
daz die brust, und fortz zu
knezen den zinsfall, daz
den laib offen zu fallten,
und außführen vnz täglich
Im laib sich sammelt.

Dar zu magstu nehmen
Hop, Salbey, Kornpreiß, Me
isa, Egelkroüt, Baldrian,
Engelspiß, Allant wurtz,
Eiweißholz, Venet, feigorn,
weinbeel, Zibeben, Anis,
Zimet, Zinkor e dannon
sind ein tranck mit wass,
es, und laß zu trincken
widmilt und wie oft es wil,
für den dinst und zinn of
fen.

Es soll etlig sag kein wein
trincken, sonder diß gest,
in tranck, und den wund,

trank, (daz die haupf sei
wain und lindt, als müß,
el, Eupel, air und gest,
in duffel, und ander ring
speiß, daz nit nit propf,
ring der stiel einfall.

Wo aber verstopffung der
stielgung einfallen wet,
gil zu wider vanden der
latroerj leutling od eines
Kofen, daz wirke biß
abgemoltom tranck mit
laib kaphoben.

Es müß auch zu weygen
ze ein aqua vite, mit ein
wenig dring ein nehmen,
zu parcken fortz und brust,
oder für das aqua vite ein
brandtroin, das innen ge,
pülliert ligen von Lorall
propozal, Zimet, saffran,
pariß, gran, Zinor. f. daz
ein wenig dring, Vifor
pocht auch das fortz, lüng,
und ander glider inner
des laibs. Auch müß man
Im ein dyet oder püllier
machen, welches Im das
fortz und lüng vor zu fall
bewart, daz der außfüh
ung, und täglich zu sitzen,
vom pfaden in der brust,
Das weist von Viol wurtz,
Rebarbara, Minria, Eper,
marck, Knebspain, Lorall,
Zimet, Cardomon, pariß,
gran, Zinor, saffran und
Zinor, Vannon mag sein.

Von Wunden

Imptill puluer, das man
er vor essen und nach esse,
alle mal an ein loth,
et, eines muß groß ein tri,
nken, und mit kalt druck
essen. Mit solchen und
dengleichen anzuwenden mag,
für den feil bekommen, das
der kreuz nach dem letzten
zufall mit pfaden mag, so
oder mit täglichem streich
jenes besser wirkt.

Demnach mag man zu der auß
wendigen dreyung greiffen,
dort das die erpfaßelt tag,
ließ neben her laufft, anst d
müßte übersehen wurde od,
er zimil fort in ein pfad
gefallen müßte, Vaher er
auch den vaimdtrank tag,
ließ hernach beambte.

Außwendig mag auch der
pfaden die kreuz gefalbt
werden mit warhalden her
öl, mit wenig dälßen vor,
impft, und demnach ein gut
stich pflaster auf den pfad,
er warm gebunden, durch
darüber die pficherung von
Tvorisch ogra, mit wein
und essig, warm gemacht,
oder das lind puluer inn
ein weiß pflaster kaget,
wol feil gemacht, und wa,
rm aufgelegt und zu ge,
bunden.

Man soll aber in pfaden
müßte einstreifen oder er,

gen, weder wasser noch
öl, dann es an pfaden mit
wird abgeon, dannumb so
gemacht, dann dinst es,
ainig, puluer, und essig,
ließ anzuwend ein gut
pfaden wol und gut anst
gehandelt werden, war das
der Natur wichtig ist zu
sailen.

Es soll auch mit weingelen,
oder Instrumenten mit an
diesem ort hinein gehandelt
werden, dann es d, zu,
den Region mit dem kist
und ander materij vergift,
er würde, dannumb tödtlich
zufall outstehen, es wäre
dann das sich Inner d ripp
ain aiter oder pestere sein,
let, oder ein ledig kein d,
geunden wäre, als dann
müßte man hinein greiffen,
dort so wenig man mag,
dann zu dem das es zu,
in gliden weiter ist, so ist
auch mit von nöten, dann
die natur dinst die täglich
arbeit alle überflüssig,
Zeit sollte anstreiben, zu
resten Zeit, an pfaden.

Darum hab ich an diesem anzei,
gen von den dinst geunden
wunden im lübe, dinst auch
es so genugsam einem anst,
der ein wenig beirrt ist,
was weiter ander pfad
ist, will mich wenig belüben,
den

von/ Dann baid es auch
samtgriff, ang is ditz
ding, das aller in abnem
te kuen sein, Das vuns
nit von niton, ditz nit
funderlich oder nit wirdt
sein, die alten kumpen in
die New erfahrung zu flit,
er, Was aber vuns ditz
zeit aus den noch mag grol
sein, ip von nit ang be,
verworfen.

geimmet blit, Vennas
ang besogen, ob man das
eingesessen wider moiste
geuiss bringen an dem oel
da es ip eingangen.

Was man ditz ditz den brand
zu lofen im leib, so es den
in kuenet, Was man ditz,
mit kuenet an gebrent,
in wassern, als rosen, tee,
plid, himelbrandt, luttig,
mooslinz, kuelboen, karp,
wiltz, essig, Vison mag
zu gesont werden etliche saft
oder lationen, alle von
pflaumen, zwetpfgen, soll,
er, kuenet, kuenet, kuenet,
ol, ditz saft, kuenet
ein wenig, kuenet, kuenet,
saure, Mandel oder kuenet
wiltz, Mit solchen und and,
er, kuenet mag man ditz
kuenet kuenet, zu kuenet,
er, kuenet als wassern, ditz
zu kuenet kalt, und das so
lang man die kuenet kuenet
kuenet, und nit longer.
Kuenet aber zu kuenet
in den kuenet, mag man ang
von den abgemelten wass,
er kuenet, und kuenet
ang des kuenet, kuenet,
kuenet, kuenet, kuenet, kuenet,
er den kuenet kuenet kuenet,
get.

Ob aber ditz kuenet mit
kuenet ist, mag man kuenet die
abgemelt kuenet ol kuenet,
kuenet, als kuenet ol, und

Vom den
munden so ged
en gestoren, v
geschoten sein, ditz
so war in kuenet
kuenet kuenet.

Beisessen vunden sol,
in den vunden kuenet
den kuenet und kuenet,
von vunden, kuenet ditz
kuenet im leib kuenet, er
kuenet kuenet, kuenet, kuenet,
oder ein kuenet, ditz ditz,
zu ein kuenet kuenet, vunden
kuenet, ditz, kuenet den
kuenet.

Derhalb kuenet vor allen
dingen der kuenet und kuenet,
soll kuenet und abkuenet,
in wunden, nit kuenet den

magenöl, Nussöl, Zuck-
salb, Papawein, (das ist
mit öl vermischt) und
andern also mit Wasser,
diese magen hinein spritzen,
nach gelegenheit, und das
mit langes, dann es 3 groß
not erfordert, dann es de
leib innerlich nützlich ist.

Derhalb weiß ich an diesem
ort nützlich im den leib ein-
gespritzt werden, welches
dort oben im pinden verbot,
en ist, so weiß das es mit
des brande gelben nützlich,
pflegen, es bring gleich pfad,
en wie oder wo es wolle,
darnumb wo mit fästiger
brandt vorhanden ist, solle
es gar mit gebrauchet wer-
den.

Derhalb man auch noch vol-
brachte einspritzung mit
den rauchenden Lapidine,
als Liniting. f. auch mit
kränkel von senfel und
solchen herien handeln sol-
anß das außreiben werde
was sich hinein in die im,
wundigen fangst glider se-
zen möchte. (Nur aber
dies solches mit mag auß-
reiben werden, und sich et,
wa zwischen fangst und fl,
sich, etwa in die fisten od,
es pflegt der gemächte se-
et, das nützlich merckmal
als ein postum eröffnet vñ
gefällt werden, wie dann

jedem arzt zu wissen ist.
Doch ist mir solches wenig
bekannt, dann dieses zum,
vñ kränkel und rauch,
kränkel, sammt nützlich,
es auch in die fisten pflegt,
es und lepfungen, gab es
intine pflegt mit gutem
mit auß gefallt, Sondern
so der gepossen das lort
des pflegt mag am legen
vñder sich nützlich, anß
dies alle überflüssige brandt,
ige materij mög desto mehr
zum lort setzen, und also
sich nützlich und rauch,
in, haben.

Was das auß fisten lort
nützlich und dergleichen an,
lort, so es auch nützlich
Inspirationen ergriffen
werden, was nützlich soll
auß fisten, und auch lort,
aber se fisten d. fisten, sein
und mit mögen ergriffen
werden, und der d. d. d. d.
nützlich mit den Inspirationen
lang will das zum lort
grüßlen, was kan ich mit
loben, sündet vilmer wer-
wissen.

Dann zu dem das sie die
rauchenden glider noch mit
pflegen, nützlich sie nützlich
anß, (Dergleichen man
nützlich und brandt ist, d.
Ich es mit lang fisten, dann
so es nach obgesetztes mai-
nung gebunden, gelegt

Um gefallen wird, auch
et die natur mit sich der
anzug, täglich selber aus,
Wenn Jxo, durch den oter,
woz er möglich ist.

Derhalb mit Bindenband
legen nach gemeltem pro
reß soll fort gefahren wer
den, so wird sich der ein
gepoffen selb ledigen, den
zum außgang am oter
hindern, was aber solches
nit sein mag, so laß die,
hailen, doch vnder den
pflasteren, Es wieder
sich zu seiner zeit wol fin
den vnd herfür geben, den
damm off an pfladen auß,
genommen wird, durch post,
amen, oder fimp so man
er greift, darauß gepfl
et, Dieser ist noch der best
weg, so in der erfahrung be
halte, geb wie Im ein and
erz vñ.

Die hailung sincken in ge
mein, halt sich wie ein
in den brustwunden an,
zeigt ist, mit träumern,
wundträumern, Stispfl,
stern, wundölen, neben
der laphing der bülner
kander, dufft die weiß
hab ich mit Golder hilff
weiß all meine pfließ wol
geheil, und mit dam
völlendet, was aber
is gezünd nach der er
fahrung für dz best halte,

das völlig in anse
und sind dfo.

Ein Stiefpflaster
im allen fällen zu
brauchen, durch
in den haupt
wunden,

j. lot. 7. j. kreuz.

xx Hammöl, ij. lb.

Goldglatt,

wax, anna. j. lb.

Colophonid,

Galling. ana. v. lot.

Amomari,

Dypamari,

Gdellj.

Galbanj,

Terapinum ana. iij. lot.

Minnia,

Mastix,

Mirren,

Morranj,

Localln rot.

Localln weiß ana. ij. lot.

Antimonij preparat. j. lot.

Exorj marj. j. lot.

Vaffer. j. lot.

Terbandin. iij. lot.

Die Sünj so man sie vor,
in lüthet und bebal sit,
brannen sie kalt, Waxumb
selb das pflaster restlich rest
sieden, dufft das nach dem
Sünj nit mer bedürfft zu
sieden.

Dieser pflaster mach also

Die glets, dammel, reap, Wunde.

Die glets, dammel, reap,
Ballmij, sind mit einand,
er biß es zusammen gerinn
et, dann die Colopsonia
hinein, vom feine, dann
die feine, jemand die glets,
etken Vinnij mit hinein /
Inß das es mit überlauffe,
vom essig, der dem Vinnij
noch anfangt, so es mit ein,
ander vermischt ist, soll es
mit heiß sein, dann phare
ob es noch flecke vunder den
fingeren, dann die den
Carpentin mit sampt den
Pulversten pulken hinein /
und laß es mit vil od gar
nicht mer sieden, es mißß
dann der weis halbe sein,
Von Wasser reib mit dir //
toter öl, und boere also hin,
ein mit einander zu zapff //

Ein anders, das
auch in kalten
schäden, postem &
seer güet ist, vnd
haist das siep //
pflaster.

j. lot. f. j. lot.

Rogwarts berg,
Colopsonia,
reap, ana. viij. lot.

Bleigweiß,
Ballmij ana. xj. lot.
Das zähr werldes solz
öl, und werldes beer öl,

Detoxen öl,
Carpentin,
dallain, ana. 4 lot.
Allopatirum,
Minnia,
Mischen,
Mastix,
Weirach. ana. ij. od 3. lot.
Spangrün. ij. lot.
Exorj Maachj.

Wasser. ana. j. lot.
Den Allopatirum, Minnial,
Mastix, Mischen, Weirach,
vnd gaffer, Wiß behalt zu
sammen geriben foranß,
Vil andern alle sind zu
reißer dir, eine pflaster,
so es mit die reißer pflaster
vnder den fundern gilet,
so wird die pulver mit die
gaffer aus hinein, laß ab,
es mit heiß sein, auch mit
mer sieden, behalte in zapff //

Item In magt noch ein
gmain pflaster darmit,
er boeren, so in gern will,
so es die zimel sein will in
gmain hin zu bringen.

Item Einen zinsatz dem
von süßpflaster bereit
ist von Aggrain, Magnet
rain, Alabaster, Ist ab,
er mit allein in süß und
pflüßen zu bringen, ab,
es in die hauptwunde mit,
Deshalb mißß es erst in
ein zapffen geboert word,
en, so man es bringen
will

will, also, vñ. loy pflast,
ex. Zusan. j. loy.

Wundt, 22. Cap.

Item Max Sting pflaster dñs
im Opus. 54. 55. 56. 61.
Auch in dem Capitel der al-
ten pflaster, hernach. 3.
Aber Ich hab Ich genug also,
Wundt ist noch genug von
Solopson, und das große
Magnet pflaster hab, Ich
Erant sie aber mit.
Item, wie er im Stingen
und pflaster soll gehalten
werden, befiehl in Exerzicia
Baselij, und im Opus.

Wundt

Wundt
auch über
wie Milch

Dies frey laupf Wundt
in Leib, werden die glid,
er der Dänung gnom, also
das die von der Lungen
und hoch sein abgeteilt
durch 3 fall Diaphragma,
Wann die Wundt wird,
er, sein sie gleich wie die
Lung hoch und fixen auch

offt Wundt, Wundtlich
wo sie Jun in mittel gehen,
und sein.

Wann aber die Wundt mit
groß, auch auf den Dsten
gehaben ist, mag man mer
hoffnung haben, Auch ist
das Blut und annder ein,
fallend materij mit so vil
tödtlich als in der Brust, dan
es mag sich Wundtlich in die
Lungen und pflister der gma,
re ansetzen, und daselbst
als ein postum außgelasse
werden, und gehailt also.

Somit nun dieser dreier fa-
niglider heilung antrefft,
so ist sie gleich auf die weise,
wie nun der heilung d Brust,
allein das ein jeder Wundt
dener sein Wundtlich ditzung
sporj hat, als war spurs den
magen pockel und trocknet,
dassellig ist auch in der Wundt,
Wundung des magen gnom,
Ob sie gleich mit Wundtlich,
ich sein, so sein sie das mag,
en ditzung, denselben be-
hieten, pocken, altreiben
die zufall, so heilet d nat,
hin der Wundt des magen
selbst, wie auch all annder
Wundt.

Also ist er auch mit der lob,
er Wundt nicht Wundt, d
einem yeden seine sporj
werden zu gelost, Inwend-
ig in trauert Wundt auch
speiß, Außwendig mit auch,

hij.

Sindten, dann 3. unger
sailing steeet Im Inwend,
iger anzeig, also.

Wierweil aber an diesen wul,
von groß geschwulst, pfunder,
hen, und dergleichen anst,
bäumen, vilmer dann in
den Brustwunden, müssen
destmer frischere bräunten,
mit anseandigem über
binden, mit windöl, ran,
mit Balsam, und sich pflast,
von, auch darüber gute
warme Resolutoring oder
mies pflaster, vom lind,
pulver, oder pulver, mit
Zinsenz, Kümöl f. und and,
ten mer, wie es das glied
erfordert, als obgemelt ist,
Vergleichen auch mit Bais,
ingen von den Trostisen,
und andern mer.

Trinken und trinken soll hier,
Jmmer wie in der Baisse,
was wannge suppete mal,
er sein, auch das maist in
guten träunkeln, auch do
spor, oder dimplin, der 70,
wunden glidre gemarckt,
Von diesen träunkeln möcht
man auch zu Zeiten ein sp,
rützen, so man sieht das es
die not erfordert, Soud,
velnig soll nit vergessen we,
den das man den pflast
vnderstis nicht, anst das
es sein freyen außgung
mög haben, so es anders

nach der gelegenheit sein
mago.

Wie gesagt ist, das am Mer,
spen träunkeln, fündlich
mit dem windträunkel sol,
ten gebrauchet werden, auch
so es die not mit popffing
der püel erfordert, sol Im
auch mit latwerz, pulver,
sonet träunkel, zäpft, auch
zu lisp mit Exstier golt,
en werden.

So über das noch mer 70,
fall Antimon, als püel,
iger erbrechen, püel, blut,
flüss, mit dinst, blut,
iger schwarzer materij, do
müssen im kalt thun nach
erforderung desselben 70,
fall, wie dann in maner
Leibarn, ein yeder sein
eigen Capitel ist. 70. 8.
Wie das 70. 8. ist, so
nicht mehr dardien sein
des lates, wann man
farten dardien, so
selben glidre, 70. 8. soll
auch mit bald verlagern,
sonder getrop anhalten,
Nemlich das heftig unab
leffig erbrechen ist ein son
der zaisen der magens pf
digung, nitwol auch von
der leber und milz, wann
gleichwol erbrechen künnt,
doch nit so gemain oder so
vil, Solchem erbrechen
soll man mit Conforten von
lat,

Catroacen waren, von
 von Ritten, Tamarag, Nag,
 lau, masip, Loralen, Min,
 u. v. m. dergleichen vil speij, die
 wider das erkranken gutt
 sein, die in der Leib ditzung
 nach lang erselet sein. Auch
 anssen pflastet die speij
 aufgelegt von disen gemel-
 ten speij oder andern.
 Auch von weisze Kropfen,
 Limon, Tolam, treüll, To-
 marindj, Philonj, porsir,
 Zwerisj, Terra sigilatj, Lo-
 rally, Holj. f. und andere
 max. Das ist hieszu nit
 zu stellen allein für die
 hand zu nehmen, sondern

958
 auch zu nehmen, auß zu,
 treiben. Derhalb auch etlich speij soll
 zu mitlauffen, die ein auß,
 treibende, Lapierende oder sa-
 ben, als Rabanbara, Dper,
 marstj, Larra, Mimij, son-
 st, phreallbrantj, Dipl, Bal,
 drian, Rot opening, Sips,
 zing. Auch ein pilner
 zum gemmen blut auß
 Theophrasti gemacht, Voss,
 gleichen die latracj, leut,
 in, Lafia, Zwerisj, und
 dergleichen.
 Mit disen obgemelten magst
 die gestalt der weisze handt,
 mit mindern und mehrer da
 speien, wolte auß sein an,
 zeigt, zuiff das nit zimil
 das blut gestopft, durch
 nit zimil getrieben worden,
 dann auß beiden seiten magst
 es schaden bringen.
 Mann möcht auß rissor,
 liz über die kalte oder dz
 blutend glid, Kuchling und
 pillung überpflagen, ge-
 macht von Magen-samen,
 Bilfen-samen, samst-samen,
 weinaz, mischen, Wasser,
 Essig, rosenwasser und der-
 gleichen.
 Überflüssiger Strollant,
 diser mag von disen wind-
 ten gliden allen dreyen
 Limon, Nün ist aber nit ba-
 d zu stellen, dann es oft
 quet und rot ist dz es laufe,
 hie.

Und fündt stwa in der
einander dachung müß ge,
triben werden, auff dz sie
gemelt, das blut und alle
unartliche materij mit ihm
ein feil gesonden außstai,
ben werde.

Deshalb am sichersten ist,
das nit zu pellen, es sei den
das er dem kranken groffe
pflanzheit und abtöten
des leibs davon kaine, wol,
thes ein anzeigen wä, dz
sie das vorwundt glid, es
was die lobes oder nit in
ein feils gotten gewilt, und
also alle tag baid fließ mit
blut, aiter und gestank
auß lauffen thoten,

Alsdann müß ja ein geg,
fer vleys angelockt werde,
mit guter artzney, demsel,
ben glid dinstling, auß an,
dore die in gangen leib wi,
der alle feil preiten, als
saffran, aloe, miser, wei,
rag, minna, dings stling
dipilaten, von ölen, alle
werelder, Botin tasterj,
Mitriolj, Localj, und der
glänzen mer, dainen möß
man alle stund ein elain
dofis ringeben. Neben and,
erz küßlicher und Jure
dichung, wie die daroben ist
angezeigt.

Dieses sein nun das die
zufäll, die disen vorwundt,
den gliden mögen zue

sein, und wolles diese ge,
molte artzney zu kranken
gepfeilt, der wird d mal,
tur nicht vorzelen, oder
vorsäumen, sinder was
sinsten möglich ist, wolt
es nit nitz wellenden, da
bey is es auß auff ditzmal
wilt abdingen und bleib,
in lassen, bis auff weitere
angemehliche prob.

Von den Wundwunden in der gedarmen

Die Wunden in der
gedarmen vonden
alben artzen, als sind,
exilis der Rüst, phylsampf,
Brennsporeis, Localj,
Lalsj, und anderer dinst
vilmer, — Ein be,
dauß es sein allsam velt
was es uns geriß, aber
dieweil die Finger, alle
die geizigen artz, phyls Rüst
von helfen oder lebendig
behalten, so müß is sol,
es loer zum feil dem vünd
behalten.

Mennen sim aber an die,
zeigen ist also, exilis so

vintz im Daus vintz
 und aber kein darsin vor,
 luyt, magst den darsin
 wider zusamen setten,
 mit vintz nat, allermal
 von Junen foraus gestorbt,
 und das mit vintz nat du,
 rufst so lang die vintz
 ist, so kan es sein oben ob,
 zu zusamen kinnen. So
 aber das gedarm foraus
 gefallen dinst die vintz,
 aus etwa erkaltet, vor,
 pfeollen, f. So müest ein
 dinst sieden, von pappe,
 Camillon, Libys, rain,
 Rose, goldes blie, vintz,
 blie, f. mit milch od wass,
 es, damit wäp und boz
 die darm gar warm, biß
 die gepfeiler vorget, als,
 dann magst sie hincin hin,
 und so die vintz etwa zu
 ang ist, so müest man sie
 subtil ein wenig aufpfe,
 reiden, und dann hincin
 hin.

Wo aber die darm aus ke,
 vintz sein, so setz den
 selben darm subtil, mit
 vintz über vintz nat,
 wie die kirscher machon,
 dannach sie das setz pil,
 vor auf die nat, und hin
 es wider vintz hincin.

Wann aber der darm so
 hart vor vintz vor oder
 gar abeinander, so müest

diesen dinst sollen könen
 vintz finger lang gar dinst
 pfeben, doch das mit breche
 dann pfeib es ein dinst dinst,
 und setz sie ob dem könen
 zusamen, dinst mit dem
 puluer beset, und subtil
 auf das könen gebünd,
 und wider vintz hincin hin,
 in den dinst, und den,
 selben aus sünden geofft,
 wie vor ist geset, (als dan
 sollen die darm ob dem könen,
 den zusamen failen, und
 das könen erkalten, und
 zum pfeib außgeen, das
 ist ein vintz setten und bint,
 es geset, (weiter ist aus
 not von iron zu fallen zu,
 sagen, dinst vor dinst, an
 z also:

Erstlich ist die murest vintz
 best artzney ein gut vintz,
 trank geset, und das
 sonderlich auf den pfeib
 wie man die vintz dinst
 der gemacht failt, (dinst
 mag dinst vintz vintz et,
 lisen derselben simplir
 ein puluer gebemelt vor,
 den, dinst man alle,
 tag vor dem essen ein trink,
 morgens und nachts.

Die simplir zum trank
 und puluer sein dinst, also
 wallvintz, dinst, weiß,
 samit vintz, pfeiben,
 vintz, Egeltrank, dinst,

Damill, Dürger, Zey,
monia, und dergleichen mer.
Aber von wegen der winden
auflösung in dörmern, soll
zu geset werden vom
kümel, Römisch kümel, En,
iß, fenchel, auch Kanten, Ca
millen, &c.

Ein schick
art, soll mit feinst pulver
aufgespracht werden, und
darauf mit sing pflaster &
wol groß sein, verbunden.

Dieweil aber einfall an dero
ort gar heftig sein, soll zu
in anfang exemplis gewesen,
et werden, mit warm salt,
en, also & gar kein kalter
luft zu der wunden kümen
mag, denn es seet zu tödt,
luge glos darauf.

Versalb fleißig soll verbunden
en werden, warm mit sing
pflaster, und darüber ein
mies pflaster von lind von
dörr pulver, vermischt, mit
kümel, Römisch kümel, Bo
nen meel, und ander dero,
gleichen mer, die pfennich zu
legen gut sein.

Mann möge auch ein der,
ortion oder bäung sieden,
von kreuter und samen. &c.
und mit tüchern gar warm
auflegen, und demnach ein
lind foder küß warm ge,
macht, auch darüber bind,
en, und oft wider erwärmt.

Die kreuter sein Kanten,
Maximel, Camillen, stam

Dies, Bappeln, Bilson, die
samen, alle kümel, lein,
samen, lorch, Vornin gut,
Magenamen, pilsenform,
werolder ber, dill. &c.

Mann mag auch umbes
von anssen den bauch be
salben, mit lorch öl, sam
illen öl, werolder ber öl,
papolsum, dialysen salb.

Dieser ist nun der weg, so ge
pfehle, pfennich, geinen,
und dergleichen einfallen,
wo aber solche pfennich nicht
verhanden, mag ein yoder
dies die wund tränk, feft,
pulver, sing pflaster, wol
gefailet werden, sonderlich
so man ein lind pflaster
auch darüber leget, oder
die trostige dger, mit wein
warm mit tüchern darü
er bindt, wie oben geend
ist.

Essen, Trinken dieser wund
en mies seer lind sein, und
von weinsmenden, pfennich,
eigen pflaster, auf & ein
verpoffung werde, dann
in der todt darauß können
wende, Versalb mit mel,
miesel, Brot miesel, süß,
braten opffel, zrost pflaster,
spinal, mangelt, Bappeln,
Nesseln, luttig, die, pot,
erlen, lorch, Birtel, fleiß
Brie, kalber kopf und fisch,
und kreß, dergleichen pflaster,
pflaster fleiß. &c.

Tranke soll sein gesotten
trank

rank von fengern,
 beel, süßholz, zimß, fench,
 ol, pterelen, kümel. & dñß
 zu zeiten gütten künsten
 met, kübtilken wein, mit
 wasser gemischt, Dier mit
 lorber und andren samen,
 dñßmölken ein wenig sen,
 et bletter im trank ligo /
 von wegen das er nit weis
 stopft werde. Oder zu zeit
 in ein wenig von latroer /
 lanting, dñß zwetpfgen
 latroer.

Althil merck, wo sie über
 alles was da gelochet ist
 in trois und trank gebe,
 angst rauch, und dñßmöl
 verstopffung der stiel ein,
 küme, so solle die dñß
 stark treibende artzney
 nit eingegeben, dñß der dñß
 noch gemelt ist, Dannß
 man mit einem gualt treib,
 weinde alles zñßamen fass,
 in und binden wider von,
 einander reissen.

Du magst aber wol vom
 erst der gemelter artzney
 nit sonet, zwetpfgen, feig,
 in, weinberl, wñß, kümel
 ein trank zu brauchen, ab
 er vñden fñßein solleß du
 oft pfleinrige und fñßsam
 Elipier brauchen, dann da,
 mit ihñßt keinen pfanden
 nit, und weist gñßße fñß
 gepñßet worden. Ob
 aber das nit wolt erpfñß,
 so wñß es ein anfang,

in das die wñßvñnden
 dñßm von einander kñnden
 weiden, und gepñßet ligo,
 alsdann wird alle dñßbeit
 vñßsonst sein, vñnd fñß
 todt eilen.

Weiter so ist noch der fñß,
 ing ein wñßste materij vñ
 aitor samlet vñden den dñß,
 mon, das ist dann am mer,
 open böß den gemärlten ex,
 fñßel, Solches mag wie
 ein ander dñßm gepñßet,
 dñßm gepñßet vñnd ge,
 fñß.

Diervñßl nñm in dñßer Lñß
 der fñßt pñßlñßt ist gedñßt
 worden, und aber etñß nit
 bespñßen seil, noch so dñß
 sein, vñßl ist etñß anzei,
 gen, dñß ein verpñßdiger
 die andern dñßgleiße mer,
 rñßen mag, vñnd sein dñß,
 Alopatia, | dñßen blut,
 Mirken, | blñßpñß,
 weinberl, | bollñß,
 Mastix, | mñßpñß,
 Minnia | Terafigilat

dñß dñßen und dñßgleißen
 magñß ein pñßm mñß,
 und anßpñßen anß alle ge,
 fñßten vñnden, die man
 gen dñßken und zñßamm
 fallen pñß, dñß dñß dñß,
 lñß vñnd mñß.
 dñß dñß dñß dñß dñß
 dñß dñß dñß dñß dñß
 dñß dñß dñß dñß dñß
 dñß dñß dñß dñß dñß
 dñß dñß dñß dñß dñß
 dñß dñß dñß dñß dñß
 dñß dñß dñß dñß dñß
 dñß dñß dñß dñß dñß

Dies ist ein in den wunden
wunden das merck auf zu
mercken, das nit zufall d
poffung und aufblasung
in lumen, (In diesen alle
acht ist es wend die ein grüner
angest sein, und nit vil ma
ngel oder abgang ist, daß ge
nommen eines jeden ghebruchs
lichteit, welche oft mörcht bes
ser sein als sie ist.

In waid wunden ein ein wunden tranneck

Ophe, 3. ip, Eulden
Einsel. 20. lot.
Liquor Agrimony. 13. lot.
Nachtglingel. 10. lot.
Eislanij. 10. lot.

Misch es zueinander, da
von gib von. 10. lot bis auf
6. lot, und 3. morgens mit
tage und abends, das ist
ein waid wunden tranneck.

Item /
Schitter von wain von
den, Besitz in Eyringie Ba,
sily

Von Wun den der Gmäch oder Scham.

Dies ist ein waid wunden
wunden oder nit gheheilt
so mag man sie mit der
gerainen faling, alle
Balsam, wundencrem, pfl,
laster, Bering, wunden
gleichen ditzung, auß faling.
Dieweil aber dieser ort so
schmerz mit groffer gepheilt
und anst lauffen wird am
gefallen, muß man dort
mit firsichtig handeln, d
solches nit gheheilt, sondern
firsichtigen werde, mit vil
besalben, wunden, Bering
en. f.

Dies ort ist der grünen wunden
und Balsam gut, ditz die
dipilixten wunden Balsam,
dortüber mag pflaster glegt
werden, oder nit pflaster,
und dannach ein warm
Lepung von puerbenlaub,
Sollerlaub, nachpflaster,
wundenblut. f. Oder 3. Lepung
von den Troristen, mit wain
essig, und wasser, etwas
ein dore bandt.

Wo aber wunden groffer schmerz
einfallen, so versich dich
an diesem ort groiff ein pflaster
mit, alsdann solle ein wai
ding auflegen von dem
Lindpulver, wol fairs, und
in die wunden mit digest
salbel, bis es in ein offnung
geet, und außbrinnet.

Alsdann ist dieser kum firsich
wunden mit einnehmen, von
wag

Kanten, Rosen, Lorbeeröl, in
verhalderboxöl, und papp,
olenn, Vialthar und der,
gleichen.

Über diser word ein nureß
pflaster geketzel, von dörz
pülner, lind pülner, mit
zusatz des künnel, Rönipf
künnel, dill, löcher, Band
meel, &c. und das nach dem
pflasteren abgemelt, warm
anffgelegt, und oft ernewe
t, Minest den tag drej ma
len, so wirt sich aintzig, dorch
mit pfnell die gepfeilp an
forste verheeren und klein
er werden, biß er inn sein
alte groß künnet.

So mag ains vilmal wol
mit dem dörxpflaster od
lindpflaster solches ains
triben werden, Dorch wo
es sich spreitzet, ist das ob
gemelt die recht artzung da
zu.

Letztlich so der pfnest von
disen artzungen mit wunde
waisen, sinder nur mer
sitzig und grösser wunde, so
ist ein zaitzen das es dross,
vunnen will, dalsdann so
magst er zeitigen wie ein
ander posten, öffnen und
falten, wie nege vor gmel,
dat ist.

Dieser ist nun der kirchgen den
grösser weg in der gemäht
pbedigung, das noch
weiter danon ist, das ge
fört mit hieser, sinder an

das ort, wocher mit linder
von fapfen pfaiden künnet,
sunder von feil und löch,
von der gemäht in bies,
el den alten pfaiden gemäht
angeigt wirt. Danon ge
mög icht.

**Von den
Wunden der Dieb
Knie/ Lenden/ /
Auch Knöchel und
füeß.**

Von disen Wunden ist
da begagnen in den dorch,
von pfnest, knie, vund
füessen, wiewol vil dar
von mücht gepfeilp word
en, wie dann die allten ge
thon haben, die ein hies od
sunderlich zu artzungen liden
nen, über ein vorseundiger
mocht nur in lortzeit dabe
oder aber aigne versüß, d
man sie soll dazinn loben,
das sie lang pfreiben, da
mit sie die zungen ätzt mit
der morgen, als die da mai
nen müchten, es mücht also
sein, das dorch im gründt mit
ist.

Sunder dise artzgen, wocher
die pfindel von der arm
fähet

Wundt, die Wundt an der
Düffel, es sey gleich wenig
en, sich, oder beim Wundt.

Also war die Wunden der
Ellenbogen oder der Ellenbogen
Wundt, solcher Wundt an der
Wunden der Ellenbogen, und alle
andere gleich oder gleiche
Wunden,

Desgleichen war für ein
Fressen und aufsteigen
ist zu haben in den Wundt,
in der Hand, und Finger,
eben in der Form müssen
an der Wunden der Füße
und haben gehandelt werden,
in.

Verfälschen und diesen Wundt
ander Wundt ist, den
war die große Anzeig, an der
Anzeig größerer Schmerzen al,
die sein. An der so 3. blüht,
in angeht großer Wunden,
an der größerer blühten al die
einfällt, welches aber der
Anzeig, ganz wenig od kein
Wundt ist, macht, Vor,
in der an diesen Wunden mit
ein besonderer Anzeig, ist
ist an der, an der, dem
wie sie schon ist angezeig
in obgemelten Capitel.

Das aber einer nicht sage,
es sey viel gefährlicher im
Wunden dann in den Arm,
in, von wegen das Wundt
absteigen vom Leib, fließt,
in der Wunden in den Wunden
in Wunden dann in den Arm,

Darum ist es, das diese
mit ein Wundt ist die Wundt
der Wunden in den Wunden,
Wunden Wundt solches Wundt,
fließen für in Wunden,
und abtreiben, als spät ist,
in, über sich Wunden. f.

Dann es mag man annehmen
an der viel Wundt bezeugen,
als viel als in Wunden,
wie dann bei diesen Wunden
seiner sein, in der Wunden,
ist darumb die Wundt mit
allemal der Wundt, sonder
normal und meist Wundt
der Wunden Wundt.

Verfälschen in den Wunden
Wunden, Wunden. f. Des Wundt
fortail Wundt gefährlich war,
den, mit haben, legen, Wundt,
in, und dergleichen, Wundt
dann mit gemeiner Wundt,
an der Wunden der Wunden,
sich verbinden, als dann
Wundt die al die Wunden in
Wunden, was die in Wunden
Wunden Wundt, nach Wunden
Wundt Wundt das Wundt Wundt,
Wundt Wundt, Wundt Wundt
die.

Das ist aber ander Wundt der
Leib mit der Wundt Wundt,
Wundt und Wundt, und mit
Wundt Wundt an der Wunden
Wunden oder sich aller Wundt
es sage, das hat diesen Wundt,
Wundt, das die Wunden in
Wundt Wundt, in Wundt Wundt
ist gleich sein, an der Wundt

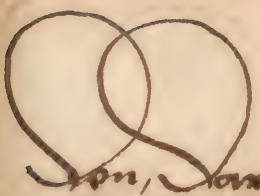
Ein anders ampt oder dienst
am Leib hat dann d. and.

Daher auch andere zufäll
einfallen bey den eingew
den, dann bey den brüsten
nden, Die wunden der fang
er ein ander wunden erfand,
von dann das anhang, so es
verwundet ist, Dergleichen
Ist es an diesem ort bleiben
laß, sonst die dartzu betriß,
Nur aber die fäulung nach
den wunden betriß, alle
d. schwinden der schmelz, d.
strecken, oder biegen. f. mit
Instrumenten. f. Das hat
auch ein gleiche mahnung
mit schneiden, pflastern, wun
den, Wie in den arm schwin
dingen und krümpen, Vor
sall laß ist es also darmit
beßlossen sein.

Von bai
Brüchen alle In
gemain Und das
auff mancherlaye
weiß, samst gründ
lichem vnderriß
aller notdürfft
hier jmen.

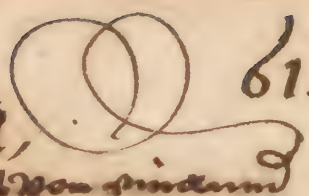
Vom den Hainbrüchen zu
reden, ist auch von vilom
weitläuffig erkundet, sein
derlich von den alten anzt,
en, Und auch ein gader
glied oder Hain insonderheit
beschriben, wie man es wun
den, legen und heilen solle,
welcher iz ethiger maß muß
loben, seiner das ander sol
te es erfahrung darneben
stellen mögen, auff das, wie
lge die beste erfahrung im
der prob an tag gibel, d. das
selbig mög gebraucht und
besalten werden.

Das erst fürnehmen stoch im
anhangen der Hainbrüche,
wie der gehoben sey, ob er
gar in allen boden schneiden
mitzwey sey, Ob er über
zwey oder schlimb nach
lang gezogen sey, Ob er mit
den gebrochenen spizen gar
aus seiner stat kommen sey, ob
ein offne wund dazwischen sey,
Ob das fleisch dazwischen
quodt sey, Ob er dermassen
gefallen oder geßlagen sey,
das gewunden blut im Leib
zu führen sey, Ob ledige
schneiden oder bainer gemacht
werden, Ob mit dem nächst
glied bey dem Hainbruch auch
geßchädiget sey, oder vilmeß
gar aus seiner stat kommen.
In sonst puncten und noch
vilmer begibt sich, d. die
Hain am Leib gebrochen wer
den


 Von, darinnen
 gelieren auff einem hohen
 stunden gemacht, sindes
 lufe und vnderpfidliche in
 weisung zu setzen, Dar
 In dann die gmain aller
 wirdt angesagt, was den
 allen Hainbringen noth
 wendig ist, ob schon nit alle
 hain am leib insonderheit
 gedacht wirdt, So mündet al
 les auffmerksamkeit, in vntail
 in sie nichts, legen, binden,
 beschnitten, und abtreiben
 der zu fall, treulich und frei
 licheit erklärt wirdt, so wil der
 an gelegen sein, gab was die
 hain am leib seon.

Festlich ein Hainbung In
 allen beiden kören zuebrin
 gen, ist vil schwerer zu bin
 den, dann so die ein kören
 noch ganz ist, Dann es ist
 noch dann halbe heft, der
 fall gar krieglich ist. Zu fall
 len, so wirdt ein spindel ge
 brochen ist.

So aber alle beide kören an
 zwey sein, oder in obern tail
 der pfunde oder arm der
 heft ist, da es dann wirdt
 in kören sat, In diesem
 ist mit grossem auffmerck
 zu handlen, kurtlich in stae
 ren, Vonnach in ligem,
 zum letzten in anfbinden,
 auff das es dazung dar genigt
 ist, am legen also befallen
 werde, Auch in anfbund


 zu binden mit den einander
 wider komme.

Also als ist ein vnderpfand
 in broden, Dann es über
 zwey abgetrennen ist, es
 fordert ein anders wiltan,
 Dann so es pflicht abein,
 anders ist, will auch ein per
 das pfandling fallen, Es
 ist auch in den pflichten
 Hainbringen halt überse
 hen, das sie noch dar anst,
 in mögen gegen einander
 abweisen, und also zu bi
 ngen seilen.

Desgleichen ist auch ein vnt
 pfand zwischen denen brü
 tern, die mit ihren broden
 spizen gar aus ihre pacht
 kommen sein, gegen denen
 die noch, wie sie abgetrennt
 sein, in ihre pacht legen, Dann
 nachste gar aus ihre pacht sein,
 mögen an pacht pachten nit
 leicht wider an es ort kün
 en, In solchem mögen etwo
 in wisten die spiz von den
 kören abgeporen worden,
 dazum dann marginal vil
 vnsat mag künnen, als stoff
 in im geäder, und fleisch /
 daz etwo die fäulung der
 hain brinck hindern, oder
 zum wenigsten auffhalte
 und verlengen, Ja auch
 oft durch hant und fleisch
 dringen, und außzogen müß
 se werden.

Auch ist ein vil schwerer


failing In denen jungen
die ains ein vanderer hab,
en/gegen den andern. In die
ganz und en vanderer sein,
Dann viderer ist sich
das die Bain dings d'vran,
und ains pfezen, demnach pß
wartz und faul worden/
etwa gar in ein altes off
en pfezen kinnen, samder,
hies so der viderer ist erfaren,
Die ditzner ist wie sie magt,
Dax für dann fienemaligen
hilft das auß fließend was,
als aus den rören, Vider
sein fündelich die Bain be,
ing, dazob die fienemaliger
pfezen, off in dem riß,
halten vanderer. f.
Also ains zwipgen den quet,
pfezen Bainbrühen (das ist
die mit vil blut vanderer
lossen sein) ist grossen vndt,
erfaren gegen dem Bain
der mit quetpfe ist, Dann
es gibt siß vilmal d'z das
quetpfe blut mit gestailt
mag worden, so es fündel
hietpfe ist, Vnderhalb gesto
in ein faul, Ja off in ein
krantig faul, also das off
faul, fließt, geüder vnd
bainet fienemaligen unioß, wie
mit dann wol wissend ist,
In dem is seliger fienemaliger
er arbeit hab außmarhen
unioßen, Ains wol bej et,
hies zum alpehiet d'pfe,
el geradlet, Ja off dannoch


gar zum tott.
Jm gleichen fall ist groß
auffmercken, so die Bain,
pfeiz nachend bej den glais,
in oder gliden gepfezen,
Dann da ist ein fets gegen
dem Bain, Dersall ains an
fündelicher kint und fünd,
griff von wöten ist, Dünd
was vilmer, so ains daz
glid gepfezt, oder gar an
dem glais ist, welcher fünd,
etlich videren geüßen erfaren,
wie ains erfarnet / wie es
mit dann etlich mal ist für
stehen worden, Dax d'z vnder
wissenden ains, die gliden
mit geüßt oder mit geüßt
aus sein, funder pfezt das
geüßen am Bain geüßt
haben, und In dem glid ex pfeiz
mpt, welcher daz dings ge
pfeizende fündt griff wol fol
mögen rest werden.
Auch ist groß auffmercken
in denen Bainbrühen, Jm
welchem im laib geüßt
blut gepfezt wird, Dann
wo seliger videren oder
aber viderer wird, volget
maxetails der tott fünd,
wie is ains wol von einem
geüßen hab, Dem is für pat,
fündet ains mit mer mögen
geüßen.
Vider sein mit die fündt,
mit sampt izen gefundlich,
en erfolet, und einem vider
acht zu der vanderer fünd
ang

Augen gesetzt, was ich
 nun der weise, der einen
 lustigen leicht leunige Kopf
 setze, dem weise Inzess,
 so ergelen ein gutten weg
 Gerath, einen jeden bruch
 derdenlich zu binden, dann
 selbster gefährlichkeit zu ernt,
 zuinnen,

trinnen,
 Damit aber nit solchs red
 word darfür gehalten, als
 so ainor Liden und Bittert
 nit misst, So will ich
 mein ainfalt in diesem san,
 das der Bainbring auß an,
 setzen, ob es wol ein pfelt
 ding scheinen wird, und nit
 was den alten pfellen Eli,
 ngen, so soll es das dem D
 In also was künnet, ein rind,
 ige gewissen, und ein löb,
 ligs end, in der fahung der
 Bainbring zu lohn nit sich
 bringen, Dargogen die
 andern ungewisß was ain
 windt fainden müssen
 sin und her wanden, wie
 ein pfist auff dem meer an
 ruder. 3. wo sie der glück,
 ligs wird sin wisst, das sin
 sie dann.

So dann.
Erflecht anzufangen, wie
jeder Beinbein zu binden
sey, will ich solcher Art
mit einem Beinbein der
ganz abeinander, beide
spindlen, auß der dritzt
der Beinen aus ihren Ort,
um Rinnen sein, Und also

3. Geordnet das Bett nach d. f.
 Von allen Dingen, ordne
 und richte die das Bett nach
 Vorteil, zu einem besten
 fausten oder ort, und mach
 es mit weiten dämm dar ein
 mensch daram liegen möge,
 Denn man leg sie daz ein/dz
 es gleich eben sey, vnderst
 sohet, sinder gantz gleich,
 alsdann leg dein bett zu ge,
 wannst daz ein, auß ge,
 utz eben gleich, Es ist auß
 gnet so die Bett nit gar zu
 weins sein, vnderlich sein
 Linderin bälper gnet daz er,
 daz das sie nit baldt nass
 werden. f. So nun das
 Bett gemacht ist eben pflast,
 so mag ein küß ordnen,
 vnder sein fampst zu legen,
 so ligt es gar pät, und leicht,
 nicht mit auff oder ab, weel,
 es sich daz ein elainer
 vortel ist, zu fachen einen
 bairlung on veranlegen
 oder bairung.

oder bringe.
Demnach soll jeder seine
Vermögensgegenstände, Loge
Krankheiten neben der Beute
auf sein Brot, und laß die
die zwar den Bannbruch von,
einander streiten, was lang,
sam, doch stark genug, auf
das die außgefallenen Bann,
streifen widerumb mögen
an ihr Ort kommen, Und weiß
das in ersten streiten hinter,
ist verurteilung und führung

geriffelt, von wegen das sie
kein gründliche prob oder
wissen haben, ob der Bruch
wider weilt, oder mit In ein-
ander ist.

Der selbten solle man In wol
proben lassen, und du soll-
est darzuweisen die außge-
nugen beim mit den henden
widerumb hinein treiben,
da sie vorhin gewesen sein/
Welcher du probieren magst
und sehen, so der Bruch pflö-
oben ist, dinst die weilt lang
falt gegen dem gesunden,
dort muosz er etwas lang,
er erscheinen, oder du muosz
betrogen von wegen der
nachhengen, dar der kram
dem bruchten pflöbel ist,
du magst auch mit einem
band ein maß nemen an
dem gesunden fuß oder
arm, von einem glied zum
anderen, und das dann geg-
en dem bruchten halten.

Ist nun der Bruch gleich vn-
eben, und auch lang genug
gegen dem gesunden, und
etwas langer. f. dinst so
der kram ein sündlich
proben der sprachen noch er-
pfindt wie vorhin, also dan
magst du für weilt geriffelt
halten. Wo aber dz
nit ist, und obgemelte zais,
an nit alle die freuten, do ist
er groiß nit weiltrechtig, son-
der mangelhaftig, er so nun

mit ein wenig. Also dan
magst du noch mehr proben,
in lassen und weilten, so la-
ng biß du ein gute weilt,
sicherung hast. Und so
der weilt so grob und pflö-
ader gete, muosz man hand-
zuweilt für die gleich umb-
legen, und darbei anziehen,
dort ist es mit allemal von
nöten, auch mit allemal
giet, sündet man auch das
geäder zerreißen mag, und
krampt, geriffelt f. dinst
einfüret, so man zu stark
oder zuviel anziehet oder
streckt.

So er nun wie gemelt weilt
geriffelt und eben ist, also dan
so nimb einen guten weilt,
man nimbt Balsam, Besalb
den Bruch was wol damit,
auch neben umb einen hand-
breit, also dan so leg ein
gutes pflaster auff vom
wallreut, solreut, Lib-
ipß, Bonennweil, Natterweil,
et, Minj. f. Darzu magst
weilt und saftman so du
weilt, nehmen, das laß du
einander, und leg es auff
weilt so du laß über
den Bruch, dann so
nimbt zwei oder drei binden,
die ein jede anderhalb als
lang, und wie finger breit
sey. Diese binden leg eine
zu vnderst am Bruch an,
und bind hinaufrecht mit
zwei,

zueinander anziehen, auf
 3 der Bruch mit den Zorn
 mächtigen Linsen zusehen,
 zu ziehen werden, und laß
 3 gebündelt auf jeden seit
 in der Bruch ein gürtel
 zweifelhafte hinauf reiche,
 auf der mit den gürteln
 schienen das fleisch mit körn
 net werden,

Merck aber so der Bruch zu
 näht 3 einem glanz vor,
 so müste zu wunden die
 binden der öfter umbrind
 zu, auf der es erfolgt geg
 zu dem glanz glanz od oben
 word, Er sollen auch die
 binden mit zuspinal sein,
 dann sie mit gürtel festige
 oder halten, und weiß 3
 am binden was gelegen ist
 dann den Bruch zu halten,
 dann am halten, 3 der,
 fall die gürtel langen bin
 den zu ein müst haben, oder
 so die lutz, ein drei. In
 sollest auch mit dem alten
 Bruch nach beipf darund
 zu binden, dann sie mit mer
 nigen dem das einer der
 mer zu weist, dem gesüß
 nach zu vatailen. 3 der,
 und so man den Bruch
 sein ründt umbbindet, so
 mag man alle band schel
 sehen, ob der Bruch abgezeig,
 zu seig, oder mit, 3 und so
 es glanz ein wenig abge,
 reiben vor auf ein seiten,

so demers dem Bruch,
 sinder der wider ein
 tunden gebreucht werden,
 es vor dem zu lang über,
 sehen werden, das 3 ein
 tunden mit mer halben wolt,
 alsdann müst man es da
 mit einem beipfel werfne,
 3 der, ein zu treiben, das
 3 der beipfel mit groß sei,
 dann die Linsen tunden
 vilmer ein zu dem 3 der
 sen beipf.

Nachdem es nun also ge
 binden ist, und etwas die
 weil seine gürtel lutz
 halten müst, sollest du
 In offtnal zuspinal sein, seif
 anzusetzen, und also stiet
 an zu halten, 3 dann es
 ist dem Kranken vill
 reiner, so man mit dem
 Bruch lutz oder nach laß,
 dann so man sein seif an
 haltet, In sollest auch zu
 sehen, das die Linsen zu
 ziehen, den schienen mit ein
 auf ein seiten werden, 3
 dann den unfürsichtigem
 lutz gepirgt, die oft einen
 schenkel mit schenkel an
 playen, glanz als ein hind
 ein lutz beim schenkel.
 Deshalb oft in der arbeit
 der risten und binden auf
 die seiten soll gesehen werden,
 auf der sie 3 glanz an dem,
 gemacht halten, also 3 der
 form der gesunden seif

3
allzeit im ansetzen gehalten
werde, und das sein reißt,
also das der haltende stieß
an dem ort nit weichen, noch
sich hin oder her bewegen
sollen, Ob In gleich die wöl
ein fleisch ein loch im leib
essen wolt.

¶ Dann wenn die Bindung ge-
schlossen ist, wie gesagt, so bind
dann die hilz in schlingen
darüber, dieselben sollen
sein ring, gerad, und breit
sein, nit mit schmalen spind-
el folgen, wie der alten
kraut ist. Dann die sein
breit sein, die halten wil
koffen und schuffen züsam,
en, dann die schmalen, daz
sollen sy wol lang sein, so
halten sy auch wil der grois-
ser und wasser, Daz seil
daz sie nit etwas die neben
glieder stehen im das fleisch.
Dorhalben es allenthalben
mit tütsch soll verklebt werd,
en. Daz verseyt daz end,
en auff dem fuß auff der
spax oder gerad sein schin
allein lige, künden zwei ne,
beisinander, auff das der
knoten und das ander, zwei,
schon zweier schinen lige, so,
ist wider die ainkel die
verson anstehen, und wil
kmal und mit einziehen,
dud so aber der knoten od
ganz gleich mit dem kring
geschodigt wäre, so müest

3
so lang schlingen und die
andern einziehen, auff daz
sie hinan mögen ziehen,
und den eingebundenen kring,
en auch sein reißt mögen
halten, mit sammt dem
kling. Darüber bind daz
kreuz mit den schmalen,
die magen umbtreiben,
so lang bis es ganz wol fest
ist, auff das so man In
an das kett gabel, der kett
mit unversehrte gehalten
werden.

¶ Demnach hole In auf das
kett, und so du In wider,
lasset, daz In den kring
wider ein wenig reißt an,
und schaw das der kring
löcher wider nicht wird mit
einem fundern küssen, auff
daz die fleisch der wettiger
mögen einziehen, en soll
es auch zween kringel von
sech morgen, mit krieg umb,
winden, und an jede seite,
en der kringe einen legen,
und mit bündel wider dem
schinkel züsammen ziehen,
solich es sein reißt wie in
einer klinge, und mag auf
kein seiten umbweichen,
so es nun pät ligt, also
schaw zu den schinen, sein
sie zu fort gezogen, so laß
mit dem kreuz ein wenig
auff, also das man ein schin
mag hin und her bewegen,
daz nit ganz kett, so ist es
wolt

Was man zu tun hat

weist, Alsdann laß du ihn
und soll mit dem weile zu
gehandelt werden, die schen
angesehen oder auf zu laß,
sen, so es not werde sein,
dann solches den kranken
zu beschaffen, ist mit allem
zu thun,

Wer nun also verbunden
gelegt, und versehen ist wie
oben gelehrt, so laß du ihn
in also bis auf den andern
tag, Alsdann magst du
widerumb mit dem Brett
zum binden richten, und du
sollst haben gar pät, Doch
das du erstlich die kranken
recht habest angezogen, da,
mit es dem kranken weichen
möge, Alsdann laß du die
der kranken auf dem Brett sein
pät angesehen, laß du ihn
und befehle ihm, und so er
sein oben ist, Bind du ihn
widerumb auf die vorigen
ist oder weilt, und leg du
widerumb auf die anse,
richtest bett, wie vor gelehrt
ist, Solches thue du vor sich
alles tag ein mal od zweij,
nach dem es sich die oder die
kranken gelegen ist.

Alles wird mit abwechseln
des alt kranke kranke wird
verstehen, und werden zu ihm
sagen, es sei mit gutt alle,
tag binden, es wird durch
das oft kranken haben
verwundet, es möge auch mit

lassen einander zu sein,
du, man verwundet es mit
dem oft haben und binden,
Tinder. 7. 9. oder 14. tag
soll man es liegen lassen,
so möge es sich in einander
wohl verwunden, und sei
dann das kranke zu
binden, Das ist ein drit
der verwunden.

Darwider sagst du gutt
erfahrung also, das es gutt
und nützlich ist, oft auf bin,
den, und vor angst und not
den arzt und kranken be,
wartet, Dann so du oft
darzu fihst, so magst du alle
tag werden und richten,
was abweisen will in
bin, das du mit magst ihn
nach. 9. oder 14. tagen, Dann
so du kranke ganz wohl ist,
ten und helfen, ist es schon
zu spät, Dann ist möglich
ist, es müß ein verwunden
gelesen wie in drei tagen,
geheilig du 14. Dann mit
dem pinel und farn des k,
anken, auch das pät liegen,
kran mit sein es kranke eines
zu seiten ein wenig, Und
so das schon mit gelehrt, so
sagen das die bett und and,
es vndergelegt, Darzu
bringt es mit pfaden, so es
gleich im kranke ein wenig
kranke, es ist darumb mit
verwundet eines der pät, dann
das angesehen magst solches

Also vander v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Also solle man auch mit auff
 dem Bett binden, sündere
 auff dem Bett, neben dem
 Bett, so mag man vnder dem
 arm die da falten, stücke od

gesandt beipf und legen,
 dest päter zu falten, auch
 das bett diuail freij zu
 machen, so ligt er des pater
 leister, und dinkt der man,
 der hinindes auff ein seit,
 ten.

Im den Drinsen da Wind
 bei sein, müssen sehen dz
 die Laim oder pflaster vleiß,
 sig hinein gedreht worden,
 und grütel mit mit Japen,
 mantel darjün umb, sind,
 er bind sie mit dem vande,
 Balsam, oder dem süßblen
 drommel, und lege ein
 sigpflaster darjün, und
 anffs gleimst zusammen
 gezogen mit der binden, auf
 dz mit vil lufft hinein lumb,
 Du magst es auch wol mit
 den sigpflastern allein
 binden, und en sorg frucht
 außfalten, Vor dz das die
 ander Drins anzug, samlt
 obgemelter ordnung in bind,
 er und legen, auch darjün,
 er gepreß. So auch gail
 floiß her auß werst, magst
 du es an diesem ort wol blei-
 ben lassen, dann es bederft
 die Laim, damit sie dest
 vinder phreutz oder faul
 werden, es wird vnder den
 sigpflastern nit überhand
 nemen, und so es zu luf vbl-
 eibet, ist es leicht mit
 einem pflaster hinweg zu
 bringen.

verglichen sein, das
 mit den zehnwipfeln od
 gelindpfeilen bein bringen,
 das sie ein erpfer nicht so
 zu sammen geschnitten mit d
 laucht eben gemacht wurde,
 Demnach besall in viel
 mit wunden, mit lauch
 öl, und mit veredeltes
 öl gemischt, Demnach sind
 das bein erpfer pflaster der,
 über warm, und oft mit
 wasser, aber mit so wege
 gelinden, auff das mit ein
 siz oder brandt einfallen
 dann es wird ein pfeiler,
 lichter nasen daraus, nach
 dem leutlich zum abpfeiler
 der glieder gemacht wird,
 dann ist die, so aber
 sie ein öfening oder auff,
 bein der gepfeiler, so lauch
 el damit wie hoch zum
 in dem pfeiler bein glänzt,
 et ist.

Weiter so ein bein bring,
 iger dermassen gefallen od
 geschlagen were, also das
 zusammen blut im inn
 zu fohren ist, woher
 in ein fohren fall oder ge
 hen pflagen, mit zwaislen
 bedarfft, das etwas sich
 oder was in seiten, etwas
 hieften, wieser angezeigt,
 so ist am fingeren, dinge,
 das in ein von dem pfeiler,
 was theophrasti, und das,
 was ein traum, d

mit verglichen perj gemacht
 wurde, das mit dem yser,
 hiepgung, dyle, kochel, bal,
 drian, seult, digne, Ra,
 barbar, und verglichen
 andern mer, Damit wird,
 ist ab als gedonnen blut
 aus dem erib, und bein
 danoben die fahling d bein
 bring nach seiner art und
 ordnung, und pfeiler d in
 die mit lang sammet mit
 dem anstreiben, dann es
 gibt tödtlich einfall auß der
 gesagt ist.

Noch ist auch anzu zeigen d
 den zu fallen, welches die
 alten arzt, das verglichen
 von oder asel, und verglei
 chen altmetlischer name mer,
 Ich aber wenn es zu fall, als
 siz, gepfeiler, pfeiler, wa
 ren, wenig pfeiler, d
 solcher versatz legen d alten
 arzt die merer weil den bein,
 wenn zu, als der siz mit p
 fall, es gab die wird der
 gessen, über geiben und
 hiepf gemacht. f.

Ich aber sag mit warheit
 also, ein göttlicher bein der
 die macht kein erib, und
 den pfeiler nicht, der selbig
 ist mit nicht gemacht, von
 soll man anstie ege aufma
 chen, und was nicht ge
 pfeiler oder übersehen ist, d
 es nicht gemacht wurde.
 Dann ein bein nicht ge

richt von ungelogen. Der
markt dan kranke mit
unruhe mit puffschen oder st,
then der geändere, Verfall
mag der kranke wol still
ligen und plassen, Wie,
wol auch der kranke etwas
ein verrichten vordere mag,
so ist doch solches die weniger
weil, sündet uns der heil
hat die merck pñt, der solch
er mit binden, logen, ordne
und gebieten soll für komen
haben.

Ich hab etlich mal gesehen, d
ire kranken gar nicht plassen,
en haben mögen, sündet wol
gantz nicht hin und her ge,
worffen das kranke, also d
etlich gleich toll und pñt zee,
rüttel sein worden, Also
dann haben die solben frue,
meister sagt, der kranke
laß im selb kein rne, er sey
zerrütt, er verrückte von
Burg so oft er in wirle. D
der heilheit, Er ist aber der
unwissend arzt nicht so be,
pñt, d im einer selb mit
gern unruhe mache, und d
sich einer oft gern pñt hie,
ja plassen wol, so er uns
vor dem sterben im kranke mö,
rste, Verfall weiß d solch
unruhe von dem sterben der
spitzigen bainen kñt, die
erstlich nie an ir rñt past
sein gewirkt worden, sündet
sterben also der geändere, da,

der der geändere, so
pñt, der er auch der ge,
ädes nachgeht bis in der
hien, und die vorrichtung
anwilt, (Ja auch wenn
selben pñt, der kranke
nicht pñt und gepñt
überpñt, der er in der
im ein selb der fleisch, ge,
ädes und bainen ge, und
ich dann etlich (also von,
dort) wider hat er nicht
kñt, Darin solch
ein solches sterben und wa,
then outpost, nur tñt
aufbunden, er sey tag d
nach, und gewirkt und
bass gezogen, Er er alle po,
ben hat, wie sie vom uns
oben sein angefang.

Durch begibt sich das nach sol,
them sterben gepñt in,
fallet, die dann erlegt
und brenndig rñt, also
d in der der Burg rñt
voll wasser blasen und
seinen rñt, Demnach d
fand abgeet, mit vil rñt
und groffen gepñt, und
dann mit groffen rñt,
en und beissen dabei, und
mit selbem die gepñt
hinanff kñt bis an laib,
so um selbes die in kñt,
et, so frang mit rñt d rñt,
sant, dann die hat sie ge,
fñt, wie wol in dem kñt,
en sündet an in vil rñt
dann an pñt der,

gleich

kleinen einfallen, so soll
er doch der dinst auß sein,
kommen sehen, die werde,
in aber nicht groß oder so
festig als von personen der
Hainer, Darinnen so
magst du also thun.

Systemig so mach die ein ge,
nicht, es sey mit einem
phosphor oder feuer, so du
in ein tag frag oder 3. mal
magst anbinden, Dann
nach bind du anst, mach
ein lano wasser in ein loch,
und wach mit einem phos-
phor den bruch von gestank
und beissender feuer, gar
schonig ab, Dann mach so
er in so festig firtel oder
schiffel, so wach du mit ein
wenig salzwasser nach ab,
dann mach du trinken und
überfall du mit papolain,
und bind ein weiß pflaster,
er oder ein brandsalben
darüber, so lang er offen
ist, Dann mach so noch auch
die binden in der bindung
der trocken, und bind du
über, und wach wol hinan
gegen dem loch, und bind
du mit wenig phos, und
das loch, oder du bringest
zu dem das glied, und zum
abspind, Difer, alle
wachsen und binden thut
off, dann die hilft recht ab,
ein im oft anspindern.

auch das die loch und feuer
mit schupf den wasser bind,
er und pflaster off ein,
wachs gelben und braunel
und gewaschen werden, dann
den brandigen giftigen litz,
so lang bis es alles nimm,
gestank, schupf er ein wach,
und mit unter offen ist, also,
dann so machst du darinnen
nach abgetrocknet anspind,
zufallen den bruch, fort fort,
er, Vor das du das procken
und glanz ansetzen du allen
binden mit wachse, In
bedarfft auch eine dinst zu
fallt auch ande dinsten
mit sorgen, dann die wird
genug sein, und dir so wenig
als mit, mit verlassen.

Weitter von den bairischen,
er mit auß gefallen glied,
er, das hat ein selbe mai-
nung, das erplich der bair-
isch gepackte wird wie ge-
sagt ist, Dann mach auch ein
hutzen instrument gebünd,
nach glegenheit desselben ge-
litz, und dann mach mit all,
er gebünd und rüstung
nicht auch das glied ein weiß
gebündel, und nach ein-
tling des glieds machst du
selb wol festigen und wach,
binden, Dann mach so er tunk,
er ist, machst auch zu den
bairischen wider phos,
und den selben binden, selbst

allenthal ainmal, und mit
en auff einmal, und mit
mit beide, auff das der wun-
iger pfad mit dem binden ge-
pfege, so das bandt fort wirt,
alle ein exempel, so ainon
die doppel an was, daz di
bainder damit abgehe,
magst den auf den arst
el gericht den bruch machen,
und pfeilen, und darmit
widerbinden, Vornehmlich
gleich das glied der doppel al,
so damit einrichten, Also
magst die an andern orten,
en. auch dazgleichen ein daz,
wundern richten, das sich ge-
binden mit dem glied beweg,
en möge. Die heilung firt
weiter wie junior gefort ist.

Die heilung der bainbruch
stet das meist in der ritt,
erlitten austrug, als wund,
balsam, bruchpflaster, pfl,
pflaster, Vord ist zuen daz
wundkraut auch zu seiten
gut und bequemen, daz nicht
allenthal von ruten, es sie
dann ein offter bainbruch/
so soll man es beinzen, auch
so im laib geronnen blut was,
zue auch nicht.

Das weiter der Luffen und
trinken austritt, ist bei mir
wundig oder gar nicht was,
boten, außgenommen daz wib,
erfüllen, Dann daz ein
ich gewis das es gut ist, di

Wundt ungerichtet bei zuer
alten gewonheit zu behalt/
so mag sie vider dremkeit
daz mit widerstandt ihm/
daz so die leid jung well
blut sein, sollen sie nicht
überfüllt werden, dardurch
sie in ein fuge fallen mög-
ten, Aber gar kein ab //
bruch oder finger leiden,
auch nicht zu meiden, dann
das wenig welches sie einort
wissen zuen mit nicht sein, od
übel bekümmen empfinden/
und sollen also in ordnung
selbst machen, so sie anders
seuil vorstündig erkandt
werden.

So nun der bruch zum laib
geoffnet ist, und er auch zu
heilen im trauet zu geen/
soll er oft gebadet werden/
dann es ist zu vollkommen
heilung fürderlich, vord ist //
et die narben und geider/
huet auff die verpflasterung
gang, macht auch die artzney
mit salben und pflasteren
daz lieber annehmen, Vord
soll er dazneben fort nicht
den balsam gepflastert und
mit den ferten gebündelt
binden werden.

Und weiß das nit nicht ist/
zu seite mit den wunden
pflasteren, pfeilen oder daz //
wundern daz zu fallen/
sunder erst zu ley, daz pfl-
mül

mel oder dem kind und
gengig im geäder zu mach-
en, laß ich zu, wie auch
die phreind anzue, so es
nöten ist, doch bedarf sein
mit ein gedo, sinder etlich
jung mit leichten phreind
wider mögen zu recht zu
kindt genueßt werden.

Dies ist ein inditum, //
ing was alle, welches auf
in meiner erfahrung wol
verpoffen ist, so es amderst
bleissig bin damit umbge-
ngen, Dann bleiß und
kriep sollen bey einander
sein, und so in einer mang-
let, wie die färling so //
spruckel oder fackelt, und
mit gantz, do sie aber beide
mangel haben, so versich
diz eine phreind anßgangs,
oder endo, Daron seig ich
gung g sagt. wer weiter
mag, der ich es.

Sind ob ich gleich mit einer
veden glide bünd fündbar
anßgangs, ist anfang und
derfang gemelt, dann es sein
mit bedarf, Dunder
mit ein anßangen vilerer
sind und rüen, Dann vor,
der einen bünd und wol
und fortig wideren binden,
legen und färlen kan, der
huel es auch an amderen
allen, so wer dann fang 3
einer mit an dem fünd
geleeruet fette, Dem wird

mit anroisung
gaben, mit diesem phreind
die dundern werden an
dieser meiner inditum
ein fündig gunggen fabe,
im anfang zu leeren.

Was nun die misserlich fatz //
usj und färling betriefft,
will ich die ein wenig was
ich leuig anßangen, was die
aber weiter wie abgeen
und manglen, das fündim
anßang und im dprir.

Sün Bain //

Brüchen.

R Malromz fündor. 8. lot.
Eibich wintz fündor. 4. lot.
Bonenmeel. 2. lot.
Borpenmeel. j. lot.
Manig. ij. lot.

Ein andr des //

gleichen,

X. Malromz. viij.
Eibich wintz. iij.
Nates wintz,
Bonenmeel,
Milpauß. ana. j.
Manig. ij. lot.

Zuesatz,

Saffran	Petrolum,
Weiratz	weirater öl,
Manig,	Spiröl,
Bloßweiß,	Spir wasser.
Bloßgelb,	Rosenwasser,
	Saffor wass.

Diser obgemelte puluer
 mit wasser zu einem
 zähen unseß, das leg man
 an auf den Bruch. Merck
 auch das du der walvenitz
 mer magst nennen in bein,
 künften, du magst wol
 saffran drein nennen, viel
 schön gelb, und den herren
 angeniem, dings phierket
 wachen, mit ölen od wass,
 von, Mit diesem sal ist
 all mein Bainbruch geheilt,
 Ist auch weiser nit von not,
 du, es wöll dann einer do
 lichte oder phieret wege gern
 im andern künften, das
 laß ich geschehen.

Item

Ein ander künft
 oder der phieret
 sticht phieret. Item 259

Item

Ein ander künft
 phieret, sal mastir.

Ein ander in de Bainbrüche,

Mir weiß von iij. anen.
 Walvenitz puluer j. lot.
 Wachs, Baumöl,
 Torpentin. ana. ij. lot.
 Moring. j. lot. Das

mir weiß und Walvenitz
 puluer misch in einand
 wol geschlagen, demnach
 misch auch das Baumöl
 darzu, demnach den wach,
 pordin, zu last den wach,
 an, mach ein pflaster dar,
 an und künften.

Ein anderer process,

X. Walvenitz. viij. lot.
 Eibisch wach. ij. lot.
 Moring. ij. lot.
 Wachs. j. lot.
 Bonamuel. j. lot.
 Torpentin
 mir weiß } ana.
 wachöl }
 Was zu püchlen ist, das
 roß elain, die droj wach
 zu stück misch auch vnder,
 einander, und rühr vom
 den püchlen drein, so wil
 das es recht dick eine wa
 rben misch pflaster dar,
 das leg man auf den
 Bruch, vor von erst gesalb
 et mit wachgeoytem öl.
 X. Einain wachöl. ij. lot.
 von wacholder öl. j. lot.
 von Torpentin öl. j. lot.
 von Eogl öl. j. lot.
 Das misch zusamen in ein
 salben glas, dz wol groß ist,
 und ist darain:

X Bolz Armonij der tene,
 en. ij. q3.
 Exorj manij. ij. q3.
 Terre sigilatj. j. q3.
 Blutpaim. j. q3.
 Dief, bley. j. q3.
 Tranckbluet. j. q3.
 Difer miß in die öl, wor,
 machs wol, und laß es in
 faßter apfen etlich tag dig,
 wizen, Dann salb den
 Bainbrüß warm darmit,
 und abgemolte pflaster
 darüber.

Joppiron.
 Lantaine,
 Sophia,
 Serpentin,
 Consolida.
 Dracmal,
 Wundelino
 Balneij liquor,
 Minnia.

Mirabolon.
 Masip,
 Wamant,
 Blut ppalj
 Loröl,
 Wundöl,
 Blatroschöl,
 Manij manij,
 weiß Corallj.

Bainbrüß.
 Lapis diffie od Alorand,
 nit, failet yeden Bain //
 brüß, mit hinfreiben der
 schmerzen der Leberwunde
 glids.

In Bainwund,
 en.
 X Bainöl. j. lb
 Wein. ij. lb.
 Laß laung In einand steh,
 en, das is Balsam Exijj

Einwund,
 X Walwund. j. lb.
 Catirion,
 Aggrimonij,
 Rindt solwund ana. j. lb.
 Mars mit rosen essig ein
 miß pflaster, bindt ab,
 ruck und morgens damit,
 In acht tagen werden sie
 vil gesenkt.

Item,
 Vom den Bainbrüß
 fuch es Lignij Rosij.

Simplici im
 Bainwund

Vom Ein
 richten der glider
 oder Staich in ge
 main, und ein yed
 es funder der ganz //
 en mensche vor //
 vers.

Der Glieder

Wenn dem künfftigen
der Glieder oder glied
ist ein was ungnisse regel
oder anweisung zu thun /
dann es moß unß anen,
pfeinliche, dann pfeiftliche
leerung haben, Der,
halb keiner dines pfeift ge,
indlich dahin mag künnen,
das es ein bewänter künst,
tor der glieder mög genent
werden.

So können die Glieder od
gleich ungleiches weis auß
einander, etlich gar, et
lich halb, nach art der men
schen, und nach der pfedig
ing der falls, od pflagens.

Dann etlich menschen sein
gar hertor natur, derhalb
nit leichtlich zu außwäp
ing der glieder gewandt,
von wegen der panken ge
bänd und geäder die sie ha
ben, Vargogen andre me
nschen weider geäder sein
derhalb gar leicht zu auß
fallen, die glieder.

Darum auß dem die
richtig selb geüß ange
setzt und bedacht werden,
also das sie so gutt geüß
es natur sein, auß die pfe,
etlich pfeiten erfordert im
einrichten, dann die so eile
pfeiten oder weiden thib
haben, die sein leichtlichen
einrichten, Sie weiden
aber leichtlich wider auß,

also den panken geüß
glieder nit geüß auß, sein
auß fast ein einrichten, so
sie aber eingericht werden,
bleiben sie geüß jenen.

Solcher panken und vnd
erfand sein, noch vil, als
kündlich so ein künst zu sa
mit dem glied in bair röt
ist, oder so ein weind das
bey ist, oder sinst nit geüß
ing und blut auß getrib,
en ist, Da dann in jedam
tail sein sindest anferent
en und griff zu bewirgen
ist, und nit aller sit pfe,
en und weisheit geüß
sein, wie dann die iezige
Jungen durch den meren
tail mit der thal begangen

Aber fürnemlich ist auß
zu haben, das man ein
gutes vntail habe, im es
kündlich der glied oder
glieder, so die panken
im selb, weil es geüß ist,
liget, was es am griff für
bair habe, auß auß wech
seiten es mög auß geüß, auß
auß wech seiten nit.

Und soll sindestlich wech
gegen dem geüß glid
bewirget werden und be
griffen, ob es auß sei gang
en oder nit, Dann offter
mal kan ein glied wech mit
geüß oder geüß geüß
und ein weisheit geüß
durch dem vntail, es

es aus, dem dann dinst sei
unordenlich werden es böß,
er magst dann es vor war.

DANN es ist nit gering, ob
einer gleich ein glied gar nit
leben mag, das er darumb
aus dem gleich sey, Dann
offmals das geäder oder
Sammläder dermassen ge-
quelt werden, das kein
Erast oder empfindlichkeit
mehr darinn ist.

DARUMB ist es das grös-
t auffmerken ist, namlig in
der erkandnis, auff dz d
arbt ein nachsafftig gründ-
lich vertel mög anfangen,
dies daß gewisser mög fand,
kon mit dem einrichten, Da
es ist wol halbe einrichten
so einer gewiss ist, Welcher
gestalt, oder auff weillige
seiten das glied auß gewirkt
ist.

UND das wissen und erkant-
nis magst den arbt Adel
und angenehmen böß yeder,
man, so er in seinem anfan-
gen nit gewissel, oder ein-
und for wandel mit seine
vertel, Dann so einer den
vertel ungewiss ist, Noch vil
ungewisser ist er im richten.

FOLGER mag er im anfang,
in und greiffen gewar wer-
den, als an einem ort ein
fals, und an andern ort
gegen über ein pükel, Da
man es gegen dem gründe

glied befanct, sampt and
zinsen der personen und pf,
mehrens, die mit zu lauff,
zu pflegen.

DANN so er ein glied gewirkt
hat, soll kein person über
ein kind empfinden wo,
wider es war, das er
gibt, alles zu empfinden,
es war, so empfindt man
kein dinst, der toll
ein jeder glied nach dem
richten die bewegung lind-
en mögen, wie vorhin, da
es gesund ist gewest, allain
dz einer von dem selb nit, ab,
er dinst ein andern wol
ihnen mag, und das noch
gelegensait der pfadigung.

WO aber nach dem richten
noch grosser schmerz, mit
personen und spannen der ad,
er verformden ist, nit dinst,
blaien oder schweiss, so ge-
dient uns nit das er recht
eingewirkt ist, es war dann
das es so fast quelt wer
damit, oder windt, od das
es schweiss wolt, oder ein
dypotem machen, (Aber
außer dessen, soll ein yed,
es glied, so es recht eingewirkt
ist, nit was ihm.

DIES hab ich dir einmahl anfan-
gen wollen, diemil es zu
allen gliedern notwendig
ist, das man es weiss und
wol versteht, auf das es
mit böß einem yeden glied

Einrichtung des Kuffels,

muß sonderlich sehen od,
er anzeigen, Kinder in ge,
mein hin aller gleicher ge,
mög sam sey.

Von Ein- richtung des Kuffel oder Kestj.

Die Einrichtung des Kuffel
oder Kestj, ist phras,
lich zu unterbringen, einen
der wol beirigt ist, Aber
einen unberirigten geden,
möglich! Wie dann das
werck dieser Zeit gengel.

Es geschieht aber sehr vor,
Kunstlich auf zwey weg,
Kinder sitz und hirsitz, wie
dann die alten all mit ein
stinnen. Als hab es aber
auch auf die seiten außge,
weisen finden, und also
zweymal eingerichtel.

Erstlich so es Kinderwerck
außgerichtet ist, so geon
auch die vnderen zeon und,
er die oberen zeon hinein
werck, Der mund hat zu,
mag nit auß gelien werck.
Dann laß die ainen dē Kopf
Kinderwerck halten, und
in leg in beide dārm finger
in den mund, wol hin Kinder

und faß mit den vnderen
finger den Kuffel, und
nit an die Finger wie in
hin und for, also wie in
in einbringen.

Andersfalls so es für,
werck außgangen ist, so
geon die vnderen zeon für
die oberen, und in in geon,
lich der mund offen. In
diesem mußt in auf den
boden setzen, und wie in
mit deinen Liden auf sein
phultern wider drücken,
und ein breite binden in
vnder die Kuffel legen, den
denselben ganz bis zu den
zeonen hin für mit der bin,
den wol vassen, Dann so
laß die ainen andern ein
Kunder Holz nach zwey
in mund legen, wol hin
Kinder, dann so gāng in
mit der binden wol an die
Kinder sitz! so wieht der Kuffel,
al über das Kunder Holz wie,
der Kinder sitz an sein werck
hat einmülen.

Zum dritten so es ist auf
ein seiten außgerichtet, so
setz in auch auf den boden,
so auch die Kinder in, wie
neht gemelt, Dann so leg
ein beide hand mit dem bal,
len auf das Kuffel gleich bei
den phulsten, und drück gar
kroftig mit beiden handen
zusammen, so wieht er auch

phull

Einrichtung der Hals- und Rückgrat,

schnell und lange einwärts,
en, an sein vorst pat vund
out.

Du solst aber in allen dinst
pfladungen wol zu sehen,
so es eingewirgt ist, das es
den mund nit zu ster be //
wege, und wider anst
wipf, wie wir dann selb
begognet ist.

Was nun die führung mit
salben und pflastern an //
trifft, ist nit sorgnötig, son //
der wir mit den dialysen
salb mag man es pflastern,
oder mit ölen, oder so es w //
rieten ist, die führung dem
Bainbrücken auß dazero
nützlich brachen.

Von einrichtung der Hals und Rückgrats,

a Er dinst grund nit //
dem Hals sein voll
gleich die da abeinan //
der vorwinkelt werden, dinst
fallen, werffen, und pflag //
en, aber sündertlich necht
dem hant, und necht der
hant gepirgt es leichtlich.

Dise beide sein gar sorglich //
zu so sie einwärts abwink //
en, und das wil, so picht
oder exstirkt der mumpf ö //
land, Wo aber das ab //

wirgen nit groß ist, gepirgt
es ein tail, mit sampt de //
kumpff im anziehen der
ader, dinstgleichen des ha //
nirs und picht änderung //
etwas das es gais nit ge //
wall außlauffet, etwan
wol dagegen auß dieselbe //
verstopffet, das also wirft
auß mag geen, etwas mit
anderen zu fallen mor, dinst //
weniger leibglider, auß auß //
wendiger glider.

Derhalb in diesem gar picht //
und halt inreß dazü von
werden, oder es ist der tod //
ball vorhanden, Es ist dinst
wie oben gesagt das Baign
nit gar, sündert ein tail ab //
einander, so mag es dem //
necht ein wenig vorzüg la //
den, aber nit lang on pflad //
en der ader, die dinstmumpf
lamb und knochtpfindlich
werden, Wo aber dinst ab //
wirgen hineinwärts ist ge //
bogen, so ist sündertlich tödt //
lich, so es groß ist, Aber auß //
wärts gebogen ist nit picht
so tödtlich.

Nun was das einrichten //
betrifft in gmain auß alle
abwinken der hant gleich //
dinst also, das der mumpf
nit gebündelt vmb dinst hant
und vmb die pichtom ge //
fessiget, dannach gezogen
werden, und voo ein birk //
dinst herauß gezogen, der

Einrichtung der Apel

soll mit der hand hinein ge-
trieben worden, und dann
mit gebändert, bündeln von
pfinden beuusstigt, dz es mit
mehr foranß möge.

So aber das abweisen hin-
ein weis ist, so mag weis,
ig gericht werden, dann
meyer all sterben, wo aber
je ein vorzug da were, mag
es mit sterben wie erst ge-
melt, versuchet werden, in
einem brot trog oder groste
umweltet gelegt, mit einem
lüssen auf dem bünd hin-
gegen gedreht, ob es wider
foranß weis, oder über
ein hand zuecht auf dem
bünd aufgeben und pfreien-
en, ob es dadurch möge wird,
erumb hinanß weichen.

Das richten der salz oder
gemisch, hat sein richten das
es an den boden gesetzt we-
rd, und die fure mit den hie-
en auf die pfulten treter,
und dann den salz und kopf
mit den henden stark an-
streckt, und den anß ge-
weipsten hochen also hin-
ein treibet und wipet, zu
diesem mag den anß ein solz
in mund gelegt worden, das
man lest glegen erhaben und
wenden mög mit dem kopf,
nach erforderung der not.

Die hailing nach geschne-
richtung, geschneit alle in
den Bain Brücken gesetzt

ist, was die pfinden oder
geschneit weiter antwist
daron ist in den Capiteln
der Hopenrusion und No-
solieren gesagt, Vergleich-
en in den Confortation.

Von Einricht- ung der Apel

Dieses glied oder Blais
der Apel, weis öfter
und mehr außgewenkt als
der andern glieder ains, der
humbt auf drei weg anß
seiner stat, erstlich vunder-
sich am meysten, Obzig we-
ig, fernerweitz ains mit vil.
So es nun vunder sich anß
weipet, wie dann am me-
esten geschneit, so hat es oben
bey der apel ein hiein oder
graben, und vunder dem
arm oder herten ligt der
polz des glieds als ein knopf.
Er empfindt ains ein trüb-
en vunder dem arm auf
den hant rücken, ains zu
zeiten ein spannen der andern,
en bis in die handt.

Dieses glied ein gerichtten ge-
schneit mancherley weis, nach
dem ein jeder es gefast hat
von andern, Dieser handt,
griff sein vil, etlich richten
es wie fupf über dz fupf,
auf dem hiein ein, darüber

gewog

generogen.

Etlich legen den krancken
an den boden, und der er
einrichten will gegen den
darnoben, kriecht in ein rund
lange kugel vnder den arm,
welchen arm er mit beiden
händen neben dem ligand faßt,
setzt und fängt In an, tritt,
et im anziehen mit der fuß
auf die kugel, und tritt et
im den holtz über sich hinein,
biß zu vollkommenen fangen
das er dazwischen ist, welcher
er zünden anfangs in gmaß
ist angeht, bis vmbet zume,
eden.

Etlich machen ein strang voss
ein, binden ein hies kline,
den darvmb als ein kugel,
ziehen In den arm darüber,
biß an den leib hinan, dem
wegen sie den arm darvmb,
er, so kumbt das glied bain
aues ob sich hinein. Also
möcht man aues mit einer
latten thun, wie mit der
strangen, Man müß In ab,
er sein rechte fuß geben, dz
In nit zu hoch oder zu nider
sey gegen der dinstel. Et,
liß richten In die strang hoch
und stellen den ariff In ind,
von stiel, und so sie In der
arm über die strang nider,
hantlen oder wegen, so fängt
In einander den stiel aus
den fußten, und also kumbt
der arm hoch aues ob sich hin,

in, In aber mit ein weiß
für phreus personen.

Der best und rigens kranck
aber, ist mit der hülze arm //
mag, wie man sich vord, die
man dann oben richten mag,
das weiter kein pfaden zu
gewarten ist, so man and,
erst die rechte höhe sie vrschelt,
wie dann ein jeder wol
weiß das er gesehen hat, der
anderen die er mit gesehen
haben, ist alhie nit wol an,
weisung zu geben, Aues der,
sach, das sie die latten pfund,
dig sein, Solcher sei nun
von dem, so er vnder sich anß //
kumbt, genug angeht und
vnderrichtet.

Weitter so aber der arm //
holtz oder glied der ariffel üb,
er sich aues kumbt, widerwol
er gar selten gescheht, So
mag er das demorest einen
widerfahren, der mag sich
also richten, In soll,
et In anß ein wider stiel
setzen, und den arm for dem
ob sich hinder dem elnbogen
anbinden, oben an den bad //
en, und so In In anß höhe
ob sich gezogen und binden
faßt, so weiß im pfund den
stiel aus dem fuß hin vord,
so kumbt der arm hoch an //
der sich hinein, an sein ort,
daz In magst In mit den
händen ein hies thun, oben
nach zu hantlen, damit nit

Einige Züge zum Avel

Unerselbener ein Baumling
dazzu gemacht werde, Dem
Zainen so es aus dem glid
ist obfing, ist also, das es ein
foß hat ob der apel, vund
vunder dem arm ein fole, daz
mag er den arm mit lönge
von der seiten herdan hebē.

Wider so ainem derholz
fürwortz anstündet, so mag
man einen knopff gegen der
andern apel bepfanden sel,
en, Er gepficht aber sell,
en, Darnoch ist es nur ein
dreimal oder mer zu lön,
en, Vorz lönbt es an ditz,
en, ext nit gar herans, son,
der nit auff die seiten, vñ
mögen zu weilen nicht dest,
weniger den arm obfing heb,
en, aber folt, vund an die
andere seiten zum der gar
nit greiffen, Vnder dan oft
einer dazjnen übersehen
wird, so man nit gar eben
auff erst gemelte zainē arge
sette, Dann ains solches nit
vast gespürerel wird.

Dazzu kinnet ains daz, daz
ainer oft selb nit weiß, vñ
In gepfunden ist, Dann etwo
mit einer lönge vñ vñ,
ing, fall oder pflog mag
es an die seiten herfür
lön, In etlichen wol im
pflaß ein arm ist also her,
für gemelt, so er in vñ,
onfert ist über das bett vñ,
in abgefallen, vñ dan in

selb ainmal damit betrog
bin.

Aber was man dazgemelter
Zainen arge hat, vñ er le,
ist gesehen vñ gemerelt,
dinst wo es also vñ,
vñ eingewirlet, ist dann
pfwendig zu vñ.

Du magst aber den kranck
auff einem stiel sitzende,
vñ halten lassen, oder in
anbinden, Dann zain zu
den arm mit vñ,
an ditz, vñ tündig zu mit
den funden den arm fünd,
vñ fünd, so lang bis er
mit der bösen hand an die ge,
fündten seiten daz er fass,
en mag.

Ob aber daz übersehen
in der zeit das glid vñ,
vñ vñ, das du dann
pfwendig, so du den arm an
oder vñ, so bewegt
sich das pflichter blat damit,
vñ vñ das es angewar,
en ist.

So müest du vñ,
fünd, mit binden an die vñ,
pfwendig oder fünd, vñ du
den arm mit vñ vñ,
treiben vñ ledig machon,
an die daz er an die all seiten
vñ vñ, vñ vñ, vñ d
gesund arm, Dann so magst
du an die fündten vñ binden
daz gepalt, das er nit vñ,
vñ vñ vñ herfür lön,
fündten dem andern glid
bleibe,

bleibe.

Also hastu nun gunugsam
gehort, was massen dore
glantz der apfel aus kumet,
dins wie es wider mag ein
gericht werden, Und wie
wol ander handtgriff mer
mogen gebraucht werden,
do hoff ich das du besten sein
anzeigt, allhie, An dem
ein geschnittener ein gunigen
sal, zins anweisung, Dem
weiter nach zu denken,
Was da das verbinden an,
triff, arbt ich yeden arzt der
geschnittener solcher zu wiss,
in vorhin, Damit es nit da
ree als ein gemalter pfeif,
er, Die halben und pflast,
er sein im Capitel der barm
hertig, ains im Capitel Lon,
fortatig anzeigt, dz siuch
danemmen.

Von einrichtung der Elbogen.

Dieser klang oder glide
des Elbogen ist nit
leicht einzu richten, wong
daz auff allerley weisen,
fürwärts und hinterwärts
auszuwippen, Sein zand
ist leicht zu sehen gege dem
gesunden, Ains hat es son,
daruf wil geruoben vund
kriefft, dann es gar faß,
hins sel.

Ist es nun fürwärts aus,
welcher dann am meisten
gepicht, sollestu In was wol
von einander strecken laß,
in, als parrts du magst, In
ihre dorewippen den bolz
oder glid hinein treiben mit
der handt an sein ort.

Wo es die aber zu parrts ist,
magst du einen mit einem
sail oder gebandt zwippen
In Elbogen ziehen lassen,
Und du mit der forcken arm
gegen der apfel faren, mit
nachdenken im Elbogen,
Ains wol über einen stück,
für das sail zu nehmen ist,
Ettlich binden In den dorn
hinder den Elbogen in ein
eingeschnitten eisen gabel,
das er In nit mag an sich
ziehen, oder weichen, vund
dann richten sie ains mit an,
strecken und biegen, biß In
die handt zins apfel geet, wie
In gesunden arm zu ihnen
ist.

So mag man auch wol den
arm mit einem bognumen
strecken gunugsam anzieh,
en, vund ains also die söße od
birtel des polz oder glides
eintreiben mit der handt.

Im dunn so reet die richt
ing dies glide, es sey ains
wie es wolle, am meisten
in ordentlichem strecken, als
dann auf wolge riten das

Einrichtung des handglichs,

glichs ist außgerissen / oder
auf dieselb seiten naig auß
die handt und arm mit
einfreiben der bündel / mit
der handt / so lang biß der
arm auß und zu geet.

Dieser glichs dartzu / und
sailung / so es recht ein ge-
richt ist / steht auß in dem
Capitlen / wie nechst zu sehen
In andern glichs bündeln an /
gezeigt ist / da siehe.

Noch merckes hier zu sehen
diesem glichs bündel / das du / so
offt du in bindest / den arm
biegest hin und her / damit
ist ein verwarung sich zu
trag / wie sonst gern gebricht /
und du darnach so es gebricht
ist / mit schreiben erst wird
bündeln und warben / wie
dann in anderen glichs
siehet.

Von Einrich- tung der hand- Glichs,

Dieser Glichs od Glichs
der handt / geet leicht
sich durch stossen / fallen /
oder schlagen / aus seiner stat /
und wird auß leicht wider
eingesetzt / wo glück bald
das glichs eingesetzt wird / da
es aber ein weil foraus

bleibt / ist es dann fast
zu richten und zu befallen /
Es steht aber die ganz summe
dieser richtung im wol an-
stehen oder stehen / und so
das gegeben ist / auf welche
seiten dann der Holz auß
gerissen ist / daselb da es
sein zurecht gibt / da trübe
die höle hinein / auß das
handt glück oben der grund
in handt werde.

Wie wol etlich wollen / das
man in strecken der handt
sunderlich auß den mittlen
finger damit ansetzen soll
als dann geet es gern und
leichtlichen ein / das glichs
doch mit nachtrinken / da
sich ist wol ein lang auß-
gewesene verkehrte handt
glück / auß einem tisch ge-
streckt / und dannach da
zwischen das oberste tail
undersich gedreht mit ge-
walt / und das mit einem
undergelegten bündel von
der dars indertail / wenn
also zu recht bracht.

Die sailung und bindung
steht auß wie im nächsten
Capitlen angezeigt ist / doch
magst du zu diesem glichs
in bündeln / stat und recht
das zu sehen zu befallen.

Don Einrichtung
ung der Hüft
glied.

Wie begegnet aber,
mal ein arbeit, die Nasel
die merck weil unvollent,
und mit eingericht wirdt
von den hertzigen artztem,
Dann es einen fertigen ge,
pfeinden sandtgriff vorse,
deret, der dann zimereicht,
in etlichen vngewiszen miß,
großsen, als yezige wund
ärztzen phier unmißlich /
daz in unglancklich ist.

Wann solches glied der hüft
weicht auß auff alle seite,
in, wie mit dann dz wol
wissend ist, wie wol dz alt,
in mit zwon oder drey wege
angangen, so ist das offenbar
das es hinein wech, auß //
wacht, hinder sich, und frick,
sich auß kummet,

Ob es auß wech auß ist, so
ist der knopff der glieder
außen an, bey den gemäñ,
ten aber ein höle, die linc
hinwerts zinsammen gebog,
en, ist auß vil zu lantz.

Ob es hinein wech auß ist,
so findet in den knopff
bey den gemäñten, aber
außen ein klaine höle / Er

mag auß mit der hand auß
derselben seiten den knopf mit
langen, und ist auß langer
derselb knopf denn der and,
er.

Ob er aber hind sich auß ge,
weisen ist, mag er den knopf
wol angreifen, der knopf
weist hinderwarts befund,
die höle bey den gemäñten,
der phantel auß zu lantz.
Dieser einrichten müß dinc
starck precken gepheben,
und so er dem gesunden knopf
gleich ist, soll man mit der
hand den holz eintreiben,
oder mit dem knopf und linc,
wie es sich nach gelegenheit
pfeilet.

Er strecken sie auß etliche
auff einem langen tisch od
tafel, mit arm prop wind,
in oder phantben, biß es
die wech lang hat, Dann so
treiben sie den holz auß hin,
ein, mit nach trecken wie
erst gemolt ist.

Ob mag man sie auß auff
einem tisch wech binden
am ruck ligend, so dz holz
hinwerts her auß ist, Der
auff dem lantz ligend, so
der holz hinder sich auß ist,
dann binden sie den phant,
el oben linc mit sandt &
zwölfl, und precken in da //
mit, so lang biß es den ge //

Einrichtung des Hüftglicds.

Einem glais ist, Dann
pfeuell nimbt In der maister,
und setzt auff, und rinder //
biegend mit aller pfeueß biß
er an sein ort einlunet der
holz, Das zeigt dir an so
der pfunderz leister ist, auß
ein solc oder bruchal mer
sal, Auß mit dem gesunden
glais leung sal.

So er aber for auß weerts auß
die seiten außgewunden ist,
so magstu in am bett oder
tisch auß die gesunde seitten
legen, und dann wie oben,
gemelt ist, den pfunderz pfeueß //
in, und In dazwischen mit
gueltiger sandt / oder mit ein
em lute oder fiesß hinein trei-
ben, wie es sich pfeueß mag.

So er aber hinein weerts auß
gewunden ist, so mag man In
über einen folgen sal setz-
en, als ob er reiten wolle,
und dazüber pfeueß, und
einrichten biß er die pfeueß
gibt, dz es Innen ist. Auß
möcht man In auß den bod,
in legen, und ein anderer
gegen In, und In inn die
pfeueß der gemächt treiben,
auß den bod, mit anstreck //
in des pfunderz, so mag er
auß hinein in sein ort getri-
ben werden, So möcht
man In auß über ein gross //
in sein baim einrichten, da //
rüber gesetzt, und angewe-
het, wie vor gemelt.

Solcher und dergleichen
samtgriff sein noch wil //
mer, die ein gepfeueß artzt
selb bedenken mag, nach ge-
salt der glids und anderer
gegenheit mer, welche den
aimen mit gar frugemalst
mag werden.

So es aber ein eingericht
ist, so weist nit weniger ge-
pfeueßheit von nöten sein //
wie man es dinnen befallt
kan, Dann es ist ein gross
pfeueß glid, und so einer den
ganzen leib beweget, so soll
dz glid damit beweget werde //
wo aber das nit gepfeueß ist,
pfen ein verurtheil gepfeueß.
Derhalb grosser auffmerck //
en und gepfeueß sandtgriff
von nöten sein, In vorbind //
en, mit pfen und anderer
krißning, wost In fallen //
In liegen und bewegen des
leibs, ungericht befallen //
Dann gar pfueß und leist
ist es widerum for auß ge-
wünset, und also all mit
und arbeit vorgeben.

Was nun weiter von lute //
reij in pflasteren und salben
daz von nöten ist, dz ist
auß in andern Capitelen
angait, als in Capitelen der
Bainbring, der Confortati-
nen und Conglutinationen //
In denen In artzney gesetzt sin-
dest, daz fruglich, wie dan
In and glider bring auß gemelt.

Einrichtung d' Knoden, zuge/ Knie,

Von Einrichtung der Knoden, und Zug/ als der Knie.

Einrichtung der Knie
hat keinen sonderlichen
ortel, dann mit starken
stricken, dinst gebündelt
oder simp mag man es rei-
der einziehen, und mit der
hand ziehen.

Doch ist nun der gemeine
brauch das man es mit
schreiben strickt und ein-
wickelt, allermaßen wo man
pflügt die hainbüch zu zie-
ten, darauß welches dann
zu diesem glied gutt und be-
quem ist, wiewol man sei-
nit allemal notdürfftig ist,
sunder merck weil mit der
hand gezogen wird.

Es soll aber dennoch wol
die gesehen werden, dz nicht
zu starke ströckung in sch-
reiben gebrauchet werde, und
etwa dadurch ein geäder zer-
rissen würde. Darumb ge-
maß damit zu faren ist.

Also gleiches massen soll es
mit dem einrichten d'
Knoden der fuß, welches
auch gleiches massen mit sch-
reiben, und an dieselbigen
eingezogen und gezogen wird,
darumb nicht anders dar,

nun zu schreiben ist.

Nun die soen der fuß
antritt, mögen leicht so/ß
aus dem glied kommen, ein-
gezogen werden, mit streck
auß dem boden, wider ein
oder wider gedreht, ist mit
schwer damit zu sammlen,
es gezogen aber auch gar we-
nig oder selten also.

Die knie schreib so sie ob/ß
oder under/ß künnet, solle
anffrecht stand auß den
füßen an ir ort gezogen
werden, und mit pflaster
und gebündelt sehr wol be-
festiget, daß glücken soll
auch mit den knoden gepö-
stet, mit den knoden, und and-
ren glücken allen.

Die artzney betreffend hiezu,
ist auch vorher angeigt, da-
bei es alsie auch bleiben
lasse, dann in diesem samml
der glücken außgeen, ist vil //
mer an den handgriffen d'
artzney glegen im ziehen, dan
an den pflastern und salben
und dergleichen.

Dies ist nun mein Meinung
wie angeigt ist, dem dem
einrichten der glücken od glied,
darzu es angeigt ist mit
vil vergessen hab, wo and-
erst notwendig hiezu ist,
wiewol oft einem zu kurz
gemeldet, dergleichen weiß dz
er selb seine leeder auch zu
kurz gemeldet hat, und so
er seine erlangere wird,

Vom Schwinden

o wilt In mein schreiben den
nach ist zu litz / sinder ge,
mög sam sein.

Was aber nachfolgend den
gliedern möcht zu fallen /
alle verlesen, unberuegig,
schwinden, abnehmen, und
nach dem wether und d' nach
was ihnen, solches muosz di,
es erwaingen, schwaiz bad,
en, wasser baden, schmirren,
salben, und pflastern, forwid
es bracht und gebessert wer,
den, Solche ditzung ist von,
gemolt in Capitel Melisi,
ratina, Confortatina, dan,
In d' grösste artzney angesez,
et findet, on mangel vund
abgang / so anders di der litz
der di sein wilt. x.

Doch zum überflusz findet
di allerley artzney, d' not,
wendig sein, in Composito
und ainfarben Experio, als
dialysa, schwind salb, schweb
pflaster, Glidpflaster, und
ander artzney, im forwiden,
schwindenden, und ewerhien
enden gliedern, gütig sam an,
gesetzt, In zwey nachsten Ca,
piteln forwont, (als in dem
schwindt Capitel vund: Lon,
trachtin Capitel, Gaselle
magis forwont, was di in
dison Capiteln der gliedern
abgeon möchtest meinen.

Vom de Schwinden vund abnehmen der glid, er am menschen, als füesz vund arm. x.

Die schwindung vund ab,
nehmen der weis glieder an
des menschen leib, geschiet
aus zweyentley vrsachen,
alle aus eufferlicher schad,
igung, als harren, stochen,
schessen, oder quetschung vñ
fallen, (als das ditz solch
schodigung die eider vund
lufft gänig verstopft wort,
den, vund in der heilung so,
warffen, also das die leb,
lassen krafft und geist
zu sambl der nahrung nit
mer iren gang mögen schach,
zu auffenthaltung desselb,
in glid, wie d' ditz, muosz
also aus bezaubung seiner
nahrung in ein abdoeren
schwinden vund kimpf geon,
mit anfangendem schmerz,
en, der aus der litz desselb,
in glid entspringet, vund
also nit mag gebraucht wer,
den zur litzigen notdurfft.

Vnd abnehmen der geider.

75

Die anndere vrsach d
pfeindung der vider glid,
er der menschen/geschehet
aus innerer vrsache der
krankheiten, als fiebern,
die aus dem Tactano, der
sich im fleisch, blut, vnd
glidern samlet, vnd durch
concoction, anreizung vnd
glid oder mer sperruel, von
stopff, schweiß, reissen vnd
schmerzen, Ja oft lumb vnd
kreimb marget, Von dieser
pfeindung vint im dem
Capitel der Contracture ge-
sandelt, hernach, vnd weiter
angeigt mit samet seiner art,
noh.

Vom der ersten vnd ersten,
eigen pfewindung vrsachen,
ist oben gefort, Was aber nun
die färlung dorfelbenn an,
huff, soz is gleich hernach,
vnd soet in erwecken vnd
warren, wolher dinst bad,
in oder bedampffen/reiben,
vnd schmecken gegeben mag
Was die weitere fündinnen
mögt mangeln, d findest
nächst Capitel hernach von
der Contracture angeigt
nach der velle.

Vom Baden.

Es pliz rüft du ein schwa-
iß badt die/ im ein lütte
verlekt, Das glid allein

oder ganzen leib, wie so
sich pfirten mag, wie du dan
weist, Vnd ein gnet beut,
tobad, vnd anff heiß wasser
gessen, vnd darauß gebadet
vnd gepewigt, anff ein halbe
oder ganze stunde, Die
dritter zum wasser anff zu
giessen sein diese/ gesoten, vnd
in ein glass rhen, vnd mit dis-
em zu fang gemischt zum wol-
riehem.

R. Reifnöß,
Zanillen,
Inda,
Reinfane,
Nesteln,
Münzen,
Malison
Liebsteile,

Steinklee,
Karden,
Salbei,
Zusatz,
Epira öl,
Werkolder öl,
Brimj öl.
Epira wasser.

Nach dem er sich nun also
anff sein zeit erwecket hat,
dort nit zu heiß, magst du
zu mit den fenden kramen,
anff das den arm wol, vnd
von dem kot wol geladiget
word, Vennach mit saiffen
sauber abgewaschen.

Tschmieren

So nun das Glied gantz
sauber von allex schweiß vnd
kot gemarket ist, solst du
bey einer gluck drucknen mit
warmen tieffern/ Vennach
mit nachbesetzten wasser
wol gewigt, vor ihm einen

Vom Schwinden

offel warmb gemacht, do
pöylet es ein weil, do man
der am dunkeln ist, so schmeit
in mit ainem schwindtsalben,
oder öl, oder Arana, wech,
es du gnot sein vermerckst, auß
ob einem halbsen.

Dannach so leg nachfolget
pflaster oder genutz bein
über das geschmiert glich,
und dise sammlung ist all
tag zweymal, und das auf
zwei oder dreij wochen lang,
so soll es gewisslich ein sieff ge,
ben, so es anders möglich ist.

Schwindt- wasser,

Romain pfeffer. 4. lot.
Rot pfeffer. 6. lot.
weiß semm. ij. lot.
kress. ij. lot.
kriepfuch. ij. lot.
Bibergerail. ij. lot.
Fentram. ij. lot.
Lardonnij. j. lot.
Fanisgronij. j. lot.
Ingber. j. lot.

Zusatz

Werkolder öl,
Spiral öl, Petrolum,
Noglon öl,
Das mach zu ainem pul-
ver, Desir auß ein seidel,
gar parlen brantwein, ij.
lot pulver. Laß in der

warm in einand digeriert,
und das oft umbgerührt,
und brantwein wie gesagt ist,
Man mag auch wol gedist,
ilidat öl drüber giessen,
genutz und geschmertz salbe,
Es ist auch Terpentim wass,
er und dergleichen davor
zu branten.

In dabe zum Schwinden,

R. Grüene Kreuter salb,
oder Dialysa,
Wax. ana. j. lb.
Terpentim,
Opemarrs.
Bennen saft.
Bons saft,
Kinde saft,
Kanon saft,
Fie saft ana. 8. lot.
Dare saft,
Ole Finiperj.
Werkolder bex öl,
Lorber öl.
Petrolum. ana. 8. lot.
Terpentim öl. wj. lot.
Latern öl,
Spir öl. ana iij. lot.
Regenwurm öl

Uder

R. Fie öl. j. lb.
Lorber öl,
Wax. ana. j. lb.

Und schenke das glider.

Serpentin,
 Opemmarck. ana. j. lb.
 Zoppain
 Honnen,
 Banß,
 Gündt,
 Wolff,
 Lagen,
 Kathan,
 fup ana. jz. lot.

Nardolideröl,
 Serpentinöl,
 Gantzöl,
 Petrolj. ana. 8. lot.
 Latringöl,
 Spiraöl. ana. 4. lot.

Die faison, auß dz facht in
 was laß In einander siße,
 Und seig es dinst Van riner
 die öl darinn daz, und wiew
 es biß kalt ist, die brant
 wie geleent biß.

Ugenti Etica carnij. f.

R. Pinguah dinnj Wald sainden, Ringenpfall, Flammia, Pfefferbrant, Samonpfuß, Flainkosen brail. Samst, Kropf, Nesseln,	Motram, Minthon, Jua. Rinfar. Molisa, Libpörkel, Dalboj. Eigelbrant Zperiron, regewinn
---	---

Von disen branten posse
 mit may bitter sin, laß

Digeriron, seide ab mit sib,
 ipß, leinsam, fannin groß,
 Pulver pßlein, und leiters
 vom kol.

R. Difer salb j. lb.
 war. iij. lot.
 Dipiliert ol. iij. lot.
 Das miß zu sammen In ein
 gute pßwein salben.

Ein pflaster nach dem schmieren auff zu legen

R. Nessel sam, Dalboj. j. qß Landerl. j. qß Maroxon j. qß. Kanten. j. qß. Lanniln. j. qß Poloj. j. qß Anondl. j. qß Katoroj. j. qß. Gasterwinth j. qß Minth. j. qß. Motram. j. qß. Fenchel sam, Dillen sam, Nigila sam	parißgron Euphorbi. Libergail, Pertrann ana. ij. qß Lorbox, senß, Kropf, Salz, Ingbox. ana 4. qß. Roter pßoff. Pfeffer. Eilipß. ana 8. qß.
--	---

Difer Pulver aller zusam,
 in, koch mit wein ein pßf,
 after, lege nach dem pßwein,
 von auß, daz es ist nit
 lang zu branten, sonder
 mit etlichenal, merck selb
 drant.
 In magt auß dize Pulver

~~Son~~ Schwinden

wol in warm siaden, vñ hieß,
er dar zu nezen, vñ dā
warm überbinden.

von Hieren, wie auß Eimor
angantz ist, vñ mögen also
besser nit erzogen werden.

Die fürnemosten
simplicj zu distilieren
in geäder prest
en vñ schwin
den,

Ammonij.	℞ daz	faist
Balbanij.	hind,	
Terapium,	wolff	
Elemj.	frö,	
Edelhj.	Loppā,	
Euphorbj.	hemmen,	
Botin,	Biber,	
Mischen,	Katzen,	faist
Weinaz.	mensche	
	Sonß.	

℞ Firöl
Regenwurm,
Lorber,
Saxl,
Werkolderholz
Terpentin,
Petrohj.
Laternj
Spira,
Werkolderber

Öle.

Dise sperej abgemolt, so sie
also distiliert worden, dem
seer kaptig in allem geäder
preppen wie die sein.

Man mag sie auß vñder die
lantz Dialysa selb ver
mischen, oder vñder schmalz

Ein Gled salb,

℞ Werkolderberöl,
Petroliumöl. ana. 8. lot.
Ziegelöl oder Terpentiniöl,
Spiraöl. ana. ij. lot.
Das vermisch du ein and,
er sat einen mittelmeßig
gering.

Oleum Psiloso phia.

℞ Terpentin. ij. lb.
Lorberöl,
Ziegelmel. ana. j. lb.
Balbanj. viij. lot.
Elemj. iij. lot.
Zimetrox. iij. lot.
Euphorbinum,
Negelen. ana. ij. lot.
Ammonij,
Doppopanarj,
Edere.
Weinaz. ana. j. lot.
Lindamij.
Masling ana. j. lot.

Das misch vñder einand, vñ
distiliere nach der Kunst.

Ein Schwind salbel,

℞ Portroum. 2. lot.

Biber

Liber gail

pfaffor,
 Senfft,
 Euphorbium. ana. z. lot.
 Baumöl oder feist. j. lb.
 Essig viij. lot.
 Wax. iij. lot.
 Sinds miteinander, vnd seind
 es durch ein tuch, vnd brau-
 nigs nach demen gefallen.

Schwindsalß,

R. firsöl. j. lb.
 Libersaist,
 Dars saist.
 Terpentin öl,
 Lorbeeröl,
 Sacköl, ana. 10 lot.
 Dises misch zusamen in
 ein wasseröl, in ein pfunde,
 in, vnd magst an der
 öl oder feist mer daz zu thun.

Im Schwinde,

R. Terpentin. 12 lot.
 Latoribus. j. lot.
 firsöl, saist. 12. lot.
 Dars saist.

Dises misch in ein Falbe,
 vnd braunge nach gelegenheit.

Dues vom

Terpentin öl
 wackolder holzöl
 firsöl.
 wackolder beeröl,
 Euphorbium öl.
 Terpentin wasser.

Modus parati

Im
 Von der
 Contractur oder
 Krümp, Auch daz
 winden vnd abnem-
 en der glider vnd ir-
 en zu fällen, als reis-
 sen / kalt gicht / starr-
 en, entschlaffen / er-
 sey von wunden oder
 aus krankheit,

Die auß dörnung vnd
 Contractur got villen,
 laig vrsachen, daz vnn-
 nützlichkeits bedingung. F.
 dazion fast in negten La-
 pitel der pfewindung gehört,
 Vio andern vrsachen d' Con-
 tractur sein oder kommen
 vast allsamen aus dem tar-
 tano, wiewol vngleich im
 Iren anfängen, aber in
 end alle gleiche pfewindung
 vnd krümp mit sich bringet
 vnd daz wenig oder vill
 nach dem die personen selbiger
 Contractur materi vil od
 wenig hat.

Vann nach dem alle Nar-
 ring so der mensche im speiß
 vnd trünck brauchen müß,
 auf den Contractur In sich

Von der Contractur

Das, aus jeder gliedem Leib
Und im Leibe, seinen teil da,
Nun nimet, so bleibet bei jed,
Im glied ein außzuwehst liegen,
Welches zu seiner zeit in ein
Tartar, Leiden, oder pain,
Coaguliert wird, nach dem
Der selbigen nahrung Speiß, od
Trank, wil oder wenig.

Und widerol ein jeder Tar,
taris merer weil mit sein
eigen ort da er ligt, phlegm
et, mit schen, brennen, ver
stopffen. f. Dagez dann phlegm
erzogen entpfeet, Welches dz
gmain wolke kalt phlegm, kalt
gürt, oder gefürt nennet, so
volget doch auß die Contractur
tar dazum, die dann weit,
er zu dem phlegmen auß
kriech machet, und dz dinst
ein fremde eingefürtet ist,
dadurch der lebhaft geist
damit vermischt wird und ver
gift wird, als sündet liden
durch die Colica, und den
Zorn, welches den lebhaften
geist säftig auffregig ma
chen, solchem phlegmen zu
widerstehen, Und so nun dis
er lebhaft geist mit dem
dinst und gift der Tartar
vermischt ist, und d phlegm
zu abweisen, so geht der leb
haft geist auß wider an sein
ort, dann for er kainen
ist, siend also die vergiften
samen kinst mit süß, und
verdeckt also die selbigen

glieder, das sie Contractur +
werden, wil oder wenig /
nach dem und die materij
der Tartar ist, Und send,
erlich gepüßet das ganz phlegm
voll, so man badet im der
Colica oder im Zorn,
Ja auß dem wein trinken
Contractur einzig künnet,
wie dann stark wein und
phlegme Körper wol be
weisen, Dann ein jeder
wein hat einen phlegmen
Tartarischen geist den süß,
dadurch er ein außdörung
oder Contractur mach
en, sündet sich oftmals in
der liden und magen wind
abdecken und phlegm
der ganzen Leibe ein fies,
et.

Darumb, diaweil er so auf
mancherley weiß Contractur
in und abnehmen zu künnet,
et, sein auß die phlegmen
und phlegmen ungleich in die
Zarzen und witterungen,
als so staimige materij zu
und for in Leib zerstreut lig
en, und komet dieselben ge
liden, als die gift, komet,
dieser, auß etwas die fies
gar. Also auß durch
die Colica, sie komet vom
pain, in dörmen, oder auf
gesolmerten Tartar, etwas
das gedarm allein verdrin
et, etwas mit wind, et,
liden mit phlegmen, et liden
mit samen gegen gliedern,
etlich

Und deren süßheit.

Etlich mit lumpyeten glid,
 en, etlich mit pmoneten,
 etlich on entpfundlich, et,
 lisch in außparken, etlich
 in pflossen, macht ein kum
 pan nicken, etlich mit zit,
 tem der gliden, etlich mit
 pmaniding, etlich mit poi,
 en, Das solches vund
 dergleichen zainen mag ma
 zim teil mercken, vordie
 phodigung soll angestrichen
 worden mit der sailung, in
 etlich und enstetlich, oder
 mit denen boden.

Die artzney aber, damit solch
 Zentracturen sollen gailt
 et werden, soll mit eröff
 nung der pmonen, lisch, und
 mit beschränkung der ge,
 ader und nernen begabet
 sein, und soll auch aus den
 feigsten und besten artzney,
 en sein, dinst mit vberant
 oder also grob gebrauchet
 werden, und es gheißt
 auff zwey weg, als ein in,
 etliche, die man in leib nim
 et, und ein enstetliche, in
 uf bedampffen und pmanen,
 en. f.

Erstlich mag ein frugier
 ing gegeben, den leib zu
 vbermen so es not ist,
 dannach durch die groffen
 steking hinneß eingele,
 als die:

Quercus Potabile.
 Materia perlarum,

Arumum, Diphosus.

Oleum Vitrioli.

Essentia Corallorum,

Oleum dinst.

Essentia Antimonij.

Aqua vite,

Aqua Tartari.

Die außwendig artzney ge,
 pteigt durch wasser, salb,
 mit Balsamen, und dinst,
 en, und sein dinst die pmonen
 simpli vber gepalt.

Corporum.

Zainij.

Ranarum.

Ginnis

Olinarum.

Dare faist,

für faist,

Balbanj,

Ginnij elamj.

Jinij perij,

Oleum. Armonarj

Doxopinj,

Bodellj.

Oppoponarj.

feingsten fack,

masie,

Wiering,

Misfa,

Euphorb.

Storax liquij

Distill

Distilint.

Girpfaist,

Bornfaist,

Bork vinstet.

Wasser, aqua vite.

Brannwein.

Von der Contractur.

Sie werden auf den Obge,
mollten Simplicien etlich
zum räumen gemacht, wie
hernach folgt für sich selbs.

Ein Kaug.

℞. Baumöl,
Werkelderöl. ana. 10. lot.
Mastix. 3. lb.

Terpentin. 12. lot.

Brantwein. 8. lot.

Salpeter. 4. lot.

Das miß vndereinander,
laß wol in einem gepfirz
erhitzen, seig also brim,
und in das gepfirz am bod,
in den das glied darauß,
derk mit holz oder metal
zu für alles außwischen, dz
hine ansetzig anst ein sal,
den tag, so distilliert siß ein
wasser herauß in dz Instru-
ment, und erwarmet gar
trefflich wol.

Ein Balsam.

℞. Terpentinöl. 11. lb.

Balsamöl. 1. lb.

Elanjöl. 3. lb.

Das distillier zusamen, und
mach darauß ein Balsam
gepfanden von seinem feris
und plogma, Damit pf,
mies alle tag dreymal wa,
rm vnderzogen, in allen der,
gleichen extusion auß also.

Arkanum Ne- talicum,

℞ den schmelzten metal,
laß in Lirulieren anst
acht tag, dann süß In ab,
und brant In, wie oben
in den Balsam, Das gold
ist das best fürdmen.

Ein Salb in Con- tractur der Ictericie,

℞. Minthöl. 1. lb.

Balsam. 3. lb.

Bimj Eder. 11. lot.

Terpentin. 11. lb.

Das distillier dings so sehr
in ein künstlichen Balsam,
salb abends und morgens
damit.

Ein anders zu sterck der ge- lieder.

℞. Mastix,
menschen saft. ana. 14. lot.

disteter öl. 8. lot.

lorboröl. 20. lot.

distillier es wie obgemelt
ist, und brant es auß also.

Ein anders,

℞. Dapensafft. 1. lb.

für

Ingelais. ij. lb.

Mastix. ij. lb.

Euforbj. j. lb.

Pfeffer,

Rosenpfeffer. ana ij. lb.

Wein der gut. iij. maß.

Sind es nun ein glas vor,
pflossen in Balsam maris,
salb dich in allen Contract,
in dem damit, Was auch
in Contractur der Lohr
gesetzt ist, ist daher auch gut.

In Contractur
der nieren
geursacht,

R. Werdendorfer öl,

Frankosen soly öl, an. 12. lb.

Oxymark,

Menschenhaist ana j. lb.

Finöl gesotten dick. j. lb.

Margen salb darauß.

He. psich. 40. blat.

Also aber yez zu meinen
zeiten, hat mir die erfors,
inseit geben, Was d. Tor,
pantin in aller heftigkeit
ein nützlich anzug ist, So
sich in den unwendigen
oder außwendigen glieder,
in, als in Knospen, rüben,
gewürß, und in dümma,
was nun fleisch geändert
ist, oder auch kaimische art,
oder auch art der nassnen

Knospen, die benimmt es
alle hinweg. Vorch mit
dem Werdendorfer, das Jmo
hinz gepflagen word, das
desselben glids eigenshaft,
in Jmen hat, alle in Joda,
graischen Knospen, J. ess,
vulcia von Minnie, Alles
mit andern kramgaiten
auch seiner gleichen.

In zittern der
glider.

Wie nun weiter gesamt,
sol soll werden in den zitt,
wunden glider, als foud
und fiesß oder leib, das ist
also, Erstlich mach Jm ein
Bad.

R. Agrimonij.

Margblumen,

Digwalbenwurz,

Air kalig, etliche tails.

Jm diesem bad laß Jm bad,
in, und mach dem Bad salb
Jm mit dieser salben.

R. außgesetzte finelais. j. lb.

Bibergail distillat. 10. lb.

Corpentin distillat mit lorb,
öl und Camgarider. 10. lb.

Was nun ob einem kalfen,
in samen in ein salb, In
wirst kein bessere finden,
ist allein in zittern, sonder
auch in paralys, plag, in
pflast sirt, oder am dorez
zitter, auch fängt entprung.

Von der Contractur

Im Bad vorbesten
magst wol flammila
wasser seigen, und hingen
hien, oder nach gedimken
gar hinwerf hien.

Weiter Im der Contractur
der Moring soll mit Tor,
portina, lilj, Confolj ge,
badet worden. f.

Demnach von disen Nach,
volgenden Simplex gene,
men, Je einer allein oder
mehr, damit salbe wannb,
und behalte saist fortan.

Das bringt einen yedem
Moring Contractur auf,
Allin versag an der Zeit
mit.

R Mosphen saist,
mosphen marck,
fir marck. } ed saist.
Dor marck. }

Bruck oder ad, er sterck/

R Botin öl	Bibergail öl
Ziegel öl,	Lorberöl,
Lamils öl	Bittermand
Ipocrien öl	el öl.

Plein Diapfor,
etico/ zum schwin
den und zittern der
glieder, schlag. u.

R Torpentin,
Lorberöl. ana. j. lb.

Bibersaist,
fir saist,
Dor saist,
Elamj. ana. j. lb
Einforsj.

Bibergail. ana. viij. lot.
Zantareidis. iij. lot.

Zerbrich ein yeder wie du
künst, vornehm wol In ein,
ander, laß über dem of,
in digerieren, vier woch.
Vann distiller es erstlich
in der apfen, demnach in
Saindt oder fene.

Schwinz arney.

R Tiniar,
Turbit minorj,
Vitriol öl,
Werkolder öl.
Schwefel öl,
Brantwein.

Werkolder wasser.
Vom disen magst du den
bit mineralj, erplig bran,
den zur firsang, Vom
nach der andern stück ain,
es oder zway, mit wein/
zur forschung.

Kreuter zum Badt,

Die besten Simplicj In
Bad kreuter sein erst in de
schwind Lorperol gesetzt,
dang in der schwind salben.

Die magst du halb wasser
wasser kochen, und darinnen
auff heisse staim gessen im
bad.

Man mag auch den kranck
zu erplis mit darand der
schwindwassers, den kranck
grad bereiben, das erfodert
ist den schwind aus ball,
auch kan man ein heilung in
gesetzer kreiter kreis ein
setzen, auch den krancken
winden, das das man es
erplis bei einem warmen
ofen dinsten laß, dann dar
zu bei schweizen, aber
auch zimor etwas eingew,
v.

Schmier Arzney

Das dem schweizen mag
man in kranken mit wa-
sser kochen, und bei
einer feur gluet, oder bei
einem warmen ofen schen-
ken, die salben sein auch
erst vor in der schwind ditz,
bei zimor saum angefoert
samt den olen, noch auch
etliche ditz beinigen möge.

Contractur.

Erplis banden in klossen
wasser, mit bappeln, lib-
ipf, wilt bappeln, auch
nach dem bad die kreiter
über ditz glied gelegt.

Ein salb nachm bad,

Rein firscht,
das firscht. ana. j. lb.

Kayen firscht
Günde firscht. ana. viij. lot.
Mach ein salb, die kreiter
das glied zu salben, ein wo-
ren, zwos oder dreij. allolug,

Uder
Rein daimen manich,
manich schmerz
Kayen schmerz. ana. j. lb.
Corpantin öl.
Latern öl. ana. viij. lot.
Mach ein salb darauß, ditz
ist besser dann die feding,
Itan, Nach dem kranck oder
kranck das glied mit der sand
wie es sein soll.

Stellung nach rechtuerrigung

der glied /
Rein Mastix öl. j. lot.
Angentz alba. vj. lot.
Pfeffer öl. ij. lot.
Aus diesen dreien mach
mach ein salben.

Von kranken der glieder.

Rein Ypermon öl. 12 lot.
Bmain Pfeffer. j. lot.
Lang Pfeffer. j. lot.
Lardunij. j. lot.

Von der Extractur

Linba. j. lot.
Jubex. . j. lot.
Bibergeil. ij. lot.
Anarandj safft. ij. lot.
 Mach ein salb, bräufte mac,
 gins und abents anst seiff
 worhen lang.

Vder
R **Enphill** brandwein j. lb
flamula }
rosseln } safft iij. lot.
Anarandj }
lanondel } wasser. iij. lot.
Maseron }
 Mach ein vermischung und
 salb die zitterenden glider
 damit, so vergeet es.

Ein Schwind salb

R **Botin** dipiliert. 12 lot.
ziegelöl. j. lot.
für safft,
dar safft. ana. 12. lot.
 Mach ein salben, solst mit
 waz oder schwebel auf
 legen.

Nuttschlaffende oder vrent // pfindliche glider hailen

L **lebendigen** schwebel j. lb

flamula. ij. lb
lebendigen salz iij. lot.
 Deind ein bad dancion, laß
 z glid dancion baden, so seiff,
 velt es anst, und so er nimm
 wol hat außgeschlagen,
 so setz zu in einander wass,
 er, als dann abtrienet,
 und mit diser salb gesalbt,
R **pfaffersöl.** iij. lot.
Biber safft. j. lot.
Molarim. iij. lot.
 Mach ein salb darauß, da,
 mit salb zu morgens, mit,
 tags und abents, dann
 man müß mit groalt an,
 salten, einen tag od seiff
 biß sie entpfunden das es
 sie heift.

Item Brandwein soll er
 trincken ein tag oder anst,
 villicht etwas mit insatz.

Vom Blasen auf ziehen vund brennender arz ney

W **o** **nimm** dise materij
 dinst solch mittel nicht
 wolt weniger, sinder auf
 und wider in den vgliden
 lauffen, sinder ließ nachts
 ein nne last, in der waz
 weniger als im kalten
 so seiff im die safft zu
 ein plassen.

Rezept Samtlaig iij lot

oder iij. qz.

Landarides Loxpt ij. lot,

oder ij. qz.

Enforbj. iij. qz. od. j. qz.

Essig sonil grünes ist,

Darauf mach ein lind pfl,
 oder, lege auf dz ort da es
 weh ist, und laufft, laß
 also liegen auff. 12. 18. oder
 24. stundt, und halt so für
 und für färet, auff dz du
 die sandt mit mit lox ab reif,
 sep, so du das pflaster ab,
 kiest, Dann schneid die
 blasen auff, laß auß run-
 en, und solb heilen, Oder
 mach ein weiß pflaster
 darzu.

Item/

Etlich handlen Landariden
 es puluer in ein wein
 was, wie ein löffel ge-
 formet, Oder in ein aufge,
 stichen pflaster gestrichet,
 mit essig befeuchtet, Dann
 aufbunden wie gewolt ist.
 Andere nemen sanerfuß
 kräuter, oder walt heind-
 len, und der gleichen, flam-
 mla, stossens grün, und
 bindens also auff, Zerstos-
 ens auß, oder lege saß mit
 wein auff.

Ein anders/

Rezept Landaridj corpt. ij. qz
 anarandj saß. j. qz.

Samtlaig. j. qz.

Essig sonil grünes ist, zu pflast.

Ein Brennpflaster, des gleichen,

Rezept Santkraut

hirsengpfl,

pfaffenkraut,

posenkraut,

kreß. f.

hauensfuß,

flammla od

saiffen kraut,

zweibeln,

waldheindl,

nesseln,

hönig. 32. lot

Seid die saß mit dem hönig
 und saiffen zu verster dich,
 und misch nachfolgender
 puluer darunder, laß also
 gar gemacht in ein wein
 pflaster sieden.

Rezept Santkraut

kreß,

kärling,

nessel,

posenkraut,

pfaffen,

rot pfaffen,

inboer.

Mach ein puluer darauß,
 das vermischt in obgemelt,
 es pflaster.

Blasen aufziele/

Lij.

Von d Contractur

Rin pflaster, 3 mit
santz und galban
gemacht sey, Salb dassel,
big mit saist, dardum Lan-
tarider warmt sey, leg
auff küß giff und armdress.

So aber das glied weis und
reissen im geäder mit wil
nachlassen, und doch in bei-
dem der frantzosen mag ge-
melt werden, So be-
streich die glieder und part
der weotagen, mit dem lein
wasser in einer warmen
stube,

Oder brauch ein pflaster salb
der frantzosen, auß den //
selben gliedern, Dann gar
kain fälet er, er ligt ein
solch giff dardumen, wil od
wenig, diu weil er umb gne-
te artzney nicht gibt. Auß
stuck den rauch der gepalt
gebraucht.

Pflaster zum Blasen auff // ziehen.

Rönig.
wax ana. j. lot.
Lautsarider Lörper, one
kopff oder flügel — j. lot.
Lauter pflaster. ij. lot.
Zinobor. j. lot.

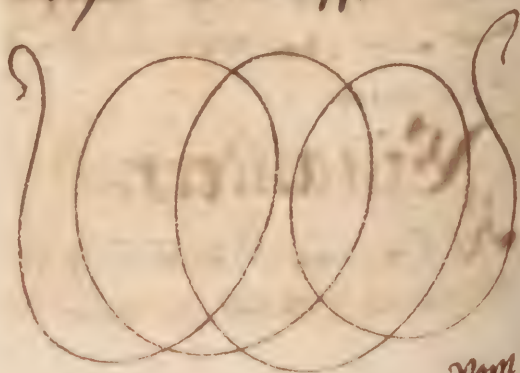
Die Lautsarider puluer
kaiß über nacht inn dem

Göing, Das pflaster von
wax zerlaß Inander, un-
ruer den zinobor dardum,
weil er noch heiß ist, Zu-
letzt ruer den göing mit de
Lautsarid hinein, und be-
halte also.

Suech vom

Werkolder solyöl,
Werkold bor öl,
Ziegel öl,
Spiria öl.
Carpentin öl,
Leinsam öl,
Knißöl,
Dillöl,
Lamila öl,
Lorbor öl,
Firn öl,
Galbanj öl,
Kunforb öl,
Doppopananj öl,
Amonarj öl,
Doropium öl,
Storax öl,
Allumino //
plumot
Kießwurz,
Carpentin wasser.

Modjpropf



Vom

vom Brandt vnd seinen Specien oder aüßtailungen.

Der Bräunt hat
mancherley Ursachen vñ
materien, Nach dem nun
ein Materij ist, also ist
auch der Bräunt drey //
nach geordnet in der theil-
ung, phuell oder langsam,
Nach demselben muß auch
die artzney sünderbare ge-
wist worden, zu vnsen
aüß zu ziehen, zu vnsen
heylung, zu vnsen dand,
vñ nicht dann vnder zu
fahen. f.

Vñ sind etlich speij oder
tailung, als Bräunt vñ
wasser vñ holz, aüß be-
and von öl, fantz vñnd
faisen, aüß Bräunt von
salz, allain, vitriol vñ
dergleichen, aüß Bräunt
von aqua fort, Bräunt
des douders, Bräunt des
phlueres, Bräunt d'prie,
vñ kugel, vñ von andern
Metalen der alchimie, aüß
Ienij desiro. Iffo

Bräunt also mögen in
drey teil der theilung ge-
nimen worden, nemblich
etwa der ander Bräunt
von faisen siß möcht wer-
en der ersten Bräunts theil-
ung, Das geschieht selten,
so anders der ordnung recht
nach vñf gangen.

Derhalb gemeinlichen der
holzbräunt, öl vñ faise
bräunt, in ein theilung
genomē mögen werden.
Die Galix, aqua fort, vñ
phluer aüß zu samen. Der
doudersaal vñ Ienij per-
sica aüß nachend zu samen
treffen, wo anders (wie
erst gemelt) jedes Bräunts
eigenpafft aüß seinander,
sichenden speij gründlich
erkomet vñ, dampf den
specien ir jedes artzney,
das das etlichen phuer ge-
nogen ist.

Es wirt aber Ir aller artz-
ney aüß in drey teil gantz,
heylig vñ das aüß zu zieh

Vom Brandt,

Es sitz den brandts, daz
dann durch feigen und feig,
te gebricht. Zum andern
so daz die hitz und die brandt
mit mehren groeße. So
muß man ablösen den br,
and mit gewalt, daz gebricht
durch andern kalte in feig
speij, und so daz gebricht,
dann den brandt mit feig,
in außziehen, und abled,
igen, Zum dritten nach dis,
in volget die feilung, die
gebricht in vilorloß wege,
nach dem den brandt ein
ort hat getroffen, oder d pfa,
den groß oder klein ist.

Vann etlich bräunt die
mit die hand haben weg ge,
nommen, mögen mit einer
pflorsten druckenden artz,
nej puluer und gebailt
werden, Ander brandt mit
brandtsalben, oder vündt,
salben, Etlich böß bräunt
mit den pflorplastern, sind,
etlich in puluer, dander
oder daniel und iron wass,
er oder daniel forten.

Luft solches werden also
die simplicij aller dreyer
weg angesetzt, daz etlich
Composita und vnderriht,
in, Vaxum in dis magst
ersehen des brandts nott,
durch, und aus den dem,
selben nach erwelen, Gott
am, es word die für jenen

mit mangel, vor aber
je etwas abzien, magst
daz in außzieg Theo,
pflorsten.

Es ligt aber aller grif
muß in außziehen od,
in abledigen des brandts,
so es mit feig in lög,
en, Vann nach dem der
brandt ist außzogen, mag
es mit yeder artznej nach
gelegensait gebailt word,
in, Vann so der brandt
ist außzogen, ist es kein br,
and mer, sünden wie die
andern wunden und pflor
mögen diese auß gebailt
werden, Vann ion mit
weiter, volget fornach
die artznej.

Bräunt Sim plicij in gemain

Dieser sein artznej zum
außziehen, feilen, löpfe,
des brandts, vom feig,
wasser feigen, f. Engiger
entzündung, Bräunt von
puluer, wild feig, mel,
tal und salz bräunt, daz
in von eyen, ledigen brä,
in, Blatern, aller hitz in
bräunt. f.

Megerig,
nachpflor,
dreiblumen,
kinder,

Lapideum,
Bitter,
pflor feig,
hitz küpfl.

und seinen Specien,

Banßsaft,
 Opmanck,
 Rot Opengungen,
 Baumöl,
 Leinsam öl,
 Nussöl,
 Rosenöl,
 Aiolöl,
 Anilotoxöl,
 Magamenöl,

Bappeln,
 Bappelrosen,
 Eibisch,
 Leinsamen,
 Rutenkorn,
 Psyllion,
 Sumac,
 Tragant.
 Gumj arab.

Hauswurz,
 Brunen witz,
 Moerlingz,
 Linden bast,
 Alborbrosz,
 Rosen,
 Bollus,
 Bleigweiß,
 Saffran,
 Saffor,
 Mirren,
 Weissarz,
 Vitriol,
 Allain,
 Salz.

Airweiß,
 Anilotox,
 Essig,
 Kreidewas.
Composita.
 Dialysa sin,
 plog.
 Papoleum,
 weißsalb,
 weißpflast.
 Diaguilo,
 simplex,
 Troisio len,
 tinj wasser
 zum salzwe.

Was formaz im Pulver ge,
 and und Iguj persico gsetzt ist.

Pulver brandt
simplici.

Moerlingen wasser.
 Hauswurz saft.
 Nardus saft.
 Eschellion saft.
 Fröpland wasser.

Essig,
 Rosen essig,
 Krebs saft.
 Saffor,
 Saffran,
 Vitriol,
 Mirra.
 Butter
 Spork.

Dunsel,
 Opmanck,
 Sletten,
 Bleigweiß.
 Leinsamöl,
 Nussöl,
 Rosenöl,
 Papoleum,

Iguj persico, saß
oder wild brandt
simplici.

Alima Zircum,
 Larr Sulphur,
 Vitriolatum ligno factu,
 oder Rosulidon propatu.
 Bilhinnen namah.
 Lampfer Rosulida,
 Fröpland distilliert.
 Sporniol Compositu.
 Weissarz,
 Mirren,
 Saffor.
 Weissblei,
 Alima Jannij.

Vom Brandt

Nitri Rosolij.
Essig gemainer,
Roson essig,
Krafftafft,
Krafftafft,
Nitriola.

Eiser ist nun die Wurma der
Eimplirj, so man den
Bräundten bräundt,
Dieweil ein grosser Vnder,
staidt in den Bräundten ist,
so ist das die Ordnung zu le-
phen gleich, Auch auß zu
ziehen gleich, Am der fail-
ung auch wenig Vnderstaidt
im Bräundt, Allein das ein
Bräundt ringer Artzney er-
fordert, der ander starker,
der dritzt allerstarker, wj
dann in Eimplirj erschein
weilt, die auff dreierley
bräundt getailt sein.

Doch weiß das oftmal
und die merest weil, d. ge-
maine Artzney gungsam ist
in dem Pulver Bräundt, Des-
gleichen die Pulver Löffung
offt gungsam sein im dem
wilden Bräundt Inij persio,
dann oft laßt er sich leicht,
lig überwinden, doch mit
allermal oder im Jodan
leibe.

Dann Ist vil Pulver br-
äundt hab getailt wenn
dem pfließen und sonst, ab-
er selten ist mit Löffung zu

wöten groep, sendt es das
allermal die eig und gift,
igen spiritus der pulver
auß zogen, mit faisen oder
ölen, oder speck waissen,
und ist mit wol erpoffen,
und glücklig von wunden
gangen,

Gleich wol ist oftmal ein
Lörper, der es nicht will
annemen auß zu ziehen,
sunder musz am orten
gelapst werden, bis sie
kein brönnen mer outspie-
den, und demnach mit den
faisen oder ölen ringlegt/
oder eingespenitzet, den
Bräundt auß zu ziehen, auch
so lang bis es keinen pindt
unden pflaizen alter mit
gilt, als dann magen es
reinigen, wie in seinen
Capitel, und demnach fail-
len, und das am meisten
mit pflaizern, von we-
gen der giftigkeit Eulnes
bräundts.

Aber im dem gemainen
holz oder feur Bräundt, auch
faist wund der gleichen, mag
er auß sein eigen artzney
eimplirj nemen, und den
Bräundt mit faisen auß
ziehen, wo es nit wilt, son-
der fortan brömet, so löp
ab mit seinen bequemen
Löffungen, demnach laßt
er sich mit pflaizern linder-
lich

hitz anzueij sailen vund
saint machen.

Item dem Braunt Jgij
persica/ mischi anß sem
laigue anzueij nehmen,
vund demassen frische,
in/ mit außziehen, oder
ablösen, reinigen, vnd
sailen, wie in den andern
ist angezeigt. Aber al,
wie in diesem Braunt ist
ein grosser auffwackerung/
dann es seinen vespürung
vnd anfang mercklich
von innen des leibs hat,
Deshalb er nit soll hinein
getrieben werden, es koppel
sich das leben.

Varumb mischi In ein
geben, Diapborétique anzu-
eij, Von schweiß außzu-
treiben, mit sampt der gif-
tigkait, der braunde, als
dies Diap, aqua dicitur,
ih/ oder aqua vite pöpen,
vnd In dem daz schwingen
legen.

ieweil aber diser braunt
Jgij persica/ ein heftig star-
cke plag ist, Man auß wol
bedarf damit handlen
muß, Deshalb magt in
einen weitem berich vñ
anweisung in Theophrasti
suchen, da in nach lönig
aller sachen daz in vnder,
nicht vnder.

Erstlich den Braunt auß,

zu ziehen, vunden aus den
saften simplij genommen,
als Lutter, vnsel, mark,
öl, vax ein wenig, vund
diser eines allein od etz,
hitz zusamen genommen,
vnd heiß gemacht, auß ein
kalte wasser gossen, dan,
nach dem wasser ghehoij,
wol gestossen, etwo Solis
oder anders darinnen ge-
ossen, vnd also damit ge-
bunden, oft, so kalte heiß
weist oder brennend, ein
schilfer auffgelegt, so lang
bis das brennen vergeht,
so ist der braunt gung auß,
zogen vnd vortreiben.

Zu lochen aber, so d braunt
sich wöret, so nimbt man
von den kreuter wasser od
safft, sampt andern daz,
selben wasser vnd safft,
mischet es zusamen/son,
del er nit Vitriol, oder
on denselben mit mischen,
vixen vnd dergleichen,
etwo gaffer daz in oder
daffran gemischt, vnd al,
so damit abgeleitet, singe,
spritzet, auß mit tüsch,
vñ vbergelegt, so lönig
bis alles brennen auffhö-
ret, dann magt in den bra-
unt mit saften außledig
oder ziehen.

Demnach magt in z rein-
igen, mit den salben oder

Vom Brandt,

den, Wie im den Lapidu-
der Hainigung Mundifiracj
geferzt ist, Demnach auß,
gefailet mit gemainen pfles-
tern oder andern salben, Da
so Im der Brandt genommen
ist, so ist er kein Brandt mer,
und mag mit allerley artz,
noch nach gelegenheit der sa-
chen gefailet, und ein saut
darüber gezogen werden.

So mag man auch die lech-
ung mit wassern oder safft,
en im einen pfleim mach-
en, mit denen pürken wie
vor versichert ist, (Und
demnach mit den andern sim-
plicj, er sey Metalyß oder
stainiß oder Binniß ver-
mischt, sambt ein wenigem
saffran oder gaffer, und dan
auch damit abgelöscht, zu
dem auffhören des brandts
in dem pfäden. f.

Wiß auch was mit Essig
wein gesotten oder ange-
macht, das weinlet will
stärker und säffiger, sind,
erlich mit Metalyßon sim-
plicj, und etwo krebsafft,
kropflaich, gaffer und der
gleichen hingüßon, Besor,
et aber mit in den gemaine,
sunder in puluer und wilder
bräunt, doch mit gutem
auffmercken.

Aber das werden villos,
lang bräunt salben gemacht,

den ersten leichten Brandt
zu failen, und leyden mit,
einander, alle aus den
den, butter, airtotter,
dies weiß, etwo Holis, elj,
weiß, nini, moel, und
andere mer darindter ge-
hon, Die Bräunt damit
bestreichen, und selb lassen
abkochen.

Im disem fall ist wenig
daran gelegen, es mag
ein yeder auch gemelten
Simplicien nemen, welche
er will oder haben mag,
die gepulvert weiß ver-
mischt, nach der form in
nacheinander gemeldet,
und brauchen nach seiner
erfahrung und verstand,
dann wo einer wäre der
das mit künnet, dem steht
das lehren wol an, da-
mit man die speiß selb
kochen laß, weil man in
dies die litz zum manil tragt,
et, on alle sein mite, allein
mit das er sie koch und
misse.

Wie besser mit den gepul-
ver pfäden zu handeln sey,
ist in einem sunden Corp-
el, bei andern pürken vñ
und leibbräunden gehandelt,
darumb sie vnderlassen.

Den Brandt zu failen
sein vider ordnung, oder für,
nemen, festlich durch auß
ziel

Ziehen des Brandt mit
salben oder ölen darzu ta,
nigly, Amundschaillo,
Lepfung, so dar auß ziehen
mit salffen will, und zum
druten mit abledigen der
Brandt rufen und bütze,
so er tieff setze ins fleisch
gegriffen, Zum wunde,
zu gebailen, gepüßet durch
wilerlay salben und pflas-
ter, Vann so der Brandt
ist außzogen oder gelocht,
so salß es mit einer linge,
in arzneij.

Den Brandt auß zu ziehen,

℞ Schwoinsfaisz iij. lot.
Zuckerbroß butter. iij. lot.
Dreymark. ij. lot.
Griepf iij. lot. iij. lot.
Nüssöl. iij. lot.

Zuesatz,

℞ Gaffer mit beerd anöl,
Gaffran mit dinstotten.
Das manf miteinander
auffe aller laisset, Vieß
es dreymal auf kalt was-
ser, dann samel es zu samē
und beer es wol auß dem
wasser, In magt sy auf
wol mit roten sande, oder
presilien, oder rot open,
eing wirtz, oder Gaffran,
oder Menig, oder Bollw,
kerben, und mit gaffer eine
gering geben, Mit

dies fall hind den Brandt,
offt, so bald es faßß wirt
oder we rñet und brandt,
oder durtlen will werden,
werffels ab, Magt d waf-
serpflaster wol bräunghen,
die fall darauß gepüßten,
zueht den Brandt auß,

Lesung so dar außziehen mit hilff.

℞ Krebsafft od wass.
haßwurtz safft od wass.
Maur linsen wasser.
fröplains wasser.
Nachtphalt wasser.
Exien miß wasser.

mit Rosen.
mit Krebsafft.
mit Bleiweiß.
mit Gaffer.
mit Spirat. wass.
und saffran,
weiratz.

In disen gemolten wass-
ren oder safften, magt tieß,
er netzen, und so oft es tunk,
net, aufflegen, biß all brändt
und huz vergeet, Miß auß
dar mit gemolten löpunge
nit allein die gemeinen be,
ändt vertriben werden, son,
des auß der phibres brändt,
sonderlich so gemeldte essig
darbey sein, so ist gruß.
So magt In zufall Lapp,

Brandt

itel auß in der eil löpung
finden, alle brandentest,
er / Treristo Ogra, Treristo
Laurij, oder Dorchian //
daren f. Etlich genommen
in der eil und pfuell. Lapp,
es krautt Sulper, wie ed,
get.

℞ Lappins kraut Sulper.
Habern,
Leinsam,
Minfen,
Weinanz, / Jede ein wenig.
Vitriol /

Viper sind in der sauren
Sulper, dann forbe mit
Belis oder mit wenig, od
Saffran, und braung es. f.
den außzug besitz auß dar,
imben.

So der brandt tieff
eingreift vñ bünze
macht / auß zu //
ledigen.

℞ Rosenöl od Baumöl
ij. lot.

Von zwey airen die tötter.
Saffran. ij. gran.

Vfslags kallet In ein and
lege den tag. ij. mal anst
mit Baumwoll.

Oder /

℞ Papoleum. ij. tail.

Terpentin. j. tail.

Virtotter. j. tail.

Baumöl j. tail. Vfslags

Ineinander, von brandt
er wie das oben gemelt,
es mag auß ein yede air
sälbel, das man aiter sälb,
len nent, dabox gebraung
werden, und In ein gnet //
en gering zu geben mit dem
Baffer oder andern. Daz
das es auß ein brandt
gnet sey.

Weiter den brandt
zu heilen in ge //
main.

℞ Rosenöl oder Baumöl,
Belis der gnet od redelgem.
Reib in Möxer wie ein
dünn suppe, damit sprach
den brandt, mit einer fed,
er, der mit tieff ist, so greint
er rufen, und laß ihm all //
so dorren, wo es nass ist,
da bespreng forten, zu lest
felt es selbe ab.

Oder /

℞ Leinsamöl, od unß //
öl, oder samfföl, diröl.
bespreng den brandt damit,
wie oben gemelt, und sprach
dann lous mel dorein, oder
Vallus oder Belis, laß
selbe abdorren.

Oder /

℞ gute dinten, bespreng
auß also damit, 3 sailten
alle mafen.

In augenbrandt,

Vnd seinen Operationen.

Rittern Korn gepossen.
Kochen Wasser.

Mach einen pfeim, lege ob,
er die augen wie gemelt.

Item/

Lilij fäulen alle brandt
also:

Rair weiß und totter.

Säul baimöl.

Salz | Saffer | Caffran |

Und Manig. ana ein wenig.

Und brauchs auß also wie
oben gemelt.

Merck/

Die Bründt von der
sitz gelediget sein, Mögen
sie mit yodem pflaster gut
gesailot werden, sonder zu
hoffen bründten brauch
die sitz pflaster.

In salz zu dem
Brandt/ auch
in erfrören guet.

R. Magen sam öl. 10. lot.

Sitzöl vns lot. v. lot.

Airtotter öl. viij. lot.

Wax. viij. lot.

Zuesatz. Saffer.

Mach darauß ein salben,
und brauchs off abgeruch,
eli.

Item vom pülfer
brandt/ kügel
brandt/

Im puluer brandt ore die
kugel bedarff es keiner
andern beschreibung, ist mit
der vorgemelten artzeney
auß zu ziehen und zu fäulē.
Im kügel brandt aber, der
da tieff im loib pflegt, do
der nim hefftig brennens
Elagt, inder leistung ein,
spritzen, von denen d' vor,
gesetzt sein. Vermach do
brandt außziehen vnd
ledig machen, mit saisten
salben oder ölen, oder speck,
wachtel, wie es sich pfirbet,
oder warm mit dem wachtel
eingelagt, **L**ass auß d'
die mercken brandt. Irgen
leistung, allein dinsts faist,
öl, und speck außzogen hab,
Vermach mit sitz pflaster
gesailt, **B**esitz sichon den
außzug, den is auß Tsoo,
pflaster gemacht hab.

In leistung/ seer
stark.

Sich ist ein treffendige heil-
ung, wiewol is sie selten
gebraucht, so ist doch vünd,
verbarlich.

R. Gold glatt, vndt mit
distilientem essig, biß es zu
einem salz vint, **U**nd
dieser essig soll mit dem all,
salz bereit sein. **D**ieser
salz laß zu wasser fließen
vnd vermische mit d'robß,
saff, spritz es ein, so ballt

Vom Brandt

Es die kugel begreiff, ist
aller weis und schmerz sein,
Darnach handel wie obenge,
melt ist, mit außziehen, ab,
ledigen, und heilen, dinst
stichpflaster oder rind bal,
sam. f.

Das alrah ist, so man d. fe,
rj vom distillierten essig
bründt, und in essig rñet,

Merck

In allen bründten ist
größ, das sie oft befründet
worden, Die töffen bründt
offt mit neuen külen ölen,
und die seigten mit weißer
Lindpflastern, mit Bitter
offt befründet, Vor Bitter
sey abgelöst in gar kalte
wasser, Vor bründt ist ge,
main.

Vom Brandt ein process aus Ba silio. e

So der bründt der sa,
met andern berüet, so ein
dinst dringender spiritus
ist, ist tödtlich.

Item, heiß wasser, öl, solz,
phwabel, hartz, haben mit
ein tödtenen spiritum in

sig.
Salnitex aber hat ein töd
den spiritum in und bej
sig.

Ob jemand am solzbrand

oder dergleichen stirbt, das
kumbt daher das dinst ge,
blut ersündet, oder d. phn,
etz dinst den spiritum aus
dörret, dinst macht, und
von dinst lachen seihen sit.
Item, puluer hat salnitex
in sig, so es ein andern berüet,
und das blut aus lach län,
ffen, ist ein zangen der tod,
ter, So aber mit blut
läufft, mag es genesen.

Wann einer das glied ge,
binden hat, und d. blut
ersündet, und kumbt ein
heber, so stirbt es gern.

Leinleschung

R. Sporkt, faist, mach es
faiz, geiz es auff wass,
d. lag das wasser wider
darnon, wird weiß.

Oder

R. Sporkt, zünd In an, laß
die tropfen in kalt wass
es fallen, handel wie ob,
gmelt ist.

Item, mit Bitter rñet d. d.
gleichen, wie mit der sporkt
faist.

Ein ander gmain leschung

R. Beraut misßöl. j. f.
Beraut leinsamöl. j. f.
war. viij lot. Bolus. 8. lot.

Und seine Specien.

87.

Exorj martij. iij. lot.

Weinaz. iij. lot.

Ginph vumstet. ij. lb.

Dise salb nimbt den brandt
kalt zu werck. Dann sal
In fünf den wunden gleich.

Oder

Ex. Firsainfais. j. lb.

Ginph vumstet. iij. lot.

Egner. iij. lot.

Behr. iij. lot.

Exorj martij,

weiranz,

Wissöl,

Diröl,

Magenöl,

Ganfföl,

Orenmarz. ana. iij. lot.

Wap. 16. lot.

Die faisten stück im essig
gesotten, und zweymal auf
wasser gessen.

Ein anders

Ex. gelochten butter. 16. lot.

Petrolaim öl. ij. qz.

Damit bespreiz den freygen
brandt, Aber so es ange-
panden, leg pflaster ein tag
6. oder 7. mal erneuet, bis
wider brennt.

Brandt der todt

lich ist

Ex. Bodellj. ij. lot.

Minnia. iij. lot.

Abgesozte salb. iij. lot.

Markein verniphung und
branz sie.

Brandt von Sonnenstrahl
so er einen trifft und erkündt
in selten wachthum, so ist
tödtlich. So In aber
nur allein der dinst trifft,
mag man hoffnung der sal,
ling haben.

Wulver brandt löschgen

Begreift dures phosfal
und Salpeter, oder dures
3. gmain fingen pullner,
das dann ains and phosfal,
el und Salpeter gemangelt.
Ves glängen Vitriol und
Süper, so sie darzu bereit
werden. Turney. 54. blat.

Item, der kalt Brandt
wird gelochet, so man pfal
kaut mit seiner weitzgen
sündel, Dannach mit Sal,
peter oder inter Verniphel,
dan mit tierfenn über den
brandt legel, Turney 281.

Item, dem kälten brandt
ist der rot phosfal so man
weißgeel nennt, vast gut
und begreuen.

Turney. 167. blat.

mj

Item Brandt

In Ignij persico/ dz
ist im wilde feür/

In diesem gefährlichen pld,
on, bedarff er gueten vnd,
wircks, Vorkalt magstn
den außzng Trophscapj be,
selon, Vapelle findopn vñ
du dich in solchen gefährlich,
in solchen halten solst.

Vise kühlung oder kophng
müssen gualtig sein, wie
dann im außzng gemeldet
wird.

Ains wird danoxnen diser
Capitels zu anfang, an,
zeigt in speij, was diesem
bräundten dienet, vñnd in
den zufällen ains etling an,
gesetzt, die alhieher Eröff,
ig sein, als Exoristo Can,
vñ, mit den mircken.

Essig mit { Baffer,
Fröpland,
Bleg siöß.
Blot siöß.
Krebs saft.

Durch vom

Bafferöl.
Bafferamöl,
Larij Eilphur.
Litargirj,
Zalmeij.
Bleg/
Persiraxia.

Modi propf

Mürram am fing.

Also magstn ains mit der

drizmoij wider den Mürram
am finger sandlen, biß
er gelapst wird.

Item Ignij persico,
hitz/ alle Bräundt,
essend d'gaden, groß
haußtwee, hitzig ge,
schwer.

Der Krebs, mach ein saft
oder ein salb darauß, vñ
die ist wunderbar.

Item er
frotten vñnd sein
er arthney.

Das Exoristen sal ge,
leing/ ein versatz wil
der brandt, dann vñ
der brandt das sein d'ich
sit p'odigt, also exfrüer,
on d'ich k'ellet/ ains also
bräundt, außgenommen dz
der Bräundt mit gorn in q'
feil siß begibt, do d'ich dz
exfrüer gep'rauelet vñnd
feil einfüret.

Dann alles was vorhin
warm ist gewesen, vñnd ge,
frotet, das geet im vñnd
feil, wie ains dz wasser
so

so warm ist und gefroren ist,
sonach failet. f. wohl,
er dem kalten das nie
warm gewesen, mit mag ge-
geben, wie dann täglich
vor anigen ist.

Der gefroren sein zwangen,
bis schiden, ein erfroren
das macht sein schaden,
mit geschneit, aufblase,
und dann mit feil.

Das ander erfroren ge-
schicht vorborgen, und er-
öffnet sich erst sonach, et-
was mit laib kramelzeiten,
etwas auch mit geschicht im
gliden des laib. Dann
viloch kramelzeit mögen
entstehen aus erfroren dem,
wendiger und eisser glid,
er, als da sein wasserfing-
tze feil, anseztige feill,
kramel der gliden im mark
und bain, dings kramel, von
den und der gleichen, wohl,
er sonderlich denen hit vint
erfaren, die vil im wasser
oder eiss zu hien haben,
und aber aus gewonheit
mit kalt eisser erfroren, ab-
er Inwendig an de haupt,
gliden, mark und bain,
also das sie darnach selbs
oft nit wissen, roben den
solche kramelzeiten zu steen,
und sonderlich die frauen
so sie Manstumpf sein, zu
grosser kälte und nasse am

wäpzen und dergleichen drit,
sit, offentlich den empfa-
sen, das sie es nimmer
überwinden mögen.

Was Inwendigen frost
antritt, der etwas zum tod
möcht rufen, ist das best
dixen mit brandwein von
gaffer gemischt, eingegeben
warm, und in dz geschicht
gelegt. Auch etwas in wai-
gesotten Imber, Zallunne,
und warm trincken, et-
was damit weilen, Lando,
manj, Parisgen, und der-
gleichen, Dises mag
nützlich und gut sein für
ganz erfroren, Aber
für eisserliger erfroren
der gliden hilfft nit.

Aber eisserlich anzueiden
erfroren, so er gesüß und
schonst auftreibt, mag
man es mit warmem saum
wol salben, und stich pflast,
er darüber binden, wend,
er in der erst vil gebessert,
aber vil besser ist das öle,
so aus dem saum gemacht
wirdet, hiezu.

Wo aber die zeit vorsummet,
dz fleisch den tod empfang,
en bett, müß ein schaiding
gegeben, das tod von dem
gesunden abzu teilen, dan,
nach mit wind ditzgen und
stich pflastern gerainigt,
und gefailt, wie dan et-

Von erfrieren

liß wenig arzneij also wer
den angefezt, als ein //
phritor.

vol faip blöib.

Öl
R Vogel Eriogen öl. 10. lot.
Eriß faip - 5. lot.
Liquor von aisen,
war. ana. 8. lot.
Vermixtur und Brantze,
diz ist zur färlung an
aus gemess, Vaußf. inß
sunders ansetzen, dann in
diseu firtlen ligt der Mui,
wie, der das erfrieren
und brantzt fäilet.

Hem, öl von farn ditz //
ilixet, wiß so das im der
erst kalt gebantzt wirdt,
damit gesalbet, so es den
todd empfangen hat, wer,
treibt alles gesüß und
gheheil, so von erfrieren
oder wasser anstren.

Ein Bayung zu erfrieren,

R Linden rinden,
dinsen rinden,
Groß knobel,
Agriemonj,
Lamillen,

Von disen sind im wass
bay In den phaden all tag
zwoig mal darinn, Jedo
mal anß ein pind, dalt
In dar nach mit fexnach //
volgendem.

R. verholder holz öl,
werk,

Arzneij die dz er
frieren von de
lebendigen thuen
soll.

Vinforbium. iij. lot.
Lanugonpflor.

Lardamonj.

Parisgren, ana. ij. lot.

masie. iij. lot.

Kindorfarn. ij. maß.

Diseu poss Elain, sende In
einander, bis wir der arzt
tail überbleibt, das ist
ein seidel, dartzu dinst, in
salb das erfrieren glied all
tag dreigmal, damit, und
so es siß von einander ab,
phaidet, fäilet es wie gemelt
ist mit wenig ditzneij.

Färlung in er //
frieren, die den
Mumia sin zu
zeug und besält,

R. Besotten öl. j. lb

Börlin außlit. j. lb.

Mare. iij. firding.

Marß ein salb, die tag über
all vier pind einmal od,
er öfter, damit das ort

Und ferner drey.

Item Goldorberöl,
Ziegelöl.

Item Butter,
Leinöl,

Romanfarst,

Brat es in einem rüben,
stoss in einander, und leg
es anff.

Teophrastus lobet 3 Öle,
im Urine, 3 ist Sarnöl,
so man das gefroren mit
salbet, so er erstorben ist,
so ges es alle an phaden hin,
das will ich alhie ansetz,
en zu marzen.

Oleum Urine

Item Sarn weinöl in rait,
laß In saubor gesigen in
laute werden, was oben
schwimmt und an den bod,
en frizt, das schilt hinweg,
das laute sey über ein
feur, laß wol sieden, Von
scham weinß wege, und
sabr vom feur, laß gseze,
was sich an boden hin set
setzt, weinß auß hinweg,
als dann ist der Sarn lau
ter und gut gerainget.

Weitter nimb den laute,
in Sarn, laß in kindliden
abwanden, ob dem feure,
solang bis er oben anset,
et ein haubt zu gewinnen,
dann nimb In, und setz den
also in einen Keller, so wirt

sich ein salz In zusammen
schessen wie Saluter, Von
seis das laute darvon ab,
das salz aber behalt, und
laß trunden werden, (Wz
In im laute fast abge,
sigen, das sind wider bis
es ein haubt gerainet, laß
mer in Keller in salz sches
sen, bis das es kein salz
mer gibt, dann geseß hin,
werd, Dieser salz nimb
wol gedocht, lege in ein
redorten, distillor es her,
über, das erst laß mir hin,
weg thun, bis es anff der
zung bizzelt, so mach das
glasz zu, und treib es als
herüber, aller gepalt, also
so man Nitriol öl brennet,
bis das kein spiritus mer
geet, so ist fertig (Über
aber möcht zu mil wasserig,
let haben, laß ein wenig
in Balneo darvon rirgen.
Drauf es dann wie obenge,
meldet ist.

Item In Capitel der
Brandtsailing, findt
in auß ein pflaster zum
erfroren, aus Teophrast.

Vom erfroren

Item, Ein erfroren geet in
Blaturn, dasselb ist über,
flüssig bluet.

Item, Ein erfroren geet

Vor-erfrören

in die fehlung, dixer salt
wenig vom saltz.

Item ein erfrören geschehen
die wundertpfindlichkeit, da,
selbst viel heftigere oder
schädlicherer.

Item, was unwendig er-
frören ist, dem soll man di-
apforetica zum schutzen
geben, Es sey nun ein sind,
es das darzu gemacht ist,
oder die diapforetica die
man in der pestilenz brau-
chet, und damit aufhalten,
bis sich der form verandern
wird.

Diapforetica,

℞ weißer schwamm,
Bibergeil. ana. j. ℔.
pfeffer rindl,
langpfeffer,

Imber. ana. iij. qz
Büeten driox. iij. lot.

Das man zu einem bolz, z
ist ein trunken latrocien,
Dosis. j. qz. bis. v. qz.

Außwendig soll man do
sindan pflaster auflegen.

℞ Nissenöl. j. ℔.
Mirtelöl. viij. lot.

Salpetron kalig. j. qz.

Manch In gepall ein pfl-
aster, damit bind man,
was abtut.

Oder/

℞ Linsöl in wegerich

wasser außgelöst. j. lb.

Bitter gelöst in rosen //

wasser. viij. lot.

Leinsam. iij. lot.

Dixer misch in einand, br-
aug. f. dienet zu dem un-
tupfindlichen frop.

Erfeilet frost und blater frost/

℞ Serapium. j. lot.

Balsam. j. lot.

Petroli. viij. lot.

Manch ein vermischung im
braug es,

Item/

Manch unvorger Eux vol,
get gern druffen, Timpon-
ter, Hippocrenge. f.

Von der wütenden hü- ndts biss Re- giment,

In hündts Bissen ist not
das man die Colera
und Gall gewaltig, das
mit einer sinden kinst/
mit das er trinkes lallt
wasser, das es wird beest/
nomin

Wüetender Hünders Biß.

90

Ein weide er. Ring
Hier mag er trinken, dz
best ist Camraus träumt,
Eglofen träumt, öpffe trä,
mß.

Das du mit körlchen darffst
das er dir in die gliden
pflanz, er wer dann zu spat,
das er schon gegeben war.
Auch mit kalter speiß sam
krait essen in allen ding,
en sonil dz er wird kraig.

So du er guet warben will,
sind krait und rosen Inab
gerimmener milch, auch
Lapa benodita, zu gimpf,
kalt trinken, auf dz er
redlich dums kraig.

Auch kalat essig und öl
gung geben, auch kosen
essig, kosen latweng zu tr,
in den, so er gar streng war.

Kainerley gewürz gib du,
war nütz wolnirgends,
Vorh bedörffens mit alle
vins solchen regimente, so
er mit so heftig sich ergaigt.

Reinney d wüet enden hünders

Biß.

Ist, das man die Colera
kein körlchen füngier, es
sej dann mit
Coloquint | Esula,
Agarico | Konbarbana,

oder holder wind / auff.
Ye starker zum vnden bund
oben außtreiben, ye besser.
Du solst auch, weil du bing,
ierap, rüsselich darz gelid
krieten, mit denen dingen, dz
den vnden nemen, oder die
da Stimpfartichips sein, als
fröpl kait, öl von Mand,
ragora.

Und bind den pfladen mit
pindpflaster, doch das kein
griechips kraig darzu kumme.

So das wüeten mit wolle
nachlassen, uniosin opale
kraiten nach irer art, und
laß dies mit außreden.

Das best ist der Eulphur
der vom Vitriol gemarset
wint, In dem so man in rüft,
Doch krait anders opial,
en, wie dann in gutem
wissen ist.

Hünders Biß,

R. mapie . j. lot.

Vasseröl. ij. lot.

Bepruigt damit, dann lag
Oppodeliso driiber.

Wüetend hünders Biß,

R. Lilien sam öl.

Magsam öl, ana. iij lot.

Vornipf, Nenz ein thuch dar,
Jm, lege den tag iij. mal
Vber, krait und tödt dz giff.

M iij.

Für Nattern und thier im leib.

So einem
ein natter oder
ander thier inn
leib komen ist.

Es begibt sich bisweilen,
das einem ein pflanz, nat-
ter oder ander thier in leib
komet, wilts In erlösen,
und nicht allein dasselbig,
sonder auch alle andere
würm so darinn sein, her-
aus treiben, so sind Basil-
lion Kraut in essig, darob
gib Im zu trinken, so treib-
et es alle würm aus dem
leib, Oder gib Im gute
pfeffer dinsten mit gutem
wein vermischet, zu trinck-
en, so vertreibt es alles, dz
was böß Inwendig im leib
ist.

Item, Trilangen zunge
haben die alten gebrauchet
für waaffen feind und vn-
glück.

Item, ein viner kasten
außen auffbinden, so sei
tropffen daran gehalten,
haben so oft abgewaschet
biß nit mer tropffen hal ge-
habet, und sein also gesund
worden, Die zung soll d

pflanz lebendig genommen
sein.

Item Trilangen saft
ist einer sicher, so er die
hand mit oleum petroli,
so mit sauffer gemischt
ist, schmieret.

Item, Trilangen schmalz
ist vast gut in allen pflän-
zen, giftig biß und wind,
vn.

Item, Trilangen schmalz
zu nutzen, so soll er exp-
licke kopff und schwantz
abgeschnitten werden, und
werkes geworffen, Das
ander soll in einen kafen
gehangt werden, und in ein
kolben gesetzt, und dz mit
zu saß, auff dz dz pflanz
erschmiltze, welcher er gift
ist.

Item, Trilangen saft
so sie selber abwirfft, ist
auch gut wider feind, ka-
mpff, geborenden frauen
an halß, Von andern an
die dunn oder sondt bruch.

Für Schla-
ngen Biß/
regiment/
Das meist ist für Junck-
3

Sür Kuglungen Biss.

Das Dutz / Leben / magt,
zu bewahren vor gift.

Item so du merckst, das
es dem forzen zue ding,
et, gib In ein trank
Bainöl, dardum stabel
abgelapft sey et lizmal.

Aber auff ein pfundt Van,
niel gemipft iij. lot rot
Lorallen, gepossen / und
ein lot Exotic de gemins.

Gib In dargemipft warm,
die ersten trank, d. and,
ein trank kalt, zum we-
igen der tage. 4. trank.

Darnach sey sein trank
rotter gepähter wein /
mit wenig Tixiap / rot Lor-
allen, gemainlich auff ein
trank. j. qz.

Ob der dirst so groß wer,
gib dargemipfen warm
milch mit Lorallen.

Item, d. hab ein Extraktum
saipig Landanum, d. v.
er das aller, wo es zum
tadt raiben wolt,

Es ist auch in böß, ob pson
all arzt darwider wer,
Philonium Persicum ein,
geben, oft zwipfen den öl
trinken, ein guten tan,
mit zue phierung der fa,
in gliden.

Dem unattrickliche dirst
ist mit rot pat zu thun /
aber es ist ein garben des
giffte zum forzen zue d.

Man anssen magt
kuelen mit rosen wasser
mit gaffer warmipft, und
mit sand, d. auff gelogt.

Item, Es garit in der hail,
ing vom Beissen und be-
pwoeren an, die sie be-
fessen werden und auf rot
weiß, Mo ein solch pfang
oder nater beisset im ein
glied, das sie das glied ge-
stalt und farb dumm an-
tet, Das auch hand und
wölft also mögen besessen
werden,

Erstlich ist rot das forz zu
begehren mit ortney.
Auszwendige ortney, die
ausziedig giftigkeit, und
d. anssen umb begehren,
et werd von der h. wege.

Beschirm kruey.

R. Tixiap. ij. lot.

Madridatj. iij. lot.

Gepossen rote Lorallen iij. lot

Gib ungenierlich d. r.
wie die die rot vunder,
weist.

Wo das in helfft, ist bei mir
kein ortney, allein d. fa,
in p. d. alle:

Amrinn diaphoreticum,
Landanum.

Materia perlate,
Gemme dissoluta.

Dise sind gualtig, und zu
vertrauen in solchen nöten.

für Schlangen Biß.

für auswendigen
arznei/

℞. Schiſſpflaſter von gold
gloß, Gumij und minnia
gemacht .viij. lot.

Gumij Roß und bezaht 4. lot.
Damit bind wie der brand
iſt.

Wund ſab art, ſo baldt die
wunden ſich zum beſſern
pfeilt, Bindt mit dem ſich,
pflaſter aus zuſatz.

Du ſolleſt aber mit allem

dingen ſilb von wegen des
pfeulles gifts.

für hitz wund ge-
ſchmülſt ein de-
fenſif.

℞. Wüllblü,

Kamillen,

Hyperican,

Rosen.

Vigorier in eſſig an der
Tumoren, und leges warm
auff.

ney Büchhel, Insonderhait abtailt, nach
 den Breüchlichesten eüßern glidern /
 Irer selber gewachsenen schäden / Mitt
 gründtlicher arznei, nach mein //
 em besten vermügen angezaig //
 et: das denig / so Ich mitt viel
 Sorg und müe erfarn und
 gebraucht / und Gott lob
 meinem Zustandt nach
 wol geraten / Do an //
 derst unmügligkeit
 das nit versind //
 ert hatt &.

Leonhart Bagasser. x.
 J. 5. 72.

Von

Blatt

Brunt.	am	93.
Harmanen,	am	96.
Leiß/wiß,	am	98.
Kronen/raindey.	am	97.
Zitronen.	am	102.
Marchen.	am	101.
Anthiz/feilborn.	am	105.
Augen arthnoy.	am	107.
Oren arthnoy.	am	128.
Halß feil.	am	130.
Mund feil.	am	133.
Brinn/	am	131.
Kinders feil,	am	133.
Zäpfel im Salz/	am	132.
Zoen feilborn.	am	133.
Nasß blüetay.	am	135.
Gmüerst pfeulst,	am	136.
feil der gmüerst.	am	137.
Feigblatern,	am	138.
Brüß failung,	am	141.
Affer außgang,	am	151.
Verßwoer arthnoy.	am	151.
Brüß pfeuer.	am	152.
Friger wüer,	am	153.
Erßlior pfeuer.	am	154.

Von

Vom dem hauptgrünt und seinen Specien.

Gruünt der haupt
ist zu erkennen
so er fortan mit failet, un
riifen hin und her macht,
etwas im anfang mit we
ig blättern, und so man es
gleich failet mit dazwen
minen kein bestand hat, zu
lest macht es klopfen mit
riifen, etwas gelb, etwas
weiß, mit diesem arten,
macht etwa kaphal im far,
überfich, gleich wie d. pfer,
faiffen in den wifen, dar
tunen dann die far plegt
werden, groß kolben grün
en, so man sie außzornet.

Etlliche haben lange zeit
einen trinkten grünt, mit
vil pfiopen, auß gelb od
weiß, sein aber mit wie
gmaine pfiopen, die dann
off vil löit haben, one den
grünt, Sondern diso
grünt pfiopen sein ditzel
auff dem kopff, ditzel löit,
in sie auff dem haupt umb
hin und her, sonderlich im
dunkel, und wo man es
off kranzt, Die gmainen
unbedlichen pfiopen aber

sein über das ganz haupt
über, Aber die böse grünt
pfiopen sein nur zergetel
hin und her, wie ein art
der zittwaffen, deren ge
pflorft er ist, Die far
der gründigen löit sein gar
dünn und süpfil wie seid,
dann allein die kolben sein
dicker dann an den gfindle
faren, und an vilen fällt
d. far gar auß, und grünt
kale pfer hin und her auf
dem haupt zerweist und
zergetel.

Also kumbt der grünt grün,
hien in groenen gestallten,
Nemlich mit faierg oder art,
er riifen oder blättern, den
man kaphal nennt, Auch
mit ditzzen riifen od pfiop
en, der dem etwas zinea ge
nont wird, Und ob wol
pfer auff dem haupt noch
vil pfiopen oder pfiaden ent
springen, als blättern, pfer,
in d. so gibt man zu mit son
der nimen, dann sie andern
sich allsam mit dem dar ein
grünt dazans wird, der in
gmaine alexiria gutt wird.

Vom Hauptgrindt

Doch muess ich dir zu d
warnehmung noch ains an-
zeigen, Das sie zu thun
auff dem haupt hohes blat,
von begeben, on aiter, ob
braiter form, und so sie ab
er spitzet, so sein sie gel rinf
et, Es sein ains etlich br,
ait als zweigpfeining, nit hoch,
und hin und her zolltet, und
solches sein nit grundt blat,
von, wiewol sie duen zum
tail gleich sehen, sinder es sei
frantzosen blatern, di send,
etlich gern an hainigen orten,
in aufspringen, solten ir
allein auff dem haupt, son,
der daneben ains in hart od
sticken, oder sonst am laib,
oder er hat etwo pflier oder
dorgleichen gehabt, und nit
gründtlich darnen gehailt
ist, Bey solchen hainigen mag,
stir er erfragen, was weil,
er dngn zeigen wir, das
magst anderstwo fröhen,
Mir aber ist mer nit wiß,
und der grunde salben, die
hailung finden in hainoben
gesetzt.

Im Lebgrindt des hauptes
zais ich dir ains andin auß,
zins Troopstrass, was aber
außer dem, von den allen
ich für das best gehalten
hab, das will ich dir hie an-
zeigen, (aber dich nit wer,
kröten dardan zimelass)

Erstlich das merest in dir,
an wercks ist, das dz gar
außgefallt expedo nit de
griecht leben, (dumay
nit dion salben hainen.

In Salz

ix Schweinsfais. xij. lot.
Schwefel. iij. lot.
Maisterwurz. ij. lot.
Antotter öl iij. lot.
Werkolder öl. j. lot. wo selz
das vermischt zu einer
salben, und salb In taglich
zweymal.

Oder

ix Schweinsfais. xij. lot.
Salz. j. Ma.
air mit allem. viij.
das send miteinander das
holpferantz wirt, (dann
seyge es ab und wies darin:
Schwefel ij. lot.
allain. j. lot.
Erienspan. j. q.
damit besalt den gründig
kopff, hailt gar ball.

Oder

Schweinsfais. j. lb.
Egglas daxon wies air/
Salz. j. sandtiol.
halt ob dem feur bis di
air gar pfewantz worden,
dann seise es bis kalt
wirt, so wies daxon wies
sainle

Ärkel Thierwurz.

Eiswobel ij. lot.

Allaun ij. oz.

Item Gergotunß,

Groß Klettenwurz,

Gepossen, sende ein lung.

Damit wasch dz haupt off,

du wirst dir wundern ob

der phellen weinung.

Ein andrer sinn

Re lebendigen kaly. ij. lb

zwei pigmentum ij. lot.

Einain wasser. vij. lb.

Das send miteinander

bis ein jeder das forr loß,

seibe es ab, mit dem laun,

tem nuz das haupt, Vorß

nur was es gründig ist, do

fallt das forr als anis /

wasch democh etlich mal,

dann salbe mit diser salb.

Re Eisenstein,

Hönig, gleich vil.

Das vermischt vnder einand,

schiltet und machet vil saar

waschen.

Ein anders,

Re weizenmehl xj. lot.

Todten kopff oder Schrotor

puluer. ij. lot.

Weiß hart puluer ij. lot.

Zolopson puluer xj. lot.

Das weis zusammen in ein

weisen wein, zu ein Topf,

den oder pflaster.

Erstlich schneid dem manß

das forr ab, von den hant,

en und sonst mindert, leg

dem pflaster oben gesetzt,

dann auff, auff jeder ort ein

senden, was es not ist, dz

hies all tag ij mal, und

so du die pflaster abnim,

es, wird es blüeten, etwo

mit wenig, das wort böß

drej tagen, so wasche mit

seinem selb forr mit einen

tischl sauber ab, leg dan

weiter pflaster auff, do

lang biß kein böß forr mer

verhanden ist.

Demnach so leg den tag nur

ein mal pflaster auff, all,

mal zint machet, und moxg,

ens nimb gleich wid weg,

und laß also bloß stoen, do

siß ob es kein bürkton mer

aufftritt, dann simp sol

es launen besandt, das

waschen mit dem forr soll

alles mal gegeben.

Dolche heilung wird wol //

landt vngewerlich in 3. 4,

5. oder 6. wochen, nach dem

der heilung ist.

Grindt, rauid m

ker, Trocisco,

Re ferj von digna forr, dz

seind in wasser, seibe ab,

und anders dancan, biß dz

kein pferff mer in ferj ist,

diser leitet dir ein forr.

Vom haupt gründt

Dann nimb diso laug, so
goleitert ist in ein glas, setz
auff heisse eys, die daren
schwebel/ geflossen salz vñ
grünspan, ein wenig Mez
rind eibz.

Disz alles laß miteinander
einsieden, zu einer festen
form oder duralz der tro-
cken,

Von disen trocken magstu
ein wenig lassen zerpul-
zen oder zergehen:

In hartwasser,
dixwasser,
krütterwasser,
Längen.

Obin wasser,
Brandwein,
wein,
essig.

Damit magstu den grund
oder kreyzen nach dem
zweigen überstreichen, und
so es trinket, so salb es mit
anktoteröl, das mit wort,
soldeöl vermischet ist, mit
sambt ein wenig schwein,
seist und feig.

Item zu disem ist was gut
das Stiptica, so gesetzet ist
in den alten pfunden, In den
wasser Experimenten.

Item Ole vom schwebel
ist dages ein sehr hilf, find
ist in Modis propereudj,
In Capitel vom schwebel oder
weinsteig.

Ein anders für Zineam/

℞ Zirlamon safft. ij. lot.
rosenöl oder anders ij. lot.
Bletten. ij. lot.

Prescipitat. j. qz. und setz
mehring eibz.

laß miteinander sieden, das
nit lang, dann rühr es om,
sälig bis es kalt ist, darmit
salb d, sambl wo es gut ist
rufen sol, und setze d, d, d,
Boumöl daren, und bedekt
es mit einer hand, und d,
zu drei tagen einmal gelbe,
fallen die haare nit aus, so
waiste aus, so fällt es gar
bald.

Ein anders,

℞ vier airtoter, röse wol
in ein schmalz, d, schmalz
werde, nimb seine Corpentin
dangn.

℞. Rosenöl, werbeldeöl,
ana. j. lot.

schwebel.
daukenöl,
Grünspan. ana. 3. qz.
war. ein wenig.

℞ Eisewein schmalz. v. lot.
Loröl. war,
weiraß. ana. ij. lot.
Salz. j. lot.

Zucker sieber. ij. qz.
Wegw. safft,
Extrakt safft. ana. ij. lot.
Marb ein salb.

Vnd seinen Specien

Brindt armen ein anders.

R. Kol oder Kapis.

Eleodonia,

Liriana,

Ephaj,

Aglej, digrimonj,

Stripffwindz,

Dise Kreüter poss mit alle,
um phuer ein, laß es an
falscher post In einander
digenieren, oder faulen, dar
nach send es mit einander,
kress es an, dar nach so
setz wider an das feur, geiß
essig daron, Und auß das,
zu Saluitor, allain, Vitri
ol, phosabel, und das nach
deinem geduncken, den send
also mit einander, bis alle
feinigt eingesotten, Dann
seig sie durch einen sack,
und so es nit mer heiß ist,
rühr daron auß jedes to
phuer. Ein lot spongrien.
und rühr es bis es erkalt,
not ist. Dese salb ist gut
je alter je besser, Etlich
mischen mit dem Spongrin
aus phosabel und wies, je
es. j. qz daron.

Mit diser salb phuer den
gründt alle tag ein mal/
wepß In auß dreymal In
den wochen mit langem,
den In abgemalte Kreüter
gesotten sein, und nach dem
trinkhen salb es e. Nach

etlich tagen, so am d. gründt
selben zeitig und erwacht
sein, zeig sie an, woe sie
aber nit gern volgen, so ein
anzeigen, das an diesem ort
Painor ist, Dann d. gründt
selben volgen gern, dann
wegen der selben, und das
on sonderlichen phuerhen.

Bedarfft auß nit sorgen, so
das haupt blüht oder haar,
loß ist, dann sie wegen bei,
A wider phuer dann vor.

Item Ich hab wol in leigt,
um gründt die abgemalten
Kreüter in langen haissen
sieden, und darmit zwage,
und dar nach abtrinken,
und übernehen mit Tex,
perlin wasser, mit dux,
wasser gemischt, welcher
vom Precipital zogen ist
worden, und so es auß trink,
not ist, so nim:

Papolarin,
Dialthea salb. ana.

Misch ein wenig öl daron
von werbolder holz, wein,
painöl, vintötter öl.

Vom

Merkolder,	} Modj Hpt
holz öl.	
weinpainöl.	
Mischöl.	
Salbanj öl.	
Mischen öl	

Haupt Schüepfen.

R/Grünen worden laub,
oder Mangolt, oder feig,
banon/
ferum Exort.
Seind es in laugen, Wasß
das Haupt damit, dann be-
spritzes mit öl. **R.**

Item/

Inn Grindt oder Haupt
pflüppen, fründest vil artz,
weß im Capitel der kreuz,
Kunden, zitrafen, Die
dafür auß nitz sein mag.

Daar weck eren zum grindt hailen.

R/ lebendigen kalß 8 lot.
Anripiment. ij. lot.
Kämpf Kinnel. ij. lot.
Mach zu puluer, geuß sied
und wasser dran, laß alß,
so ein weile sieden, bis ein
foder das gar laß, do du
es vom feur nimbst, so wi-
rst ein wenig äpfen dran,
so setz es sig und wet lan-
ge, Mit diser laugen
soltu das heilig ort, da du
ezzen wilt, besprizen, und
über ein weile weipß dß gar
mit der sandt hinweg, dan
pflüet es mit pflaim von
warten klagen, der in ein

warmen tüschl gebunden,
in warmen wasser gebüht
sey, auff das die sandt mit
abgang.

In mögste auß die obge-
meltten puluer in einem
secken gebunden in wass-
er sieden.

Item/

So die sandt etwas von d-
ezung abgangen wäre, so
bespreiß es mit akerweißß,
und fründes pflimalz gepulß,
oder mit gemainer brandt
artznay.

Item/

Man mögt auß dß sandt
mit öl besalben, und dan
ein tüsch in laugen weyß,
das inn dperiment vund
lebendigen kalß gesotten
ist vund geleutert, vund
auff das Haupt gelegt, dß
soll auß das abkaltend
saar außziehen oder ge-
magen.

Oder/

R/ Ungelapsten kalß,
dperiment. ana. iij. lot.
Gibt gleich sonil öl dran,
das es werd wie ein salß,
und was es du damit
berriren wirst, da bleib
kein far nit, und wiltu
das sie nit wider warßß-
en, do nimb. Eichen güß
vier lot, Arß lot disil-
sten essig, rüet vund
einander, und salß dß
ort

Haar erhalten/ und Haar mache/ 96.

ort damit, so waren sie nit
mer.

Item/

Do man das ort mit gult
besunt, und darauß mit
viel öl salbet, vund ist
es über 24. stundt noch
ein mal, so warst dein
haar mer am selben ort.

Ein anders/

℞ das weiß von 3. dir.
lebendigen kalß ʒij. lot.
auripigment .ij. lot.

Das reiß elain zusamē,
vnd mit langen ein salb,
en gemeret zu rechter ditz,
dann salb die haarortum
ort, mit einer feder droin
gedünelt, vnd nach einer
viertel stundt wach ʒ salb
widerumb forab, mit wasser,
mer wasser, so fallen die
haar hinwerts, wo sie
aber nit abfallen, salbs
hinwiderumb, vnd dars,
nach über ein weil abge,
waschen, halb es glantz mit
öl.

Für haar auß fallen/

℞ Senet blatt. j. Ma.
Streiffwindt. .ij. lot.
Sennin groß. j. lot.
Dins in langen vund
wasch dasselbige ort da,
mit.

Item, roten wein mit
aloe patrica gseten vnd ge,
braunt.

Item, Mirben, ditzlaub
in wein gesotten, vnd ge,
braunt.

Item, Landanij Einnij mit
Mirben vnd öl. ʒ.

Item pferß lein mit
essig. ʒ.

Item, Torpentin, darmit
besniden. ʒ.

℞ Landanij öl,
Spiria öl. ʒ. Mod. pferß

Haar was en machen/

℞ Lindenbaum,
alberbaum,
Spindelbaum, böhle od saft.
Wulkrant blie,
Iperiron blie,

Die stoff mit Lütlox in ein
salb, laß in einander lig,
erieren, dann stind mit
einander anß, vnd seig es
ditz, vnd bekalts also.

Item/
Hönig vnd öl von aie,
tottern sein anß was gnet,
do man der gedere sonder
in ein öl distiliert, vnd dars,

Für Leüß vnd Schind
 noch zusammen mischt
 vnd güt.

Item/

Do man spork kläyng
 schneidet vnd possat
 in mörser, vnd dannaß so
 distilliert, das ist vnd güt
 zum saar wapen.

Item/

Sigflator Hopis safft
 machet an kalter stat
 saar wapen.

Turne. 179. bl.

**Wie man
 die Leüß vnd Schind
 vertreibet soll.**

Simplex/

Tapissagrie	Hermadantl
Allain/	Knoblaß/
Elebro albj.	Salboß/
Weinarß/	Aloepatra
Mirben/	

End etliche in wein oder
 essig, vnd salb diß damit.

Ein Salben/

℞ Baumöl. xij. lot.

Quarcksilber iij. lot.

Wax. iij. lot.

alt phner. ij. lot.

Das Quarcksilber thut
 in ein gläse, vnd essig
 dazu, Lütters wol, so
 zerpfleget er sich gar thun,
 seig den essig ab, vnd
 das Quarcksilber vnd ph,
 meer poss miteinander/
 biß man es iut mer es
 komet, Das wax vnd
 Baumöl zerlaß zusammen/
 rühr es biß es kaltet wird,
 dann so poss alles inn ein
 ander, so ist es bereit. Do
 in ein bündel mit phner,
 et, vnd bindest vmb das
 hant oder loib, so bleibt
 kein laß vnderst davon,
 Man mögt auch ein samb,
 in also phneren.

Item/

℞ aelt phner,
 torberöl/

weinarß/

Essig. 2. 8.

Send es inn ein Salben.

Item/

℞ Aloepatra, zerreib
 in mit essig, phner er auf
 das hant, es bleibt kein
 lebendig.

**Ein ander Leüß
 salben/**

℞

Für lauß und krebmilme.

97.

℞ Baumöl ij. lot.

Wax, ij. lot.

Zinck silber. ij. lot.

Zinobor. ij. lot.

alltphoor. ij. lot.

Das Baumöl und wax
zerlaß In einander, do
rühr es biß gepool, Das
Zinck silber löste mit
dem alten phoor, d man
es gar nit solen wagen, d
soß also halt In ein and,
denn es aber weil. Das
ol was war nit färbt,
d. Zinobor bin in wasser,
es es kalt wirt, dann es
fendet sonst nit.

Man möcht auch
wol ein lauß salben
auff disen form
machen.

℞ Baumöl ij. lot.

Wax, ij. lot.

Zinobor. ij. lot.

Das Baumöl und wax
zerlaß zusammen, dann
rühr den zinobor hinein/
biß es kalt wirt, do ip
zerlaß. Man nimbt
dortumb silb zinobor, d
man sint ein quort silb,
es nimbt, dann der zin
obor ist ains d manst quat
silber, wie dan in dem albi,
mit buechel im Modg fre,

Perandj zusehen ip.

oder,

℞ Long zinobor. j. q3.

Salutator. j. q3.

Staphisagris. j. q3.

Marß dorow ein salb mit
öle, und mit ein wenig
essig.

oder,

℞ Terebinth. 15. lot.

z. 2. lot.

Exol. 2. lot.

Staphisagris.

Elatro alb. ana. j. lot.

Calganij. j. q3

Essig ein wenig.

Marß ein salben.

Für die Neulen
en im saar.

℞ Baumöl,

pfifferling safft,

nißöl,

Marß ein salbel, pürbe
dann, der saar, d stütz
es, und salbe oft damit.

Item,

℞ lang ans Seibblume
äpß, waplß oft damit.

Item,

℞ Ralß, marß In an, mit
d Jofans kraut safft, Rieb
die saar damit, der funder

Nij:

Von Kreezen/

Milchen sein / so sterben sie
alle.

Küsten/

Rein wasser / wasche
oft damit / Dann salbe
mit fündes fäust /
Item / auch mit knoblauch
safft.

Item mit Lönig und Sal,
genij auch oft gesalbet.

Silzleüß zuuer treiben/

Rein alinter,
hermadartel
prionia /
agstain /

Das stoß ineinander, vor
imß mit gleisern teil öl,
und offis, das salb oft
an.

Item/

Rein mit Salz, allam,
alooptira, phorobel,
ist auch gut.

Item/

Das salbel vom Querk,
silber / das in gemeinen löi
sen gfozt ist / ist auch gut
daber.

Item/

Rein es oft mit ainem
tiere / darjun querk silber
geriben ist.

Rein Item /
Lado nieß wurtz /
Stapf sagrie.

Knoblauch.

Salbey.

Lorber,

allam,

Sind es In wein, und wasch
es oft darmit.

Von Kree zen und raud en.

Kreezen und Rauden ist
ein vnrainigkeit auf der
haut, und an welegen es
lang bleibt hangen, Der
kambt gern ainwo anders
der anssatz / oder in die
frantzosen, Sonst sein
wol mancherley geplozt
der kreezen und rauden,
als etlich phiope und bris,
fend / etlich rinnen mit roß,
lhen / etlich mit Blatzen,
etlich mit rufen, etliche
phreacht mit blüsten, et
lich foch mit gailan oder
phwammertam fleiß, vñ
dergleichen vilmer geplozt
und arten, welche too
phrapis vunder vier na
men begleiht, als drabi

es kranken, frincke, di
Jucken und beissen, Corpz,
als und Engenma, dem es
soget feinste Blater gepst,
erst.

Weitter aber gewiss zu
tailen, nach den abgemelt,
in zweigen plagen, alles
Anssatz und frantzosen, da
hiet grosser auffmercken,
daz in einer mit zimil od,
er wenig thut. Dann vil,
mal treibt die natur die,
wie hiez und schwarz, eine
Lose und giftige materij
an, auf die Haut, in ge,
palt widerer blatern oder
flocken der frantzosen, und
daz etwa an alle artzney
selbe widerumb vergoot,
wie uns dann wol weiss ist,
daz es gepoben ist, an
weilwol man solches mit
gewiss mag frantzosen nän,
in, so sein es dennoch in
gündt frantzosen, allein
daz der Tann der selben
zu wenig ist, und kein nass,
dunkel hat, Darumb sie
von der natur selbe auß
triben und verzert werde.

Wo aber solche materij la,
ng nit ab der Haut e weis,
in will, oder so man die
mit artzney vertribt, nit
bleibt, sondern gleich bald
widerumb gerienet und
warfen, zins etwa an

den vier gliedern, dem der
form und gepalt der zitt,
raffen, hin und her grosse
flachten sein, Amz zu zeit,
in rechte zitzen mit lein,
ffen, oder ein glid reissen zu
zeiten einfallt, Nach dem
Mang sein oder wetter, od
in der nacht mer was thut,
oder etlich rechte blatern
mit vndermengen werden,
es was am haupt, pham. f,
oder anderswo, Diste
zanken alle zangen an, daz
es mit allein krogen, sond,
es frantzosen sein.

Die magst auch finden ein
Prob nehmen, daz alle k,
ehen so in die frantzosen
fallen wollen, sich nit lang
mögen verbergen, vnder der
krogen gestalt, sinder bald
nach ihrer vertreibung kame
sie wider, mit neytem gmel,
ten zangen ainen oder mer,
und sinderlich so man solche
für die krogen baden laß, so
werden sie nit durch daz
sechse gelockt, und giftig,
sie nehmen aber daz feil,
ung an, durch schwebel und
ander artzney, allein daz
es keinen besand hat, aber
so der Merck gebrunckt
wird, so nehmen sie fahling
an, Vor daz man zimilich
nach hant mit der fahling
einer ganzen Litz, dinst daz
es über ein zeit demerkt.

Von Kreeben

und krummen.

Weiter, So aber an solch,
in Kreeben, runden, oder
pfaffen, gar kein Zainen er,
finden worden, das sy mit
den Krautzecken verainigt
waren, so magstu dinstung
drainff haben, so man eine
solchen darsfir barden laß,
dinst etwoß fimpf ander arth,
mit zu braining, vund
darmoch kein kopandt hat,
so man sie gleich abtreibet,
sonder alle mal wird kom,
en, (dinst solches ein dars
zwaig oder dinst also treib,
et, So ist gewisslich zu forsch,
ten, es wird mit dem dinst,
satz verunpflte Kreeben ha,
ben, Vor ist darmoch dinst
mit gars damit zu vntail,
en, sonder mit nachgelange
der dinstung vund barden zu,
versuchen, vund anst dinst
Zainen arth habey.

Exstlich so ex ein Kaiser vnd
timperer red oder him hat,
oder dinst gar anst dem
haupt, oder pfiepig in do
gunk, vund in den augen
Kraut, (dinst ein tülphe
blawer farb hat im dem
dinstlich, mit wasseriger in
mofiger spalt, dinst im
den pfinken wasserige ge,
pfenken, vund sonderlich
so Inen kalt kalt wird vnd
kalt laiß, (dinst allezeit
ein himbenden pfenck in

velrichtenden mindt hab,
solche Zainen geben dinst
pflaff, das ein dinstung mit
den Kreeben verunpflte ist.
Vnd wievol Malo matuo
anst ein solcher bessen ist,
vnd mit dinstung genant wird,
von den alten, (dinst Ele,
phantia ein solche pfenck,
in anst blawende Kreeze
materij an den armen vund
pfencken mag einfrieren,
vund dinst mit anstung genant
werden, So wird es doch
ein dinst der anstung ge,
lassen, vund wie ich sag,
mit dem anstung verunpfl,
get vund vergiffet.

Weiter so dinst in all ob,
gemelte Zainen an einem
Kreezen erfindest, der
ansto aller vntüchtigest
sichet, wie ein baum vund,
fort, gründig, rüfig, vnd
es den ganzen laib oder
ethigen teil, (vund dinst
aber befindet das es dinst
barden oder ander arthung
ein zeitlang failung be,
kumbt, vund dann wieder,
inb vnsanber wird, So
magstu In darmoch mit ge,
wiß zu anstungigen gar
abfinden, dann es mag
vol ein anstung sein, aber
mit ein pferder, oder ge,
bomer anstung, finden ein
solcher anstung der mit der
zeit mag fail werden dinst
arth,

nicht an anzuoj.
 Darumb soltu noch mit
 der kreuzen und runden
 anzuoj nit gar ablassen,
 sondern den größten krost
 für die handt nemen, mit
 Jenerer anzuoj, mit trü-
 nken und pincation, dñs
 in süßerlicher anzuoj, die,
 wß borden pincation, und
 ander dñs anzuoi,
 en, da auch zu luff ein
 Lur der frantzosen für dñ
 handt nemmen, woch seer
 gemäts damit faren, dan
 sie gern dñen umb liden,
 en, so man über eilet, in
 sonderlich so dñ ganz kein
 zartien der abgemelten
 frantzösischen art an dñ ex,
 findest, so ist es seer wag-
 lich ein ganze Lur an zu
 faren, aber nit halber
 mag man ein versprochen
 thien, und so dñs all ge,
 molle mittel und anzuoj
 noch kein bestand da sein
 will, so muß man zu
 absindern, zu andern
 seins glücken außseigen,
 ob in nit der zeit Voch d
 Herz sailing geben wolt.
 Dñs ist nun mein anfang
 ing und erlautung der
 kreuzen, runden und der,
 glücken gepflaster, der,
 en außstailing beg den al,
 ten weiltläffig ist, aber

nit was mitz, das gib Jg
 dem zu verailen, der solch,
 es erfaren hat, woch
 nun die anzuoj antwiff,
 die ist auch mancherley nach
 art und gepflaster selbiger
 kreuzen, von denen dñs auß
 sthif anzuoen alhie an,
 seze, die mit ein bedimelt
 der weiltzeit am meisten
 sein.

Was nun also mer mögt
 not sein, wocher es marin,
 et, der dñs im Trophra,
 st, wocher nach der ord,
 mung von solchen pbedig
 ingen redet, und jgde
 sein sonderlichen verspreng,
 anfang, end, und dñ anzu,
 wñ anfangt, wie das in
 seinem Opus zu sehen, dñs
 in meinem außseing auß
 demselben zu finden ist, da,
 selbs magst seinen abga,
 ng, was alhie zu wenig ist,
 erstatten.

Was aber über solcher von
 den alten, und dannach auß
 von mir ist gebrauchet word,
 en, das will ich alhie an,
 sezen, nit anders dann in
 einem geriß, in andern
 angriß, Democh soll
 das best sein, wocher nñ,
 best den schiffen Trophra
 zu schiff.

Simplici In alle ge-
 schlechten der kreuzen.

Von Krecken

Agloß,
Kanton,
Agrimonij,
Wegris,
Erdelkraut,
Springlöcher,
Ephedra,
Eranthis,
Zirkamie,
Eborwurz,
Branntwurz,
Limonen,
Zologuind,
Trabiofen,
Stripffwurz,
Alantwurz,
Erdrain,
Nieswurz,
Hoffeln,
Ostheria,
Praxia,
Gonff,
Kress,

Terpentinöl,
Linsamöl,
Austolöl,
Nissenöl,
Lorbeeröl,
Ziegelöl,
Werkel:beröl,
Werkel:folöl,
Egnoöl,
Vitröl,
Weinstainöl,
Bitter,
Pflaumenfais,
Schwebel,
Eiweißpöj,
Vitröl,
Salz,
Saluter,
Allain,
Hönig,
Spongrind,
Diockfelber,
Moxl:Ende.

Vitröl j. lb.
Salz j. lb.
Sand mit wasser ein bad
danon, etlich kessel wolle,
ein regen oder fließend
wasser, darinn bad,
Item wolriechende öl in
einem pfannen dars
bad zolgt.

Ein salbel,

℞ Terpentin iij. lot.
Bitter viij. lot.
Salz j. lot.
Allain j. lot.
Bleßweiß ij. lot.
Daraus mach ein salbel,
pfluer dig in der weime
wol darmit,
Item, dinnagst pfwebel
und wolriechende öl dar,
zu nehmen.

Haut beissen und leisz der haut den Eindern /

℞ pflaffen rörlor saft,
man nent dz ains beiff
en leg.

Versatzten gründt der haut zu öffne /

℞ Sal Aris.
Aqua Sal rommij.
Erdij oder gestain /
Circit maris.

Weinstain,
Terpentin,
Werkelber,
Vitrölum,
Foxij,
moerl,
Allain,
drsenir.
Essig,
wein,
mils

wasser /

Ein Krecken badt,

℞ Allain. ein pfund,

℞

~~und Kanden~~

Item zu Kanden/
gründt / außsaz /
schüepfen. 28.

℞ aqua sal rominij.
Olj Enphur, 3 xol,
Olj Einiarum lignij.
Olj Satinij.
Esentij morsch.
Türbit anij,
Türbit Satinij.
Sal satinij.
Olj martis,
Olj. anij.

Item /

Der Lippoxer salzet auß,
saz und ander. olj.
Türbit. 272.

Zu Kanden
und Kreenen /

℞ Botin. iij. lot.
Butter. vj. lot.
Wapf bede auß vil wass,
den / dann miß dorein:
Salz. j. lot.
Bleigweiß. iij. qz.
Marß ein salb.

Item /

℞ Wunzen oder Krenter
zu Kreenen, dende in Milch,
raim oder dnn milch und
Butter, zu miß, damit
salbe diß.

Faul löcher /

℞ Botin gewapfen 4. lot.
Butter gewapf. 2. lot /
Salz. j. lot.
Dinstotter. ij,
Rosen öl. j. lot od semil ge,
miß ist.

Oder /

℞ lebendigen phrebol
Salz. j. lot. (j. lot
Baumöl. 4. lot.
wap. j. qz. oder. a 8.

Item / Dinstotter öl, Siegl
öl, werldeder öl, goldes
blie öl sein gualtig.

Ein ander Kreen
en salb /

℞ Torpentin. viij. lot.
Butter. viij. lot.
Salz. j. lot.
federweiß. j. lot.
Weinstein öl. j. lot.
werldeder öl. j. lot.
Storax liq. j. lot.
Dinstotter No. iij.

Die Dinstotter, Torpentin,
Salz und federweiß, soßß
Ineinander, dann den
Putter, Storax liq. un
die öl zu lost, Item, so
du wilt, phrebol, ist in all
Kreen ein samptmich, al,
lein 3 ex pinte.

Ein anders /

Von Kreyen,



R Springkraut,
Zitronen,
Alantwurz,

Prunella,
Kiefernholz, ⁵ Einnij.
Ammoniak | Schwaefel.

Diese künstlich wol, sende den
essig phos gar ein, Dem,
nach sende in milchkräuter
aufs ein weil, dann trinkt
parck durch ein tüsch, ph,
mies die bei einer warmen
oder badt gar wol, den tag
zweymal, Un magst ein
wenig saffen darzu thun,
und miteinander siedē las-
sen, so bleibt es longer an,
gefañt.

Item /

Vie toten köpff von den
aquaforten, diese geborn
gute wasser so man sie dar
zu sendt, nachmals drey
badet, oder oft damit ge-
waschen.

Oder /

R Wasser. j. maß. durs
den vorgemelten extrakt,
den braunt,
Moring Eibell ij. lot.
Salniac. j. lot.
Noglon. 20.

Den Moring reib klein,
send zu auff einem kleinen
feinlen, ein viertel pundt,
dennach behalte, mit dis-
em wasser wasch die rind
oder kretz in einer warmen

stube, und laß dem den
selb trinkhen, Vor die
erst über den andern tag
einmal, und so du 3 drey
mal gethon hast, so wird es
dannen abdrucken, und ge-
mies sein, Vor so ist von
nöten dar der kramel 10.
oder 14. tag siß Jungfalt, un
in dem gmaß bleibe. Et-
lich verphonen der kramel,
dar mit bisse, bestreichen
mit die glider damit. Es
ist gleich ein pferd mit der
franzosen Eux, und gnet
für hart personen, sie damit
zu erheuen.

Ein Salben /

R Terpent. vj. lot.
Bistox. xij. lot.
Salz. ij. lot.
Airtotter ainen. ij.
Airtotter silber. ij. lot.
oder Enkhimat. ij. qz.
Den Terpent. und piter
geiß laiß auff laß was-
sen, wasch zu wol, dann
mies die andern aufs end,
eulig darindox.

Item /

R Lig zerlassen j. lot bloß
rioren Airtotter silber drey
bei ij. lot, bis es ein mied-
len wird, dann mischen
dreyen iij. lot phosfol, un
phos. xvj. lot, machon ein
fall dreyß.

Item von

Ainstatter öl
Nüssen öl,
Terpentinöl
Terpentin wass.
Werkelholz,,
Sölzöl,
Werkelholz,,
wasser.
Allimontz

Modi propf

Item, was weiter möcht
not daber sein, magst du
aus beriebt und anweiss-
ung nehmen, den Capill
der Zittraßen, fernand be-
schreiben.

Item, Merck oben, so du
den ganzen Leib mit koch-
artzney überfuchst, und es
Mercurij oder quersilber
Inhalt, das du einen be-
richt habest, du vor pfunde
Zinnerfichten, wie du im
denen Capitteln der frantz,
ofen artzney gesetzt findest.
Und sanderlich so man du
Im bad Mercurij künigst,
Mies es in wol bedacht
geriebt besessen worden,
das zu mit ein vnergtsam,
es pflogel gefort.

Von den Wärte und Iren geschlecht

Die wärte im Irren
gepflochten haben die all-
en vil beschreiben, wolt,
es doch nach Teophrastij
in wenig speij not ist zu
wissen, Wie dann Irh
aus mit vil außfailing
art not sein, und möcht
vnder einer failing wol
begriffen worden, Wo
mit die orte einen vnder,
pfandt machten, Also das
ein Ort vil zu fupstall ist,
z ein artzney mit erliden
mag, die doregen einen
andern ort mit pfanden.

Erstlich werden Wärlzen
bey dem affter dany, Bey
dem münd, bey der Nasen,
und wo es mer ein wass
sal oder ort findet, Und
dise wärlzen alle und man
seignwärlzen, Lateinisch Ver-
ura, Wiewol man uns
die im affter dany fegg,
wärlzen rent, so sind doch z
die andern erstgandelt, aus
also, eines wamons, eines
form, aus einer failing.

Von Wärgen /

Under disen feigwarz //
von nupfen siß die frantz //
ofen off ein, also dar ein //
vnersarnes auge, die n. v //
in ander kanten sein, Es //
nach dem andern frantz //
öfphen zünden war, ij. lot, //
wa damit mögten küssen, //
So merck aber, do selltge //
wärgen an den gniengten //
der pfanz erkunden vord, //
oder an andern orten der //
leibs, die oben mit gemelt //
sein, do sein es frantzösishe //
zapffen, und mit feigwarz //
in. dyes merck wol.

Wiewol auß vort gemelt //
die vorten feigwärgen off //
frantzösisch erkunden vord, //
in.

Vil am dorn gpflechter der //
wärgen alle, an sonnen //
friesen oder sonst am leib, //
es sein einij, Rain, Güter, //
Augen, oder ander dore gl, //
viseu, werden auß zinsam, //
in mit ainexley artzney ge, //
heil, Vor dem vort bey //
Teophrasti vnderpfidom, //
Daxion besitz In selbs, auß //
mein erfahrung seynars.

Ein warze salb /

ix. waröl di wilt, sinde, //
hil die disilierten. iij. lot. //
war. ij. lot.

Grüen/pom. ij. lot.

Blögwaiss. ij. lot.

Mercurij Sulf. j. lot.

Allain, Brenntor. j. lot.

Auß disem mach ein salben, //
wais die wärgen erplige //
mit laugen, bopfnids mit //
einem messer, dann leg j //
salben auff.

Item /

Thig so sie die wärgen //
gemacht und bopfnitten //
haben, die nupfen Bonen, //
blat, forzwein safft mit //
brennt allain, und lind //
es auff,

Item /

Andere nach dem wärg //
und bopfniden legen Ein, //
forbinn mit laug und //
weinstain öl auff.

Item /

Thig linden Lantfawid //
mit Terpentin sartz, Gall, //
nitor auff,

Item /

Thig brennen ein wasser, //
am Saluter, spongrien, //
und Nitriol. ana iij. lot, //
Allain, Zirar. ij. lot. lob, //
indigen kalig j. lot. und //
wafens off damit.

Ein Eywasser, wel //
ther on schmerzen //
allerley drüesen / Knöpf //
und wärgen am ga, //
nken leib offnet.

x. der posten ziegelöl //
v. tb.

Esz besten weissen wein,
anß. xj. lot.

Ansolomon Mastix vj. lot.
Arabischen Gum. xj. lot.

Und Torpentin. 5. lot.

Das Zergueß als wol,
vermisch miteinander, dis-
solvire im Alempir, Im
Torpentin mit fünf pfund
aitzen apfen, und dissolvire
noch einmal, dinst den al-
empir, und behalte in
einem glasz anß, mit ge-
melttem wasser, und wasch
die verleyte ort oft damit,
so heilen sie.

Wärken wasser/ alepi. 62.

℞ Ein rätig, sol in anß,
vne salz darinn, laß xij
pfund rosen in einer pfist,
el, so wird ein wasser, da-
mit nuz die wärken oft,
dinst ein tiergel darinn
genutzt und überbunden,
oder glegt, so magen sie
ainzig pfist weiß abhe-
ben.

Ein Experiment Wärken / biener aug- en, aller schwaum/ aller zapfen/

℞ aqua fort. das wird
über ein todtenkopff ab-
zogen. viij lot.

Mercurij Sublimat. j. lot,
Salarmoniac. j. lot.
Aqua mercurial. solutj
10. lot.

Das aqua fort und Mer-
curij sublimat, anß dinst,
niac, vne zusamen in ein
schöl, vermaest, soz den
Balneo, so lang bis es sich
auflöset, und verainigt,
dann so nuz das aqua
Mercurial. anß darinn,
und behalte.

Dieser ist ein wunderbare,
ein pfist, ganz pfist zu
nuzen in einem huj, dinst
fliehet wider anß, giel wie
abgemelt, anß in dinst,
Linden, Lumben, fischeln,
und ander dinst.

Ein anders/

℞ Etwas ol, salbs, od
faist mit zinob, oder gar,
ten pfuerlen in ein glasz
gesalzen, wird am der
dinnen in zween lagen ein
öl, damit salb dinst wärk.

Wärken arznei/

Was hernach in zitwarte,
von Corosiniphen speien
gestzt ist, das ist anß zu
den wärken giel, sonder,
ein dinst nachfolgende:
Aqua Regis. aqua fortj,
Mercurij wasser.
Salniac wasser.

Von Zitterrachen /

Arsenico wasser.
 aqua anxi pigment, vort
 mit wasser.
 aqua Torpentin.
 Markolder solz wasser.
 Ginnj oder fartz wasser.
 aqua hornmodartl.
 aqua Rosenbaum,
 Springbrant milch.

Oleum { Markolder solz/
 Torpentin.
 Weinstain,
 Sgroebel.
 Arsenicj
 Eysorbium.

Von Zitt rachen und flecht en: Serpiginio / Impetigo grient

Dise plag und vorimrain
 igung der haut, als zit //
 tragen und fliegen, vund
 kriechender grindt, wird vo
 Theophrasto, dñs vom der
 alten vnderpfanden vom
 andern kreuzen / runden vñ
 grindt, mit denen es ein ge,
 pflorht ist, dñs wil gmai
 sat mit der selben artzney,
 außgenommen das sie perrt,
 er artzney erfordert, dam
 die erpimelten grindt ge //

plaget.

Dise gepflaget der Zitterrach
 mögen an allen orten des
 leibs entsprungen, etwan
 pflodrig, etwan nit, Vos
 haben sie gemeinlich nit vil
 gielte warh veltz, Als so ei
 ner lang mit Zitterrachen be //
 fengt ist, etwa an einem
 ort abgeen, vnd vertriben
 werden, vnd am andern
 ort widerumb warfren,
 solches goet zu lort in kein
 anders ond dann inn die
 frantzosen, vnd latin, et //
 wa haben auch die, die
 außserzig wollen werden,
 aber selten, Dann zit //
 rachen ist ein eigen speij //
 vnd anfang, vorläuffter
 der frantzösischen brand //
 siten.

Dem findet man etliche,
 doch wenig, die es nit alle
 ein eigentümlich haben, son //
 der etwa in den betten, ba //
 den, oder Kleidung anerb //
 en, Dise mögen bei grist //
 er zeit mit pflorhter artzney
 gefailt werden, vnd aber
 auch dise die sars überseht //
 vnd bei ihnen lassen ein //
 wirtzen, so wirt es zu lort
 gleich dem oben inn die
 frantzosen verweplet, nach
 dem derselbig mensche von
 verborgen materij bei In
 j, teib sat, mit der selben //

ainigst

ainicht er sich / und eröffnet
sich / etwo auch Zitteragen,
etwo lumb in glideren,
etwo lörger in falfz, Nasen,
in / oder gemächten, nach
dem willen der Natur
im leib, oben erpmet.

Dieser Zitteragen failung
ist mancherley anfang vñ
krafft in gemein bei dem
volck. Wie ich dann solch
artzney nach meinem besten
vermögen hienach anfan-
seze, welche schwarz, sta-
rt, und aller portier
mag erweilt werden, nach
ansehen der pbedigung, auch
nach den personen und ihre
vermögen.

Es ist mercklich aber wol, do
andere zaiten mer neben
den Zitteragen an dem men-
schen erkunden werden,
Es sey glidwee oder reisse,
auff den schynbainen, oder
etlich blattern zergetret
sin und her am leib, oder
das er gett falfwee, Nasen,
feil oder quärzt und afft,
er pfaden, und sonderlichen
woelkumb der glider bey
weil, oder aber das er der
Zitteragen an allen gliden
gett, und nit zwon oder daz
allein, Do weiß ich Im nach
folgende artzney nit nitz,
sonder vil zu schwarz ist /
auch nit beständig / sonder
müß uns ein ganzes Jahr

der frantzosen mit dem firs,
genommen werden.

Dann ob gleich ein ganzes
Jahr gebraucht wird, vñ
man wol löffig damit, das
man nit wol auff sich Im,
wendig rainingung anstelt,
sonder es wol dennoch kein
beyand haben, Dann dieser
ist ein böse eindringend gift,
ige art in das blut, das
nit von einer yoden pflos-
ten artzney wird außtreib,
in / noch vil weniger mitt
anster artzney allein. Ein
abwischen gepiegt wol /
aber auff künfftige wider,
kommen.

Derhalb wird dir zu dieser
failung vonnoten sein /
ein gründlicher wissen al-
les lichen, in frantzösisch,
in kraut zaiten, Besig
daxen sonderlich den Theo-
phrastum, daz den auß,
zug auß Im, Zu ley auch
mein erfahrung, und be-
auch, stewart an seinem ort,
was gemeine Zitteragen artz-
ney ist, die ist also.

Simplicij zu den Zitteragen /

Die Simplicij sin im ney-
vorden Capitel angefang,
nit zu den krogen, daber
alles zu brauchen, allein
etwo ein wenig mer daber.

Vom Zitterrauchen

Blasöl,
Beetöl,

Aqua { Mercurij.
Fortis
Realgar,
Rogier,
Vitro,
Arsenic,
Salniar.

Mercurij { Vinj.
Sublimat.
Precipitat.
Zinabre.

Item /

Extrahieren,
Auszugsmittel.
Auszugsmittel.

Ein Bad für die
Zitterrauch so tiefe
Schunden in den
Bein und Füßen
machen.

Wallam. 12. lot.
Vitriol. viij. lot.
Weinstein. iij. lot.
Salz iij. lot.
Mercurij sublim. ij. lot.
Weinaz. ij. lot.
Wasser 10. mass.

Den Mercurij mach zu
einem feinen Pulver, mit
des andern zuge in ein
faßel, mach es heiß, laß

das zitternhaftig glied das,
Innen haben auff zwei
stünd lang, und 3. mal,
aus und nachts, auf zwei
oder drei wochen lang,
Es soll auch mit mer weis,
für nehmen, dann es bloß
darff, das bad wird
sonst zu phlegma. Es ist
auch das gesont bad auff
zwei phlegma genügt, so,
up darff man kann halb
seil zu einem glied allei,
Es bedarf auch nur den
Zitterrauch zu bederben, und
mit mer, so fällt es der
Zeit ein wochen langwähig
Zitterrauch, Es sey im sonder
oder fuessolen, Das
mach die Trorison das,
für.

Troriscen zu zit
trachen /

Wallam. 12. lot.

Vitriola. viij. lot.

Tartara. iij. lot.

Geflossen sal. 4. lot.

Weinaz. iij. lot.

Merck. sublim. 4. lot.

Das alles laß erplig zox,
geen miteinander in essig,
in ein kolben glass, dann
auff einer apfen ein Loag,
ulixen, in ein forte form,
des Trorison, davon brauch
auff einen fuoß den viertel,
in teil. f. Mach dannon
für

Von Sitttrage

in bad, wie obengemelter
ist.

Item, Wolriessende öl in
einen pfennig gefass und
in das gemelt bad glegt,
zum gueten geruch.

Ein anders, das
man auff ganz
en leib mag ge-

brauchen /

℞ allain. iij. lb.

Schwefel. iij. lb.

Vitriol. ij. lb.

Salz geflossen. j. lb.

Weinstein. iij. lb. und j. lb.

Lorbeer. ij. lb.

Werkolderbeer. ij. lb.

Wasser. 100. lb. oder mer.

Das send ains und laß in
einem feigen / so es not
ist, so pfendet in mit wie
das ober, Mag also bade
nach gemainem brauch. 105
stündt, oder biß es feigell
wird.

Item wolriessend öl mit
pfennigen in das bad
gelegt.

Ein anders /

℞ allain. iij. lb.

Schwefel. iij. lb.

geflossen salz. ij. lb.

Vitriol. j. lb.

Weinstein. j. lb.

Werkolder. j. lb.

Wasser send zum baden

gutes ist, die in wie mit
erst gemeltem bad. f.

Item dings wolriessende
öl mit pfennigen in das bad
gelegt.

Ein Sitttrag was-
ser /

℞ Weinstein öl. ij. lb.

Rosenwasser oder Terp-

entin wasser. ij. lb.

Aqua fort. j. lb.

Grüenspan. j. lb.

Morriex Eibz. j. qz.

Laß den grüenspan in dem

Aqua fort resoluiere /

niß als zusammen in ein

glaisel, streich den tag drey

mal anß, das. 7. 8. oder 9.

tag: oder so lang es not

erfordert.

Item Mag man ains wol
den Morriex Eiblimat
in lauter wasser sieden /
und also braugen, etwo
Näglen zum gueten geruch
damit.

Ein anders /

℞ Terpentin wass. viij. lb.

Werkolder farsch wasser

viij. lb.

das wasser von trichet geg-

en. viij. lb.

das wasser resoluiert,

et iij. lb.

Terpentin wasser resoluiert,

iij. lb.

Dij.

Van Zittreden / 2

Vitriol wasser od spici,
twe iij. lot.

Erionspan. ij. lot.

Allain. ij. lot.

Zinobrie. ij. lot.

Moxrinij sublt. j. lot.

Dise wasser miß die ein,
ander in ein glaß, vñ dñ
andern pñt pñliert dar
in, laß also inander dig
erieren in der weert vñ bij
einen ofen oder eimmon.

In leinwasser Ludwig.

X Brandwein der pñt
ist. Essig dist. ana. j. seil.

Bolus armonij. ij. lot.

Moxrinij sublt. ij. lot.

Allain. ij. lot.

Bleigweiß. ij. lot.

Saffran. j. qz.

Den Moxrinij, Allain,
Bleigweiß, Bolus, Essig,
vñ zusammen in ein edl
ben glaß, so löset es sich anß,
so es widergesetzt, vñ den
Brandwein vñ saffran
darin, vñ er wol dñt
einander, vñ brand es
in frantzosen vñ solches
kñstlich.

In anders Veit.

X pñtlen Brandwein.

Essig distil. ana. j. seil

Moxrinij sublt. ij. lot.

Bleigweiß. ij. lot.

Saffran. j. qz.

Saffran. j. qz.

Den Moxrinij sublt vñ
mit dem distilierten essig
in ein edl / vñ anß die
lassen ofen oder eimmon, so
löset sich der Moxrinij der
meist teil anß, so man
es vñliert, dar nach
so miß die andern pñt
darin,

Item so man anß dñ seil
essig gar mit mißet, soñt
es pñell blasen.

Merck.

Die Bost anß die anß
gar pñell zu machen ist,
dñ pñell abgailen vñ
dörren, Nit allein Zittreden,
vñ, sonder anß xander,
gänt, wärhen, dñßig
in dem antlitz, vñ gñst
dñß die aqua fort oder
aqua Regis, so man dñ
in Mineraliphen oder Sal,
iphen zñsatz vñet, es seij
Moxrinij, Antimonij, Vit,
riol, Kupffer, Arsenic /
oder Bleij.

Aqua regis mit

[Silber,
Kupffer,
Eisen,
Bleij,
Antimonij,
Merck sublt

Von Sitttraden

Morrenj Dnj.
Zinobor.
Erionspan.
Dafonir.
Salniar.
Tartar.
Vitriolj.

Aqua regis mlt.

Es ist einig der Weinstain
so er mit Salnitro gebrent
ist, mit Essig und braunt,
wein vermischt, sehr gut
dafür,

Ein Sitttrach sälbel,

℞ weiß sälbel. 10. lot.
Quersilber. iij. lot.
Altphur. iij. lot.
Wax. ij. lot.
Epiröl. ij. lot.
Zinobor. j. lot.
Morrenj Eubk. j. qz.
Das wax und sälbel zer,
laß, und rühr den Zinobor
drein, Dann rührs biß es
kalt ist, Das Quersilb,
es tödt mit dem all dem
phur, das man nit mer
konne, Von Morrenj pul,
ver, und soß als du ein,
ander.

Ein anders

℞. weithol der solzöl. viij. lot.
Quersilber iij. lot.
Wax. iij. lot.
Altphur iij. lot.
Bleigweiß. iij. lot. oder
dafür Zinobor. ij. lot.
Das Quersilber tödt wir
oben gesort, Dann so zer,
laß das wax und öl zu
samen, Rühr es biß kalt
Dij.

Von diesem, welche man
will, mag man in aqua
regis auff Salnitron, dem,
nach braunen, und etwo
mit andern wassern gniß
et, so es zu panch ist,

Item

In Sitttraden ist das aqua
fort sehr gut, also einig
das Vitriol öl, das rot
oder das panch) Dann off
einmal mit aqua fort be,
spritzen, so nach gewint
ein rufen, und fällt ein,
weg.

Merck

Du soll wissen das das
Corpentin wasser od fack,
wasser, die rot sein, ij sein
sehr gut und bequom im
Sitttraden, Das hab ich
vast gebreucht nach wach,
ung oder bereibung der
Sitttraden, Ich hab auch,
in und alten gebreucht on
panden, Es braunt wie
ein aqua fort, aber nit
lang, föret schnell auf,
die wasser werden, so man
den Corpentin oder ij fack
zilliert.

Vom auffzug im angficht,

ist, dann possz vest als zu
einander in glasiontem
gphiez, und braunbe, magst
es auß mit Morrinej Eub,
hinut pferffen.

Oder/

Rexpentin öl viij lot.
werelderholzöl viij. lot.
Tartarj öl. iij. lot.
Dresmir glossen. iij. lot.
Vitriol öl. iij. lot,
Schwebel. iij lot.
Zinckbit onert. ij. lot.
Extrien span. ij. lot.
Zincker. ij lot.
Dieses laß auß laiffen auß,
en kochen, dinsteinander,
zu einem salbel,

Item/

So man den Exen von
Schwebel einmal oder
drey auß drehliniert, du
sch Vitriol, allain, dail
genij, und phinnofo. f. So
ist es ein groß hauptstuck
in sitzwarzen, runden und
gründl. f.

Dies vom

Airtotteröl,	] Modj pro, perandj
werelderholzöl	
Wainsteinöl,	
Schwefel öl,	
Salken öl.	
Mirben öl,	
Expentin wass	

Vom auf zug Im ange

sicht.

Siewol is dir in diesem
geprossenen drehneij sez, di
etwa auß helfen wird,
so ist doch solches auß kein
satten gründl gferzt, ger,
salben so besitz die pferfft,
en Tropfkrast, so ich inn
meinem außzug außge
und gferzt hab, darinn du
dies erjinnern magst, der
hilff in diesem handel.

Ein alte Regel/

Aderlaß wird hie dinsten
mit einem klainen platz
vinnommen, und wass di
merck hilff der geyzigen
drehneij nach. gerodl,

Simplici dar zu

Violwurcz,	fein gref mel
Iron wurcz,	Seigbonemal,
Weißwurcz,	Amidj mel,
Braunwurcz,	Bonenmel,
Bone blatwurcz.	Zisern mel,
Beonia wurcz,	Schwefel

reiner

Vom auffrichtigen

Weinrotz,
 Mixen,
 Bleiweiß/
 Zinn/
 Blei/
 Zinnall/
 Tragant/
 Wasser/
 Merck: süß/
 Weinsain/
 Salnitro/
 Alunij Zinnij

Boxer/
 Salgemij/
 Talck/
 Siips/
 Empsal/
 Airweiß/
 Guldennil/
 Bomerantzen/
 saft/
 Rosenwass/
 Terpentin was/
 Weinsainöl.

Ein stark wasser

Rx. Airweiß No. ij.
 Rosenwasser. ij. q.
 Orsweil süß. j. q.
 Merck: süß. j. q.
 Das misch zusammen in ein
 glass, bescheid es damit,
 oder lege mit Baumwolle
 an, das tödt den kranken.

Item

Aqua fort, darinnen Mer-
 rinj und ander metal sol,
 nicht sein, nach anfang der
 Trampel Tröpfen.

Item

Aqua Regis, darinnen
 ains die metal anß sol,
 nicht sein.

Item, Olum bitrioh.

Olum woldor solz.

Terpentin wasser, das
 gelb mit Wasser.

Oleum Tartarij.

Ein anders

Rx Salnitro.
 gebründ Talck.
 gesiebt zu.
 Brenn es in stätem feuer,
 bis es ginsig ist, ein tag
 laung, Dann gins sein
 Alkalj auß mit distilliert,
 ein essig, das braunß auß
 wie oben gemelt ist.

Ein anders

Rx. Weinsain. j. lb.
 Talck. j. lb.
 Salz. j. lb.
 Brenn es sein gemach bis
 es weiß wird, laß in
 Koller zu wasser fließen,
 es braunß wie erst gemelt
 ist.

Ein selb nach

diesen beistenden wass,
 ern zu Brausen,

Rx Querkupfer mit Litz,
 ermandel öl getödt. ij. lot.

Rosenöl. ij. lot.

Bleiweiß. j. lot.

Wax. j. q.

Wasser. j. q.

Airweiß j. No.

Das ware zerlaß mit dem
 öl, und rühr es bis es kalt

D iij.

Vom auffzug imangsicht /

ist, Dann reib das getödt
Quersilber drunter, zu
lest auß das dircweiß, vñ
mach es in Salbol, vñ bräuf
es.

Item /

In magst auß wol Vom
den salben im zittung La,
pitol brängen, sein daber
auß güt.

**Ein anders zu seü
bern vnd glatt zu
machen /**

Q Mischen,
dircweiß. ana. .j.
Brandwein. .j.

Das reib wol im einand,
er / Disches mir dz wass,
er darcen, in einem Colbe
glaz, Dann misch seil in
mit frans milch darzu, vñ
besalt, Nach dem dz ant
liz gewaschen, vñ mit ein
em luchs geriben ist, so salb
dann das wasser auß, laß
also trüchen.

Item /

Le die Juncfran milch die
wird also gemacht, Esphig
mich gold glatt, vñ seind
es in essig, dends salbe
ein, dirc das lantox seub,
Hie darcen, weinstein öl,
auß salb seil, so wird es
weiß wie ein milch.

Antlich rainig.

R Spirito Vinj,
Aqua ainej.
Oleum Tartarj.
Limon Salz.

Bonen meel. Tünnel

Antlich blätter /

Spiröl soll güt sein darcen,
dron, ess sepie, Bleg
weiß, Rosenwasser.

**Trocisco psora / in
diesem vnd andern
gründt die haut glatt
zu machen,**

R Dron wirtz. .ij. lot.
Viol wirtz. .xxj. lot.
Schnell. .xxj. lot.
Blegweiß .xxj. lot.
Weinstein optich .viij. lot.
Kasser. .ij. lot.

Item /

Saluter. .viij. lot,
Talerh. .viij. lot.
Alumj zinaxj. .iiij. lot.
weiß glatt, .iiij. lot.
Tragant. .iiij. lot.
seim gert. .iiij. lot.
Borax. .ij. lot.
frig bonen. .ij. lot.

Dis alles poss Elain vñ
einander, mit rosen wass
er zu troisten, vñ
so die se brängen willt,
reib wider dinn an mit
rosen wasser, Salbe das

ant,

Von den augen

Vom den Augen und ihrer artzney.

Der Vberrechten der
dingen ist allen dartzum
am allerphuerstesten zu
erkennen, und noch vil
phuerer zu erkennen,
Wie dann das werck be-
weist, Darvmb auch
Ich nicht anders darvon
setzen mag, dann der art-
en dartzu, Anßgenommen
was ich selb verordnet vñ
im braunß nützlich erkündet
hab, das setz ich mit einm,
samt meinem vtel in ge-
mein, anß alle augenpre-
sen, und ist also.

Erstlich, samit ich im braunß
und täglicher vbung erfa-
ren hab, inieß ich bekennē,
das in allen augen breßet,
en, die von den selbe an
vifferliche vrsachen einfal-
len, Ich nicht einxelich vor-
sagen erkennen kan, Nem-
lich das sich ein vberfluß
in augen oder sampt ge-
büret, der sich daselbs an-
setzt, außschwermen oder

rainigen will, Es sei nun
aus salziger phleiniger
und züger feinsten, oder
aus solchem gebliet.

Das nim ich bei dem ab,
das am ganzen leibe
kein andere vrsach der off-
nung vorhanden ist, dann
oben die erst gemeldet, Ne-
lich das die fürstige nat-
ur in menschen, was so
begert von ir auß zu treib-
en als einen vberfluß,
Ist dasselbige mit bluet, so
macht es geschwær und post-
en, Ist aber mer aus sal-
ziger trockniger feins-
tigkeit, so macht es brenn-
en, erzen, und einfressende
phaiden,

Also auch in den augen,
solcher beschiet, ist es ein
bluetiger vberfluß, der
sich in die augen gesetzt
hat, oder vor drinnen ge-
weß, und sich abtailt hat,
so machet es ang blaten,
oder phwerel, Ist aber
sonst von einer phawen
salzflüssigen bösen mat-
ter, so machet es brennen,
perden, angwinnen, grock-
ete zähe angfluß, oder
dorgleichen mer, nach dem
ein mensch vngesundter
und weiniger ist denn der
ander, zu sampt den zu-
sätz

Und wie arznei,

fällen die erst hiezu pflanzen, so man nit weisset, oder so man zu werden so, maint, und nit kan, send er übel erger machet, wie dann oft geschieht.

Derhalben auch der Arzt nit dahin gericht sol sein, solchen einfall zu untertreiben, wie man sagt, sonder der Natur beistehen, und helfen, solchen überflüssig in zu locken und abledigen, das seliger des schnell, er von rot komme, und demnach die weil dem flüssig werden mit beschleunigung und sonstigen und ledigen der phantzen, bis so lang das die natur anfangen gibt, das der meiste flüssig hinweg sey, Welches man ihm sehen mag, wann daz auch anfangt phantzen und trüget zu werden, und dann soll man erst auch anfangen der Natur zu helfen, in dem das daz dinge nicht gemacht word, und was seliger außflüssig hat hinder zu verlassen, also Blut flüssig, solin, flock oder markel, das man seliger an hundertwegen pflegen mög hinwerk bringen.

Darum ist mein einfeltig meinung, das man nicht

aus eigenem kopff anfang, Er sey dann das die natur selbe in seligem werck sey, so mag er zu dann mit begriener und hinder daz, noch in item werck zu helf kommen, und sein übrige witz hinleg mit seinen bewarten augen künsten, oder stoffen und Lotionen, die sie auf alle sachen schon bereit haben, und meinen, es mög ihnen nit schaden, die schon den goldenen berg der Hispanien. f. Und dann nicht erst die arznei, wann du siehest wie die natur auch treiben will, und was er widerwertig sich sehen laßt, das treib ab, mit dem lindten und legen und bewahren der phantzen, dann so magst du erwarten wie oben gesagt ist, was da hinder bleibt, dem gesicht widerwertig, das du dasselb ab, zu treiben und erspess.

Es hat diser mein anfang wol ein einfaltig und phantzen längerig anfangen, so man es gegen der alten künsten gewaltig fallet, aber daz und meine anfangen zu set mit besserem nit ab, dann das lang gewaltig und rädle desselbigen. Dann so ist der gericht set mögen erfinden, ist wohl mit der

Von den augen

Anderrung wol entfalt,
in haben, welches dann
mit dem krancken
mit war gewest.

ZUM möcht jemand ge-
denken, wie dann solches
müsse zugehen, und im
welchen puncten solch helf-
froe, das laß mich dir sa-
gen, **ZUM** ersten in ad,
erlaß und in anst. Erbsam
der blasen. **ZUM** ander,
in in bequemer reinigung
und bürgerung, und das
mit allein das saub, sond,
er auf den magen, nach an-
sehen der person, Mit al-
lein anders ist dinst d. siel,
sunder auch überfist dinst
die seel. **ZUM** dritten,
dinst ein mässigen diel od,
er ordnung der speiß und
trank, mit allein nicht
pfleinnig ess (wie d. alt,
in loernen) sinder d. mied,
das er in empfindet pbed,
hst sein, es sey nun sonne
oder pweinflaich. **ZUM**
vierten dinst ppropfen
oder abziehen, mit alleine
mit bürken, sonder auch on
bürken, **ZUM** fünften dinst
es einflussige aufflegung
und vintreffen, dinst die
augen, und drauff, damit
dem zufließ zu weeren, d.
sich und pmerken zu leg,
in, und dem überfließ mit

linden sonffen bürungen
in außfließ zu helfen, von
so das gepoben, d. aug
wider reinigen von flaim,
ten, selin, und andern d.
verfanden ist.

Dies ist nun die Inmunt,
das in in allen aug ppest,
in mag rettung und helf,
sonst möglich ist, erfinden
werden.

Aderlassen gepoben nach an-
sehen der Jugend und blut,
reife der menschen, (bis
so er grosse hst hat, soll er
anderrig off lassen, bis
er ein lüchling auß gibt.
Also auch soll mit dem
ppropfen gehandelt wer-
den.

Bürgerung gepoben auch
off, das gepwendig mit
pilul pilulox, Antimori,
auff die nareg etwo von
zweckpogen latroen, Dia-
lontin, Lassa. f.

Außere dinst, stoch in
stochpflastern, saub lü-
ling oder bürung.

IM die augen dinst, die
da lüchen, linden, sonff-
in, waichen, alle:

alle pflaim von dinsten,
korn, pfl, linsam,
leibst, mit rosen und an-
dem lüchen wassern, dinst
dinst weiß gelaitert, farn-
in milch, Amid, Blos-
neiß

weiß f. Butter, Baumöl, Saffran, Gaffer, opium, auch die pflaum von Magdalen, Bilson sam, und In summa, miß sie lind an senfft sein, on alle pflast oder beissen, so lang biß gar kein pflast mehr da ist,

Auch oben über die augen, lindpflaster oder lüchling nach erkundtunge des not, von Baumöl, auctor, sonig, Butter, lindpulver, Troscro oder Bollus, od von allain, nach anseh.

So nun das alles vor, bereit, und es angesetzt wider lüch zu werden, miß die artzney, um die augen ein zimliche pflast von Metakipson und auch Kalipson stücken bereit, werden.

Solche artzney findest du hernach gütigsam ange, setz, doch nit alle nützlich, dann der alt krank ist noch drunder eingemipst, darumb laß dir d. gross, in Composita nit ansetz, ten, greiff zu den kleinen, oder ordne dir selbst nach obgemelter anweisung artzney, doch laß dir besitz nit an die stöß, so, oder pflast artzney, dan, von also in der vorrede

günstig.

Von augen schmerzen und wee,

Die augen haben manch, veltz zufall, dardurch wee und pflanzt vermerckel wirt, das magst ansehn, vor anfangung vund be, stelligung abnehmen.

Item/

Kupfer ob es jung sei, vol glantz, oder auch groß vol, le adern hab, dem magst du durch adersaß vund pflapfen miltemung geb, en.

Item/

Ist auch gar selten ein finger angpflanzten, es erfordert die not dundersaß zu brauchen, In ist auch gut, den mund oft mit essig oder wasser wasch, und außgunglen.

Item/

Dann andern ob der krank gelber wässeriger spall sey, kimmende oder flock, ende augen, flüssige saip, ter und dergleichen.

Diesem mag man den nach blasen anst gissen, auch pflapfen, pflanzten, mit saupst pilule durre, oder Loris, oder lina.



Von augen

**Augen mee Simⁿ
plicij eüssertlich**

Bleyweiß,	Opium,
weißglat,	dirweiß,
Bellur,	Texasiglatj
Dragantj	francmilch.
Sinnj arabj,	Bainnöl,
Gaffer.	dirtotter.

Stoff albj mit francmilch
dirweiß / Rosenwasser.

dirweiß mit totter / mit
öl und linder Bainnöl.

Semmel brosen, milch, fr.,
franc, Opium.

Magen milch mit Gaffer
Opium.

fruchtfranc milch mit gas,
for.

Kaisernoth,
wogers,
Bintzel,
dingtropf.
Nachtstalt,
Magsam,
Bilsen sam,
Rosen,
dier

wasser.

Oder /

Choriso Cauraj, Im Lapid,
el der wunden zufall, mit
dirweiß, rosenwasser
aufgelegt.

**In Coliri zu
den augen,**

Re küttenhorn pflaum,
psillien pflaum,
magsam milch,
Rosenwasser,
dirweiß glentet. ana. ij.

Traganthj
Sinnj arabj,
Gaffer. ana. j.

Darans mach ein pflaumig
Colirj, das ihne in d. h. h.
igen angpflumzen, d. h.
mit wolle darüber glegt.

Item,

An des stat mögen der Cro,
rifen leitung pflaum nitz,
h. h. gebraucht werden.

In pflaster,

Re. lind puluer, im Lapid,
el der wunden zufall.
Bainnöl,
Bonsfrait.

Gaffran,
Milch,
Darans mach od. Lapid
ein unioß pflaster, legt
warm auf, in augen,
wee, da mit grosser h. h. h.
sendig ist.

Steff album,

Re Bleyweiß. xj. lot.
Amidj. ij. lot.
Sinnj arabj. ij. qz.
Traganthj. ij. qz.
Zurax Landj. ij. qz.

dar,

Vnd ihre Arzney

Cararola. ij. q3.

Weinaz. ij. q3.

Saffer. j. q3.

Opium. j. q3.

Als weißt solch gnuß ist
zu zeltlen zu machen, Vom
diseu zeltlen laß in rosen
wasser oder angentrost
wasser zergehen, trauffe in
die augen, am ruck ligend.

Dise zeltlen legen pfenck,
in, grosse hitz, in den ruck,
den der augen, und in ruck,
in blatern, lindert, sonst,
rainigt, dpehtalij, dz ist
geschnitten des weissen im
ang.

Zum Rodten augen /

Donnenmoel, mach das
saß mit essig, und lasse
den kaus der darrion re,
nilt, in die augen geen, dz
nimbt die röte.

Item /

Du solt wissen, dz sie
kündig sollen sein, sil ligt,
in der finster falten, Von
kainig, hitz, dinnenpöim in
wind meiden, Caus in ess,
in und trunken im ring
ordnung führen, und kein
verstopffung im laib leide.

Item /

Vnderlich merckgeben, dz
du alle artzney, damit ma
thuo die augen im pfenck,

in vorbricht, mit lang litz
lasser, sinder oft anst,
margen, und dem ang litz
geben, damit es nit exstir,
und du darnach vollenst
unpüldig sein, das dorch
nit wär, Wie dann bei
den unwissenden oft geist.

Item /

Vonderlich merck ang, das
du im, diser und aller an,
dorer augen artzney so her,
nach volgt, Arst habes an
die dimplirj so man in pf,
merken brantest, die die
augen dirk oder finster ma,
ren, das du sie mit zu lang
ligen lassst, oder zu lang
brantest, und sein dist:
Blegweiß, | mirken,
Gletten, | weinaz,
Maspie, | Cararola.

Von Augent Blatern /

Blatern in den augen
ist der gmainest proß,
in ainer, du wissen des
angs sollen sie rodt sein,
aber im grauen des ang
sollen sie weiß sein.

Item /

Ingierung mag mit nit
gepfenck, dorch Filulley:

Von den augen

Item /
 Da der laß magst du auch
 nach nottueff brauchen.

Item /
 Außweß aber rüßer ligen,
 sollt du die augen laien
 mit nachgesetzter bris mit
 einem phreanmen,
 R Das linderung pullner
 In zuofall Capital der wu
 nden, davon seind in was
 ser / magst wol auß ein
 wenig in das aug davon
 trieffen.

Arznei in das aug

R Danmarß dieß alß
 mit gelentert air Elax /
 und rosenwasser.

Item dieß mirilagr.

Item dieß von psiej.

Item dieß von oliban.

hailen

Der daruon ohne off,
 en ist im aug, das sagel
 mit dieffen linathij oder
 plumbj.

Ein Colirj zu hailen

R Rosenwasser .ij. lot.
 weiblins wasser .ij. lot.
 Zitrax Landj .ij. q.
 Rosen löung .ij. q.
 Turis .ij. q.

dieß alß an opie .j. 3.
 dieß plumbj .j. 3.
 Das miß zusammen, dann
 trieff daruon in d' aug.

Sieff oliban.

R. Mexicaz .10. q.
 Amomaz .v. q.
 Sarracola .v. q.
 Saffran .ij. q.
 Mach daruon klaine zell,
 mit feinem grob pblein.

Dieß plumbj,

R Blutpain .j. lot.
 Brandt blaj .j. lot.
 Durion — j. lot.
 Brandt vauexis .j. lot.
 Gumj arabj .j. lot.
 Traganj .j. lot.
 Opium .j. 3

Das reiß alles Elain, mach
 zell mit rosenwasser /
 dixer dieß sailt die blät,
 teln und öffnung d' aug.

Item vom Salmoj, Mo,
 d' preperandj.

Von auge
 fel / nebel fel / blater
 feel / wasser fel / auß
 augen mactel und
 flecken,

Vnd iten arney

Der gepressten ist was
schwer zimstreiben, den,
derlich so er voraltmet ist,
magst noch volgend auch,
noch braunson.

Item/

Burgierung magst du
im Harn mit pilulen.

Item/

Wasserbad ist im Harn
auch mit wunntz.

Item/

Bedampft du mit pflain-
iger baying, als leinsam,
in/ferum greif, kibitz,
oder von dem lindpiluln,

In die augen/

braun im dornen d' nach
volgenden dieff, d' also:

dieff	[	albj mit	]	mit aug/ trost oder rosenmas/ ser.
		Opium.		
		Rube arinj.		
		Solrotgarj.		
		Limoni.		
		Archie		

Simplicien in de
augen fette/ sel/
masen. &

Wegwart wortz	Arten wortz
Sasolwortz,	Solrotwortz.
Valeria wortz	Entzian,

Imber/
Ealunß,
Lirlamj,
Kreuter.
Kanten,
Lentamre,
Ergelkraut,
Augentrop,
Ergarlej,
Stainkero.

Blüe/

Rosen,
Augentrop,
Lentamre,
Ergelkraut,
Wegwart,
Kornrosen,
Sol viol.
Sämen,
Amiß/
Kümmel/
Rö: Kümmel,
Amossam,
Fangelsam,
Lorber.

Muscablüe,
Müscat,
Voglen,
Zimert,
Cardemon

Panßgron,
Pfeffer,
Caffron,
Caffer/
Opium,
Ziegelöl/
Waldölöl/
Terpentinöl.
Sünnische,
Aloepatirum,
Mixeren,
Weinack/
Saxarola,
Amomarij/
Saxarj,
Sünn arabj.
Euphorj.
Tragantj,
Agstain.
Bleyweiß,
Bleuten,
Nirgilj/
Turia/
Blutstain,
Antimonj.
Vipßwein,
Anipfal,
Trunkonblut,
Pacton.

Salische/

Alumj Zitrarij	Solrot galij.
Borax	Salmier,
Salmier,	Mort. Subl.
Brünnspä,	Antipig
Ballin spay.	mont.

Von augen seln

Item Corpentin wasser.

Hönig wasser.

Dirwasser.

Zurwar Landj, Hönig.

Natterfaist,

Marstel faist,

Sorsten faist.

Sieff Kubea

R Blutpain,

Rot Brennt Vitriol oder
Colrotfar,

Gallizon pain. ana ij. q3.

Mirben,

Saffran. ana. ij. q3.

Pfeffer. j. q3.

Das puluer gar klein, mach
mit wein Elaine zoll.

Item/ Es soll für Vitriol
überall in aller augen
arthney Gallizon pain vor,
samden werden, Dann er
ist ain sein Vitriol.

Sieff Colcotfar,

R Gallizon pain/ gedist,

iliet, und mit sein wass,

er wird eintrenkt. iij. lot.

Essig. ij. lot.

Misratmüß. ij. lot.

Saffron. j. 3.

Denn den Colrotfare mit de
essig halb ein/ Dann wie
das Misrat puluer darzu,
bist es biß drincken ist/ dan
reib den Saffron drincken,
mach solten mit feinig

Sieff Bixidi,

R Borax. iij. q3.

Op sepis. iij. q3.

Salinas. ij. q3.

Gallizon pain. j. q3.

Grüenspan. j. q3.

Mach zoll mit geläutert
dirwasser, und kofalts.

Ein salbel,

R Dialysa salb. 4 lot.

Egypt salb. 2 lot.

Solinj oder zoll vixt j. lot.

Colrotar, j. lot.

Moring Eibl 10. gra.

Ainj pigment. 10. gran.

Die lesten zweij stück laß
in wenig rosen wasser zer,
geen/ das warm see, dan
so nupß mit dem Egyptial
das Bixidi puluer gar
Elain/ und vermisch alles
mit einander in ein braun
salbten/ Das gebraucht
man auch zu augen sel vn
flerken.

Alcohol

R Vixlbain. j. q3.

Airpbal puluer. j. q3.

Indes. j. q3.

perlen. j. 3.

pfeffer. j. 3.

Mach gar ein Eibtil pul
uer, und braunge puluer
weiß.

**Ein Colirj inn
äugen fel/**

℞ Gallizon pain. iij. lot.
Ossa Sepis. ij. lot.
Jumber. ij. lot.
Borax. ij. lot.
Salniar. j. lot.
Alcapotirum. j. lot.
Turiam. j. lot.
Gaffer. j. lot.
Opium. j. lot.
Neglen. j. lot.

Diss manß zu suphillam.
pulver, manß ein lind salt,
len drauß mit löung, oder
süßtenfaist, warstel faist,
Butter, welches die löe,
indes gefelt, Vorß ist mit
dem löung powder, mit dem
faist linder.

**Oder diser, oft be-
wart,**

℞ Gallizon pain. iij. qz.
Turiam propeal. ij. qz.
Gaffer. j. qz.
Rosenwasser. xij. qz.
Man möß auß des Ros-
enwassers mehr nehmen,
und es sieden in Kupffer,
bis dars vorß grüßet bli-
bet, das lauter bröung.
Darnach als zu samen in
ein gläsel, laß in wasser
sieden, zu den angfelen.
Und wiß dars Gallizon
pain zu angfallen der best.

in aine ist

Item/

℞ gläsel löung. iij. lot.
Rosenwasser. j. lot.
Gallizon pain. j. lot.
Zurraz Sandj. j. 3
Jumber. j. 3
laß auff faist ox äpß zu sa,
men.

**Augen Colirj
in allen specj der
äugen/**

℞ Vitriol albj. j. qz.
Allium Griff. j. qz.
Turj extrakt. j. qz.
Liquor Eyßtraxj. 12. lot.
Gaffer. ij. qz.
Bringe du einen Liquor
auff einem pain, dann du
Balneo gepaiden f. 3. 3e
minder man in die oren
und äugen ihuel 3e besser.

**Augen arznei in
felin oder flämlen,**
Olein latrinj ist 3 best
Lorofina in äugen, und
das sigerep

Ein Kauch.

Etliche nemen dgsaig
Elein gepulvert, und prä,
en ein wenig auff ein
gläsel, und bröung,

Augen blut wasser

on das aug damit / wolch,
 es ains etliche wol sat ge,
 solffen / Ist aber nix In
 ang rinnen zu bringen.

Vonn

Ballizonpain,
 onixen öl,
 Terpantin wass.
 Amomiarj öl.
 Euforbium öl,
 Turia preparatj
 Branal pain,
 Serapinum öl

Moch pre
 perandj.

Augen liechten vō flüss,

Item, Stern Kraut In an,
 gemon mit dem Blauen
 Elinmel, Kolon pitzlen
 sagt Eurnh. 217.
 Balban wasser.
 Eincbit mineralj.

Augen blut wasser / oder vnd errünnen /

Blust In augen mace
 von innen vnd aussen
 hinein kommen, Ist aber
 der Antzney halben nit
 vil vnderpfandt not.

Erstlich magstn so es die
 Not erfordert ader laß

bringen. Vonnauß ein
 Baining, dals vonn:

Satereij,	Eniß,
woluniet	seniggl,
Wormet.	Rö: Kinnel,
Landbendert	Erabisosa.

In wasser gesotten, vñ
 ob dem dampff dj angē
 lang gehalten, mit wox,
 dertem saubt.

Item, In magst ains von
 diser Baining vber das
 ang legen, nach einhñ
 der antzney.

Sieff Ematgitsj

Blut pain. ij. qz.
 Ballizonpain. ij. qz.
 Drogantj. ij. qz.
 Gumj arabj. ij. qz.
 Pfeffer gran nō. 30
 Zorall, perlen
 rot dresenir. sam j. qz
 Marckenblut
 Taubenblut. q. 8.
 Mache mit dem tauben,
 blut an, zu Laimen zelt,
 ten, die nit mit diphilich
 sonig wasser.

Sieff Scabiosa

Erabisosa saff. j. lot.
 Taubenblut. j. lot.
 Sieff albj. j. qz.
 Ballizon pain. j. d
 Jaxaß mach ein waird

Colixj

Vom auge rinnen,

Lothij, und braints also.

Ein pflaster vñ
er dz aug,

R. Rō: kimmel. vj. lot.

Wap. iij. lot.

Bapoleim. j. lot.

Gaffer. j. qz.

Das der alle in 3 woxe,
bey einer woxe, magst
es auß in warmem wass,
es boren, so du es auffleg,
er willt. Aber sieh, es,
stirbt das aug nit.

Vom Kinnē der augen oder zä- gen flüssen/

Das Kinnen der augen
hat mancherley Ursachen,
also auch vilerley artt,
diner mit wil phorpffer
sitz und phoritz, der and
mit wil woxe, mit wil xim,
er, Vom sey mir wie du
wöll, so begegnet es doch
mer den leuten gestand,
vñ alters, dann den jing,
er, Vorhalb vñ vñ
etliche artzney darzu.

Bürgieren mit pilul mag
sich zu nützlich sein.

Aderlaß zu seiten, das auch
nützlich.

schreppen ist bequemer, und
angesezt.

Blasen aufziehen ist auch
mit zimorallen,
Opriaten zu nützlich an Men,
ig gebraucht, nach 3 pün-
kung, mag wol nützlich sein.

Stirn pflaster,

Dise stirn pflaster möge
vñ zusammen ziehende
stirnen beraid worden, an
mit ein weiß auffgelegt,
sunderlich zu nützlich, und
von diesen sternen,

Meinart,

Mirben,

Aloepatinj

Draht blut,

Belir,

Rō: kimmel.

Gaffer/

Esipall.

Agpain,

Gaffran,

und derglei,

son in der

roten mer

angesezt.

Ein Talle darzu,

R. Gallien pain,

Allain,

Imber. anna. 2. lot.

Borap. ij. lot.

Bibergail. j. lot.

Dirian. j. lot.

Gaffer. j. lot.

Neglen. j. lot.

Das reib gar Elain zu pul,
mer, vñ nützlich mit löw-
söl die gung ist darzu,
der löw sey wol gestand.

Wunderaugen riane

Ungulig Kubea

R. Ungulig albj.
Imber.
Alopatira. ana. ij. qz.
Iuriam,
Baffer, ana. j. qz.
Ballizonpain. j. qz.
Pfeffer. j. qz.
König der vorpommblitz
süß dar es im lunde säß
el geb, 3 bräut wie du
weist.

Ungulig albj.

R. Ungulig albj. iij. qz.
Iurij propepatij. iij. qz.
Ballizonpain. ij. qz.
Valmiae. j. qz.
Baffer. j. qz.
Petroleum. ij. lot.
Wax. ij. lot.
Majbutter. 16. lot.
Den butter und wax genß
etlichmal so es heiß ist, auf
kalt wasser, dann schaid
das wasser flüssig darne,
die andern reib sehr fein,
reib es und preß es in but,
es reib und preß wol ab
im einer verglasten schüssel,
el, das es schon weiß we,
ede, dann behalte also.

Ein wasser dar

zu

R. Ungulig albj. j. tail.

Ungulig wasser. ij. tail.
laß in einem neuen saß
in der warm sein ij. tag,
oft umgerührt im tag,
dann seiß dar lauter
ab in ein messin oder kupf,
ein perle, wie anß ein ge,
des seidel wasser j. lot
Daxamiae, Vornein ritz
In mit einem hölzlen fin,
indter, bis der salmiae
zergeht, laß in perle sein
bis zu abent, so wie ein
löffel vol kalß aus dem
safen aus in der perle,
und wasser, ritz es um,
und laß also über nacht
sein und lauter werden,
so wirts schon dunkel plab,
und so es gar lauter ist,
wie es in ein gläß, und
einer muß groß gaffer dar,
zu, und etwa ein bloßel
kupffer darne gekocht,
und behalte.

Ein anders

R. Iurij propepatij. ij. lot.
Alopatira. j. lot.
Baffer. j. qz.
Rosenwasser. ij. lot.
Santals saß. j. d.
Misch es zu sammen/
und bräut es dann also.

Item / 2
Nach einer Beringung
In ein tropfen zügel öl

Auge liecht bſaltē / ſtercken,

in das auge wainkele / oder
petrolen.

Item /

Das auge liecht / dz erst we,
iſſt Camardin waſſer laß
guet und verſuorht / ains
ethiſ ſaltz und Zinnig
waſſer / zuſamblt Irondis
iherten olen.

Item /

Die Raigung mit dem
agſtein, Maſie / wainkele
oder mit Solopſomia, Tex,
pentin iſt zuſamen ains
id Zinnexalten.

Item vom

Nieſewindöl

Saffran öl,

Amomarij öl,

Wohlhold ſoljöl

Ziegel öl.

Cerpentin waſſ.

Modj pro
perandj.

Sichilj ſaltbel
der augen rödt
und rinnen /

℞ Dirj. ij. qz.

Lorall. j. qz. Lorl. j. qz.

Muſilj. ij. qz. Baſſer. j. qz.

Eſſenwein ſeiſt. 8. lot.

Maſch im ſaltbel.

Augpflaſter /

℞ Braten apffel, Cornill
Zinſſer, roß Irund.

Augen liecht

zu behalten und

ſtercken /

℞ Diria propah. ij. lot.

Jugbox / pſetter / alor /

Eſſellkraut /

Borax. ana. ij. qz.

Salunior.

Neglon. ana. j. qz.

Dieser reib ſech Elain, Anna

ſeiſt ethiſ mal noch

dem vinderen wider an

mit Maioren waſſer, zu

loſt noch ein Eubtil alrol

drauß, Straj all noch ein

wenig wie ein breij köin,

ten in das auge an vinder,

gang.

Ein driefanej
püluer /

℞ Augentrop / Ranten /

Eriß / Mat künkel ana 4 lot.

Lorber / Junbox,

Römpſ künkel,

Baldrian. ana. ij. lot.

Pariſgram. j. lot.

Maioren / Salunioß /

Libaba, / Paſſiliron /

Meliſe / pſetter. ana. ij. lot.

Muſſat blie,

Zinſer röt,

Neglon. ana. j. lot.

Pinj.

Augen arznei Teopaz.

Darauf mach mit Zitrarj
ein grobes puluer, Braung
es abende und morgen
auff einem löffel mit wein,
und fass dann daroff.

Item vom

Oppeponarij öl, | modi pre,
Negelen öl, | perandj.
Zimet öl . . .

Augen nebel,

X off driar oder Merfai,
dat mörgeter ein.

So etwas in aüg gefallen /

X In mundt friß wass
oder wein / spritz In dar
off in dz offen aüg.

Augen triet,

X Zimet oder silermoto
sam, aügstrost, feinsel /
Lubob. ana. j. lot.
Parisgran, misrat blüe,
pholtrant sam. ana. ij. lot.
Kantensam. 2. lot.
Rosmarin. viij. lot.
Euis, künig, Negelen /
ana. iij. lot.
Dorupß mit Zitrarj schil
In willt.

Augen artz ney Teophrasti Paracelsi.

Für Augen fel,

X Weiß Salzen pain
v. qz.

Korn öl. j. lot.

Boffoxöl. j. lot.

Dar ihu zusammen, füt,
triffrichs im müt ein
monat. und disilier es
dannoch vnderßig, dz ist
per sefransim. Vessen

X. j. 3

Aügstrost liquor. ij. 3

Korn rosen liquor. j. qz.

Darauf mach ein Zolij,
trieste in die aügen.

Item /

Do aber das aüg überzog
en wär mit dem fel, do
muß man es außs all,
exstrost morgen, mit an,
gentrost, feinsel, und rosi,
unwasser.

Sin anders seer gut
in allen presten
der aügen / auß
gnomen im star

Augen Arzney Theophrasti.

℞ Nisch alb. iij. lot.

Bleigweiß,

Blotten. ana. j. qz.

Bromt allam. ij. qz.

Perlen pperatij. ij. lot.

Vasser. iij. lot.

Solentext köinig. j. lot.

Megrewant wasser.

Ergelkraut wasser.

Nachtstatt wasser ana. q. 8

Das alles reib zu gar Staub,
tillen, wann dem stiller,
oder Lohij zu sam in ein
glas, und so du es braun,
rhen wilt, mixer dz glast
umb, laß ein tröpfel in
die angewinkel, und dore,
auff still liegen am ruck.

Vom weissen Vitriol

Die tugenden des weissen
Vitriols sind in außwen,
digen Experier des pwerth,
en, alle: Stotomia /
Albigin, Montga / dz ist
wann ein feut über die
augen oder über die Oxen
werft an kindern in der
gebrut.

Steutha / sind fleischigke
oder membranose feut,
die da überflüssig werd
in der gebrut, es sey ann
wohlan ort des leibs es
wölle, oder an wohlan
glied es wölle, als Im an,

gefrigt, in der frauen pfam,
Im mund, in augen.

Der weisse vitriol ist die
seist an hnoj in Montga,
und zu den außwendige
sachen der augen.

Bereitung des weissen vitriol in Steutha,

℞. weisse vitriol. j. 3.

weinsain öl. xj. qz.

ziogel öl. x. qz.

Thimm soll man nit mit
Lorrosinen anst rhen. j.

Zuesatz in Steutha,

℞. dses bereiten vitriols
pilsen liquor. ij. qz. (1. qz
mischet inß öl. xij. gran.
Mach ein Lohium.

Kornöl

Wolher siener im ersten
Recept nögste blots ge,
melt ist, weint also gmarft,
wann lorn auff ein glied //
unde rsten glegt weint, do
gibt es umb und umb ein
saiste, die ist dessen öl zu
den außwendigen pfmertz,
en der augen nützlig.

Vom Tutia

Die tugenden Tutie sind
in den flortgen der ang,
en, Albigin.

Augen Arznei Teophr.

Bereitung in den flecken der augen,

℞ Turis / weiß vitriol /
Augentrost saft /

Machts In gwall eine Doh
mit ginnj arabij, fiers
auff den andern grad des
fiers, so wird ein salb dar,
auß, die der guet ist zum
augen,

Zusatz in flecken der augen,

℞ Lijer Turis . j . qz.

Vijer Romanum . ij . qz.

Latrin öl . j . 3

Mach ein Colirium.

Wann die flecken der aug
gelfarb sind, und rot gliz,
und, so kommen sie gmain //
hiz wider.

Bereitung in Al // bügine der augē.

℞ die Bereitung Turis
ist, das es glidend in ein,
ex Milch abgelept werd,
und in rosen wasser eingē,
baitzt, und über albugin,
ein glegt, berimble.

Zusatz in Albu // gine.

℞ dessen Turis . j . qz.

weiß vitriol . vij . qz.

Lampfara vitae . ij . qz.

Mach ein vor mischung mit
rosen oder feurige wasser,
die krankheit mag auß
allen thieren die friß sab,
en / widerfahren, von aug
der wideren und anderer
thieren und mensh. In me,
uphen ist der gaffer drumb
daz in gsetzt, 3 es mit in
ein gründung komb.

Bereitung der gal // mey zum aug.

℞ Galnei preparat . j . 3.

Distillt essig . vij . 3.

Mach ein auß ziohung //
denmach trinkens auß. 1

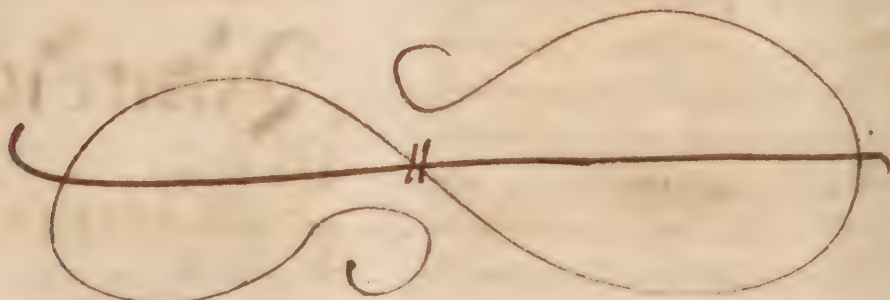
Zusatz in die Coli // ria der augen /

℞ Lijer Galnei . j . 3.

Augtrost, liget ana . 3 . 3.

feurige . 1 liget ana . 3 . 3.

Mach ein Colirium wid naht.



116

Alle kranckheitē
der augen / durch D. Leon-
hart fuchsē zu Onoltzbach
zusammen gezogen / All-
en Augē Arzten got
nötig zu wissen.



TYPVS. HV

MANI.OCVLI.

Von Kranckheiten

Alle kranckheit der augen entspringen aintweder in dem ganzen aug, oder in einem theil, von teil der augen, oder aber in vil teilen mit einander.

In dem ganzen aug sein diß die kranckheiten / als:

Atrophia
Ecpiesmos.
Strabismus
paralisis,
Miopiosis,
Ampliopia,
Rhepiz,
Nictalops.
pſlegmone.

Atrophia / Grece, α, τροφοια, Kommet es profuntitatem oculi, das ist, das die dinstantz des auges tieff eingefallen ist. Vor, nolins Lelvis laist es Im, mūtum oculum, dz ist, ein verkleinert aug, oder ein verpſchwundens aug.

Ecpiesmos / Ist wann das aug für den kopff for, auß geet. Anirona laist Exitum oculi.

Strabismus, Oculi distortio, ein ſpielend aug, dz insarbt von zerstreung der Musculen, dz dz ganz aug be,

wagen.

Paralisis, Resolutio oculi, wenn das aug im ſchlaft ſey und wider ſeyn, ſey, und dan nit ſey ghalten werden.

Miopiosis, Ist von Nat, für ein angeborne kranckheit, das man wz nahe ist ſiehet, aber nit wz von verreim, Latiniß Lusti, ositas, dz ist iüberſehung.

Ambliopia, hebedūta, laist ein trunckel geſicht, von vuerkandter verſand kommand.

Rhepiz, ist ein exphoresing wann pſlagen oder ander dergleichen verſand, danon die heitlen od ſel, in zertrunt worden, dz die ſchneitinen, die dz ſiehet, liß krafft geben vund ex, ſallen ſollen, außſchlieſſen.

Nictalops, Nocturna cecidūto, wann einer des tages geſiehet, vund so balck die sonn vundergoet, ganz nikt mer ſiehet, die laist Nūstifiosi.

pſlegmone, Ist ein gepſchwulst der augen, wann ſie rodt worden mit ſitz, vund so man ſie nit balck bewegen kan, vor iüberig pſchwollen vund ſterben,

der augen /

Inflamatio genant.

Das ist nun von Krautgei-
ten der ganzen augen ge-
sagt, folgt nun von son,
dem teil der augen.

In ainem beson-
dern teil der augen
sein fünfferley
tail / nemlich /

{ Membrane
Humoris,
Angulj,
Palpebre,
Sterus obicij }

Membrane, Haut,
von oder folin, vom den
Briegen Chithone quant,
Und sein derselbigen für,
nemlich viere, alle:

{ Epipexicos
Exatoides,
Rfagoides
Draagnoides }

Epipexicos, Coniuncti-
ua, das weiß im augen,
und hat fünf Krautgeit.

{ Carapix,
Ophtalmia,
Chymosis,
Psidranion,
Helosis. }

Carapix, Perturbatio

inflammatio, der Auges, wenn das aug wider ge-
wonheit der Natur, etwaz
rot, und mit heissem wass,
er flüssig, mit eüsserliche
versachen geschworet ist, als
von heiz der Sonnen, Staub,
rauch, pfaß wind zc. Das,
zu ist dienlich Siess album,
mit wenig Vitrioli albo, od,
er das Collirium Comune.

Ophtalmia, Lippitudo,
Inflamatio, der Blutphox,
wenn das aug ganz blut
rot wird, und mit wenig
geschwilt, der Coniunctia
vorlegt ist, vordrueendig
der leiber verursacht, Gib
Pillulas capitales, tropf
ein. Vt supra, Ist aber sa,
mit phoxen darbey, Leg üb,
er Emplastrum pomali od,
er Emplastrum Armenicum,
Chymosis, ist ein heft,
ige geschwilt der Coniunc-
tia, das die Brönnen od
aug glider das aug nit wol
bedecken können, und das
weiß im aug sehr erlöset
wird über das granio oder
phoxen im aug, Das ist üb,
er die Corneam aus sich
bräutet, Siehe, ist groon,
hiz grosser schilt phoxen,
leg über das sampt Vt sup,
ra, tropf ein, Siess album
allein.

Von Krauchgaitē

Psidracion / Bothor /
 Ein dyopom / wie ein sofer
 rothor blüetstropf / oder
 blater in der Coniunctina,
 mit röde des auges, vund
 wenig schmerzens, diesel,
 ben zu stillen, vnd dz blät,
 solen zu Maturieren, vñ
 daroin Sieff de müstilagim,
 so es geöffnet vnd gebroch,
 en ist, vñ daroin Sieff alb,
 im cū Aqua rosari, Vns,
 nach vber drey tag vñ da,
 zu Vitrioli albi, ein wenig,
 bleibt aber ein blaterlen,
 so sail es cūm collirj de col,
 cothar.

Helcor / dz ist Vlcus, wa
 nach dem eingepflossenen
 vnd gebrochnen blatern
 ein tieffe lölin oder löglin
 in das aug einfalt, Vns
 sail mit Alcohol corne, zu
 einem Colirj gemacht, mit
 rosen oder fenchel wasser.

Verzner zu er
kennen dz seitt
len Veratoides
 mit iren krauch,
 saiten,

Veratoides, Cornea,
 das grau, braun oder
 schwarz vmb das kindlen
 in dem aug, sal diso nach,
 folgende krauchgaiten.

[pflistene
 vlcera,
 Lacrimosa.
 Hipopion,
 Pargides,
 Epalag foras
 Hygrotes.]

Phlictena / Vesica pus,
 tula, ist ein dyopom oder
 blater in der Cornea, die
 sich erfüllt von etwo ain,
 er überflüssigen feinsten,
 welche die Cornea ab,
 pelt vnd verlegt, vñ
 gesailt in massen wie
 psidracion, die blater in
 der Coniunctina.

Vlcera, das seind ett
 lich geschrwer, als,

[Bothion,
 Zoeloma,
 Argemon,
 Epiranfis]

Bothion / Arculum,
 ist ein sol eng geproer /
 in der Cornea, vñt ainb
 gesailt wie psidracion in
 Phlictena.

Zoeloma : Bothor lili
 mie, ist ein geproer ein
 wenig sofer dann Bothrio.
Argemon, Achimon, ein
 sol geproer, das sich ge
 rings weiß legt vmb die

der augen

²uea, in der Cornea, wird
gefaßt cum collirio de all
cobol: Cumüne.

Epicauma, Ein Vnrein
gepfen mit einer feinen,
ungeschlachten rufen, wi
xt gnant Aduskiuum: auf
das wird Corrigiert mit
Maturation, sieff de müsti,
ligimibus, Varners Colir,
um de Colcobol, vund won,
ig Colcobol.

Perre von Car,
cinoma /

Laccinoma: Caucer
in Cornea, Ist ein Beüllin
mit grossen pfencken vnd
pissen, biß zu den pfläst,
en, vnd die felin. der corn,
ea werden rot.

Hypopion, samies insiph,
ac: samies inter corneam /
Vnguis: Ist ein oiter in won,
dig in cornea im vmden
tail, gleich wie ein halbe
Mond pflecken, versamlet,
das Curier mit Sieff de thire
Varners über drei tag leg
ein sieff de plumbo.

Pachider, Crassidudo,
densidias cornea, macht et,
wa die pferste der augen
ganz blod, dunkel vund
trüb.

Epalge dyroas, Collor,
ismutatio, das die cornea

sich naigt auff gel grün,
pfenck oder andre farbe,
en, vund trüben.

Hygrodes, Ist ein wass,
rig feinsten auff der cor,
nea, welche das gesicht
etwas dunkel macht, dz
vnen gedunckel er ges in
nebel, rauch, oder dämpf,
ist nahend gleich dem wass,
ser feul, das magst du
Curieren mit Colliri cum
ün, vnd ein wenig Alcohol
cumün, dardindter gniß,
oder mit Aqua Tuciata.

Perre von dem
felin Ragoides,
Ragoides Vnea, dz kind,
len im aug hat die kxa,
nheiten:

{ Proptosis }

{ Foramen }

Proptosis Vnee in fir,
mitas, ist verursacht von
zerbrechung der Cornea,
Varnen aus Vnea vor,
legt wird, bringet disse
kxanheiten.

{ Miocephal,

{ Staphiloma,

{ mellon,

{ hellcor,

Miocephalon, formi,
calis, Ist ein aufgeloften

Von Franckhaiten

Swartz Apostomlen auff
der Vüea, gleich ein nütz
an köpfen, tropff darauff
Collirium Rubeum: Acutum
oder Collirium de colcothar.

Staphyloma Vnatio,
ist gleich der Oberrn Kraut,
sagt, denn es grösser ist.

Melon / wann es zu ein
zapffen wirdt.

Hellos, wann es zu fast
wird, und wird Clauis
genant.

Foramen, dz ist dz loch
loch, wird genant Pübila
das kinden, und hat ditz
krautgeiten

{ Midriasis,
Phthysis,
Hypochina. }

Hydriasis, ist, wann
das kinden wil grösser
wird, dann es von Natur
gewest, darumb alle ding
elaciner dicken, denn sie
an den selber sein, den fast
dilato puppile, Effusio Vüa
Alintisar.

Bbitis, ist diser Midri-
asi widerwertig, wann dz
kind enger wird, und fast
Constructio. puppile.

Hypochina, Suffusio, A,,
qua descendens, caract, das.

parr sol, ist ein abflissete
dünne feinste, zwispen der
Cornea und Cristaloid, dnn,
wendig vor der Vüea, oder
das kinden.

Das felin Arach
noides,

Arachnoides, Aram-
ca, das felin zwispen den
feinsten Cristaloides und
Viterj.

Folgt nun ver
ner.

Hümore feuch-
ten im auge, der
sein drey, als:

{ Hydatoides,
Cristaloides,
Hyaloides. }

Hydatoides, Albugin-
eus. Aqueus humor, ist wie
das weiss im dñ, ligt hind
der Vüea, sein krautgeit,
an sind

{ Augmentum
Exassidies,
Iniminitio,
Lolor mitatus }

Augmentum, wann
diser feinsten zuvil ist, dz
die Vüea zusammen gezogen

der augen,

ang oder Eläiner wird
dann sie von art sein soll.

Grassidies, wann die
pferpffe des gesichts dünn
er wird, dz man weder
weite noch nahe ding nit
pfaßt gsehen kan.

Immutio, wann die
feingten gemindert ist, und
die hölin der äuge gelöst,
die Vnea zusammen gerinzt,
et wird, und klainer er,
pfeint.

Color mutatus, vor
wandlung der farb des auge,
oder Cornea verwandlung,
alles wann sich die Cornea
verwandlet in phworch,
braun, gedünckel Ir, er sich
durch ein nebel, dampf od,
er rauch, oder in wasserlich
farb sich die Cornea wend,
et, dem selbigen farb werd,
in alle ding gsehen.

Cristaloides, Glacia
humor, Ir wie ein sagel,
rein, ein weiß painlen,
Inner dem selin Aranea
und hat die krambeiten.

Blaucoma Viriditas,
oculj. wann sich die feing,
tin in grano clavo veründ,
et hat. Das ander.

Conuersio a sede: vor
winklung seines pol, ad

| Angulum |

} Inferiorae,
} Superiorae }

Angulum, Oculj, als
zu dem grössern winkel
bey der nase, und klain,
er gegen den oren, Vnea
phworche des gesichts winkt
kain gebrielet.

Inferiora, wann sich
die Cristaloides vnder sich
verwinkelt hat.

Superiora, wann sich
die feingten ober sich ge
winkelt hat mit disen beiden,
sieht alle ding zwifarb.

Hyaloides, Vitreus hum
or, Vitriformis, ligt Inner
dem hindern teil des selins,
Aranea / hat mit sonder,
liß siertagen.

Augulj, Canthi: hircui:
Almachenj. lachrymalj. äng,
winkel, und haben die
krambeiten.

[Agilops,
Exipitides,
Emgantis,
Rgoer,
Epiphora]

Agilops, Ir ein gpfvor,
ingrossen angewinkel geg,
er der nase, so es aufbrin,
et, und mit der circa vor,
acht, wird ein fistel danks,
Corium oder algarab quant,
vel fistula: lacrymalis.

Von Krauckheiten

Epinyctides, Ein ge-
pflor im groffen angewint-
el, dazant palt wasser
flaist, welche die pflorffe
des gfuls verhincket.

Eucauthis, Additio car-
nis, lacrimaliu, Dz übrige
fleisch in angewintels, Dz
sich die liden darron nit wol
zuepfließen / ein verholen.

Rhoes, Diminutio: carnis
lacrimaliu, Fluxus lachri-
marum, wann daz Naß,
trocken fleischlin im groffen
angewintel gemindert
wird.

Epiphora, Lacrima,
lütüte: cursus, wann sich
anß überfließ der tränen,
on ein ditzelen in d ang-
winckel legt.

Salpebre Blephara ang-
glider, denselben wird,
erfahren dize Krauckheit.

Emphisma,
Pilosis,
Sclerophthalmia
Xerophthalmia,
Microphos,
Lagophthalmia,
Entropia
Psorophthalmia
Trachoma,
Hydatia,
Extrilho.
Lalasia,

Phthiriasis
madorosis,
Trichiasis
Phalangosis,
Dysphiriasis,
Lithiasis.

Emphisma Inflatio
ist ein solch lunde ge-
pflor der ang glider on
pflorhen.

Pilosis, Silac casus, pal-
pebrarum, wann die ang-
branten auß fallen, und
andere darrunder wach-
en, und stehen in d ang-
on,

Sclerophthalmia Gesse-
ist ein trinkes hart und
pflorwe beweglichkeit der
ang glider, mit pflorhen
und rötin derselbigen.

Xerophthalmia / Sicu-
as oculi, Reindig flüssigkeit
der liden, mit ditzeln rüsten
und groffen Jucken,

Microblepharus, An-
cilosis, imistatio: wann
die ang glider mit der Con-
iunctura zusammen gewach-
en sind, daz D ang nit auf-
geen mag.

Lagophthalmos, Astera-
inuersatio palpebre: Superi-
ores, das ist, wann daz ob-
er überlid also über sich zeh-
set



let, das es das auge mit ge,
dortem mag.

Ectropia Inversio pal-
pebre: Inferioris, wann d
vunder lid sich vunderseit
vorsetzt. f. ein flatz aug.

Psorophthalmia pru-
rigo, Scabies, impalpebris ein
Zirkel vündigkeit der aug,
lider.

Tracoma Asperito /
Lichdorn, vund sein groentz,
ley.

[Cicosis,]

[Tillois,]

Cicosis, wann d pfer
der liden überhandt nimbt,
und gleich anffgeschwunden,
kornlich machet, wie in ein
er aufgeborenen feigen,

Exoplosis, wann die liden,
dorn zu fast voraltet sein.

Hydaties, Alarne: ues-
ica, ist ein spors faistley,
vunder den obern glideren,
das man die liden int wol
auffhaben mag.

Extrille: Posthia Horst,
eolum, ein rlein länglich
gewärstlen außwendig anff
dem lid, gleich ein gepen,
Lorn:

Chalazia Granto, ein
rot und beweglich gewär-
stlen, das sich mit ein fing-
er hin und her treiben
läst.

Phthirasis, wann die
leiß in den dngbranten
warfen.

Madorosis Nulchosis.
Midesis casus: pillorum: wan
die Brouen außfallen.

Trichiasis, inuersio pilor-
um. wann die Brouen
anff dem angapffel liegen
und stecken.

Dystichiosis, Additio
pillorum. wann vnder der
natürlichen ordnung der
prouen ein ander valpfe
ordnung geworfen ist.

Phalangosis, wann drey,
fars oder drifars spitzen an
den vnatürlichen brouen,
an beiden anglidern
erscheinen.

Lithyasis, wann d liden
ein painlerste weisse folt,
in die augen trucken. Lapi-
ditas genant.

Merij optici,
die bese adorn, und haben
diseu feinstungen.

[Aporepis,]

[Paromotosis,]

[Amolosis]

Aporepis, wann die ge-
ng der folin oder adorn vo
ang in das liden steigend,
zerissen sind von fallen
oder plagen.

Von Krankheiten

Parematosis, obturatio. Wann die Sehe ad, den zerrißten, und fremb, de feinsten hinein fallet, also das gesicht verstopft.

Amotthosis, Conridentia Wann die sehe adern von aiter zerßet, oder ander besorgen enger wird, und zu fallet.

Folget nun in vil tailen miteinander.

In vil tailen miteinander: Vann inn der Cornea und Conjuncti, na entspringen dise Krankheiten.

[Hypopsphagma
Ptergium /
Ola,
Leucoma,]

Hypopsphagma Tar, fati Wann die äderlen auff dem auge vom pflag, zu zerrißten, das auge ganz blinnetig machon, das, zu ist dienlich Sieff de Scabiosa.

Ptergium Seindner, kimpfe solin des augen, an des selbigen sein zuwiderlig.
Ungula / Sebel.

Ungula, Der horn nag, el, wann ein hornig sol, in von dem grössern aug, winkel werft, über dz gesicht, und verblendet den menschen.

Sebel, Das horn fell, wa ein rot hornig sol wann oben herab über die Veam oder Corneam werft.

Ola Nephelia, panum / Albogū Macula: Wasser, sol oder blater sol, sind markel über die Cornea in Vinea, worinsetzt wann wasseriger fließender se, irhten, oder von eingepfloss, von blatern, oder durch verpflorhten oder porpach, der kinder, haist auch Leucoma terminus.

Leucoma, Cicatrix wa die wasser oder blater sol zu hart eingewachsen sein, und Lecoama crassa, dz wirt zorgiert mit Sieff de Colcotho oder Colcotur / die weil es nit zu alt ist.

Nienach fol

get ein Register aller
Species so zu der augen
en arznei gebraucht
wird. Auch vil bewert
er stück zu der augen arz
ney hoch dienstlich. So
von den weit berühmten
Herrn Georgen / Conrad
und Bärthelme: Vogt Geri
en, gebraucht worden sind,
alls Nemblich Stief Sol
lirien, Alcohol, Ben
gentium / Emplastru
pulver und wasser.

Alooe Epaticum /
Armoniacum /
Amilum /
Antimonium /
Alliuron de Koso /
Alliuron Sprin /
Anserinum dinstam /
Aframontium /
Arassia /
Assa fedida.
Bolus Armenius /
Bansarb.

Corallen /
Elimia, argenti & aurij /
Cantaxides /
Exissa /
Elidonia /

Campboræ.
Calaminaris lapis,
Corturis mirab. ritrinj.
Cortop / ripaj.
Colimbe sanguis,
Citone Camen /
Exoris.

Dragantim,
Es Vpin,
Ematipos,
Eisfragia,
Exar Gintj.

farina faba.
feniculis,
fennin guerin /
fella ferma omnia,
floss exis,
fimmis calaminaris,

Uinj Arabj,
Galbanum.

Jusquiamj firtis,

Lirium /
Lapis, basij,
Lithargirium aurij.
Lithargirium argenti,
Laudanum.

Mixsa,
Mastip,
Mixab ritrin,
Mimitha,
Molo lithum,
Margaritha.

Olibanum,
Opium / Opoponatum,

Rij.

Xungen Arzneij

Oss foquis,
Diurnum teste:

Plumbum vestum,
Piper album.
Piper longum,
Pfrignis: lapis,
Pimor,
Psilium,
Pulegium.

Rosa ferrum,
Ruthe ferrum

Nix Cipressi
Nitrum.

Sal Armoniac,
Stotia exis.
Sillermontanium,
Santorolla,
Salgemo.
Storris columban.
Storris hircundin.

Storris laterij.

Simar.

Syma maris,

Solatorij.

Sangh. sangh.

Serapin.

Sama exis,

Sang: Columbo,

Sang: Tinctores:

Sang: hircundinis.

Terre sigilj,

Tutia,

Testone Maxima,

Testo ranarum,

Testo Vtreaum.

Verbena,

Vitriolum albz.

Valeriana.

Zin Ziber,

Zinrax randj.

Sieff album

Herz Jorgen Vogt herren, Can-
onicj vnd pfarrherrn zu feuchst-
wangen.

X. L. L. 3. ij.
Anilj. 3. j.
Sung. drachj.
Tragantj. ana 3. ij. s.
Santorole.
Olibane
Zinrx randj. ana 3. j. s.

Lampfara. 3. s.

Opij (Scopis. f. 101) 3. j.

Cum: albore: onj fiat sieff.

Wenn du das Brauch
wilt, so nimm und pul-
verisier diser Sieff einen
oder zween, Thne es in
ein

ein klein glasen, schütz
daran rosen, senf, oder
nachtsplatten wasser, und
tropff es mit einem phreom,
den in die augen.

Dies Colirium ist gut zu
seuffigen phreungen der an-
gen, und grosser hitz, zu
wundnen oder gestorbenen
augen, ist auch gut zu
Neu eingepflossenen bluten,
es lindert, senfftigt, und
reinigt, es heilet Carunc,
im, das ist der aug phre,
so kummt von hitziger feuch-
tigkeit, und mit
wenig röth, vorursachet
von hitz der sonnen, rauch,
staub, f. Auch Coriolet
es Ophthalmium, das ist
ein hitzig dyposum der Con-
iunctiva, mit blut röth,
in der gepheulst der Con-
iunctiva, mit weissen
arter, und heist der blut
phre, Vergleichen Elmo,
für das ist gepheulst der
Coniunctiva, das dieselb
für die ang phreosen for-
aus geht, also das di linder
das aug nit wol bederken
mögen, und das weiß sich
reisset über dz groin, das
ist die Cornea, und über
das phreart, das ist die
Vnea.
In Caraxj und ophthalmia
magst du dieff also ein
wenig nitrol all, kumpst.

Sieff album / Con- radj und Bartsolo- mey, vogt herren.e

R. Blöweiß gewaschen
10. qz.

Carrocol. 3. qz.

Exaffmel, 2. qz.

Tragantj. 1. qz.

Marß Elaine troisten wie
hinsen, mit rosen wasser
oder fräusen milch, so es di
not erfordert die Opium
1. qz. darzu.

Mit gebraucht zu allen
hitigen ang phreosen, bla-
ten, für hitz, plagen.
dann das ander vor ge-
melt ist starker. Marß der
Saffor und Surtan rauh.

Sieff album

Mesue,

R. gewaschen Blöweiß
10. qz.

Carrocola. 3. qz.

Tragantj. 1. qz.

Opium. 2. qz.

Marß es in Elaine sollst
als die hinsen, das heisset
sieff mit dem opio, so du
aber das sieff album on
Opio machen wilt, laß
den Opium hexenß, so wird
es gnannt on opio.

Sieff Trisabrie.

Einj.

Zungen arznei

℞ Ippericon wasser.
Spiz wegrins wasser ana
j. lb.

Allein, brenten,
Balligen pain. ana j. lb.
Exienspan. j. lb.
Baffer. j. lb.

Manß ein Colicium dar,,
auß, ist gnet zu gailen fe,,
sich in anghiden, nach
der zung für wasser sel.

Sieff acastiaton.

℞ Tutio propepatj j. lot.
Zurij saft. j. lb.

Lirj saft.

Mirba,

Aloepatirum,

Golt Mirabolon. ana j. lb.

Balligen pain. j. lb.

Manß ein Sieff mit de waf,,
sen ains eig, ist gnet, ad,,
Ophthalmiam, reinigt, re,,
soluirt, Clarificirt, und
vertreibt die duncklen
fel der augen.

Sieff Mirabolan icon.

℞ Sieff alb. j. lot.

Alcool Cuminum. 2. lb.

Mirabolon rind, Eitrim,
j. lb.

Balligen pain. j. lb.

Baffer. j. lb.

Manß ein Colicium mit
Ippericon, kanten, od eis,,
vntant wasser, dz reinigt

die weissen marcken vom
den blatern,

Sieff de thure

℞ Armoniac,

Saxtorola. anna. 5. lb.

Weisars. 10. lb.

Baffer. 2. lb.

Manß mit feinem gnet,,
lein einen Sieff, ist gnet
zu den geprezen der ang,
en, matiriert den aiter
und trüchlet.

Sieff de plumbo

℞, gebrennt bloß,

Antimonij propepatj.

Tutis propepatj.

Brennt Kupffer.

Gumij arabj,

Tragantj. anna. 2. lot.

Opirum. j. lb.

Manß es auff einem reib,,
pain zu supfellen pulu,,
das miß mit regenwasser,
und manß ein sieff, Ist
gnet wann die augen pge,,
ren, und nach den blatern
geüben in das ang fallt,
oder so die blatern gebro,,
en sind, das erfüllt vñ
Consolidiert die wunden
der augen, machet fließ
warfen.

Alcohol Bartsol
ome Vogtherr
en,

Augen angeth

℞ Corall preparatj.
 Turis preparatj. ana. 3. lot.
 Materij perclarum. 6. lot.
 Salinij rands od miblj. 6. qz
 Salinij,
 Bleijweiß,
 Saffor. ana. j. lot.
 Jambor,
 Mirba,
 Ballitzenstein,

Allopatirum. ana. j. qz.
 Mirabolan, Eitren rind. 2. qz
 Zinnox randj. j. lot.
 Das reib In ein Alrofol, dz
 ist in ein suphill puluer wj
 randj,

Aliud

℞ Abgemelt Alrofol. 4. lot.
 Krafftmoel. 4. lot.
 Bleijweiß. j. lot.
 Daraus mach ein Alrofol.

Opopticum

℞ Sporj, phij dretlotirj
 j. qz.
 Angtrop. j. lot.
 Sengelsum. j. qz.
 Mistral blie.
 Eubeb,
 Simat,
 Lang pfoffer,
 Naglen. ana. j. 3.
 Rosenföing. 10. lot.
 Salbej safft,
 Ranten safft,
 Solckrandt safft ana. 3. lot.

Sind die safft mit löing zu
 verflor löing dilt, rüere
 die andern puluer daz,
 ein mit 2. lot Zinnox mach
 ein Lotwerg, weil gebraucht
 die augen zu Confortieren.

Confortatio zu
den augen.

℞ Mistral blie. 2. lot.
 Angentrost. 6. lot.
 Daraus mach ein puluer,
 und brauche vor dem ess,
 on, ein halben löffel voll,
 und ein weil drauff gefass.

Aliud

℞ Sporj dia Ambre. ij. qz.
 Angentrost,
 Eigelkand,
 Sengelsum,
 Eisonkand, ana. j. 3
 Ranten sum.
 Eiler montanum. ana. j. qz
 Zinnox samil gung is.
 Machs mit Rosenwasser
 in Zinnox zell.

Gargarisma oc-
ulorum,

℞ Opimolj squibj. ij. lot.
 Decortion portram.
 Staphisagrie. ana. 8. lot.
 Mach es saiß, und ess,
 reib es wol in einander

Augen arznei

Und alle morgen zwö pfund
vor essen, auch alle abent
zwö pfund vor nacht essen,
soltu den mund mit wäiß,
in, und lang dardum halt.

Aliud aqua ad oculos,

℞. Eigel brant wasser,
Eisen brant wasser. an 2 lot.
Rosenwasser. 5 lot.
Türj pperatij. j. qz.
Zurrarandj weiß. j. qz.
Geschreib den zucker in dem
wasser, und vermach es
wol, in einem glasz.

Julius Condra Obthalmiam cali dis,

℞. Zurrarola.
Misch. ana. 6. lot.
Krafftmoel. ij. qz.
Opium,
Laffer. ana. j. qz.
Mach darauß ein süßl pul
uer,

Aliud,

℞. Zurrarola. ij. lot.
Meerphaim. j. qz.
Zurrarj. ij. qz.
Mach ein süßl pul
darauß.

Emplastrum Con tra rubedinum.

℞. Sieff Manitzge,
Allopatirij.
feinigl,
Rosen,
Zurrarola,
Kaffranj,
Krafftmoel,
Kanten öl. ana. 6. lot.
wag. j. lot.

Darauß mach ein pflaster,
und bruch daruoben wo
den pilol Lohie, dirij od,
er esseuole.

Sollirium in flup lachrimarum,

℞. Türj pperatij. 2. lot.
Allopatirium. j. lot.
Laffer. j. qz.
Rosenwasser. j. lb.
Bruch saft seinl gungist,
zu einem Lohie, das ist ein
dickes wasser.

Ugentum ad oculos,

℞. Türj pperatij. 6. lot.
Mach Lutter. 6. lot.
hönig luter. ij. lot.
Bleyweiß gewaschen,
Zurrarola,
Misch. ana. j. qz.
Vermischt wol in ein annid,
in einem Mößer, zu ein
sälbel wirt es. f.
Item / Römisch kümel ge
possen mit airweiß, seyt

vor bißten oder Jucken der
augen.

Vesigleichen Basilj samē
leßß über alles in dñgen.

Bulus,

Rx Anetis pain,
mach darauß ein Pulvil
puluer, das auß umbge,
loet, und das puluer das,
ein gethon, morgens vñd
nachts, vertribt dñ fleck,
in wunderbar.

Item / Eginaxad pain
der pockel das gñst.

Item Nakenfaist zerklet
aus alle feigle der augē,
und machts heilen.

Collirium ad lac- rimarium /

Rx Turis propealij.
Baffer. ana. j. 3. 5. groß
Rosenwasser. ij. lot.
Weissen wein. iij. qz.
Fenchelwasser. ij. qz.
Misch dñs vñdereinand.

Collirien contra Scabien,

Rx Turis propealij. 2 lot.
Cassia. ana. j. lot.
Alopatium,
Zinnarandj. ana. 2. qz.
Baffer. ij. 3.

Ematwein. 6. lot.

Rosenwasser. 16. lot.

Dñi Depie.

Ertenspan. ana. j. 3

laß ein wenig oder ganz
hind sieden, vñd wasch es
darnit.

Collirium /

Rx Dieß albo onopie. 3. qz

Rosenwasser. 6. lot.

Eisenbrandwasser. 3. lot.

Baffer /

Alopatiro,

Salizen pain. ana. 3. qz.

Vermischt vñdereinand,
vñd bracht zu ansey.

Alind pro oculis.

Rx Turis,
Balis mñstaj ana. ij. lot.

Salizen pain,

Nitriol. ana. j. lot.

Porlen mñster, j. qz.

Baffer.

Zimet. ana. j. qz.

Neglan.

Inbox ana. ij. 3.

vñd zwang sieden malma,
sies. Eñd das alles

in ein lunden, setz in ein
kessel mit siedendem wass,
er / die lundt wol beschw,
set, laß sieden wie man
seht wie siedet.

Augenarmney

Der Barbierer ein salb,

R Marglitter, Oel, 1. j. lb.

Salinij, flug oder finnis
Calaminaris, wolgebent,
lot.

Ciris preponatij, auf das
rainest, ana .j. q3.

Seid es auff einer glast
in einer verglasten karbl,
pfannen, und wann es al,
so im pfmalz sendt, so nim
3 weiß von zroagwizen/
wol durtz einen pfraum
getrinket, das nicht zung
darin sey, und lant, 3
ritz da in das pfmalz so
es sendt,

Von Marg anken im Mon
en, seil di über das be
salten wilt, wol auß ge,
setten, und in ein glas od,
in Irinen verglasten ge
pfirz behalten. Wenn sonst
soll man kein anken brau,
nison.

Sin anderer Modis der Artz ney, zu ettliche zue fällen der auge,

Roman kranckheiten am
vile der glnets, so exploi

net in augen aderlon sa,
xrl, voll, und auß geton,
et rodt, Daxen ist gult
die faupt ader derselben
seiten, oder stirn oder der
selben, dinst den pfilt,
von und nars topffel on
pirt.

Digerier

R Opimel Barbara 3. ij.
Aqua Infusa,

Borago,

Lipulin, ana 3. lb.

Dann pinger mit pilulo
alcoopatiz.

Zu Bluet roden augen,

So ist aber ein ange
ganz bluet rot seer mit
sit, on trieffen, bogeb, v
3 ang ganz fleipfin, do
ist Ophtalmia, in ersten
stuel Cornua von der
Loloxa, und empfindet
der kranck vil storben,
beist, durt, ist pfarrt, sist
mit vil weiß, oder ist ga,
niz gelb im ang, Daxen
weist das bluet gepnoet/
lipitudo oder Inflamario
oder bluet gepnoet gnet,
das ang weist auß etneo
mit wenig gepnoet der
Coniunctiva vorlegt.
Item, Vigorier In. Bing
ier In. Adox laß In.

Die Colicij

Rx fennikel,
Expt. ana. ij. qz.
dunweiß von. 2. gepflag.
Rosenwasser. j. 3.
Ehe den tag ij. mal in 3
ang.

Ein anders

Rx Boix gall. ij. qz.
hömig. ij. qz.
Saffor. j. 3.
Rosenwasser.
Frauenmilch. ana. j. qz.

Vom Tarapis

Es aber mit garer blüetzel,
sonder ein wenig mit sitz
und laistom fließenden
wasser, so ist Tarapis
genant, vrsach vrsachlich
vom kaim, painb, vom,
pflastte wind, daz ist
dienstlich.

Sieff albj. Cum Minus/
Vitrinol albj.

Del Colicij Cünig

Item dunweiß, gepflag.

Frauenmilch mit Bannöl.

Item

Wo es von plogma ist,
set es gepflast im ange/
mit vil aiter und sehr pfl.,
einigem wasser,

Digerier In,

Ringier In,

Item Colicij, Sieff album
onopion.

Item Colicij Cünig.

Item

Es so mannet vner, es so
durch ein sib, vrsach von
pflastten feinsten wind,
vom seind fengel samon,
kannilen blie,
Stainleie,
Mit wein und wasser, mit
viers farben tirschen über,
gelegt, lano und nit zu
saiss.

Zum Crieffen der augen

Die Crieffen von manich,
loig vrsach, als blöde der
sicht, und pflastte des lichts.
Item dincj alexandrij mit
fengel wasser.

Itz von vilor feinsten des
sicht, so ist der aiter dick
und sein vil, sambl andern
angang der kelen.

Item, Digerier In,
Ringier In.

Implastrj stip- tica, fluiis.

Rx Misba | aloepatir
Rö: künkel, | Amotiar.
Weinard | Masip.
Boh dremoj. ana. j. 3.
Saffran. ij. qz.

Marz mit air weiß ein pfla,

Augenarney

Aus über die sinnen.

Blutsehig und Brünst der auge

Kommt Blut ins ein aug,
alles von fallen, pflagen,
rissen oder sinsten, / Et wil
pfeil darzu, oder er wer,
den seel darauß, oder die
zerrißnen hirn aderlonen,
stopff, und nemen dz gisft
das man Parematosis nent.

Item Blut von pfeil,
tamb, tustaltamb inn die
augen gestrichen.

Item, petor kraut saft.

Item, siest de Erabisen.

Darnach diser plaster,

R. Borg. ij. 3.

Ro: kimmel, iij. 3.

Baffer. j. 93.

Aus disen dreien sachen
mach ein plaster.

Item, Eisen kraut saft, wer,
mit saft übergelegt.

Item Rosenwasser,
dieser weis mit safft werch.

Sinster oder mach el der augen

alle dümble und finstere
augen entzwingen gnam,

stich ein sol korn in die augen,
et also komet, so der aug
noch jung und schön augen
hat, democh nicht gesicht,
wie vormal, In dümble er
zweifelt oder ein wachlen
darfür sein, nimbt auß tag,
lig zu, und weicht böser.

Digerier in,

Brugier in,

Wasserbad in,

aderlaß in.

Item Colirium,

R. Ipe saft.

pfeilkraut saft.

Magsam,

Epf sam,

Bork gall,

Opengall,

Brantwein,

Essig, anna. j. 3.

Höing gepulvert. ij. 3.

Mach in Messin gepulvert,

bringe in die augen, alle,
mal über. iij. tag.

Item siest alb, onopimus.

Von felen der augen,

Es sein mit alle sol so in
die augen pfeilen, zimere,
treiben, vor aber von
und weisse sol, vund der
man mehr gesicht, davon
ist leichter zu helffen.

Komen etwo von böser
sicht, auß grober dümble

~~Starrsichtigkeit~~

ung, davon der Dampf
in das Haupt und in die
Augen steigen, und in die
Auglider, dinst über d' son
nirntina ziehen; kommt
aber mercklich von den
angewinkelten, oder oben
herab über die Cornea in
Vinea experten.

Item Kommt er von den
angewinkelten, so ist es an,
gula der Hirn nagel, das
von ein Nersipf sol von
gröſſten angewinkelte iab,
er das gfiert werſt, und
blendt In on phaden der Inn
ten gfiert adern.

Item, Kommt von oben
herab, so lauft es dabel; d
ist das Hirn sol, das gebet
ein rodt nerzipe, sol von ob,
in herab, über die Lornnam,
oder Vinea, auch etwas zu
vor die Coniunctiva gar
übergehet, so sie alt und
dick werden, sein sie böß
zu wunden.

Item, Digoxion In,
Bingion In.

Item, Kommt es so dinst
Lornnam, dinst
dinst alch nitro oder
vitriol gepreßt.

Starrsicht

Es wird zwischen d' Cor,
nea und Irisaloids In,
wendig in ang ein sol,
wint hypofmia oder starr

sch genannt, das ist
ein feinsten abfließet zu,
ipson Cornea und Irisa,
Loids, In wendig vor der
Vinea oder kinden, wach,
am mit anſſer artzney mit
wol zu helfen ist, Es ge,
phage dann in der oſt.

Das selb sol wird, allein
so es wol experten, in daz
Jaxon Inner der Vinea mit
einer starr nadel abgege,
all rüſſerlich artzney umb,
sonst.

Es hat Vinea oder d' kind,
ten mer kranckheit, als d'
es gröſſer oder Elainer ward.
So es gröſſer wird laufft es
Midriasis, In dinst alle
ding in sehen Elainer sein
dann es ist.

So es enger wird, lauft es
gröſſer phlygſer oder
Conſtrictia pupili, Dem
Midriasis widerwertig,
etwas wird anſſen anſt d'
Vinea ein Elain phreastis
anſſgelanſten d' opentis,
Microphalon quant, gleich
einem flängen köpflein,
darauff tropft Solinj rube,
am, dinstum, oder Solinj
Solrolgar.

Item Cornea

Am ſicht über die Cornea
ein wäſſerige feinsten, die
das gfiert etwas dinstel
manſt, als ge er In nobel,

Augen artney

rauch oder dampff / dar na,
send gleicht dem wasser fel
oben gemelt.

℞ Collij Linnij mit ein
wenig.

Akrool Linnij, oder
Aqua Turcarj.

Rackel der Aug- en.

Es werden flucken und
markel in dem rüsseren
seitten, die die andern all
bedecken, sein ein wenig
weiß mit blut besprenget,
Vrsach ist ein sitzig feuchtē,
welche die drüßentz des ge-
nitens Coniunctivae vor //
brenndt, anfangs faulst
leicht, aber im alter nit.

℞ Cardobenedit vintz
safft.

Wachtel schmalz.

Mißer ihut es in die angē.

Wasser fel, Blater fel, Oia genant,

Die ziehen gmainlich über
die Cornea und Vinea, dr-
sach, weißliche fließende
feuchtē, oder eingepfossen
blatern, oder purpel und
verbleicht der kinder, do
dise fel zu vast einvintz //
en, faissens leucrama /
Crassa, vint mit siest Lal //

rauch, so es nit zu alt ist,
geheilt.

Geschwulst der Coniunctiva,

Im diser vint das aug //
bra oder dnglid nit kinn //
en zu thun, das weiß
vint erfogt über die Cor-
nea und Vinea, gmain //
lich mit grossem schmerzē,
do brauch:

Emplastri pomaal, wie
obsgagt ist.

Item siest album allein
darpin.

fließen der träner,

Aus vile der träsern legt
sich ein aiter in die vint //
el der augen / saist griech //
isch Epphora.

Digerior In,

Bingior In,

Nach der überhandt pfleg //
ma oder melanrola oder
Colocram.

Quetsch bluet der augen /

℞. air weiß,

maß kinnel.

Kochs, lege lab über mit
tuerhorn.

Oder /

℞ Kanten saft,

Kinnel

Zungenwund,

Rüssel Filix,
 Rosenwasser,
 Verwijds, und lege anff
 Zungenwund
 in augen / prur
 ites,

R. Aloer,
 wein,
 Baitz ein stacht, seige, vñ
 wasche darmit.

R. Aloer, | wein,
 Snamat blüe | Rosenwasser

Aufflösend, dünn
 machend arznei,

R. Verbena oder Conigida
 kntst, oder mit Zitrweiß
 oder rosen öl.

Auch Campher in rosen wa
 sser, mit einer Baumwool
 anffgelegt.

R. Saffran,
 Zittrweiß,
 Campher,
 Rosenwasser. Stipfe mit
 Baumöl anffgelegt.

Gesicht erklar
 en.

R. lignj aloer, | Zinnat,
 Saffran, | Indijß blat.
 Naglin, | Zittrweiß,
 Euboba, | Amomj,
 Roschj, | Cardomomj

Mastix,
 Mirabol, Labdij ana. ij. q3.
 Aloepatirg. 5. q3.
 Sembl. safft. 9. 8. mach dar,
 auß Filulo.

Item, sembl. wantz in
 die augen triefft.

Item, sembl. wantz,
 Basilic,
 wein, Serockj, und brause.

Bilule zu allem
 schmerzen der
 gesichts.

R. Aloepatira,
 Galbanj. j. q3.
 Joraprigor. j. 3.
 Zinnß,
 Mastix, ana. ij. q3.
 Mach Filul in der Zifferib,
 wie groß, Gib darinnen in
 der wochen zweij mal.

Sieff album sine
 Opium,

R. Bleigweiß. Propa. 10. q3
 Carrorola. ij. q3.
 Annidj. ij. q3.
 Tragantj. j. q3.

Rosenwasser,
 Frauenmilch j. 8.
 Item, Sieff de Opium.
 R. j. q3. Opium darzu, mach
 Plaine Zäpfel.

Augen arznei,

Colirium Rubeum, philonium.

℞ Blüetstein gewäpft
 ij. qz.
 Brennt ätz. iij. qz.
 Roth Locallen,
 Perlen,
 Brennt blei. ana ij. qz
 Giniij.
 Tragantj. ana. v. qz
 Tracht blüet,
 Saffran, ana. j. qz.
 feingl wasser. q. 8.

Sieff Rubea

℞ Blüetstein,
 Vitriol brand. ana j. qz.
 Brennt ätz, iij. qz.
 Mixsa,
 Saffran. ana. ij. qz.
 Langenpfeffer. j. qz.
 Wein. 8. 9.
 Mach ein Sieff, ist gut zu
 Gebel Angilam, Grabj D,
 rilorj.
 Item, aqua Thiriacj, ist
 Colirj vom Thiriacum.

Sieff Scabiosi

℞ Scabiosa safft.
 Tambonblüet. ana jz.
 Sieff albj. j. qz.
 Gallizen pain. j. 3
 Darauß mach ein Sieff, ist
 gut zu verblaguen pfall,

von augen, so blüet einge,
 plossen ist.

Alcoholium

℞ Thirj propoxalj. j. 3.
 Perlen. j. 3.
 Wergilj. ana. ij. qz.
 Zitterar sandj. j. qz.
 Spir blüet. j. qz.
 Saffor. j. 3.
 Imber. j. 3.
 Mach ein Trichtill Pulver,
 ist zu wasser sel, tünch
 augen, phorrend angh
 gut.

Colirj Lunum

℞ Rosenwasser,
 feingl wasser. an j. Masina.
 Gallizenstein. j. 3.
 Sandj Zitterar. j. 3.
 Laß ein wenig siedon, vñ
 darzu Saffor. j. qz.
 Ist gut zu allen todten
 augen, Ophtalmiam, Tris,
 apim, Finken und fliessen.

Emplasterj pum

℞ Camillen,
 woxmuet,
 Stein lece,
 feinn Brot. ana. j. m.
 Wein, wasser. an. j. maß.

Sindt ein halb seidel ein,
Ihre Darsen:

Bonen meel,
Linsen meel, ana. iij. 3.
Solis. j. 3.
Saffran. j. 3.
Braten opfe fleiß. iij. 3.
Nachtflatt,
Wegrich wasser. q. d.
Ist gut zu grossen kumpf,
wee.

Sollirj Lucie,

R. Turis preperatj. j. 3.
Mistat blut. j. 3.
Zurax Sandj. ij. q3.
Saffor. j. q3.
Molnassier wein. q. d.
Ist dunklen augen gut,
als so einem micken dar,
vor fliegen.

Sieff Calcanta oder Colcotzar,

R. Vitriol. ij. 3.
Essig. j. 3.
Sindt halb ein, ihre Darsen
Mistatmisch No. ij. puluert.
Grad es biß es dunkel wird,
dann puluert wieder, misch
darsen Saffor. j. 3

Item, Colcotzar mit roß,
in und feuchl wasser ange,
macht, auf ein pfering
gläsel, einer bonen groß,
also mit andern sichten.

Eugentj Cicilij,

R. Turis preperatj.
Nisch: ana. ij. q3.
Ballizen pain. j. q3.
May butter. viij. 3.
Ist gut zu feygen triff,
vnden augen, zu nacht
einer j. arbeits groß in
ang geschriben am pflast
in geen.

Pulvis,

R. Turis preperatj. j. 3.
Antimonij preperatj. ij. q3.
perlen. j. q3.
Corallen rodt. ij. q3.
Saxirj Sandj. j. q3.
Mach darsen ein puluer.
Item, Mag man auch
sieff alß mit und on opi,
im pulueren, und im die
augen bränden.

Lucie preperatj,

R. Turis, glie In, leph
In ab, im kunder foran,
dreymal, Dann in rosen,
wasser dreymal, Am
wein dreymal,
darnach reib In mit feuchl,
el wasser ganz Elain, und
mach Troriso.



Don der wee vnd schme- ren,

In der Drenwee erford-
ret ein Dargung, oder
dunst, wie dann auß im
aingen gesetzt ist von dem
lindt pilner, nach dem im
trioffen, von den ölen vnd
saften, die schmerzen lege.
R Bittermandl öl. viij. qz.
Bilsensam öl. iij. qz.
fenchel öl. ij. qz.
Dillen öl. j. qz.
Leinsam öl. iij. qz.
Magsam öl. ij. qz.
wertholder beer öl. j. qz.
Cerpentin öl. j. qz.
Ziegel öl. j. qz.
Gaffer. j. qz.
Opium. j. qz. Den Opi-
um zertail in wenig ros-
en wasser, Von gaffer in
ölen, Laß alle zisam,
en digerieren in ein gläs-
öl, Bräunß nach einer
Dargung, vor das er wol
trinket.

Hem

Man mag ein schmerzen
drehen im Capitol der ge-
lidwasser gesetzt, darüb-
er lindt es.

So grosse hitz oder brandt verhandt,

en. 25.

So Bräunß die pflaum vor
der Trorist Leinting, Ist
mitz dages, vnd das nach,
geande Recept.

R Magsensam. ij. lot.
Bilsensam. ij. lot.
Ganß samen. ij. lot.
Kürbes kern. ij. lot.
Küttan kern. ij. lot.
Opium. j. qz.
Gaffer. j. qz.

Die Sämen vnd kern soß
wol, nach mit kaisß wass-
nachpflatt, rosen wasser/
ein milch daxon, Vond
zertreib den Opium, Von
gaffer zertreib mit wenig
brantwein, Miß es als
In einander, traiffe In
die Dren, allepindt vnd
rot, bis die hitz nachlasset,

So aber das nitt hilff, sonder d brant überhandt namb,

Stimb Bleij öl oder anß,
zogen Bleij, mit rosenwass-
er zertreiben, das traiff
In ein mal oder etlig im
das er, vnd ein lüchling
von Troristen Leinting das
über, vnd so oft es trink-
et vnder anß pinzt vnd
nemet, als dann vnd es
sif

gegeben.

Dren schmerzen,

Item

Ein Tälbel vom Eißpfl
Und Baffer, mit öl un
wenig weiß, was & also
Alopatir, mischen und
Daffran dazzu.

Wmain Dren ait ern on weetsumb,

R Wein, ana.
König - J

Mit diesem wasch du die Dr
aue, Traiff du dar nach
Baumöl ein, den tag drei
mal, und laß mir rinnen
darbei, biß selb aufhöret,
Item magst du auch ein
traiffen König, Torpentin,
Baumöl.

Zu haiten aber solche Dren,

R Agrimonij, Mischen,
Weidenlaub, Allain,
Harttrigellaub, Gallus,
Von diesen seind in Wein und
wasser, wasch die Dren
damit aus, Magst also
von ölen den nach ein
traiffen.

Dren weetsumb

Storax öl,
Eiß öl.
Lorbeer öl,
süßmandöl,
Dillen öl.

Modij pre,
perandj.

Dren aiteru

Bittermandöl,
Balbanj öl,
Airtoter öl,
Mischen öl,
Kießwein &

Modij pre,
perandj.

Sun mürmet inn Dren

R weermut,
Aglojen,
Pferstich Korn.
Agaricon,
Ipericon sam,

Nigila sam,
Kießwein & Coode,
Diß alles Knetz wasch
wol, laß ein nacht im
essig, morgens nimb dar,
zu diß:

Bittermand öl viij. lot.
Lorbeer öl viij. lot.
Bilsen sam öl viij. lot.
laß miteinander siedlen,
biß 3 öl im essig gar vor,
kochen ist, dann hie dar,
zu:

Werkolder öl. ij. lot.
Ziegel öl. ij. lot.
Mischen öl. ij. lot.

Rij.

Zum Gehör

Das hornig durch einen
dor, und trieffe warmen
die Oren. Item,

Elbisch Honig pflast weiß
weißwurz pulver in die
oren, salt Honig die wirren
auch salt löset.

Item,

Im Dierck Paragraphij.

Das übel gehör zu eröffnen,

Es ist ein Bedampfung
nach von den nachgesetz-
ten Kräutern, Adorlöß,
pflaffen, Orenperken,
magt auch bräuben.

Epheio,
maioron,
Kätig
Kanten/
Lirlanden/
Zwicklen,
Botania,

Kalboß,
Boßfueß,
Ypericon.
Camilla,
Münzen,
werumet.

Die Kräuter sind etliche
in wein den dritten teil ein,
dann dampff dich auf die
nacht dorob, und traiff
In die nachfolgende öl, di
eröffnen, warm ein, und
leg in warm nider.

Composita zu öffne

R Bittermand,
el öl. 8. lot.
werkolderbor,
öl. 4. lot.
Terpentinöl. 2. lot.
Ziegl öl. 4. lot.
Petroleum 4. lot.
Spira öl. 2. lot.
fengel öl. j. lot.
Jillenöl. j. lot.

Modi
proper,
andj.

Oder

Gibergail,
weißwurz bade,
pfeffer/
Anarardj,
Opium. ana. ij. lot.
Euforbium. j. lot.
Bortram/
Loloquint/
Holwurz,
Kanten. ana. j. lot.
Lirlandj. ij. lot.
Caffran,
Mischen. ana. j. lot.
Bittermandl öl. iij. lot.
Lorber öl. viij. lot.
werkolder bor öl. iij. lot.
Terpentin öl viij. lot.
hanff sam öl viij. lot.
Bilsen sam öl. viij. lot.
dixtoter öl. iij. lot.
Ziegl öl. iij. lot.
Spira öl. iij. lot.
Timar. iij. lot.

R die ersten Exerj, on al
lin

Ein den Mischen und Saft,
 ran mit, seigste an mit of,
 sig, laß zwon tag kanten,
 Denmarc sende mit Cirle,
 in saft j. lb. Creibelsaft
 j. lb. mit sambt dem Trar,
 anff ein pindt verdeckt,
 Denmarc trinko dines ein
 dink trink wol an, und
 mach es lauter durch ein
 fack etlig mal.

Darnach thue es in einen
 glesin halben, und die öl all
 darzu, durch die mischen vñ
 saffran, und distilire es dñ
 xrb ein soln, doch nit zu
 hoch steigen. SO windt
 am ersten das wasser for,
 ab geen, denmarc das öl,
 und so es phier nobel will
 anffgeben, so for anff, es
 weist sonst pindlen, Da,
 ion magst etlig tropff,
 in in das er thain, Das
 wasser ist ringer dann d
 öl.

Ein anders.

Rx Alts Bittermandel öl
 iij. lot.
 Lains saft. ij. lot.
 Bittermandel saft. j. lot.
 Kanten saft. j. lot.
 Malinasier wein. iij. lot.
 Das send in einem halben
 glass in der apfen, zünne
 zueung des safft und we,
 ins, dann thue hingen.
 Spira | Coloprint,

Bibergail,
 mastip. ij. gra
 pifem. j. gran.

Das send vorwunlt In bal,
 uo. iij. pindt, Dann setz
 an die Sonn, laß lauter
 werden, und seig es, alß,
 dann thue erst den Bifem
 hingen, und behalt es.
 Dise vorgesezte anzhony
 brauch also, do du den da,
 mfft in die oxen lasset ein
 halbo pindt, do garbeisß
 bonen oder ander hartte
 kern, anff das es im hant
 ergelle, und das gehör
 des leigter anffgelon wer,
 do, ob gleich dancu ein san,
 sen in den oxen entsünd,
 saltu dancumb mit anßgö,
 en, sündox in fort faren.

Von dem halßgeschwer Equinantia ge wart

Dieses gebrechen wogte er,
 Pandums und anzhonj, die
 sindt ans im anßgung. al,
 sie sindt in wir wos im
 diser zeit gebreucht wörl.
 Schmerzen zu lindern
 magst in anßsen umb

Vom halßgeschwer,

Den halß ein lindpflaster
morgen / so er wol laist.

Auch zu den halß einen da,
upff morgen von den kley
en und Brannmella, und
entpfang den in münd.

Gürzel siß auß off mit
brüen von weinß kley, feig
en und lindpflaster gsten,
dins warmer milch.

Und sündertlich weinß er wo
Troristo lautiung in Brann
ell oder freyßwasser, biß
er ein phleim rint, den
phleim er warm finab.

Also auß warm hier mit
Bitter, dins war vom
zweyßgen kumbt, ist güt.

Weiter so er offen ist, muß
man im sailsame gürzel,
wasser beraiten, die sind
oft in im Capital der münd
und halß feül.

Item,

Samöl getrennthen,
und den halß mit gelb,
et anssen.

Item,

Si sollt aber obgemelte
halßgeschwer mir vom
denen vorsteen, die baldt
oder phnell in Pützen tag,
en begegnet, Dann sonst
wo sie aintzig oder lang,
sam waren, das sein nit
halßgeschwer oder dgrim,
anß, sonder einer andern

materij, und die monsten
geru frantzösisch, Sündert,
liß so er oft kumbt, und
widerumb vergeet, Ist
alle mal ein songt dar,
bey, er mögt mit der
weil in frantzösisch feül
oder sport phleiden fallen,
sündertlich so man mit dñ,
erläß, Biringen, phrop,
son. f. nicht richtig kan.
Also dann siß herwar
im frantzosen Capital
von halß feül und löß,
er in münd, da findt
die mer vnderriß und
zairgen, und sonderlich
wo man an diesem mon,
phen vor mal auß zai,
gen hat gespriert von zit,
trachen oder blaten vñ
deßgleichen, er sey wil
oder wenig: so ist ein bey,
song das er nit gar rein
rint sein, Deshalb be,
siß den außßing Trappha,
si, wie im anfang ge
molt ist.

Item,

Ir Speiß muß gar lindt
und weinß sein, als von
Tupfen, milch, müßlen,
weinß air, feigen, zweyß
gen, Bitter, öl, und dgleich

Item

Ethiß geben im zu last phst,
er mit wein oder essig,
anß das d geschwer im
halß

salz danon anff breuen
soell.

Sonn der hitz der zungen/ auch vonn der Breün/

Die Breün der zungen
und salz, ist ein sehr pbar,
so kranckheit mit grosser
hitz und schwarzheit, und
ist ein speer der popilenz,
danon findet man im anfs //
hitz der leib kranckheiten.
Das 3 gemein wolke die
Breün saip, ist mit. Van
mit ein hitz der zungen, die
sie hat von wegen kranck-
heit anderer glider am leib,
so sey man wolke es wöl,
so forz in ankreij die in bode
wol guet ist, doch kopfen
und walg dem bekrigt wie
im drüßing anzeigt.

Simplici in hitz und Breün der zungen/

Kirbess korn,]
Erdepf korn,]
Phlegm korn,] pflaum/
Kisthen korn]

psylli samon,
Magenfain/
Leinsamen,
samum groch,
Libijs,
Papal rosen,
Krafftswol.

holderblie
Brennöl blie
weill blie,
Düßholz.
Viola/

Esblum/

Tragant/
Sinn anaf
Saffran.
Saffor/
Zitrant.

Maulber/
Bromber/
Santars/
Zwetschen/
Weipol,
Haiswurz,
Düßholz,

Airweiss,
Rosen essig/
gemein essig.

Safft.

Item/

Alles waschen die zung
mit einem baumöl in
einem warmen was ser
genetzt, Dann mit salb //
aus die zung mit rosen lö-
ig, und so die zung mit pfl-
rindig und düß ist, so salb //
an sie es mit baumöl od //
es rosen öl.

Item/

Alles weiss. iij. teil.
Brennöl. einen teil,

Von Hals und Mundfeul,

Alboj, | Rauten,
Hofj, | Iperitronj.
Eibisch, anna. iij. lot.
Wulblie,
Goldorblie,
wolgemuet, anna. ij. lot.
Wainborl,
Zwotphen. anna. j. tb.
Feigen. j. tb.

Die feigen, wainborl, zwotphen, salson, pfeind, vund stoß im mäscher in ein mäsß die andern stück püllier, stoß darin zu troist zelt el, so du zu wenig feigste fast, geiß Bräimel wass, er zu, doch mit zimil.

Trocisco in Mund, feul die stercker sein,

Reißholz,
Walwintz,
Viel wintz,
Eibischwintz,
Pextrom wintz,
Zoriander,
Allain,
Zurrar. anna. viij. lot.
Staphisagrie,
Eriß.
feinn greeß. anna. iij. lot.
Binnj drabj,
Tragantj,
Wairarß, anna. ij. lot.
Erißpleg,
Brüenspan. anna. j. lot.
Dise püllier alles zu ein, andor, feigst es an mit

Bräimella wasser, stoß zu troisten, davon magst du ein wenig in saissem wein pfeinden, demnach wasser zu gießen, bis es auff der zung reigt ist, vñ nit zu pfeist, Das is zim Binsglon gar gut, mach die zen nit pfeist.

Ein anders,

Reißholz. xij. lot.
Allain brennt. viij. lot.
geflossen salz. viij. lot.
Wairarß,
Binnj arabj. anna. iij. lot.
Brüenspan,
Baffer. anna. j. lot.
Disz alles laß mit Bräim, ell wasser anfeindten, z das salz, Zurrar, Allain, grüenspan zergee, Vann Loagulier es (doch on den gaffer) bis es auff einen halben eisen trinkten es pfeint, Vann laß ein wenig in einen maß wass, er zergeen, vñ brennt es, den gaffer die erst gar zu lutz zinein, so du es abgeest, vñ kelt wirt.

Ein latwerj zu gurgelwasser,

Reißholz, anna. j. tb.
Wairarß saft,

Von Gold und Silber

geloschafft. ana. 3 lb.

Lixander,

Einß. ana. 8. lot.

gepremt Salz. 6. lot.

gebrant allain. 4. lot.

Brüen span. 2. lot.

Hönig. 8. lb.

Sinds mit wasser zusamen
in ein latroerj, der brant
einer muß groß in ein geset,
in wasser oder wein, oder
gumain wasser, noch dem
du es parck haben müest.

Bürgelwasser des münds,

℞ Kupffer, Bley,
Eisen, Silber.

Von disen magst du mit di,
quia fort auflösen, biß di
metall gar brorhen sein /
dam magst du darzu mischen

Von disen sperien /

Alima, Solis armonj.

Dann gehst die aqua fort
wider darvon ab, so bleibet
die ein trüchle materj sind
in, Dieselb ein klein pte,
klar machst ein maß wass,
er giet und parck zu gung,
vln.

Item /

Man möcht wol die spiri
tis mit darvon gießen, do
wird es noch starker.

Item /

Also möcht man auch wol
Treriso machen in andern
brantgerten außserlichem

alles da sind gründt, wach,
zitterß, anlich, alt pteid.
Doch man die spiritus wol
danon abgießen soll, dz sie
danon komen, vnd mit pfad
in brüen, dinst es pteid.

Weiter vñ frank öfischer feil /

℞ wein oder vündtränk
ein maß.

Allain. j. lot.

Küßbley, j. lot.

Baffer. j. lot.

Brüen span j. qz.

Brantwein. j. seidel.

Hönig. ij. löffel.

Den Baffer reib mit dem
Brantwein zu wasser, do
geüen span vnd allain dar
mit, Von wein machst faiß,
vnd ihne dar hönig darzu,
dann machst das vermischet anß,
wie es wol vnder einand,
er, damit gungel zu tag
offt, aber wenig anß ein
mal.

Aqua luna,

℞ Silber. j. taler, ist. ij
qz. vnd ij. 3.

Aqua fort. ij. lot.

Rinnende wasser. ij. maß.

Das silber feil elain, laß

es im aqua fort anß,

demnach machst das wasser

faiß in einem kupffer ge,
pfer, vnd so es sendet, do

So was im halsz steckt,

irigation ist offt wol und
güet an disem ort.

Item /

Was sint gebraucht soll
werden, do ist das puluer
zum schwindt wasser güet
daber, auch das wasser
selbs, offt damit benetzt.

Item /

So die feil drom köm,
und nicht selffen wollet,
braucht man aqua fort,
aqua regis, Calumie vñ
dergleichen. mer.

Item /

Uhrze gebrauchen In mit
Sinnj Dpopanarij, In salz,
auch agstein, Storax.
Ich hab aber am besten er
funden diß nachgesetzt pul
uer.

Ein puluer /

Erweind puluer. ij. tail.
Calumie puluer. j. tail.
Das reib vndereinander
und lob In das gäpffe off
damit auß, Aber besser
so man sie hinauß bläst, do
laufft wunderbarlich vil
wasser zum mund auß, so
man die zung wider drückt,
stillhaltet, Das ist so
offt er wol ist.

Ein anders zum Sürglen /

R. Imber,
pfeffer,
petreum. ana.
Storaxsagrie,
Calumie.

Dieses puluer zusamen, vñ
sende in wein, nimb offt
ein löffel wol im mundt,
und gürgele dich mit.

Item /

Vinglen mit gesottem waf
ser und essig, dardunen
Baimmiesß, Imber, pfeff
er, ainglen, Camraig, Stor
ax gesotten ist.

So ainem et was im halsz be steckt /

In disem handel marget
man vil Instrument auß
silber und eisen, auch zang
en und dergleichen.

Ich nimb ein zimlich pa
rte wox kexhon, vñ
mach an das ain ort ein
knöpfchen, damit poss ich
hinab, oder reiß es vñ
damit her auß.

Oder /

Nimb ein Instrument zu
den hain gängen gemacht,
das ist on das fein kump
gemacht, so mach ich forden
aus

Von mund und halsfeul,

mit wasser ein klopff,
von dran, und solch also
braucht.

Oder/

Sind an einen paxel,
faden, ein großen brocken
floß, den laß In feul
pflinden, Dann zünde
mit dem faden widerumb
sonst, so geht es besser
damit.

Von mund und halsfeul/

Die kranck dieser kranckheit,
dieweil sie wissenschaften
mocher weil von haupt flü-
ssen kumbt, Ist allhie mit
zeit vil darvon zu schreib,
en, oder wol zu wissen, da,
mit die heilung betriefft,
ward auch darmit mit
vil red anfüllen, Der,
halb bald anzeigen, wie
die heilung zu führen solt,
als durch reinigen und
heilen.

Simplici darzu/

Exdrofen,	Exenpauß
Braimela,	Ranten.
Agriemonj,	Salboj.
Wintergrün	Kornrosen.

Bapfel rosen.
Hondtrigel.
Wulblie,
Ypericonj.
Mintzen,
Persicorj.
Ruprecht krt.
Allain,
Mirben,
Weinroß,
Eximspan.
Baffer.

Salz,
Weinroß,
Brandwein,
Essig,
Wein,
Hönig.
Zitronej.
Kittenafft.
Rosenhönig.
Santroß,
forj digne,
fort.

Von diesen pürken mag er
etlich nehmen, und in was-
ser und wein fieden, Den,
nach mit allain, durch
salz, Mirben, weinroß,
pferpoffen, Dann mit dem
hönig und einem zündor
stöß und lind machen, In
etwa ein wenig essig dar,
zu nehmen.

Was noch mer pürke, be-
sieh im breim Capital.

Mundfeul Tro- ciscen/ die ainer mit außfüeren mag/

R Rosen forj od rosen,
Agriemonj,
Wintergrün,
Braimella,
Walwurz,
Exorander. ana. viij. lot.

für faul zahnfleisch

Reßgleichen, wo d
phorax, inßwörth
perforaria, modj pre
Sampsona, sperandj.

Oder/

R. das vitriol öl, vund
betupft es ein mal damit
dennach magst du von dem
sälbel rosen gömig vñ süß
plog fort faren, also wi
der mit vitriol öl. So
möcht auß wol ein süß
plog in das vitriol öl ger
lassen werden, so wirt es
hinder. Dieweil aber
der rosen gömig vund süß
plog in münd mit tüer glö
eingolegt, zerrent, Möcht
man die fäsel mit diesem
nachmalgenden sälblen be
streichen, einlegen vnd we
schen.

R. Süßplog. iij. lot.
Rosen öl. xj. lot.
außzogen glöck. ij. lot.
Weiß wax. ij. lot.
Gaffer. j. q.

Das öl vnd wax zerlaß
In ein ander, wies es bis
kalt ist, dan reib den gaff
ser im mörser, mit wenig
öl, Vund reib vnd stoß
das ander alles auß ein
ein, biß es ein linder sälb
len ist.

Item/

In diesem handel ist sich
anderst mit zinnermineten,

es müß ein Carfaxiphen
süßet fließ sein, Verfall
magst das Capitel In
außzug am 23. blat be
sehen.

Wom wack
len der zeen, Auch
faul zahnfleisch,

Disen pressen faul müt
münd wackling von zu
samen ziehenden dingen,
die vast trüben, vund
nach dem puluer eingeset
et, dexter art.

Wo vund das mit gelben
wolt, möcht man es mit
dem blauen vitriolj we
schen, das fleiß mit be
tupft, das der zen vorsehen
et.

Oder

Man nemb aqua fort
oder aqua regia, vund mit
einer baumwoll in einen
feder kiel gemacht vnd ge
weht oder betupft.

Item/

R. aqua fort. j. lot
Rosenwasser. ij. lot.
das milt vnd braubts.

Item,

Expentin wasser das gelb
so stark ist.

M.

Item

Dazgloßen auß 3 Bly öl
gut ist.

Ein Burgel wasser /

R. Dazgloßen wirtz,
Sainarz bors,
Ainzen feibl. ann. j. 1/2
Allain.
Mischen. anna j. 1/2.

Oder

Dammriß, | Bolog,
Mastix, | Wulmirt,
Rosen bütz. | Salboj,
Mundzen,
Essig seil gut ist, sende
darjunen, und nimb in
münd, lang darjun salt,
sende.

Ein Pulver darzu /

R. Binnstain,
Sedexweiß,
Violwirtz. anna iij lot.
Mastix öl,
Mischen,
Weixarz,
Allain, gebrennter,
Granat rind,
Rosen, anna. ij. lot.
Brennt aispball,
Dazgloßliet. anna. j. lot.
Neglon, Mistrat,
Zinat. anna. j. lot.

Vom Zann wee

Daxant man ein Bullen,
und stoch es nach dem gung
ten ein, Ethis ihm sand,
el, Loxallj. und weinstain
Allain, Zinzan darzu.

Vom Zann wee /

R. Violwirtz,
weiß nieswirtz,
pfeuwirtz nieswirtz,
Natterwirtz,
Eberwirtz,
Bilsamwirtz,
Borstein,
Staphisagrie,

Oder

R. Imber,	Opium,
pfeffer,	Presilholz.
Allain,	Brenn hirtz,
Baffer,	son.

Diese etlich sind mit essig,
is oder rosin, rind salt
waschen in münd, od man
ein pulver drauß, reibe
die sen oft damit.

Ein anders /

R. Baffer. j. daber.
Essig. 4. lot. Senden
salt in münd.

Oder

R. Libijs Brand saft,
Ham, ole Loxallj. Rodt.

Zur 283.

Von zennen /

Zenn mee /

perforaria,
Nießwurz, [*modj pre,*
Opopanar, [*perandj.*
Balbanj öl,

**Sü mactleten faul
 en zenen /**

R Alopatich vermischt
 mit rosen köinig vund wenig
 süßploh, vund auß gar ein
 wenig gaffer, vund Exorj
 martj vund müstratj.

**Höse zen außfelle
 en on schmerz /**

R Eologimint puluer, koch
 es mit essig biß es weicht
 wie ein dicker köinig, vund
 ihne mit einem messerle dz
 fleisch fordan, vund im diß
 säßblon drin, laß In den
 mund ein weil zu halten,
 darnach zieh den bösem
 zorn mit den fingern, so
 geht es gern forauß.

Oder /

R distiliert Calniac was-
 ser, leg es mit baimwoll
 drauff, so folt es auß.

Oder /

R Rot Corallen,
 Calniac,
 pilfen saft,
 das misch vund ex einand,
 leg es auß den zorn, so folt
 es auß.

Ein anders /

R Bortzorn,
 Gramonia,
 küfenchj,
 Elobro alb. ana. j. qz
 stopf, baiss in essig, bick
 der bösen zorn fleisch, reib
 es mit disem oft im tag.

**Zeem weiss machen
 die schwarz sein /**

R Pimstein. ij tail.
 Brest weinstein. j. tail.
 Bortzorn. j. tail.
 Viol wurtz. j. tail.
 Reib die zeem im tag oft
 damit, vund wider gewächs
 en,

Ein anders,

R Brest weinstein
 Nijß bain,
 Pimstein,
 Salnitrij.
 Sal genij,
 Vogelien,
 zimt körl,
 Bortzorn,
 Paris graner.
 Mach ein Puluer darauß,
 reib die zeem nach dem essig.

Oder /

R Salz. j. lb.
 Allain. ij lb.
 distilier ein wasser davon /
 durch den helm / vund ein tü-
 schel darinnen, reib dz zorn
 auf

Vom münd /

auf und ab damit / doch
vorher des Gumpfleiphs / od
miph so wil gmain wasser
dazzu. **Oder /**

R aqua rosarum,
aqua fort, solil dore es
rauch oder phart word, dz
brauch ains wie dz nächst
gemelt, **Oder /**

R Torallen . ij . lot.
Terra Majorica . xj . lot.
Opf subit . iij . lot.
Bimsstein . iij . lot.
Brent salz . ij . lot.

Neglen,
Zinat,
Maspic . ana . j . qz.
Traron blut . ij . lot.
Bisam . iij . gxx.
Tragant . j . qz.

Den Bimj tragant rauch
in rosen wasser, und miph
in ander zu einem gälgen
taig / den Gumpfleiphs clain,
dore zu und reib die soon
damit.

Mündsch runden /

R Bilsam öl,
Zinöl,
Gemen saist,
weißsalbel ana . ij . lot.
Wong . ij . lot. Spiröl . j . lot.
Marq ein salbel, salbe oft

mit, das failet bald.

Oder /

R Blos weiß,
amij . ana . ij . qz.
Bimj arabj,
Tragant . ana . j . qz
Baffer j . j
Brentwein, j q . 8.
Rosenwasser j q . 8.
Item werbeller öl.

Kinder schründen stad der harns /

R Viol öl oder Bannöl,
ij . lot.
Blosweiß . ij . lot.
Zinöl . ij . No.
Reib lang vnder einander,
und brauchts.

Mundstinc en zu wendden /

R Rosen . xj . lot.
Salbey . ij . lot.
Neglen . j . lot.
Zinat . j . lot.
Mistratunß . ij .
Bisam . ij . gray.
Marq ein subtil willner,
vermiph mit feinig inn ein
trunkens latwerglen, Be,
salts in einer süßzen Gieß,
in, die mit wasser außgoss,
en ist, brauchts ains . 4 oder 6.

Dij.

Fürs Blüeten der nase.

Tag, d'ieser laß die speiß Im
magen nit zerstört word,
an, und weret dem stinck,
tuden der mündr.

He.	[	Mirronöl	]	modj preper, andj.
		Mastixöl.		
		werelder,		
		beröl.		
		Enßöl,		
		Mirronöl,		
		Schwablöl,		
		Monst. Trinita		

er die gemischt, und den
fransen die Brüst.

lege In gar finster, mit
dem kopff hoch, das er gar
stet luge, mit sin vund her
wend, oder es hilfft kein
pollen, d'z merck wol.

Um den salß, stinck und
nase, lege im tuchel in
essig genetzt, oder in lall,
im wasser, oder sie beide
gemischt, und hilffam dar,
im gesotten.

Speiß und tranckes sey
zur küche genetzt mit essig,
is, ein wenig gemischt.

Bluet außtreiben, mit
pulver, rot salß, sig pul,
der. f. magstü rüen so es
not ist, d'ins stuo von der
philonj porsiro.

Im die Nasß blutpoll,
ing zu bringen so du wilt,
so findstü sie in ixom aign
Capitel gesetzt.

In das Blüeten der nase zu stell en.

Stellen dar blüeten d
nase ist nit vast gnet, da
ie wil dardurch umbküm,
en, dann dar bluet wind
In dardurch in loib und er,
stet sie.

Doch zue not magstü nach,
volgende weiß bringen /
dann sie sonst doch auß stox,
ben, vom blüeten der nase,
en.

Ader laß magstü In den hüm,
und weit von der nase,
im gegenteil.

Zu binden die axel dund
phentel auß den weissen
magstü auß bringen, doch
nit zu lang binden lassen.
dar nit d'ers glid exstet.

Ethil binden auß de man,

Vom gschrey der gemäht

Vom Luft
 lauffen und schweiffen
 der gemäht / auß
 euffer und inner
 vrsachen.

Der gemäht gepreßet
 kommet auß zweien vrsachen,
 von außwendiger
 vrsach, als stossen, fallen,
 schlagen, und andern eiffen,
 vrligen pldigungen.
 Kommt auß von inneren
 vrsachen, als von
 kramleiden, und zuflüsse
 derselben kramleiden.
 Wenn aber einem gschlecht
 ein aufblasung zu hoch, on
 alle eiffenliche vrsachen, so
 hat er solche mit dircz d. v.
 krieg erwerbt und bekümt,
 on, und ob gleich zum off,
 vrmal einer das wort
 ind volbringet, so er aber
 so stark darnach gedankt,
 und gar vnsinnig darnach
 ringet, so machet er dircz
 solche starke einbildungen,
 das er die dpoema und an,
 der blut fließ übertrübt,
 und die gramen der gemäht
 groß und hoch auffläufft,
 on, wie ein solch. Dese
 hoch so sie mit halt vortreib,
 on vort, so bleibt sie im
 dircz groß, allain d. sich

der weiffenb aindig vor,
 hoch, und zu hoch gar hoch,
 hoch, und on weiffenb al,
 so groß bleibet.

So seer zu seiten anset,
 wan ein seil in solche ma,
 torj, also das sie ganz auf,
 fället, das oft der gram,
 on gar damit ein weg imß,
 Ja auß etwa das leben,
 darzu eruden.

Es hat auß in günden me,
 nphen sint kainen andern
 anfang, dann solche vnn,
 färbere vnselätige einbild,
 ung, und das wort der
 vnkünß darzu. Dann
 ob gleich sonst auß ein solch,
 er fleißt knopft im den
 gemähten wort, so man
 fleißt bring, karnofel vnn,
 et, so weiß das derselbige
 nit pnuell, sonder langsam
 wart und zimmet, Dese
 er aber der von vnkünß,
 fait künß, der begegnet
 ball, nach dem wort oder
 solchen heiligen gedanken,
 Auch laufft zu seiten per,
 motipox aitor vorkünß
 dircz das man vor auß,
 welches auß ein heilig ist
 der vnkünßheit, etwa vnn,
 pfinden sie auß in pldigen,
 etwa vnn, etwa vnn.

Es begibt sich auß vnn, d.
 solche materj mit so stark,
 on laufft mit lauffen hoch
 sich, das sie oft die geng des

Für auffläuffer der Bräust

Jammr popffet, die land al,
 so pbediget, und noch güeter
 zeit dorz Exoromatipß blüet
 durch die gemäret außpflütz,
 et, etlich weiß, das man
 es nit siset, aber wol find,
 et, so man pflützet, etliche
 aber pflützlet, so einiß
 pflützet, wie pflütz blüet
 oder dinten, wie ich d. wol
 gesehen hab. ~ Wie wol
 das hant gemelt mit vilen
 gepflütz, sündor merer weil
 in ein klutz zusamen erget,
 net, oder etwa angelt und
 failet, Was mir aber zu
 verster zeit ist kinnen, das
 hab ich alles widerumb zu
 treiben, on alles faulen und
 auffpflützen.

~
 Dieweil nun die Vrsach in
 zairgen angezeit sein, so
 ist nun die failung d. nege
 darzu. So weiß d. einer
 wol glint bedacht, so er sol,
 then pflützen on ein frantzösi,
 ich versept failet, Ich hab
 wol etlich on frantzösische
 anzug gefailt, so habe ich
 auch etlichen eingeben vom
 Einbilz mineral, und der,
 selben pillos, und ist pflütz
 am aller sichersten, damit
 nit etwas überbleibe, und
 nachmalgend möcht in einen
 pflütz oder kolben geradte,
 das seet bei dir zu thun od
 lassen, Nach dem du siset,
 oder andere zairgen mit hilt,
 ten, Nach dem selben magst

du auch saundlen.

Die Lutzneij aber einverlich,
 die selbe versamlete wort,
 tonj vertritt, die hat nit
 vil vnderstand von der
 Lutzneij die d. gemein pflütz,
 nist der gemäret vortreibt,
 außgeminnen das sie mer
 Resoluzion müß, und nit
 zu vnt pflätzen, wie die
 Lutzneij so man von anßer
 pflützning wegen bräust.

Der halb magst du am
 diesem ort, dem kind pillos
 und dörzhandt pillos mer
 Benen meel und Ro. künst
 zusezen, d. v. etlich solch,
 es müß pflütz mit faist
 und dinter vermiszen, ab,
 er nit lang, ~ und so
 du öl von den wortolder
 boren darzu mischst, so geet
 es d. seer von pat. d. ich
 hab ich papolinum mit gaff,
 er geriben, und mit wort,
 older öl gemischt, auf fallt
 tail, Damit hab ich selbe
 knöpf warumb gesalbet,
 und erst gemelte pflütz
 auffe alles vortreibt d. bil,
 er gelegt, Ist mir was wol
 v. pflützen, und pflütz von
 pat gangen.

Item

Was nun anzug auf ge,
 pflützen, gepflätzen oder ge,
 fallen pflützning der gemäret
 betriefft, d. andere d. d.
 gleichen s. z. pflützen

Und das ist der gewöhnliche,

Arnon wirsen yoz for,
nach hören werden, Was
weiter möcht daselbe ma,
nglen, das magst in dem
Capitel der zu fall, daner
nen anfangt, suchen, und
aus finden.

Desgleich,
In aus magst hierüber de
drückung Trophasi wo mit
bescriben, sehen, (aus In,
sündenzeit wirsen sonar
in bescribung der hoxnia
oder briis, dergleichen art,
ne finden, aber wilmer
in anfang. Da von den
hoxnia und fleischbringe
weitläuffig geredet wird,
das seig mir von den ge,
pfeulsten dergmächt Irge,
main geret.

Desfais jenen in der An,
uden zu fall, beide in gitz
und in phorzen, findest
villerlei arten, davor aus
mit, und saget an dem. 19.
Blat an, bis auf. 23.

Dise drönesten wie aus
die andern, magst du mit
den dörren, lind pul,
nen, troisren, und daz,
ingen firtort bringen, ne
du vorren im zu fall Lox,
itel, phorst und glid was,
den findest, oder brant
dise,

Y Einam Loxbant j. tail
Lindpulver. ij. tail.
Kö: Kinnel. j. tail.

Bolus. j. tail.

Diss: Kox mit essig zu ein,
ein pflaster, lege auff
saissst auff, vor das ort
wol mit papolinum gschm,
et, So In der essig auff,
brist, nimb wasser oder
milch davor.

Zuesatz/

Werkolder öl,

Kaffran,

Papolinum.

Item/

In magst die gilde milch
mit gaffer aufflegen.

Item/

Troxisto dgra od Lantey
mit essig und wein.

Item/

Bollus mit essig kox und
auffgelegt, mit papolinum
und salz.

Item/

Y paxle laugen,
Lammöl,

Gaffer, salz,

Schlage in einander, Es
wird wie milch und leg so
auf.

Item/

Mann möcht von dill, Mel,
wurz und Kaffran ein pul,
ner machen, und ein tuch
in saissam wein setzen, das
püller darant setzen, in
saß überbinden.

Etlich Simplicj,

Von faulen löcher haim: glid.

Meel von feinem grock.

Borsten meel,

Bonenmeel,

Eisern meel,

Waidkleien,

Rauten/

Lorbeeröl,

Papoliun

Hönig,

Allain,

Bitter,

Saifen,

Vielwurz,

Leinsamen,

Stain Lee,

alant,

Kümmel,

Laugen,

Essig.

Für vnder geloffen Blüet/

℞ Hönig. xj.

Römisches Öl xj.

Expositin. iij.

Camill, Salz. ij.

Bonenmeel. ij.

Mische zusammen, lege warm
auff nach dem salben.

Oder/

℞ weissen meel,

Aintotter

Essig,

Saffran,

Darauff mach ein Paster.

Oder,

℞ Leinsamen puluer,

Hönig.

Salz ein wenig,

lege warm über.

Für geschwulst der mans glid/

℞ Ainsol löbel,

Ainsgründen

Bonen.

Erbsen.

Seide in wasser, laug 3
glid darin auff ein stund
laug.

Item/

℞ Darnach pauer lang

Baumöl, und ein wenig

Saffer, rühr es in einand,

es, und lege warm darinn

for.

Item/

℞ Baumöl, Hönig, und

linder darüber.

Von feilung und löcher der mans oder frauen haim lich glid od scham,

Was für auffmercken
und regeln seien in dens
schaden heimlicher glider,
gehielt mir darinnen! 3
sie oftmal und phor all
mal ein vergiftung der
frantzosen haben mit laup,
en, / danon aber mach
ich sie kein red nit, / Besiß
ein eigen Capitel in der
frantzosen artzney hernach
folgend, / Dins in außzug
Trochiscij.

Wie erst gemelt ist, 3 ma
zu seiten unneß ein ganz
ein brausen in selbigen
flüss

Von feil und löcher Gaim: glid.

Handen, daron in Gf. gei,
 hing der frantzosen e. d. b.,
 es rüßerliche arznei, da,
 neben her, soz. als die g. n. t.
 und bewärt an, es stien
 min solte phädon frantz,
 öst. oder nit, so magst du
 beson darmit.

Ein wäsung

℞ Knpffer äpf. ij. lot.
 allain. j. lot.

Grüenspan. j. qz.

Vaffer. j. 3

wein. j. seidel.

Essig. j. seidel.

Wasser. j. seidel.

Brantwein, q. d.

Seid den Knpfferpfleg
 mit dem essig a. i. j. fing,
 er ein, und so es ein wenig
 überpflegt, so thue es van
 fene, thue den grüenspan
 und allain dazzu, d. i. d.
 den wein und das wasser,
 so es kolt ist, den Vaffer
 mit Brantwein z. t. r. i. b. e.
 und f. i. n. i. n. g. e. l. s. o. n., und be,
 solten, Item/

Das g. i. n. g. e. l. w. a. s. s. e. r. und an,
 der arznei im m. i. n. d. d. a. p. i. t.,
 el, und in löchern des salz
 ist d. a. f. e. r. a. u. s. g. l. e. i. c. h. e. r. E. r. a. f. f. t.

Item/

Und den m. e. r. z. u. n. i. g. p. r. o. r. i. p. i.,
 tat in laugen, mit rosen
 lösig, damit wasch es.

Item/

Das g. i. n. g. e. l. s. e. l. b. e. r. mit aqua
 fort aufgelöst, und mit
 andern wasser gemischt &
 es lind word, das gibt ein
 gute waschung.

Item/

Das p. u. l. v. e. r. am boden seb
 anst, es ist noch salzmatj

Ein puluer dar

nach/

℞ Minnia. ij. qz.

Mastix/

Mixen/

weirach anna. j. qz.

Alopatirum,

Holzwirtz,

Violwirtz.

Blotten, ana. j. qz.

Bomexantphen,

Exanat rind. ana. ij. qz.

Grüenspan.

Gallie, ana. j. qz.

Aus diesem mach ein pulver,
 und spröig es nach dem wa,
 phen ein.

Pulvis zu bluet

eten schaden ge,
 macht löcher / es
 trücknet vund
 hailet vast,

℞ Minnia. 8. lot.

Exanat rind. 3. lot.

Holzwirtz 3. lot.

Walzwirtz 3. lot.

Exori martj. 3. lot.

Alopatirum. 3. lot.

Von feigblatern

Weiratz. 3. lot.
 Zeller. ij. lot.
 Violwurz. ij. lot.
 Trauen bluet. ij. lot.
 Bluet pain. ij. lot.
 Mirren. ij. lot.
 Gallain. j. lot.
 Grünspan. j. lot.
 Man ein puluer wie oben
 auß gemelt ist.

Ein Salbten

R. Airtoter öl. ij. lot.
 Bleyweiß. j. qz.
 Grünspan. j. 3.
 Saffor. j. 3.
 Mißs durch einand in ein
 Möser, Salbs mit einem
 federn in die löcher, leg
 pfabab vom leinen tüsch
 darauß, und darüber noch,
 volyende pflaster.

Ein anders inn grosser feül

R. weiß salbel iij. qz.
 Morch sublimat. 5. gran.
 Opium. 2. gran.
 Airtöl. j. qz.
 Mißs in ein Salbten, damit
 magst die feül freiß mach,
 in, das dannoch gern faillt.

Ein pflaster oder Salbel

R. Minnia. ij. lot.
 Airtoter öl. ij. lot.
 Ablich Botin. 9. 8.

Man ein pflaster oder salb,
 len wie es die fröget.

Das Salbten Ero, cümeli

R. Rosenföng viij. lot.
 Aloepotira. ij. lot.
 Süßplog. j. lot.
 Saffran. j. 3.
 Das laß in der warmen
 tinander digerieren, wor
 wol geriben.

Oder

R. Airtoter öl. iij. lot.
 weiß wax. j. lot.
 Süßplog. ij. lot.
 Saffor. j. 3.
 Das ist gut, so es pünktet,
 umb sich freiß. 3.

Ein Sonn feig Blatern: auch den gülden ader flüss, en.

R. ein fünf adern in
 affter dorn, die güldin
 adern genent, von wog
 der nit der darauß ent,
 springt, so sie zu rohter maß
 fließen, dann sie ein gar
 böß gelüet vom leib ent,
 pfaben, das sie dann durch
 die adern auß gerisset.
 Daher dann erstlich die ad,
 ren sich anspafen, knöpfet
 wie

wie fäselnüss / mit grossen
phnortzen tag vund nacht,
daz democht einem streng,
er dann dem andern, Van
Husen erzagt es siß vol,
ihiet woe, goet aber gleich
wider sin vngöffnet, wie
sunderlich davon off gpficht
die fort siel haben, vund
sant dincen miessen.

Etlichen aber machet er
grossen phnortzen, vund so
man Inen züm auffschwere
fielt, so rinnen sie dann ans,
vund lassen siß gern farglen,
daz der kerpaidt mit Inen
waiz, vund er vorste artzney,
daz zu braucht.

Nun gehen sie dinc vrsache
vil zünanderben, od lang,
er auffhaltung der fargl,
ing, vund daz auff d' we,
iß. Explis sein etlich
die solchen phnortzen von,
selan, Hlis ihien von
migershalb nicht daz zu,
dardinc dann etwo eine
seil des affers einfelt,
züm andern sein etliche
die heimlich frantzosen dinc
Inen haben, die vermipfen
siß dann mit dinc hand,
macht wärzen, phwämen
seigen. f.

Nun dritten werden and
ere dinc vnerschte dazney
vund alter weiber tiding
wardet, vund oft lang ge,
plagt, so es wol gerät.
Wie aber solchen geeroff,

en zu werden sei, od daz
man In auffe veringt min,
der, Da will ich mein ain,
faltig mainung ansonig,
en, vore bessen waiz der
mach weiter hincap.

Explis wird dinc d' daz,
vrläiß in waden, oder auf
der grossen zoen, oder Inen,
wendig dem kuden, gnele
kifferung befunden, (Ains
so man vrsachne speiß
widet, dinc zu zeiten kops,
let Inen der dinger oder
phinden.

Wo sie aber mit abwert wöl,
len gehen, so ists an der zeit,
d' siß solcher flüss mit mer
verbalten mag, sonder die
natur treibt In mit gewalt
ans in dinc adery.

Deren soll man dem gelt,
en, daz sie soufft lind vund
zeitig gemacht werden, mit
Baigung, wasserbadon vñ
andern säblen, ölen vund
pflastern, wie dann nach
volgt, Vann so man dinc
waiz zu begognen mit daz,
er vorsten artzney, sein sie
balt vund leigt zu failen,
nach dem sie außrinnen.

Wie aber oben gemeldet ist,
rinnen sie mit allemal, son,
der selten ans, Vorges ab,
er ist mit vil sünders für zu
nemen, far mir fort mit
gesetzer artzney, so werden
sie antweder waizen vñ
außrinnen, oder dazmide.

für feigblatern,

werck pfleimen, Man
müß es aber eliden öft
ten mit einem eisen, so sie
nit wolten außbrechen.

Aber Ich hab es nie nit anders
dam dinst arznei geöffnet,
aus gehailt, Man darff
aus nit vil purgieren da
her gebracht, es wox dem
ein blutreinigung, Die
würde als ein tranck wol
gebraucht werden.

Also siß aber (doch selten) be
gab, das ein blutfluß ein
fiel und nit ston wollet,
dam magen besessen In
Capitel der blutreinigung,
aus im gemmen blut, nit
eingeben Philonj perfirj od
er puluer, aus auffer in
zu käpfel mit blut stellen,
der arznei, hinein bracht,
und gar nit umgehen oder
sich bewegen, sinder an
wirden still ligende.

Dieweil siß aber zu seiten
begibt, das die andern In
wendig siß öffnen und her
aus nimen, Dann vilmal
aus pfanckafftigkeit lang
verpfeigen, aus in ein
fäulen geet, aus oft mach
en und wirren das In wox
en, wolher den unwill
enden arzten ein phwerer
und phier unwilliger fan
del ist.

Diese lüthen magen et
wo arznei eingeben, Die
wirren außtreibt, dinst wol

mit lapalinen, wolher
die gefollet, Demnach ein
waxung machon, Die
stopft und zusamen zähet,
und hilet, doch das sie
nit soer phafft sei. Nach
dem man In aus solcher
gemelter arznei mit feing
zusatz käpfel, die mag er
nit auel salben, und nach
dem einsprützen im leib
thun, Mit dieser arznei
magst aller dz was siest
möglich ist zu hilen, So
man außsätzig ist im brant
en, Gidsunon ist dz wind
trankes bequom und nit.
Was aber nun von der eif
fern arznei not ist an zu
zeigen, wolget aus hernach
vnderpichtig, Die vrisser
leben feigblatern sinder,
dinst die Inwendigen vor
bequom phäden, aus sind
er arznei, wie volgt:

Ein arznei de sch
merzen zu linder
en, die knöpff zu wai
chen und öffnen,

℞ Terpentini iij lot.
dixtoter iij. No.
dixtoter öl. ij. lot.
Spongrüen. j. qz.

Zusatz,
Werkolder her öl,
Storax liqij.

Diß mach also kalt zu sein
sälbel

älbel, die leg mit Baum,
woll auß die adern oder
pfäden, so wairt es auß,
oder vertreibt es hinweg.
Und so sie offen sein, failt
aus oft darvnder zu.

Man magt auch in der egl
ein airfäbel nemen, und
mit dem zu erst gemelt an,
marcken, so ist es auch gutt
daber.

Ettlich marcken In mit pap,
elu, holder bletzer, Libys,
leinsam, ein bayring dra,
in zu setzen, Das laß ich
auch zu, daber ich habe nit
bedorfft.

In säbel dz failt
et was offen ist, vn
legt schmerz / Der //
treibt hinweg.

℞ Airtotter öl. viij lot.
Bleyweiß. j. lot.
hermodarte .j. lot.
Spodium .j. lot.
Brienspan .j. lot.
Baffer. j. qz.
Opium j. qz.

Den Baffer zortreib mitt
wenig brandwein, Von
opium abox mit wenig d,
quia Kofarj, Vann miß
also kalt in einander, dz
tag auch mit baum woll auß,
den tag ein mal 2. 3. mal
so oft es suel hat, oder es
zu suel außfallt.

In anders

℞ Airtotter öl. iij lot.

Ziegel öl. ij. lot.

Olj Jini porri. j. lot.

Brienspan. j. 3

Das miß auch Jintum,
und brauchs wie erst ob,
zu gemelt.

Item/
Alopatirum, feigbonen,
Braumwurz, hermodarte
ist auch gut.

Feigblater öl /

℞ Airtotter fast geset,
zu xij. lot.

Zuglram puluer. viij. lot.

Agstain puluer,

Mischen puluer,

Munna puluer ana iij lot.

Das miß Jintander, so
inset mit baumöl an, laß
digerieren / Vann distillier
es durch den schin, weill
geet, Vannach braun es
vnder sich auß, wie man
sint das airtotter öl braut.

In säbel zu feig
blatern / sie seien
offen oder zu /

℞ Airtotter öl. 10. lot.

Dialthoa salb. iij. lot.

Papolum iij. lot.

Ziegel öl. iij. lot.

Mischen öl iij. lot.

Werkolter box öl. ij. lot.

für die feigblatern/

Opium. ij. lot.

Brüonspan. j. lot.

Baffer. j. lot.

Opium. j. lot.

Das miß warm in ein
Lage mit Baumwoll auff
wie gemelt ist.

Item/

Ziegelöl ist die best zing
für Junen, und ons pfad.

Item/

Zerrossen Goldorbleter,
das sie mit wasser in
Baumöl, das leg in auff,
on vnder laß abgewerft
und gewermt, auf dem ba
in ligende, das sezt den
pfuszen der gülden oder
in einer narst.

Ein wasser zu de far
ten Büchel / Krepf und
ander dergleiche.

Lorberöl. v. tb.

Alb. olibanj.

Bimj Arabj.

Corpentin, abltij an. ij. lot
Düteliers dinst den alamb,
in ein, das miß R. ainf,
on apfen v. tb. lege in dis,
es wasser, vor miß wool,
und ißer wider in alamb,
in ein mit der apfen, Dis,
es wasser kan mit kainem
gelt befallt werden, so groffe
tugend hat es. Oder
hat einer drusen am hals,
so sind linsen im eßig, pfleg

also warm über, so wox,
zorn sie siß.

Ein Sälbel dz erhet
so sie hoch sein wie wa
rken / vnd nit mö
gen hailen.

R. Höing. viij. lot.

Allain. ij. lot.

Brüonspan. j. lot.

Baffer. j. lot.

Essig. j. lot.

Das seind mit einand das
es rot werd, und lege mit
Baumwoll auff, das nit
langer, biß sie der haut
gleichen.

Zuesatz/

Werkolder Holzöl,

Ziegelöl, Zaronnau,

hermandarte,

Senenbaum,

Merck/

Das du dis zulest an dis
en orten vor parrkan m
en, dann groffer pfaden
mag dordurch gepfaden, dz
merck wol.

Die Baumwoll soltu in
auff einer seiten bepfad,
en und aufflegen, vnd
selbs nit gar vindunken, es
erfordere dan groffe not.

Zuesatz vom

Werkolder Holzöl.

Werkolder Keröl.

Lorberöl, Ziegelöl,

Aristoloxöl.

modj pre,
porangj.

Werkolder.

Arznei zu Inn
wendiger öffnung
zu hailsen / senfft
igen,

R. Weirach	Blistpaim,
Mastix	Spodium,
Mirron,	Walwurz,
Münne,	Eibisch,
Rot Coral,	Blotten,
Allopatir,	Helwurz.
Drachen Blut,	

Von disen magst du zusammen
fassen, vnd mit öling der
herz gesotten ist, zäpflein
margen / vnd vorrißlen /
mit airtotter öl zu salben
vnd in laib zu pfiaben.

Oder du magst von den vor
gezeigten salben, mit linder
baumwoll zäpflein ge
macht, einpfiaben, soindt
auch heilsam.

Item /
Man mag auch in Blut
fließen / mit airtweiß zäpf
el margen,

Item /
Stro auch in pfurzen
zäpfel margen, von port
oder vimslet, oder saiffen,
In öffnung stro von dlan

Item /
Die wäpßung mach gar
samft, wie ginsel wasser /
auff das nit eye.

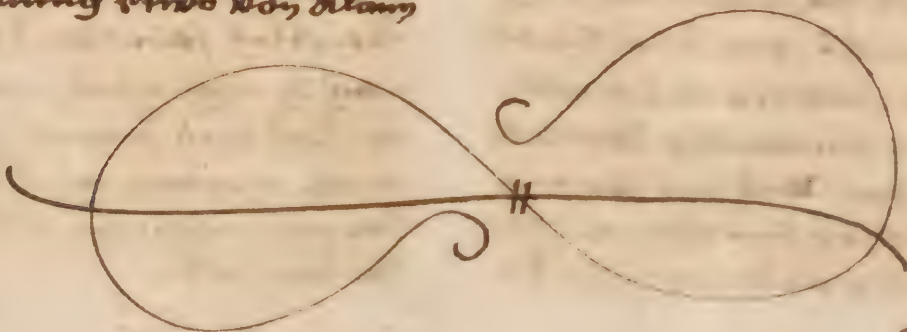
Item /
Stro mit preripital in laib
gesotten, Vord sein di gins
el wasser mit ginspau od
knipffer vast ginsel daber.

Was die weiter möcht not
sein zu wissen, Das siess Im
außzug über die Bruch der Loo
phraft, von mir gemacht, da
selbs findest du ein sinder Loo:

Göldin adern euf
serlich zu eröffnen on
eisen /

R. Lirlamen.
Violwurz,
Daronwurz,
Senen baum,
hermondärtl
Feigen blätter.

Von disen soß mit wäp
el safft oder knoblauch safft,
ein salbel, leg es auff die
herz knöpffig oder, Daber
außen herumb wachset mit
einem zärl lebenden pflaf
ter.



In Nützliches Bad/ und

Arzneij/ als Zattwerj, trünck/
püluer/ Salb/ und pflaster /
den Bruch an alten vnd
Jungen vngeschnitten
zu heilen. S.

Ansonsten ist Vom
nöten, eines guten Regi-
ments/ mit zimlicher salt-
ung essens vnd trinckens,
Zu vermeiden speiß vnd
trankes/ wolke den men-
schen anstalten, vnd well-
nachen, Von welchem
hernach gesagt wird, Es
soll sich auß der geborge-
nenß verhalten, vor gar-
ser beweglichkeit, springe,
schwer tragen, oder haben,
schnellem laufft reisen vñ
dergleichen arbeit, dard-
der Bruch auß dem laib ge-
zwungen wird, Es soll
auch in allerzeit, diuweg
er diser bade vnd arzneij
gebraucht, gar vleissig acht
haben, das der bruch all-
wegen zimwendig der laib
erhalten, vnd nit herauß
gee, es sey im oder anstalt,
fall der bade/ er ghebe

mit einem lündt od in and-
er weis, wie das Jumer
sein kon, er soll sich auß
erhalten vor dem veld-
werck der vnrainigkeit.

Vnd wo es von nöten
ist, soll vnd mag er sich
purgiren/ einen tag vor
er er in das bad sitzt/ mit
einem quintlen de pül-
is gloriosis, oder mit and-
er laxation, mit salt
eines gleecken vnd erfarn-
en arzt.

Nun will ich explis nach
ordnung der bade vnd
andere arzneij beschreiben,
so zu dem bruch nötig vnd
dienlich sein werden, das
nach dz regimen, wie solch-
er bad vnd arzneij gebr-
ucht werden, auß wie sich
der geborgen zu allerzeit
halten soll.

Den Bruch zu heilen,

Das Bad sollt du
also machen,

Kaispappels.

Eibischwurz, &

Schwalbenwurz,

Brinswurz,

weißwurz.

Schwarzwurz,

Arten,

hieß latins.

Wegdorn mißß.

Schlehdorn mißß.

Stainklee,

Vanillen,

Pentaphilon. an. m. j.

Also kreuter und wurz
kon stark, yedoch nit

gar zu klein, wie es dem
zwey leinere sarkel, laß
die sieden in einem kessel
voll kochwasser oder rog-
enwasser. Schrit also
dison kessel voll wasser in
ein bad zober, und sind
abermal ein kessel vollen
mit den sarklen, das wie
so oft biß du wasser gung
sist zu einem zober badt,
du soll auch das wasser
so gung sieden, das es zu
tail kalt word, anst dz du
das badt, so es dir zu heiß,
dannit kuelen mößt, Von
das bad soll mit keinem
anderen wasser vermischet
werden, als mit wolgem
obgemelten kreuter güt,

ten sein, Wiß das wasser
drey tag, doren minste fünf
saben, das mach fünf
zehen tag.

In Lattwerien
mach also,

Artenwurz,

Schwarzwurz.

Brinswurz oder solzwurz,

Schwalbenwurz,

Kanin,

Egelkraut,

weiß Kanin wurz,

Dixzwurz,

Krebsaugen,

windtergrien. ana 3 s. 3. ij.

Kümel. 3. 5.

Dies alles soll in einem
mörser wol zerhiltet
werden, Daruon in einen
verglasten fassen mit salz
wasser und wein, das es
vier zwertz finger düber
gee, gar sitlich eingesetzt,
daruon gesigen und wol
anßgedrunkt.

Daruon nimb ein viertel
in löwig, wie dazun erst
löffel voll essig, wie es
wol zusammen ob dem feis,
in einer pfann, und laß
sitlich sieden, bis der essig
verget und dz löwig braun
wird, daruon gung dz ob,
gung abgesigen wasser
mit den weinzen und kran-
ten gesotten, in dz löwig,

Den Bruch zu heilen

mit söter vermischung, von
laß es mit einander sied,
in zu seiner versten diene,
als dann dieses vom feuer,
und diese darunder ditz pul
ver.

R Neglen,
Zimtrinden, ana. ʒ. ʒ.
Zingiber. ʒ. j.
Exorj. ʒ. j.

So nim die Latwerj ein
wenig überpflagen ist und
erkület, so rütre diso sperer,
es klein gepulvert darund,
es, biß das es ganz kaltet
wirt, darnach behalte den
einer bleiben büchsen, oder
verglazen gßirz. Vossist
j. lot. ij. lot.

Das brand mach also,

R Holz mangoli. j. m.
Santirula. ij. m.
Sinaur. ij. m.

Axon,
Egel kraut,
Eiswurz wurtz,
Groß wegwurz od Lorij reij.
Brinzwurtz oder solzwain.
Oderwurtz. Anna. m. j.
Eiñß. ʒ. ij.
Liquiritie. ʒ. ʒ.

Seid es in vier maß was,
ser, das ein halb maß ein
sied, Seife es, laß es küel
werden, und behalte.

Das triet mag also:

R fenschel / anen. ʒ. ij.

Arabs augen. ij. lot.

Bibernell,

Walwurtz,

Axon,

Weißwurtz,

Brinzwurtz oder solzwain
anna. ʒ. ʒ.

Weiß Santel wurtz. j. lot.

Wegwart wurtz. j. lot.

Klein gepulvert neglen,

Zimtrinden,

Imber / ana. ʒ. j.

Mastix,

Weixarz, anna. ʒ. ʒ.

Zirter siel. ʒ. j.

Das soll alles zu ainem
zünftigen kleinen pulver
gemacht, und in einem
pflastren gehalten werde.

Ein Salb mach also,

R Airtoter öl viij. lot.

Werkelder öl,

Carpentin öl. anna. j. lot.

Spira öl. ʒ. lot.

Nipß kelt zusammen in
ein gläsel.

Ein pflaster mach also,

R Bononmoel,

Brinzwurtz,

Eiswurtz wurtz,

Axon,

Eiswurtz wurtz,

Goldniß weindkraut,

gündts züngle,
Kümmel,
Bolus armonij.

zinspffel. ana. 3. ij.

Disz alles klein gepulvert
vermischt das mit ein star,
geleitert, zu einem taig,
laß es gantz dünn werden,
und puluer es zum andern
mal auff das aller klein,
oft und süßlilles. Dar,
nach 12 woch.

Gantz,

schwarzboh. ana. 3. iij.

Corpantin. 3. ij.

Bainnöl. 3. j.

Das zerlaß ob dem sonen,
und hie dar ein silber glet,
3. j. 3. ij. laß ein wenig sie,
den, darnach hie dazü.

Weiß weinroß.

Mixen,

maistie,

Balbunij. ana. 3. ij.

Laß aber ein wenig sieden,
darnach hie das ob gschri,
den puluer von krütern
und reinhen auß dazü,
dar sitlich und klein ein,
gepriet, mit roten dink,
nieren, und gab es von dem
saft, und misch sie, biß
dar erkalt, darnach mach
zapffen dazü,

Item man möcht wol das
pflaster von fatz und
vil magnet nemmen.

Wie sich vorm ein //
gang ins bad zu salt.

Zu morgens frue des tags
so du in das bad sitzest willt,
auch zwang 12, soltu ein,
nehmen von der obgschrib,
von latroexien 3. ij. oder
4. p. Und zwang stund dazü
fassen, das soltu fortlin
alles morgen hien,
Darnach umb 4. 12, ob du
willt, magstu ein süßl off,
en, und dazü ein trinkt
hien von dem obgschriben
trinkt, wolher du allweg
zu dem essen, es sei morg,
tus, mittags, oder nachts,
trinken solst, oder zum wohn,
igesten den wohn damit ver,
mischen, (Aber du soll alle
malzeit mit diesem gesunden
wasser beschließen, (Auff
das süßlen und diesen trinkt
soltu auffte wenigst eine
stundt fassen, dazü solt du
diz vor es du ins bad sitzest,
von gmainer überflüssig,
kait des stielgangs und
farns reinigen, und alles,
dann in das bad sitzen, ge,
doch zum ersten nit zu heiß.

Wie man sich die weil
man im bad sitzet/
halten soll,

Zu dem ersten einsetzen du
das bad, soltu das bad nit
zu heiß, sondern allein zu
dem kibel machen, lüßer,
lich. In dem bad solt du
auch weder essen noch trinkt,

Von Bruch zu hailen

en/ Dann dardinst vord
die Erwaſſige Wirkung des
Bads gehindert, Du ſollt
auch im Bad nit pſlaaffen,
Dins nit mit Traurigkeit
Zorn/ weid und ander der,
gleichen Affekt bekräfft ſei,
Item du ſollt im Bad auff
einmal nit langer ſitzen,
dann ſo lang du es one pſ,
warheit erleiden magſt/
Darumb wann du merckſt,
eſt das die Blodigkeit im
dem Bad zuſten wellt, ſo ſol
tu halt außgen und darumb
er nit verſahren, Es ſol
ſich auch die Zeit/ in dem Bad
zu ſitzen, über 3. oder vier
Stunden nit verſieſen.

Wie man ſich zu de außgang des Bads halten ſoll

So du aus dem Bad geſt,
ſoltu dich nit tröckern an
das Haupt, auch umb den
Leib und darüber nit wan
nen Elaidern, wol vor
Frost und Kelt bewahren,
Du magſt dich auch im ein
Bett legen, dich trücheln
und ſitiglig erhitzen, An
als halt du ertrüchelt biſt,
beſunder an der ſat der
Bruch, ſoltu die ſalben ſie
oben geſchrieben/ ein wenig
warzen machen, und den
Bruch darmit wol ſalben,

und ſoll alſdann und all
weg (ſo ander der Bruch
pſlegt ſich zu gen) mit
dem hunden etwas ſöſer
und auch mit den Füſſen
in die ſöſe legen, und zu
allerzeit vleiſſig acht ſab
en, das der Bruch nit for
auß ge, ſonder ſets in dem
Leib bleib, Dann en das
iſt alle müe, Loſten und
arbeit verlorren, Und
ſo es die natur erſchafft, ein
Elain pſchitzen, den pſchweiß
abwringen, und die Erwaſſ
widerumb zu erholenn/
magſt ein Elain pſchleſ
ſien, Dann der pſchleſt
ſtarkt widerumb d. vor,
Lerne Erwaſſ.

Wie man ſich mit eſſen und trincken halten ſoll

Umb die Geſund du magſt
du zu mittag eſſen, daß
dann ſoltu meiden alle
ſpeiß ſo ſart dazig vom
magen auff in das ſant
rührt, wolke den Leib
auffblähen und voll mach
en, Als da ſein pſchwein
ſleip, open, Lüs, alle
pſchafft, Sirphen, gſalzen
und gedörnt fleip, aller
Lüg fiern und merck, auch
gemuß, ſamben, alle was

Und wie sich zu halten,

Es gheyl, wyls on pleyen,
galyen gedort konyen,
woyls wyls, pleyen, kreye,
koy, kroyer ob, gebarten
ayr, kroyer, luyen, dany
kroyt, kroyen, grob gmyeß,
kroyblat, kroyfel, danyß,
kroyß, miff, miff, stant,
er woin, droy und kroyt
wasser.

Aber dem droyß soll ringer
kroyten droyung, mit gmyl
auf ainmal, und Noyß
sein, als Jüng kroyen und
kroyß kroyß, grob und
kroy wald kroy, kroy,
kroyer, kroyß kroyer, man,
dol kroyß, kroyß kroyß, etwa
kroyer kroyß, kroyß kroyß,
gedort zu kroyen Zeiten
kroyer kroyer, kroyer,
kroy, von kroyen, kroyen
und kroyß, und kroyer,
kroy gebarten, kroyer woyt,
er woin, kroyer ist kroyer
woyt kroyer von woin
und wasser, kroyer kroyer,
oder kroyer, So aber
doy ainyß, kroyß kroyß, droy droy
woin kroyer kroyer kroyer
woyt, kroyer ein kroyer,
er kroyer droy woin kroyer,
kroyer mit droy kroyer,
von kroyer, allein ainyß,
kroyß kroyß kroyer kroyer,
kroyer kroyer, Aber alle
mal kroyer kroyer mit ainyß
kroyer kroyer droy kroyer,
kroyer kroyer, und kroyer

in der droyß woyt kroyer
woyt kroyer, Du soll ainyß
in kroyer, ainyß, kroyer,
kroyer und allen kroyer,
moyer, mit kroyer, und
aboyt, droy kroyer
kroyer kroyer, Du magst
ainyß woin droy kroyer und
also mit kroyer kroyer.

Wenn man nach essens widerumb in das bad sitzen sol

Du soll mit bald ainyß droy
essen widerumb in droy
bad sitzen, es hab droy droy
moyen droy droy kroyer,
et, droy kroyer soll droy kroyer
und kroyer kroyer kroyer
woyt, ainyß droy droy kroyer
kroyer kroyer in 3. oder 4. kroyer,
und kroyer kroyer, So
magst droy droy ein droy
droy droy in droy bad
sitzen, und droy also droy kroyer
halten wie woy kroyer
ist, Namlich woy droy in
droy bad kroyer, groy droy
groy kroyer essen oder kroyer,
er, ainyß mit kroyer, und
droy kroyer kroyer kroyer
oder kroyer kroyer in droy bad
mit kroyer, kroyer, droy
Man mögt zu ainyß woy kroyer
ainmal im tag kroyer, ist
ordenlicher zu kroyer.

Wie sich in zu fallen, den droyß zu halten,

T.iii.

Den Bruch zu heilen

So dann groesser dienst Jun
oder außershalb des Badts
zufallen wird, soltu dich
enthalten das du nicht ein
nimmest, diessail du in
dem Bad sitzest, oder aber
auff das wenigest mit viel
Zürker oder rosen Zürker in
gerstenwasser zertriben, den
wunder erlöset. Item ist
es gut nach dem Bad pfl,
aumen oder weipel laß,
wachen, von Jodans treib,
len oder saure ampffern, in
mund getriwet, dinst ist gut
süßholz saft in dem mund
zergehen lassen, und sitzlig
hinab pflinden, oder eine
grosse kalte Locallen oder
Calriden, oder Existallen
in dem mund getragen.

Wie lang man nach mittag badē soll

In gleicher weiß zu morg,
ens güng ist, das du ba,
dest anff. 3. oder 4. stundt,
also auch nach mittag. Es
ist vil besser wenig stundt
im tag baden, und so vil
destor mer tag, dan ains
tags vil stundt zu baden,
als lang es aber 3. nat,
türliche Krafft erdulden
mag / magst wol baden,
So aber die phwartheit dich
überfallen will, sollt du
nit langer darüber im Bad
bleiben.

Was man thun soll, wann man zu abent außgeet

Du sollt dich warm vor kelt
bewaren, und zu rüben
in das Bett ligen, dich
trinken und den bruch
widerumb mit der obge,
pflinden salb salben, da
selbs verfahren auf ein
stund vnger, und das
nach zu nacht essen, und
in solchem nit speiß trank
und triet halten, wie ob
zum morgen essen gesagt
ist. Und zu lezt das ab
entmal aber mit einem
guten trink der trank
beßliessen, und darauß
nicht mer trinken noch es
sen, Eins aber soltu
merken, diessail du nach
dem Bad in dem Bett rü,
est, und dich gesalbet hast,
soltu von stundan auf
die salbung legen 3. pfl,
after obgeschriben, auff
ein tüsch gestrichen, und
das bandt, den bruch dinst
zu behalten, darüber leg
en, und ligen lassen biß.
zu morgens des anderen
tags, umb 4. oder 5. ur, so
du wider in das Bad sitz
wilt, alsdann gerab ge
hon, und also soltu dich
nach dem abent essen von

Und wie sich zu halten /

gehorlich zuo stundt zu xre,
und in das bett pflaffen
legen, Solch regiment soll
du alltag halten, so lang
du ledest, nämlich bei xv.
tagen, ungenierlich.

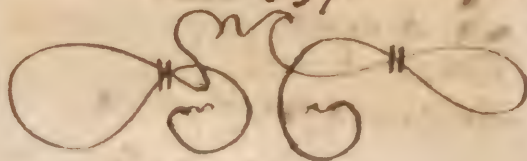
Wie man sich hal-
ten soll in verstopff //
ung der stuel //
ganngs /

Du sollt groß vleiß haben,
auff das du alle tag, oder
des ander tags, einen nat,
türlichem stuelgang habest,
wo aber das von nature
nit geschehen mag, soltu das
nit zerpflaffen oder pilullen
nachen, Und so du ans
solcher not ein lapierende
artzney eingewunden hast,
soltu auff das wenigste
in viij stunden, aber vil
besser den selben tag, nit
in das bad sitzen, biß das
die artzney in wirkung
verbrant hat, auff dz sie
von der huz des bades nit
verhindert word.

Wie man sich
nach den xv. tagen od //
er end des Badts
halten soll /

So muß das badt mit
vleissigen haltung wj

oben geschriben sein, und
pflaff genommen hat, soll
du noch fürhin nit opium,
des dis gar wol tunen halt,
vn, zimmerindiden alle so
lufft, groß arbeit, und pflad,
liche beweglichkeit des leibs,
und dasselbig strecken bei
dreij wochen, Dann die
wirkung des bades und
guelte artzney wirdt sich alle
erst in diser zeit, und nach
dem bad ergaigen, und sein
löbliche frucht bringen, das,
muß soltu fürhin auch alle
tag einmal, besunder zu ab-
ent, die bruchsalben, und
das pflaster, also nach dem
tag darob lassen liegen, und
so es von nöten, den bundt
auch statts darob zu halten,
Du sollt auch die lantwerre
zu morgens, das triel vn
trawel zu dem tiel, all //
weg wie vor gebrungen,
gedach so du wilt, auch nit
not hat, auff hören, und
so du dich also mit vleiß
nach diser artzney vn
regiment haltem
wirst, zweifelt mir
gantz nit, dz du
xdo nit hilff und
gnad des all //
mächtigen gott,
es geschehen
werd. /



Den Bruch zu heilen,

Sin anderer
Proceß den Bruch
zu heilen in vij.
tagen. de Olmitz.

Sin tranck
dazü /

Ranunculus,
Johanniskraut,
Agremonij,

Engelswurz,
Bellej,
Bolsomia,
Lingkraut, baido,
Wundtweigen,
Santel,
Brennellen,
Flögelkraut, anna.
Saffran,
Müßkat, Neglein,
Müßkat blüß,
Zimtrinden, ana. j. qz.
Krebstaugen brennt.

Dießsalen brennt. ana ij. lot.
Daraus seind ein tranck
mit wein, in Balneum Ma,
xj / wie der gewalt ist, Des
morgens und abends nimt
ein tranck sein warmen.

Sin salb dazü /

Ranunc. öl,
Torpentin öl,
Krautweber öl. ana.

schmier den Bruch, damit,
und leg das pflaster dazü,
ordinarium dazü, alle
tag einmal.

Merck aber oben, das er
die obgenant zeit streich
auff dem rücken lig, und
nit auff der seiten, Es
war auß güt vnden sofer
dann oben ligen.

Sin ander Lur die
Bruch zu heilen auf
Junge. 10. oder. 20. Jar //
ige, Item binden
am schloß zu se,
mieren ein salb.

Ranunc. salb. ij. teil.

Darvon salb. ij.

Hasenfaist. j.

Torpentin. vj.

Lamellen öl. ij. lot.

Spiröl. j. lot.

Damit schmier in binden
auff dem schloß, und von
die lenden alle tag ij. mal.

Sin andere fornen
auff die Reiben,
der gemacht.

Ranunc. salb. ij. lot.

Lopain faist. iij. lot.

Jung löwig. j. lot.

Kalbflöß marck. iij. lot.

Jung wein. ij. lot.

Dießöl mit dem öl. Spira
an //



Den Bruch zu heilen,

146

aufheilt. ij. lot.

Rosenöl,

Lilienöl ana ij. lot.

Borckwimpel, j. lot.

Werkoloxöl. ij. lot.

Das Pulver zum trinden,

℞. Tormentil. ij. teil.

Kraut augen. j.

Peterclwurz. ij.

Feyrwein oder Bräuswurz
ij. teil.

Benedictwurz. ij.

Mach ein Pulver, des man
des tags zweymal ein /
seil du zwippen ij. fing,
von wasser magst, mit
Bier oder Wein, (über ein
Kind mit salbe seil man
nicht oder andern, denen
von schon Jarn solte es
geben mit diesem

Trank,

℞. Radex Kraut,

Exenpreiß,

Sinard.

Samel,

Waldmeister,

Garfai,

Brämsel,

Eschwalbenwurz.

Waidwurz waidkraut.

Bibernell,

Eschwalbenwurz,

Wede wintergrün. an. m. j

Seude mit Wein, gar wol

verpflissen wie ein wund,
trankt, das ist gut.

Aber ein anderer
Sinn auff alte be-
tagte leut /

Ein Badt,

℞. Arber swor, Agrimonj,
Haber rippen | Benedict.
Lanilin, | Eisenkraut,

Item, den Bruch in den
Leib gesen vor allen Ding.

Item, gepulvert wie vor
mit diesem folgenden zung.

Item, driff dem kranken
soll er liegen ij. woch lang,
In allein zum essen und
stuel geen auß genommen.

Die Salb hinder
auff die schloß oder
leunden,

℞. Corpendin,

Bornsaft,

Das saft. ana. ij. lot.

Grasen saft. ij. lot.

Werkoloxöl. j. lot.

Lanilinöl. ij. lot.

Die andere Salben
vornen auff den
reien /

℞. Rosenöl,

Lilienöl. ana. ij. lot.

Den Bruch zu heilen/

Zierpharmazie. xj. lot.
 Loppain faist. xij. lot.
 Opumazie. ij. lot.
 Ziger öl. v. lot.
 Waz. König,
 Weerkolder öl, ana. ij. lot.
 Spira öl. j. lot.
 Bort vumflet. ij. lot.

Die Blase zu reinigen/

R. Eisenkraut ij. m.
 Sünd in iij. Sünd wein/
 oder altem Bier, Trinke
 ij. tag daxon, morgens
 und nachts.

Trank zum heilen/

R. Zinnis, 2
 Erdbeerkraut,
 Handnips weindkraut,
 Saind,
 Leinweiss,
 Waldmeister,
 Tormentil,
 Scharbweich,
 Scharbweich,
 Peterlen weich,
 Peers weich,
 Bände wintergrün. an. ij. m.
 Wein oder alt Bier. xj. qz.
 Den dritten teil eingesott,
 en/ und den tag zweymal
 trincken.

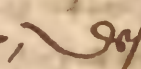
Silber im trank zu trincken/

R. Zinnis. j. tail.

Tormentil. ij.

Peterlen weich. ij.

Krebsaugen. j.

Marz zu puluer,  Des
 wimb seil du zweyten
 dreij fingern haben kauft,
 im neyst obgemelten tra,
 was ein

Ein andere Kunst Bruch zu heilen/

R. Magnet stein, puluer
 den, daz mit gar anß dz
 sübtillest, misch mit ein,
 plastij dyposelirij, im
 warmen wasser weich
 gemacht, Vor den Magnet
 daxon, magst auch Terp,
 antin daxon thion, dz es
 best halt, leg pflaster
 daxon anß, und wech
 binds, am ij. oder iij. tag
 vernewer den bindt.

Item/

Gib alsdum alltag dz
 kranken, pafel seilich. j.
 ditz ein seiden tuch ge//
 fäst, in derortion von dan,
 irl vund wein.

Ein andere Kunst die da 30. oder 40. Jar gebrochen gewest sein zu heilen.

Den Bruch zu heilen

R Raudwurz windtrotz,
Tornentil wirtz.

Sanitl,

Exenpreis,

Ypericon blie,

Barthail,

Seid ein trankt, trinck
abends und morgens ein
Löffel voll.

Item/

Dalb die Leind mit Bexen,
phinalz, es lieft, In vor,
süßg.

Ein Garter bindt darzu/

R Bolus Armonj,

Walwurtz puluor,

Dirweiß,

Dillam ein wenig,

So hastu ein treffend
sant zu sammen ziehend pf.
laster.

Von den Brüchen der Gemächt/ Ein anderer weg/ Leos. Katz.

Wiewol man d. Bruch
der genügt, die merer
weil mit Bädern pflegt
zu heilen, und demer
andere artzney damit lan
ten, und eingeben, So
sah ich doch nach meiner

erfarung, nit solch grosse
wiltz darvon gespüet, den
nocht will ich es niemand
wesen, dieweil es so vil
zu heilen pflegen, und
auch ein solche dergleichen
ordnung noch von angest
ist, Vorhalb ich es doch
bleiben laß.

Weiter aber ein heilung
der Bruch an der Baden
selt sich also, (als nemlich
durch ein trankt, ein lath,
waxen/ ein puluor/ ein
salb, und ein pflaster, wie,
wol man die latwaxen od,
er das puluor andweder
mögt bleiben lassen, so es
aimen bede zimil wesen,
dieweil es fast ans gleich,
en finden bereit ist.

Ein Trank mag also,

R. Iron. f.
Walwurtz/
Benenblat,
Eiswalwurtz
Sanicula,
Weiß sanitl,
Sinaro,
Wintergrün,
Zungenkreid,
Rapsenfüßl.

Durchwurz/
Egelkraut,
Agrimonj.
Zimol,
Reglen,
Mistral blie an
Frankosen,
Solz. j. tb.
wasser. 16. tb.

Vom d. Eisen Kreiden nim
welche du haben magst nach
geduncken, doch der Eisen
wiltz am meisten, d. d. d.
alles miteinander/ bis
3 von 16. tb wassers nit

Den Bruch zu heilen

erst pfundt überbleib,
en, Dann seige ab und
besalts, Heiß wider das,
über .20. lb wassers, und
seide ein darz nix .12. lb. ob
erbleiben,

Dise gesetzten zween tränk
bringt man den erstem
als ein anhuß, wie her
nach helgt, Von andern
bringt man für den durst
zum essen, und auch sonst
vnder tags.

Man mag auch ein wund
trank mit wein bereite,
im forst, und für disem
trank bringen, oder beide
neben einander wie man
will.

Die Lattwerien

Von den erst gemelten
Spur, so in dem trank
sein angelegt, In maien
weil sie grün sein, nicht
kaut und wirken, Vifer
zerstoß gar wol zu müss,
geuß darüber heiß siedig
wasser, laß ein stundt dar,
an seon, Dann seige es ab,
und geuß ander heiß was,
ser daran, laß seon und
seige es auch ab, zum drit
tmal geuß wasser dran,
und laß es wol darinnen
sieden, Dann laß geseon
und seige es auch ab.

Dise abgesigete wasser
hüt zusammen in einen
kessel, und darzu so vil

lösig, so schwer die krent
groß sein, die du zerstoß,
en laß, laß also mit ein,
ander sieden mit fleißig,
en abphaimen, bis es
halbe eingekochet ist, do
phaim es mit wein, send
es seige es dinst ein seck,
und laß sein gemach ab,
kochen, auf lindem forst,
len, bis es einem dünnen
lösig gleich ist.

In dise lathweri magst
du so du wilt vom den
vorgesetzten spur pflüß
darnin setzen, mit sonst
einem gewirz, als neg
len, zimet, blie, nach
deinem gefallen.

Dise ist ein gute Exoffi
ige lathwerien, man mögt
sie auch leicht zu einem
wundtrank machen, man
auch will im Jar, Es
sey mit wein oder met,
oder krantwein, Es stundt
mit so leicht mag jeder
zeit sein.

Ist auch stundt in allem
wund pfunden, auch ander
örter leicht zu bringen,
und in der notdurfft bald
bereitet.

Da mögdest auch wol so
bald es am sieden kochen,
met ist, wie er kochen laß
sen, mit ein wenig zer
in ein wasser hien, dar
Innen kocher, sämen, we
chen und gewirz ist, vñ
also

also vorsetzen lassen, so ist
ein gueter moß und auch
ein windtrocken, und
brünsttrocken.

Du mußt aber mercken
dass anff gode maß sonig
acht maß wasser sein, so
wilt es zimlich, doch mit fast
pauß, kump also von sol,
vor latwenz iedertzeit halt
einen manen, so du seinen
notdurfftig bist.

Das Pulver

℞ Aron wurtz. viij. lot.
Walwurtz. viij. lot.
weiss samel viij. lot.
Bonenblat wurtz. iij. lot.
Dingewort sam. 2. lot.
Ergwalbwurtzen. ij. lot.

Dise puluer Elain zimsam,
in, Darnach so nimst du,
zu:

Aron,
weiss samel,
Bonenblat,
Dingewort,
samel,
wintergrün,
Einaro,
Egelkraut,
Lorij Lorij,
Agurion,
Heidwurz windel.

krant safft

Dise safft laß an der sonn,
in oder ob einem feinen
saß wunden oder anff
päden, dann so setz sich ein
trioche an boden, und laß,

get süß.

Dise gelenterten safft, du
druck in obgemeltes pull,
hier, und laß an der sonn
oder lufft widerumb ein,
trinken, zu letz magst
neglen, mischt elio, oder
andere zu setzen, zum giel,
in geruch.

Dise geset pulier also
berait, ist vil troffiger in
laßter einzuwenden, dann
so man die kräuter auch
darnach puliert.

Man mag es auch in bain,
bringen, Juner und anssern
alten päden wol bringe,
in, dann es mit ein Elaine
gilt ist.

Doch mußt man wie dan
in der bainbring färlung
auch anzeigt ist, täglich
den windtrocken Darnach
trinken, es sey gesottnes
oder das vom wein gemacht
in forst.

Die zu salben der Bruch

℞ diertoteröl. 16. lot.
petrolöl. iij. lot.
windöl. iij. lot.
Epiraöl. ij. lot.
Lorij manij. iij. lot.
Bolix breunt. iij. lot.
Terra sigilata iij. lot.
manig. iij. lot.
Blutstain. ij. lot.
Weixen. ij. lot.

Den Bruch zu heilen

Walwurz safft. 8. lot.

Digkofen safft. viij. lot.

Das zu puluier ist, das
reib klein zu puluier, und
weis es alles zusamen in
ein glas, setz in lauffe apf,
in, laß es gar gmarz dar,
In den tagen, bis die safft
gar sein außgezogen, dem,
nach hob es ab dem apfeln,
laß ein wenig gesigen, da
seig das lauter öl her ab,
damit salb den waidbruch.

Aber in Bainbrüchen magst
du wol mer weindöl zue
gießen, damit es mög laß
ergehen.

Die feris, welche nach der
abseiden des öls hinden
bleiben, die laß truncken
werden, und bräunze und,
er das pflaster, wie heneb,
in gumelt wird.

Pflaster zum waidbrüchen

RWalwurz. 16. lot.

Wälz solwurz. iij. lot.

Daxon wurtz. iij. lot.

Libijs wurtz. iij. lot.

Natterwurtz. ij. lot.

Bonenmeel. ij. lot.

Berstanmeel. j. lot.

Milstaub. j. lot.

Dis puluier allsam zu sam
en, und vermisch es wol,
dennoch so nicht auß dar,
inder neben gesetzte ferij,

die nach abseiden des öls
hinden bleiben sein, (nach
es also zusamen in ein
puluier, und das befallt
vermisch).

Du wilt nach dem salb,
in des öls ein pflaster auf,
legen, so nimm von diesem
puluier ein teil, und koch
mit walwurtzel pflaster
ein pflaster, das leg was
auf, man mögt es auch
mit airweiß also kocht
anmachen, oder für Not
mit wasser anlegen.

In Bainbrüchen mag
man auch mer walwurtz
und andere sperij nehmen,
damit es desto mer ergebe,
oder gar anders bräunze,

Wie sich zu sal- ten.

Explis alle morgen, nimm
das soll es ein Elainer
berochen mit gottmum te,
amk des ersten, oder dem
weintraumt geben werd,
in, das in derriben sei der
latwerij einer miß groß,
und sol also darauß fassen,
zwei stundt oder mer.

Früestück

Es soll vor dem essen ein
löffel voll puluier vor
gemelt ein truncken, mit
einem sißlen, oder mit
trank.

trunk, Darnach mag er
essen, Trinken solle er
von Leuten gesetenen trank
oder von windtrank, weil
er anders bald gesündt sein,
Mag im das ains not ein
wenig wein zu gelas-
ten werden, Und nach dem es-
sen zum beßluß trinken
er ein trinkes von denen
trank einem, und dar-
nach nicht mehr.

Nachessen!

Zwei stundt vor dem nacht
essen, soll er wider ein
Marcell voll auß trinck,
er mit der latwoer, und
zwei stundt fasten, wie zu
morgen ains ist verordnet,
Dann so mag er essen,
und gleich vor dem essen zu
obgemelt ist, ein löffel vol
pulver im trinkl f. eintrai-
nen, Darnach esse er
wie sich zimet, Verzeig-
er ains mit dem trincken,
wie zum freispind, mit
beßluß und allem.

Item!

Dreißen den zweig mal,
zeiten soll er gar nichts
trincken oder essen, ander
tags, es sei dann von dem
arzt zu trinck, oder wind-
trunk, oder latwoerjen,
sonst soll er nicht trinck.

das daimolt in freyheit,
zeit mag im etwa vom
Leufert oder eingemacht
labungen, ein wenig zu
not geben werden, und
sint nit, Vder so werd-
en die ditz pätige speise
und trankes unlieplich an
dann gar matt und krank,

Item!

Ligen müß er pätiger,
und das mit am trincken,
es wer dann das er ains
der gesunden seiten ein we-
il wolt ligen, das mag er
haben, Er soll ains mit
dem hindean leib sofer lig-
en, auff das es gedämb
von dem hant, und mit
dort zu sich setze, Dann so
Elain einmal ein dringen
der daim bog dem hant
gepicht, mag gleich wider
von einander gedert wer-
den, was du lang ge-
hast, Darnach ains ein
groß auffmerken zu hab-
en ist, so er zu sich ge-
oder isset, das der hant
west hinein trinck od halte,
oder es wird vergebens
sein, was man für uns
mit ains hat.

Item!

Trinken mit dem öl od
salbel soll gegeben, so
lang bis er fast bleibet,
und nit mehr hinein will
schließen, Dann zins ein

Den Bruch zu heilen,
 Klappt auf Leder oder Ba,
 riant, und leg es auf,
 und wess zu binden. Sol,
 her gepreß auf drei oder
 vier worden auff's lengst.

Speisung,

Ritzenfleisch,

Kalb fleisch.

Kalbs krops.

Eigensfleisch

hienor,

vögel

Antknoßel

Fisch

herstel,

perling,

Gründel,

Pfaffen,

Andermore

Krebs.

Süßel/

Rindsüßel,

Käfsüßel,

Weinsüßel,

Airsüßel,

Kaisüßel,

Erbsenüßel,

Müeser/

Airmüeser,

Semelmüeser,

Essen und trinken so woen,
 is alles man nur mag, ist
 der Drittail, an der artzney,
 Was ligen der halb teil.

Opffelmüeser,

Halermüeser

Erbsenüeser,

Brotmüeser,

Semelmüeser,

Gebäckens,

Kalboj,

opffel,

Semmel,

Streibl,

holder. e

Kraut/

von Spinat,

köl,

Kneben,

Mörser,

Starkriebl,

Air in albeg.

Trinken,

Esot trank

Wund trank,

Brant wass.

Woin.

Von Bruch

en der Bernächten,

Didimus, seind grog löf,

er löf den Intestien, die

haben grog fellin, d. fall,

an auff, das die Intestien

oder darm nit durch fallen,

Didimus wird gebrochen

etwas von saft die sie wib,

ig haben, und gheißt von

darmen, so man parrt

selb, etwa von pflagen

fallen, pfeien, f. durch

in geburts wöten. Dents

fünderlich zu groachten, d.

saft und saft sein.

Die Gailung ist einfaß,

eine durch den sandt pfeil,

eine durch nachfolgende

Kreuter oder Sperj.

Samirula alba.

Agrimonia.

Die Elain Consolida,

Argemula,

Diapensia,

Item/

Weissen Samirul umb den

Bruch neben umbher ge

legt, bog den bainen.

Item,

Magnet brachen etlich

und gebens in einem tra

mbg.

Item/

Von Brüchen der gmächten.

Stills geben auß eisonn //
feilars, Es ist aber nit roeg.

Item,

Wer den Bruch Gaillon
will, der soll den didimum
auffüllen / auff was weiß
er kan. Item /

Kristalordia alba, das ist
weiß samit, der failet
den Bruch, Gib Im 3 zu
essen in einem krieglen.

Den weibern soll 3 mit
gegeben werden, von roeg,
en pflaster. &c.

Die Arzney spreij so man
Conglutinatio nent, Im
den Bain bringen, mag da,
ser auß gebraucht werde,
fräwen und Azemey.

Coaguliert Kohn auß den
Nieren, ist daher außß auß
gnet.

Das Conglutinieren der
Brüche gepüet am best,
in durs mercurialis an
zueij, die machet ein pßlein
oder fistris.

Item, durs die Mineral
isthen, als arsenicum, Re,
alganij.

Die Exorifen vaim dem
weirars, sein außß gnet
daher.

Item /

Durs pflaster das faist,
istait marget, Ist aber
den geborenden fräwen
nit gnet.

Ein Mercurialis beschreibung.

R. Mercurij Dizonis weiß,
son und roten. ana. 3 q3.
Mercurij zerbrochen durs
dixwasser. ij. q3.
Ippericon öl. xij. q3.
mastix. ij. 3.
Mirbon ij. 3.
Maluonierz liquor 9 8. zur
beraitung des pflasters.
Disz leg über, neben den
Bruch, zwon finger ober,
halb umbher.

So man die waich ent,
pfundet / so leg disz Con,
glutinat über.

R. weiß samit. iij. lot.
Agrimona safft.
Bernklo liquor an. iij. lot.
Trifolium klee.

Zirkam kletex. an. iij. lot.
haußwurz.

haselwurz. ana. iij. lot.

Bolj armenij.

Tragantj. ana. xj. lot.

Disz mach zum pflaster Con
glutinatium, das fessnet,
leg es morgens und abends
über.

Ein Recept

Das faist marget, so man
es über den Bruch legt, Vö
Bainon übergelegt, ist
es außß.

R. hirschsafft. 20. lot.
Stinorin. 12. No.

Vom Bruch der gmächsten

Carra bund
aber Carra. ana. iij. lot.
Mach in ein pflaster mit
wenig war, und braunge.

In Bruch // pflaster /

R. Galneij. j. lot.
Ciria. j. lot.
Agstain. j. lot.
Wegweiss sam. vj. qz.
Mittel öl. q. 8.

Mach mit dem Mittel
öl und wenig war zu ein
em pflaster, und lege du
über, laß du vier wochen
am rucke liegen.

Item /

Wann einer ein ganz der
ein gut Bruch band trägt,
und ein wund trauet tri,
mekt, so ist ungleich das er
mag heilen.

In trank das auch den Kindern nit schadet.

R. Weissdaniel iij. lot.
Peruvia. 10. lot.
Diapensia. 10. lot.
Walweitz. ij. lot.
Guten wein sovil gemeg
ist zu einem trank.

In Puluer /

R. der Roden Eisenstein

Dort sie in einem wol ver,
machten lassen, dar nach
mach ein puluer drauß.
Den Kindern in der wiege
gib fünfzigsten tag in ein
mieslen.

Den grössern gib in eine
Dielen, so heilt es d. Bruch
on andre mittel.

Den zarten mag man in
Balneo außbraunen, und
mit Surrar geben.

Magnet und weisser Sand,
il sollen wol heilen.

Vom Expatura

Das ist, wann die sol zu
groß sein, oder dings weis
nachlassen, und also ein
Bruch machon.

Item /

Man soll den Bruch hin,
ein Hien, in einem Bad
oder weine, und sollen Con-
strictiva oder Stipticati-
na aufgelegt worden wie
folgt.

R.

Bolj armenj,
Sinnj drabj.
Tragant. anna vj. qz.
Exorj martj.
Bleigroß ablsj. ana vj. qz.
Mittel öl. q. 8.

Darvon mach ein pflaster
über die Expatura, auf
das es Constringire oder
außtreiben.

Nabelbrüg.

Natter außgang.

Vom Nabel
Brüg.

℞ Aluminij pliniosij.

℥. q3.

Weinstein. ℥j. q3.

Dürz rosen, 10. q3.

Gallus. ij. q3.

Manß mit wein ein alb
pfeiler den Nabel damit
dann leg ein pfeiler mit
essig genetzt, und auß ge,
trinkt darauß, und so,
war es mit banden.

Item.

℞ Myrror mit propolis,
das ist mit Beier, oder son
ig feris von war, auß,
gebunden.

℞ Pflß sam, mit essig, auß
Dürzel, und Bole, und
lösig ist auß gut auß ge,
pünden.

Wintergrün kraut soll
säftig gut sein in allen
Brüngen.

Des Natters
außgang zu
weeren.

℞ xplß bapbaro In, ist es
rotzig unseuber und
pßleimig, so wasch In saub,
es mit warmen wein. Ist
es nun gepfeillen mit wein,

thunb, so sind diese kreüter
in milch oder wasser, und
bind In das darauß, die
kreüter aber sein diese:

Goldorcloter,	weidenlaub,
Bapeln,	axontkraut,
weilkraut,	herbelskraut,
Bogfuoß,	Salbei.
Wegw.ig.	

Kraut In daruach verdrick
ob einem kol feur, mit diese:

Terpentin,	weixung,
Salpßonij,	anastie,
Agstein,	welcher die und
Eisen pfelt,	das puluer, vn
wirft es auß das kol feur.	

Nach dem rauch drück In
hinein in den leib, vn noch
ein weis oder wolle in wa,
nurem außgeprentem wein
lager, auß pßlehen safft,
und verbind In.

Oder mag diser,

℞ Lardmool,	Bleigweiß,
Ritten, Dürz,	Bleigloßsaft
Allain,	weilkraut,
Caluirs,	saft,
Grat rind,	Bolus,
Antimonij	Armenij.

Das miß mit aixerweiß zu
samen, lege auß mit wolle
oder weis warm auß.

Oder.

℞ Dürz rind,	Bolj dr,
Bleigweiß,	monij.
Antimonij,	Bleigpaim
Bleiten von	Tracton,
Silber.	bleit.

Darauf mach ein pflast,
es / oder brauntes pullner
weiß.

Item Dues von

Cantharis	] Modi pro //
Corporina	
Öl.	
masie öl.	
Leinsam öl	perandj.

Item
Sonn den
geschworen oder apost
emen, Ettliche
arkney.

Item Von Eisen Nagel
gonden ditzu pflaster,
damit magst sie weisse
zeitigen und offen machen,
Vunmarch magst mit and
er gmainen pöden arch/
ney heilen, nach gestalt des
postems.

Was nun den vordertpand
betrifft vnder dem so für
postem gehalten sein, das
sich in manen außzeng
der vüdergen Corpore

Item
in maichung
der Bündel oder
postem zu zeitige,

Rexibeln,
Mittel solch rinden,

Libijs mol
Milchsaum

Zusatz
Storax liquij,

Linumma,

Saffran,

Das soll miteinander gesot,
in und gesessen werden,
und warm auff 3 postem
gelegt. **Item**

Rix dactolor, Corporin,
Salz, Libijs.

Handel damit wie obge,
molt. **Item**

Rix dactolor, Leinsam.
Corporin, Konfmann,
fein, gerst. Kropfsamen.
Ehe auch wie oben gemolt.

Item
Ein anders

Rix weinbeel, Kainfag,
Seigen, Salz,
Viel weitz, Milch.
Libijs mol.

Zusatz Storax liquij.
Das soll auch miteinander,
stoss es dann, lege warm
auff als ein pflaster.

Item
Ein anders

Rix König. j. lb.
Baumöl. viij. lot.
Corporin viij. lot.
dactolor viij. lot.
wore, viij. lot.
wecker beel öl. iij. lot.

Ans //

Erstma. ij. lot.

Storax lignij. ij. lot.

Den Hönig und Erstma
sind mit wasser, und so es
dick will werden, so pfann
es wol, Dann seige es di
rch, so bleibt der pfann im
sack, Das Baumöl, war
Terpentin zergang, Riets
bis es dickel will werden,
Dann misch die airtotter
drein, weil es noch warm
ist, Dann rühr es als ein
einander zu einer salben.

Oder!

R. Libijs pflaim. 12. lot.

feinm gert pflaim 12. lot.

Leinsam pflaim. 12. lot.

Hönig. 16. lot.

Baumöl. viij. lot.

Airtotter viij. lot.

Terpentin viij. lot.

Glotten. viij. lot.

Salz. iij. lot.

Balbanj. iij. lot.

Amonarj. iij. lot.

Storax lignij viij. lot.

Essig. 32. lot.

Die schleim sind mit dem
hönig zu dicken oder dick,
Die gumij und storax z
sind im essig, und seig es
durch. Die glotten sind
auch mit Baumöl, und
sind essig bis der essig zu
das salz sich verzert hat.
Dann seide alle dreij mit
einander zu reibter dick,
ins pflaster oder dexte,

Dann vermischt airtotter
und Terpentin in ander,
und rühr es auch ein das
pflaster, so es wol dickel ist
worden, und behalte also.

Im der eil!

R. Diges oder airtotter,
feinm gert.

Violweitz.

Sein gumij ist, mach mit
hönig ein salben.

Ein salbel die Be-
schwer auff zu

ehen!

R. Lebendigen kalf. iij. q.

Moximj Süß. j. q.

Vogel leim so viel gumij ist,
zu einem pflaster, Das
log so groß auff als groß
das lögel sein soll.

Item!

Schwindpulver mit hönig
angemacht.

Diaguila pflast-
er.

R. gumine glett, gerib,
en, und erplig ein stundt
in essig gessen. ij. tb.

Baumöl. ij. tb.

war. j. tb.

Libijs pflaim,

Leinsam pflaim.

feinm gert pflaim an. 12 lot.

Vogel leim. viij lot od mer.

Balbanj.

Amonarj.

v. iij.

Von gschwer und aposteme,

Storax liquij. an. iij. lot.

Die Blett, Baumöl, war
laß ob einem holzfein lünd
liß miteinander siedern,
biß es ein roß dir außget
zu gewinnen.

Demnach zerlaß 3. gung
und Storax im essig,
seiß durch ein lünd, und
vermisch es auß wunder
das obgemelt vermischet
und gesotten.

Dann seind die pflaim sein
gmarß allain, bis sie gar
dick worden, Dann miß
sie auß vnder das pflast,
er, doch langsam, dann
es laufft gern über. So
es nun vermischet ist, vñ
dann den vogellaim hin,
ein, und seind bis zur prob

In anderer

W. weiß gmarß glett
ij. tb.

Baumöl. ij. tb.

Schleim aller. j. tb.

war. j. tb.

Vogel laim. j. tb.

Storax liquij. iij. lot.

Amoraj. v. lot.

Galbanj. iij. lot.

Und machs wie Oben ge,
melt ist.

Schwer waig
en, Tüsch.

W. Schwebelöl,

Bley öl, Antimon öl.

In pflaster zu ge,
schweren / frauen
Brüsten / gemächt
schäden /

W. häng j. tb.

weizmoel,

Baumöl,

Bitter. ana. j. tb.

Storax liquij.

Terpentin. ana. 8. lot.

war,

menig. ana. vj. lot.

Airtoter. no. 10.

Den Bitter, Storax, Ba,
imöl und war zerlaß
zusammen, Dann sol es
ab dem feur, vñer den feur,
ig und Terpentin hinein,
Dann die airtoter vñ
menig löp das moel, Vor
möcht man die menig wol
erflig in die heiß zerlaß,
zu vermischung vñen.

Vom Brust
geschweren /

Von dem phweren der
frauen Brüst, weiß ich
nicht sunder zu schreiben,
danderst dann das man
wie mit andern gepwer,
en, also auß mit disem
samde.

203

Vorh es es zum phox,
 on dampf, mag es zu zeit
 on abtriben werden, dinst
 kielung und andere ditz,
 noj, In zuefallen der vom,
 den guiesam anfangt.

Sig geradtel aber Meereft
 zum anffschweren, dann
 so es gewonlich sein vnn,
 kainigkeit und vrsach von
 der mueler empfangt, dz
 die mueler forstet, vrsicht,
 und gestort.

Anfanglich so ein rodt od
 siz an der Brust erscheint,
 magst kielung anfflegen,
 mit tierhern, als vom
 Exoriso dyra, Exoriso
 Camry, oder von Buerge
 laub, Nardplatt, wegg,
 xig.

Oder Drangpflaster von
 Torkbandt, oder linder,
 ing, mit faist, vund das
 warmb.

Etwa in grofser siz, Bohs
 und Tragant, mit essig
 gekocht und anffgelegt.

Vnd Insamderheit hab ich
 das lind puluer kerkung
 mit faist, gnet vrsachen in
 allen denen kändlen.

So magst auß wol andere
 mer anfflegen, wie dan
 dise nachfolgen.

In der erst/
 Gallus puluer, mit
 wein gesotten und anffge,

legt, Item, Honig mit dinst
 gemischt, anffgelegt.

Item, Linsam puluer
 mit Honig warm gemischt
 und anffgelegt.

Item, Butter, Bannöl,
 war, Honig, weigzmel.

So es offen ist,
 So kainigs wie ein and
 gephor, Vorh siest dich
 das du die waitze mit zu
 lang markest hierunter.

Sunst sail es mit dia
 quila pflaster, Oder so
 du wilt mit sing pflast,
 ren, Vund alle mal ein
 phierung von dorkband
 oder linderung drüber.

Also magst bis zum end
 verfahren, was dir hie ab,
 geet oder manglet, Vor
 siest in meinem anffzug
 auß Theophrast.

Vom Sturm
 Beschwer an
 fingern,

Das vnn gephor an
 fingern ist ein hefftig pte,
 nger vnde und phorhorn,
 sein vrsprung und hailung
 siest in meinem anffzug
 auß Theophrast.

Wurm am finger

Aber in gmain brach,
set man wunder selig
ding auff zu binden, In zu
löten, als regenwurm,
ander wurm, asseln, auß
Krebs und dergleichen leb,
endige hier.

Aber dinst anders artz,
nej, so müß man explis
stirpessack, dz ist kieselnd
vnd tollmanndend artzney
aufflegen, also:

Krebsafft,

Exopglais

Rosen essig,

Saffor,

Opium,

Hainßwurtz

Wurtpflast.

Bilsam,

Kirbess

Erdtöpfel

mit essig.

Item/ Bollus, Esrich,
Olium, popolinum,
Troisij Baumj und Dga.

Solche und dergleichen
artzney, wie im pullner
braunt, müß alhie ge-
braucht werden in der
erst.

Wo er aber zu weit kom,
er, vnd außtrocknen wil,
oder schon offen ist, so müß
man neben der kieselung
Digest aufflegen, V3 ist
phoror salbol von airtott,
er, Torpentin, Baumöl /
mit saßlen einlegen, vnd

ein popolinum od Diognil
pflaster drüber, weil es
seer woc ist, vnd dan,
hinder kiesel artzney, Wie
erst vonsagt.

Merck aber so die hant v3
vmb den finger weiß wil,
das sie ledig ist vom fleisch,
so schneid sie werck, sincken
mag die auffgelegt artz,
nej nit wircken, ob sie gleich
guet ist.

Auch liest die das du nit
drinnen vmbgritlen noch
v3est, ob es gleich lange
zapffen für wirfft, es geht
nit der zeit wol selbe hin,
es sey dann aller schmerz
hin, so magstu ein puluer
auffsprayen, das wildest
fleisch werck zu thun, das,
nach failt es von jedem
pflaster gar leicht hinweg.

Item/
Wurm am finger, bindt
ein regenwurm auff, mit
einem leinen fuchtel auff
1. 2. 4. stund, oder so lang
er lebt, vnd so er stirbt,
so ist der schmerz auß da,
hin, Ist der maul vnd
der schmerz groß, müß d
wurm auß groß sein /
also forwerden.

Dies ist nun mein Trost,
was die hier für mangelt,
das siest im außgang Tro,
phorasti, wie offtermal
gemelt ist.

datyng.

Für den Schlier /

Arznei de

Schlier zu zeitig

en.

℞ Samel krosen,
 Weinbeul,
 Bitter,
 Eigner,
 Sainstaig,
 Azilb. . q. s.

Saffran ein wenig.

Dieser poß aller zrisamer,
 vnd korge im ein poß,
 er, Braumb in tag groag,
 mal, so geete halt anst,
 Gundersch so in ein Saft,
 van daselb hinlegt.

℞ Oder /
 ℞ Zneiblen / Feigern,

grosse Saft / Hönig /
 milch, Raumb,
 Die Zneiblen vnd Feigern
 poß zu misch, laß dann
 als miteinander langsam
 kochen / in faisser apfeln,
 lege oft warm auff.

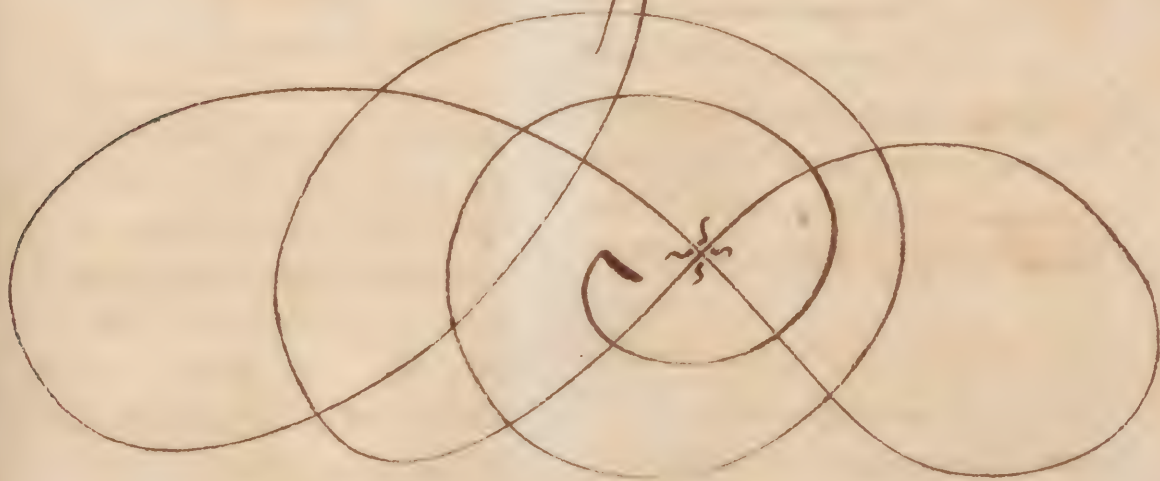
Oder.

℞ Vogel leim,
 Eijer Elenj. ana. 4. lot.
 war. j. lot.
 Das Zeug im faist anst.

Beülen Schlier /

zeitigen,

℞ mitl folder rinden poß
 mit essig, treibe durch /
 misch darsin weiß saft,
 doch mit wil, das es ein
 misch sel werde. /



THE NEW

DE

OF THE

IN

THE

THE

THE

THE

Von Fröhlicher

erhaltung inn allerley

Chüren: Wie das Veziger
zeit bey den Besten dacht //
en Im Brauch ist.

1572.

Leonhart Gaggasser. 28.

Ein Register über das Nachfolgende Buch.

	Blat
Von französischen Sägen, am	156.
Holz Lir.	156.
Rauch Lir.	157.
Sehmer Lir.	159.
Wasser Lir.	160.
Birgatz Lir.	163.

Vom französischen Hals feil	166.
französischer Nasen feil.	168.
französischer gürtel feil.	169.
Kolben,	169.
Erlior.	

Vom französischen Kroyen.	
Blatzen,	} 170.
Zitterkochen.	

Von Abschnitt der Glider.	171.
Erkäden und Lörern.	173.
Erkäden pflaster aller gattung,	174.
Erkäden fäsel sälbst allerley.	177.
Erkäden öl allerley gattung.	178.
Erkäden Pulver zum einsäen.	180.
Wasser und Bäder der pfäden.	181.
Stiptiro.	181.
fipeln.	182.

Vom Anfang und gründtlichen
 Herkommen der abgheißlichen plag der frantz,
 oßen, Veszgleichen ihre außstailung gepflorcht
 vund drey der frantzosen anzuzeigen, Ist
 sie mein fürnehmen nit, vunder es wirdt
 Im Trophenspiß den außzug gütigsam
 anzeigt, aus dem Dreyer Lirirgide,
 Dasselbe befig es.

Ein Volgen
 die gemainen
 zeichen /

So wenig man aller fr,
 antzosen dreyer geint
 luf mag anzeigen, also
 mag man auch ihre zeichen
 nit gütigsam anzeigen, so
 vorborgen sein im dreyen
 anfängen. Die gemain
 oßen will ich melden, den
 sein ist die fürnemosten
 für alle andere.

Halßwess, das nach der
 laß und antzoz nit be,
 pamt. hat.
 Löcher im halß, sonderlich
 im gaimen.

feil der zupfens.

Slider woe, das bey der
 nach mer woe ist, dan
 bey tag.

Beüllen auf den Rören
 der bain und arm, Vesz,
 gleichen bey den glider z,
 posten, die lang nit zeit,
 tig werden, sonderlich so
 blasse farb darbey post.

hauptwee, bey der nacht
 auch sich mer bewegen dan
 des tags.

Stinckender altem vund
 pswais f. Auch der pswais
 der andringt, er sey kalt
 oder warm, vunderliger
 spüxet man an des handt
 zehen oder fuß, die sein
 merer zeit feiret.

Abnehmen des leibs mit
 blasser farb, vund nacht
 vunde.

Kreben, die langwierig ist.
 vund nach vieler sailing al,
 zeit wider kumbt.

Blattern die hoch sein, vund
 gelb rüfen, oder pswartz
 rüfen,

zapfen wie die wörzen,
 auch mit gelben braitten
 rüfen,

Wärzen so er doren vil.
 hat, vunderlich so sie an far,
 igen örtten sein, nit brait
 zu rüfen, auch etwo zärg
 aiter ein wenig.

Vund alle Blattern der
 frantzosen erscheinen ein we,
 nig sößer dan d' andern.

Holz für der frankosen,

Auch so zittern, rot fleisch,
tend kreuz blaten, so sie de
ganzen leib hin und wid
Juner eine zettten.

Schäden, wo wolle spore
ende materj drinnen ist /
auch alle die päden die ge
maine vorste färling nit
wollen annehmen,

Schäden die bey dem dresel
bain in die brüst krogen.

Alle Schäden, seien wie od
wo sie wollen, wann der,
selbig etlich abgemelte zai
ren darneben am leib hat,
es sey wie wenig es wolle,
so laufft ein frantzösisch gift
mit dem päden.

Item, wo alt grane leut
sein, nit zittern, gründt
und ander unsaubrigkeit
begehrt sein, und nit von
leibster artzney abzuweyß,
Ist ein anzeigen, das die
frantzösisch sein, nit bösen
anßerzigen gift vermischet,

Verfallt pörrlich mag
gar färl werden, dunders
langt In gern an bis zum
todt p. — Das wei
ter noch zähen sein, die
selben suoch In auß eig
bey jedem gepörrt seine
besunder.

Von der Holz für

Von der Ehr des Holz

wird vil geräumbt, über
wenig werts oder zais,
en gründlicher färling
kamen nacher.

Doch in gestalt wie ein
wundt oder päden krank
ist es angenommen, als
in löchern und päden, auch
in der halsz färl, pflizen,
und aller öffnung, nit alle
frankosen, sinder auch in
den gemeinen päden, auch
die unetwilligen leut im
betts zu behalten, ist ein
gute gesäumbt, und
demerzt ein neben gift,
Und sinderlich so man nit
eingeben die frantzösisch
färl will, mag man nit
lich das krank vom Holz
mit zuesatz ander Exerij
damit lauffen lassen, In
gestalt eines Holzdrankes,
oder wundtrankes.

Holzwasser

xx Besielet Holz .ij. lb
wasser .vj. maß.
laß einbaizen .24. stundt,
dann seind vier maß ein,
das vij. überbleiben. Von
laß küßel gefallen, und
lauter werden, Seind ab,
das ist nun der erst trank,
zum malzeit und frö den
durst.

Weiter auß wider .vj. maß
über die abgesetzten spän
und

Und laß parissen. 24. p. und
wie vormal, Dann send
vj. maß daron ein, 3. v.
maß bleiben, So hat diser
aus des ersten wassers per,
als.

Schweiß trunct,

℞ Wein gefeilt span. ij. lb
wasser. vij. maß.

Laß auß 24. p. und laß
darnach sende ein dar iij.
maß bleiben, Diser gebe
Im morgens vnd nachts,
so er schlaffen soll, auf vj.
vij. p. oder xij. lot, warm
gemacht, zum trincken,
laß In darauß zu derkelt,
das er schweiß seil er mag.

Weitter geiß wider ann
erst gesottene span p. maß
wasser, die laß auß kelt,
en, und sende ein dar. v.
maß bleiben, Diser trinkt
wie das aller erst gemelt,
zwe mal zeit und für den
dienst.

Zu zeiten mag man im
schweiß trinkt über nacht
einlaßsen, von Sen und
Agarica und Roborborica.

Regiment essens vñ trinctens,

Mit dem essen und trinck
en soll er so mäßig sein,
als er Iner mag, Dann
es vil daran gelegen, So
man in artzney wenig speiß

nimbt, auff das die artzney
nit verhindert werde vom
wegen der sturcken dinnig,
Deine speisen seien ring
und leicht daigig, nitzig grob,
und was in gmain allem
kann zu verdrucken, und
soll auß den tag zu zweij,
mal speiß nehmen, Morgens
vñ zwipfen. ij. vñ p. vñ,
und zu nachts zwipfen iij.
vñ v. vñ. (Vnd weider
kein speiß gebrauchen.)

Tranck: Miß er bey
dem gesottene solz tranck
bleiben, allein grose not
erforder es dann, alle in
schwarzheit, und so er linc,
iert oder aderlaßet.

Solche Eßer oder solz ord,
ning mag man brauchen
auff. vj. vij. oder p. wort,
en, nach ansehn des fard,
als vñ der krankheit,
Es wer dem dar ein nob,
en artzney wird gebraucht,
als Turbis, Mineral od,
er fließ pilulj, So mögste
stuck in. iij. v. vj. wort
alle sachen fertig worden,
So aber verstopffungen der
stuel oder anderer
zufall können, dem
begegnet mit Ir ged,
es funder artzney,
an seinem ort
angewandt.



Rauch Lur in frantzosen,

Was die weiter in diser
holz ordnung zu wenig
vnderriht ist, V3 magstu
in außzug auß des Teo-
phrasij mairung besunderen.

Von der Lur des Rauchs.

Des Rauchs Lur Jun den
frantzosen ist sehr gfoir,
lirgen, Versalben groß
auffmercken zu haben. So
man einen rauchet, Ist
allein zu brauchen in off-
nen pfaiden, In zittern
und gestirchten, In den
kretzen allerley, sie seien
wie sie wollen, In den
pfaiden des hals und nase,
en, Blotzen und andere
offne dperj der frantzosen.

Christlich so man einen
allsamen bräunche muß
soll man in ein bad inn
eines warmen vordeckel ma-
chen, das kein lufft for auß
oder hinein mag, Demnach
mit einem laissen rison dz
bad exwermen, niert ma
wein nemen, wox gnet, da,
mit ex wol exploirz, Es sol
auch darenor ein triap in
wein zotreiben, einnehmen.
So ex nun wol pbringt laß
In abtrinken mit einem
lairen tuch, Demnach ein

frisch folget in einem
weinlein hinein gesetzt, und
diser nachgeschriben pulver
ein darauß wird gesträt,
Darum soll ex sitzen auß
ein viertel stundt, wenig
oder mer.

Es soll auch ein frisch kalt
wasser im mund halten,
so greift es In den lest wenig
in die zennet.

Auch ist vil besser, dz man
In den öfter rauch, und
nit lang darinn sitzen laß,
und das übrig soll er im
bett mit pwaizen beeren
bringen.

Man er nun aus dem bad
ins bett steigt, sdes aber,
mal ein triap wie vor
vinnen, und inn dem
bett pwaizen seil er mag.
Darnach soll ex sich abtrink-
en, und den mund auß,
waschen, und fruchtig
essen.

Also soll man auch auß dz
nach vor dem essen baden,
wie da gert nach lang er,
zelt ist, mit rauch und all-
en, Diser ist nun der be-
auch so man vilen muß.
Aber is rauch können öft-
er dann den tag einmal,
dann es pweicht inen köfft,
ig zu, so man sie den tag
zweimal wol rauchen,
Es darff auch wol anders gäl-
ling darinnen bringen, so
man es mit vnaufmerck

Rauch Lur in frankosen,

braucht, Ich laß auch kein
lenger denn ein halb die
tel stündt, Ja oft als lang
vintz mir ein ey issel, Im
rauch sitzen, Vorh nach de
Ich sitz an einem phorath
oder pferde.

Es kumet auch etlichen gar
vibel in mund, das sie lamm
essen mögen / etlichen gar
nit, oder gar wenig. Et,
hise treibt es fäffig zum
spiel / vintz anderen gar
nit, Welchem es nun
den mund also angreift,
oder sich darfür forcht, I
wapp den mund oft auß,
mit einem gurgel wasser,
Und frißten wasser gna,
et, Oder ein gesottene gur,
gel wasser, wie das in der
färling des halß villenley
angefort wird.

Er soll auch nit vnderlaß,
er vor und nach dem ra,
ins dincen zu brauchen,
wie vorgemelt ist. Auch
vintz oft zwispen dem ra,
inson / ein tag zwon od drey
feynen lassen, auff das er
sich mög widerumb erholt.

Den rauch braucht man
etwa. xij. p. in. od
vintz, Und nach dem
vintz vil puluer auff ein
mal auffpüttet, oder es
stark macht, Auch nach
dem er in lamm oder lurtz
in dem rauch sitzen laßet,

Es ist aber am sichersten,
man laß In nit lamm In
rauch, und vintz es dreyer off,
er, und der rauch auff. j.
q. genommen, Vann. j. q. ip
zu stant. Mann soll In
auch vintz. 14. oder 15. mal
nit rauchen, es sey dann noch
von nöten, So lang er nach
feynung vintz. 8. oder 14. tag
widerumb an.

Hiet dich auch so es vintz
in mund kumt, das du nit
fallest mit dem rauchen, biß
du siehest ob es fäffig In
mund wolt, darmit du nit
anfahest.

So ainer phaden (abgemelt)
sette, mir an henden, arm,
er, friessen, und am leib
nit, so solstu von vintz glide
wegen nit den gantzen leib,
sunder das glide allein In
ein pfunder gepirz rinsten
zu rauchen.

Essen und trincken solle
man In mässig geben, wie
auch in der folz lurtz gemelt
ist, Die phaden verbinde
nach dem rauch nit zung
die In fänglig sein. Was
weiter not ist zu wissen,
in diser gefährlichen lurtz, I
sich ins Rencke bünd, ab,
er traw In nit zuntel, Es
stimb dann nit diser ord,
nung.

Dann dise ordnung habes
nit nitz an phaden gebra,
ucht, sondern lig so weit nit

Rauch Zin in frankosen / D
 künst von Kerepton, die is
 sez: Es sey denn das du ans
 dem Zinß Zing Troopkraft
 Anwas besser machen kün
 oft, d. laß is die zu, Stex,
 ring und dergleichen, d.,
 quia vile, wesen Zinax vñ
 dergleichen ein machende
 Zerkert, magst du Zin lab,
 ung wol geben.

Recept ettlicher rauch püluer /

R Weirach,
 Mastix,
 Mixen, anna. j. lot.
 Zinobxj. vj. lot.
 Mach ein püluer drauß.
 Dosis. j. qz. auff ein mal.

Ein anders,

R Zinobxj. iij. lot.
 Antimonij albj. j. lot.
 Weirach phwanz,
 oder Thimj,
 Mixen. anna. j. lot.
 Kolon. j. lot.
 Mach ein püluer. Dosis. j. qz
 auff ein mal.

Ein anders /

R Zinobxj. vj. lot.
 Antimonij.
 Storax, anna. j. lot.
 Kolon. j. lot.
 Dirs disem mach ein püluer
 Ein Dosis j. qz. auff ein
 mal.

Man möcht auch wol für

den Zinobxj Moxruij Eubß
 nehmen, Dieselben in
 wasser die wolriehend
 sein / auff solieren, und
 also auff glühend seign
 sprützen, so es Zinobxj ge,
 phwizet hat.

Aber mich dünkt besser
 das man den Moxruij
 Eublimatj in wasser ob,
 gemolt auff Soliers, dem,
 nach mit ander materij ver,
 der zum püluer anstreich,
 ne, und dasselb auff glüh,
 end Kolon phütz wie sonst
 der braunig ist. Solchs pül,
 uer künkt nit iebel wie
 gemolt, sonder wol.

R Moxruij Eubß.
 Spirit wasser.

Storax, Calamit,
 Weirach, gaffer,
 Ring Kolon,
 wenig Zinax.

Den Moxruij laß auf mit
 dem Spira wasser, Die
 andern pül püluer gar
 klain, hier in ein weitt
 glaß, Cremel das mox,
 ruij wasser hingin so lang
 bis alle hingin kombt, dan
 mach zollt oder püluer
 davor wie du wilt, Man
 möcht wol das Moxruij
 wasser mit rams kenzlen
 oder rams zollt ein trant,
 an, dann also braunben.

Ein anders /
R weerkolder öl. ij. lot.

Asperantin öl. ij. lot.

Asperantin. ij. lot.

Saluter,

Zinobex. ana. ij. lot.

Rainz koryel,

Brantwein. ana. 4. lot.

Den Zinobex, rainz koryel,
Saluter, reiß stain In and,
er, färbt es mit dem bra,
ntwein an, Dann miß
als kalt In einander, dort,
von hier ein halb lot in ein
pfarbel, setz es under in 3
badt, zündt es an, laß
aüßbrennen, so wärmt es
vast, laß den brandt
dinn schreizen, wie es ge,
molt.

So es sein mag, soll dem er,
an den der lufft durtz ein
vor ins bad glassen werde.

Ein anders,

X Zinobex. ij. lot.

Rainz koryel. j. lot.

Ring kolen. j. lot.

Wipß undereinander In ein
Fühler, Nimb. j. oz. in ein
Glas in bündel, daroben
in lurtz vil koryel hab, laß
den brandt selbs im bad
ist ein schipß glüet umb,
der pöien, und ein weill
dinn sitzen, wie vor nach
lange anzeigt ist.

Ein anders,

Storax. 2.

Meixars. 2

Zinobex. 2.

Baffer. j

Kolen,

Tragant,

ana. 9. d.

Item/

Storax. 1.

Meixars. 1.

Zinobex. 2.

Zäpfel darans gmarst.

Baffer. j.

Kolen. j.

Tragant. j.

Von der Eür der Schmier inn den Franzosen,

In den Franzosen die Eür
der Schmier zu branden, ist
vor zu einer neben firt
dann zu einer färlung für
sich selbs, Mit wol man
auch allein durtz Schmier
allerley gepfleret der fra,
nzen kan heilen, So
ist dort nit so gelegen alle
ander artzney. Allein so
ein solche französische Kra,
nheit auf das abgeeren
ist kommen, mag sie durtz
Schmier auch gebüet wer,
den,

Dunst aber mag man die
unfärlsamen bösen pöien
aüßen schreib zu zeitten
Schmier, auch wol die neg,
ten grov glider darob,
etwa. 14. tag oder mer, ab,
ents und morgen. Auf
solche weiß mag man auch
Blaten und Eittrathem
weg treiben, die kommen
aber gern wider. Also
auch mit der Leub inn den

Schmier Für in frantzose,

Gliden, mag man leicht,
auf damit vertreiben, aber
nit beständig, es sey denn
das man ein ganze Für da,
mit brand, wie nachfolget,
So man aber alle rüht er,
solte mangel nit vund dinst
phunze gründlich arthieren,
so ist also: Von brand,
en ist in einer warmen
stüben wol veruaren Vor
alle, damit er dem phunz,
en mag sat isten oder auß,
warten.

Dann ist in ein phunier
geben, das er sich selber
phunier an den zwölff glied,
en, vund im nark, Dann
dem dinst ist es phedlich so er
phuniert, aber dem brand,
en ist es gesünd.

Man soll aber auf d' ganz
Für nit mer salb nennen,
dann das dir ein sol quark
selber vund nit mer darzu
konne. So es anders wol
getödt, vund demnach wol
sind in vint getrieben, so ist
es genug.

Man soll in dreij morgen
nacheinander phunieren,
doch nit ein yeden oder alle
mal, merke oben, bei ein,
en warmen ofen, vund
demnach sich gleich zu phun,
zen, daruuff legen, auff
ein stundt oder mer, nach
dem es leiden mag.

Man müst aber gar wol
aufpassen, so du es im

mund speierest, dz du vil,
vund auffhörest, vund nit
es wider ansetzt, es seie
dann im mund wid gnet
worden.

Auch magst du vor dem
schmierem dicke eingeb,
en, wie ein rind, dinst
frisch wasser in dem mund
halten, weil man phunier,
et.

Nach dem phunzen soll man
in abtrocknen vund and,
er leicht vundergeben,
das soll zu allem phunier,
en gegeben.

Auch das er den mund
fernach alle stund wol
außsüßer mit ein fisch,
mit gurgel wasser in der
salzsaül angait, vund dz
oft.

Also begibt sich oft, dz sie
vil zu viel lauffen, das
ist nit böß anzeigen, aber
vil fließ im mund ist phunier.
Dann etlich mal ein brand
einsetzt, das sie das über
vumbkommen, daruumb sich
auff das du dinst nit über,
steist in dem phunieren.

Dann man mag wol ein
etlich tag still halten, vund
dann wider phunieren, dan
es im dinst Für nit vil
mangel bringet, weniger
als in andern Fürten, so
man ein dreij mal
gephuniert hat, dinst ein sol,
se genügt wie oben gesöht
ist

Schmier für in Franzosen,

ist für ein geschmiert, So
laß man also bleiben,
mit auß waschung des un-
nds verborren.

Dann gewönlich waschen
sich in wasser worden soll,
doch nach dem die schäden
sein, Dann ge nux die
franzosen auff ix aller
sein kommen, ge gewisser ist
die für fiedmenen.

Was nun essen und trink-
en antrifft, fasten vorhin
in andern Euren wol ge-
solt. So wirt die es die
not in wechthum des un-
nds auß wol leeren, dan
allerley weiche Speiß und
was in andern drank,
saiten erlaubt ist, mag er
auch braunen, sambl ein,
ein gereichtes wein, und
Bier zu trinken.

Es soll aber in allen Euren,
en nicht so hart verboten
sein, als die unkeipheit,
mit allein das werck, son-
der auch die gedanken.

Dann in diesem werck al-
lein ligen verboten alle
gplest der franzosen, das
zu sie nicht zu bekennen,
auch die alten wider zu es,
werden sein.

Was nun weiter allhie
mocht manglen, dz Euer
auch in andern erten, der
salben auff ditzmal ge-
mag händy.

Recept der Schmier in Franzosen,

℞ Ogerain saif. j. lb.

Oleum petroj,

Lorberöl,

Spira öl. anna. iij. lot.

Brandwein iij. lot.

Tixiare. iij. lot.

Spongrien. j. lot.

Querkiebor. viij. lot.

Altphmer. ij. lot.

Ein wenig warp.

Das Querkiebor tödt im
alten phmer, das man es
mit mer seße,

Die saif öl und Warp laß
in einander fergeen, den
Tixiare, brandwein, und
spongrien misch auch in
einander, Zu lest reib es
in einer Irdenen pfannen,
alles vndereinander, und
so es kalt ist reib es mit
Querkiebor Irndter, vn
behalte an kalter st.

Ein andere /

℞ weerkolderöl,

Lorberöl,

Spira öl,

Alt phmer,

Querkiebor.

Saffer. anna. j. lot.

Zinobor. j. lot.

Warp. j. lot.

Das phmer und Warp laß
fergeen, tödt das querkie-
bor darinnen, dann rier

Wij.

Wasser Zur in Frankosen,

Die öle und Wasser auch
binnen, und befalls.

Item,

81.
vom klein was,
Nur.

Man möcht auch wol für
das Zuercks selber mercklich
dünck nehmen, Von selber
mit wasser sieden oder mit
distillierten essig auflösen,
Dannach mit feinen oder
distillierten ölen, ganz von d
feinst einfüden, das eine
die öl oder d feinst bleib, da,
mit magen pfeffern.

Aber jetzt ist der gemein brau
nig das man das brauwass,
er an stat der pfennig brau
set, davon beßer kornen
ein Capitel.

Wird mercklich noch, das in den
kranken auff dem pfennig
kornen mit vil peinigst mit
unmöglicher hitz, Vam do
in alle morgen dxiap ein
gibt nach der zeit der pfennig
ken, und er hat sein zeit ge,
pfeffert, do mach Im d pnb,
on dann leidlich warm,
und d mit einem dampff
festeren, oder zimlichen
loß, das der giftig gprant
finant geen mög.

Weiter magst du Außzug
Tropfrafti befehen, in dem
Capitel vom dem pfennig
en, Auch im Opus am 279.
291. 398. 790. 791. 795.
798. 839.

Von der Zur der wassers inn Frankosen/

Dise Zur mit dem wass
ist die aller bester und
pfennig zu leiden, do sie
anderst mit auff ziehen
der Blatzen soll gebraucht
werden, wie dann sie er,
leert wird.

Es wird wol leidlicham
auch gebraucht, das es mit
blasen auff ziehet, Vam
in gestalt wie ein drittel
angestrichen wird, so lang
bis man ziehen der pnb
im münd spüret.

Ist aber mit dem blasen
auff ziehen vil feinstbar,
er, zu gründlicher heil
ung, dann es die pfennig
ipß gift mit groalt kornen
ziehet, und außnimmet in,
es die blasen.

Aber im anstreichen der
wassers aus blasen, da
muß man gleich wie Im
der pfennig, nach anstreich
des wassers den mercken
zum pfennig halten, das
man im kloster auff ziehen
mit also vordanken darff.

Dan ob derselbig auch gleich
wol von wegen der hitz der
fassen haben pfennig, do
darff

Dann so man das tem was
 ser recht macht, komet es
 bald an, so man es zu ab,

Wasser Eür in fränkosen

entweder drei oder vier mal ob,
erprengt, und übernacht al
so bleiben laß. Wo es ab,
er zu morgen noch nit anß,
zogen seht, so möcht man die
örter zu und wider besprei,
ßen, Dors ist vil besser ma
warße dz all nit warrenten
wein hinwerß, und so es
tuncken wirbt, das man es
anß ein newes wider an
spreiß. Es machet auß
kein grofßen phlegmen wan
es phnell anß kömmt, Damm
so blutorn außspreigen, so ist
nit vil phlegmz mer da, dan
der Moxürz wirbt obßig ge
seht, so mag er nit mer bröñ,
en oder einpressen, Damm
grofßer wleiß zu haben mitt
mordung des wassers, und
auß das man es langsam
und nit zuvil außspreiß.

Man findet wol etwo am
en, dem es nit blasen anß
kömmt, Dors ggehet es seht,
en, ist allermerest des wasß,
seht und des arzte phill.

Auch ge faister die phibem,
ge es kömmt es anß, Aber
dem kranken ist es ein grof
se peinigung, so kan man
zu aber nit wol anniderst
thun. Welcher es ab
er ge nit leiden wolt, der
müß es deß langer leiden,
welcher ein leidender zu
24 stunden dz maist endet.

Du solst zu auß vor dem
antrinken, jedes mal ein

wenig diction eingebeu,
auß fornach oft, von we
gen das gift moxürz zu
forzen zu treiben, auß
wol kalt wasser im münd,
und salten lassen, von souß
den münd on vunder laßß
außraapen, damit nit
aus übersehen ein phaden
gphört, Hingel wasser
fürs im Capitel der galsß,
seil fornach.

Sie mögen auß den ersten
tag wenig essen der phm
erzen salben, Damm
du mit pörlung, labung,
als kofen zurrax, viel zür
er, und anders mer für die
für eingebeu magst.

Trinken begoren sie faßt
ig, das müß man den aus
not volgen lassen, es sei bier
oder wein, oder gßoten tra
nks, dors mit auffmercken.

Die stiel lauffen zu faßt
ig, etwo. 10. etwo. 20. et
wo. 30. mal, selloß dors nit
kalt weren, Aber pörl
ung mit weinbort, mand
und der gleichen ding magst
du zu wol geben.

Im essen und trincken
solt ein mäßigkeit gebe
n, wie in anderen
Lören auß gemolt ist, nach
ansehen der personen st
und vermögen.

So es um blasen auß kömmt
en solt, so mag an dem münd
eroffen

erſten ort ein löſel hinein,
vnd laß den wind auß,
lauffen, vnd das im tag
ſo oft du wilt, Dann do
man es zu lang anſtecken
laß, da kriecht der wind auß,
wo löſel hinein, dings wird
er ſich das er nit mer auß,
lauffen mag, Vabes man
zu lezt offtmal pflaſter
brauchen müß.

Wie geſagt iſt, ſoll man es
offt anſtreichen, den wind
nit einem Inſtrument, vñ
ob es herumb ſeen erſigget
oder pſwellen iſet, So be-
merck es nit kideland art,
ne, das nit es, es ſab dem
wexin blaſen anſzogen.

Er ſoll auch kein gewandt
an ſich haben, dann ein ſtein
et aus ermel, alſo bloß
da liegen, Derhalb die ſtein
ſoll geſchmizt ſein tag vñ
nacht, vñ ſoll nit mer la-
ſt ſein oder werden, biß ſo
lang blaſen groß gung anſz,
zogen ſein, auch etwaz lang
er. Vorh etwaz uns anſt
vñ. tag ſo ſtreng geſchmizt,
darnach das ſu nit mit ſe,
iere.

Alſo ſoll er all ein ardt im
der warm wexinſten, auch
die ſchiel vñ ander Not,
tufft, So dorren die blaſe,
in ſonach wunden ſelb ſin,
weg, vñ ſailen on pflaſt,
er.

Doch müß on etwaz auf.

pflaſter lechlich gebrant
worden, vñ derlich ſo es
wind tieff eingefreſſen ſal.
Die Lur wird etwaz unge-
ſärlig in. 4. oder 6. woxe
allerleynge geendet vñ
geſailet.

Doch begibt es ſich offtmal
dz in groſſer anſtreibung
der baim vñ dippeln, anſt
einmal nit gung mag anſz,
zogen werden, vñ der nach
abfallen der rufen wider,
umb anſtreichen, Vorh uns
an den orten da man es
von ruten ſiehet, biß ſo lang
die erſekten baim vñ tupp,
el wider vñ oben werden.

Wiewol off ein wenig ſich
anſt den baimen bleibet, ſich
ainzig auch anſt zert, Es
geſchicht aber nit alle mal,
derhalb nit vil durnſt zu,
ner tranen, es ſey dann gar
wenig, ſo geſchicht es wol.

Wann es aber ainigen we-
gumb noch in gliden oder
baimen nach der ſailung
empfinden iſet, ſo weiß dz
die ſailung keinen brand
ſal.

Auch nach ſailung, blater,
oder ſitznach oder pſaden,
ſo die ſant noch rot, runde,
vñ nit glatt iſt, oder etlich
noch vorhanden, das auch
nit beſect, ſinderlich da
die maſen ſich ſein wie ein
todtengrab, Iſt ein groiß
anſagen vñ ſailen, dz

Wasser zur in frantzē

noch etwas drinn ist & her,
auß mißß.

Das water mer amder
zainen und well sein, auß
handt greiff und erkandnis
Nur daher, das siess In auß,
Zug Trophrasij, drinn im Op,
ins dinstaus.

Si thise water siess In
bräusen will ins setzen,
was water gepreß, & ex,
füll selbst drinn dein exsa,
nung und anweisung obge,
melter öter.

Wasser zu Hease auffziehen

℞ Brandwein der stark
Essig. anna. j. seide. (Pöj
Moxirij Eublimatj.

Bolj armerij.

Allain. anna. ij. lot.

Bleigweiß. ij. lot.

Saffran. j. qz.

Das reib zusamen In
ein halbel gläsel, laß 24
stundt stehn, offt umb ge,
rüttel.

In andr/ doch mer blasen, zu bräusen,

℞. Starken Brandwein,
Essig. anna. j. seidel.
Moxirij Eublj.

Bleigweiß. anna. ij. lot.

Wasser. j. qz.

Saffran. j. qz oder j. 3

Dise wasser reib zu bräusen,
ten, mit wortel, das es seer
starkes reinert, thue In also.
Den Moxirij Eublimat
reib so rein als du magst,
es seij in einem gläsen möß,
ser oder reibstein, und das
vil auff ein mal, so freget
es die nirs auß, Vanon
nimb dore grüßte wie ge,
melt ist, thue es inn den es,
sig der wass stark ist, dist,
ihert, der in die woxme
oder ofen, kuer es offt auff,
also thue auß dem gaffer,
In den brandwein, besond,
er in ein gläß, phreurt es
auß umb, wol woxmaret,
und so es also ein arzt tag
gepanden ist, thue den bleij,
weiß auß In dem moxirij,
in den essig, und einer halß,
schneß den groß Saffran
darin, phreurt es umb, &
der Saffran zersee, Vann
phirt den brandwein mit
dem gaffer auß fuden, an
also ist bereit und Exoff,
ig.

Der brandwein soll stark
sein, auffte löst, und wol
woxmaret, mit woxe, und
nit in die woxm gsetzt,
Der essig mit dem moxirij
mag wol in den woxme
stehn, phirt In nit, dann
der essig reinert nit so bald
hinweg.

He

Wasser Zur in Frankosen,

Item Es mag auff laiff,
an äpfeln oder Baumst in
vier stunden alles gmarckt
werden.

Dieses wasser mag auch
wie die pflaster gebrauchet
werden, wie oben zum teil
ist gemeldet aus blasen,
kimpf aller ordnung wie
im blater auffziehen, erst
gemelt und angeigt oder
vergalten.

Die zartchen wann in hier,
Juden solst aufflösen in
anstrichen, Ist, wann sie
es im mund und stüelen
entpfunden. Sie müssen
aber sündlich wolgedacht
vil pfeitzen, wie oben auß
dancem gemelt ist.

Es werden auch mit diesem
wasser blatoun und zitron
abtrinket, damit oft ge-
nugt, Auch das reissen d
laub in gliden, und kaim
zümerreiben, aber nicht
gründlich oder bleiblich,
en auffziehen der blasen,
Doch mag mit dem lesten
diesem wasser auch blasen
auffzogen werden, so wol
als mit dem ersten.

Merck!

Man nit blasen auff,
dauert, ist es nit pfeitzer
zu leiden, Dann man mag
lenger damit umgehen, zu
ihnen ein weil aufflösen,
und nit so oft aufeinander

anstrichen, wie in d blaf,
en zur.

Wo aber, nach dem man
einem blasen auffgemelt,
noch grosse löse der lögen,
bain ist, oder sump zu for,
rsten, es möcht nach dem
auffziehen etliche stunden
bleiben, so mag man d sand
auff der blasen gar hinweg
pfeiden, mit einem pfeiz-
len, und also nachfolgende
pflaster aufflegen, d zief,
in den reißt starkes hexamp.

Rx Stizpflaster von glett,
en . v. lot.

Stizpflaster von magnet,
en . iij. lot.

Zincksilber . iij. lot.

Merck Zinck . ij. lot.

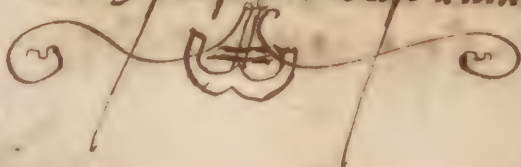
Zincker . ij. lot.

Altphur . j. lot.

Weißharz . j. lot.

Die pflaster und harz der,
genug ob einem lot fene,
den merck und zincker
reib in ander, miß es in
das pflaster weil es kimpf
ist, Dann löst d z quark silb,
er mit dem phur, d man
es nit mer kaimet, Der es
under das warm pflaster,
dort nit laiff, man kaimet,
en und behalte sump, und
bram es.

Man mag es auch Vor
etliche pfeiden bramern, son,
dortlich fließ die wass rinnen.



Wasser zur in frankose.

in anders desglei- chen.

℞ Dypocanarij, ij. lot.

Amarij.

Galbarij,

Exorij. anna. j. lot.

Blellj. ij. lot.

Digraim. ij. lot.

Robarbaræ. j. lot.

Hermandarte. j. lot.

Die Kunij leitet durch so
essig von aller kranck-
heit, Dann so puluer die
drey stück, und rühre sie auß
sinnem, doch das nit was heiß
sey, Der es inn ein pflast,
er.

Dergleichen pflaster sind,
ein andt im dreydop blü-
thol, vnder dem Namen
Atractina: Exorifira ge-
setzt, Das noch wil sößer ist
dann deren laime, so sie ge-
melt sein.

So aber sie aus übersehe
wind unfließ die wasser
in das fleisch griffen, also
das es hinweg misset, So
magstus außledigen mit
bitter oder digest sälbol,
Dannach mit weissen pfla-
stern gesailet, die mit ge-
klopftem bitter gesalbet /
auff den brandt wie einen
andern brandt, wie es den
milt anders ist dann ein
brandt.

Ein sündere zur

Ethiſh nemen Olenum En //

forbium iij. lot.

Spira öl. j. lot.

Und mischen es zusam-
me, und streichen die erförte
krancken damit, zuvor
mit warmen wein abge-
waschen, und so es gesalbt,
et ist, legen sie ein tiergel
mit butter gesalbt darob,
er, und lassen es also se-
en, ij. oder iij. stundt.

Demnach nemen sie 3 lüch,
el wider ab, und so kein
blat erpfeint, waschen sie
es wider ab, mit warmen
wein, Salben es dann wid-
erumb und lassen es auch
mer ij. iij. oder xj. stundt,
Dann ist es die blatern auß,
ziehen, Mit dem sandt xj
in weitem weis.

Von Kurg

atiz der frantz- osen auff ganze

zur

So du nun durch Inwen-
ige ditzney einen frantzö-
schen kailen wilt, Miß
du erstlich wissen wo speij
oder gepfleret der frantz-
osen durch das mögen ge-
sailet werden.

Erstlich was Blatenspeij.

fs //

Franzosen sein, möge sie
Ihren ganz gebailt wer,
den, so die zeit der außtrei-
bung in der natur verhan,
den ist.

Weitter auch zitttragen al,
lorley geploret, so sie wol,
kommen außgeplagom
haben, auch mögen hiedurch
gebailt werden.

Auch lomb die im den ge,
lidern reisset, und aber
ein trippel aufftreibet,
wird auch hiedurch vertri-
ben.

Den kranken und löchern
ist es auch ein große hilff,
so sie neben dieser lüch mit
ihrer einsehrlichen artzney
versetzen sein, so es den,
selben fließen so frantzös,
ich sein, ein gutt burgatif.

Deszgleichen in den pfeiden
der gmarsten, als pflor,
kolben ist auch also.

Imma alles was offen ist,
mag dardurch guete fried,
exung bekinnen zu der sai-
lung, im außgeren d' fra-
ntzösischen fließ.

Was aber nit offen ist, son,
der lomb trippel knöpft,
und ganzes samt ist, das
nimbt wol miltormung des
wre dadurch, bleibt aber
nit besänndig.

Was auch andrer art fließ
sein, die nit frantzösich sein,

mögen auch kein gamtze
sailing dardurch über kom,
en / etwa aber ein wenig
funderlich mag sein.

So du nun dir ein solche
Lüch wilt handlen, ist dir
von nöten / so du im einer
stiben in ihren befallt,
auch so es blaten oder zit,
trach sette, dazzu pfloritz
gehört, so müß man die
stiben auch warm machē,
und in im bett auffhalte,
also auch so es reissen der
glider sette, also verfallt,
en mit pfloritzen.

Was aber von pfeiden od
löchern ist, bedarff nit son,
ders pfloritzen, wie wol es
auch guet war, so mag es
doch demorelt etwa einen
nach gelassen werden zu
zeiten / Im Imma, ist in
der Luch, das pfloritzen nach
eingeben der artzney ein
guete hilff. Die pfloritz
gittig frantzösich fließte
auß zu treiben.

So sein auch die kranken
leit off unetwillig, und
nit leicht zu handlingen /
dann dirch solche Inhalt,
ung, von dem spatzieren
abzu ziehen.

Es soll Iren auch nach dem
pfloritzen allwegen d' leich
außgewapen werden, dar,
mit nit dore alt gift wider
in löb eindringe, das
solle auch in allen lüchern

Bürgatiff in françoſe.

ſchiffig gelben werden, wo
anderſt pflitzen gebräunt
müß werden.

Esſen und trincken ſoll
Jen gleich wie im andern
Lixen mäßig gegeben wer-
den, Von tag zwey mal,
und das vor dem Erhitze
nit, ſonder darnach.

Alſo wer nit unbekannt
das der ſaltztrank oder
ein wund und pſaden tra-
nck, allemal anſt d' artz-
ney, und auch ſonſt getrunck
zu ſein eſſen und für d' artz-
ney magſtu das Lixen od-
er laſſen, nach dem du es
not weiſt ſein.

Weiter ſo die etwas von
den flüſſen in mund ein-
ſchle, woer du mit gmein-
em gürgeſwaſſer, wie d'z
in der ſaltzſail wirt ſey,
nach anſicht.

Es mag auch von wegen
das diſe Lix pſwarz iſt,
wol die pſmier oder raitz
neben ſey gebräunt werd-
en, und das nach anſehen
der pſaden.

Willſt du alſo ſie ein wenig
dreyen, davor fröglig an-
ſehen, was weiter zu beſ-
ſern, beſitz den außzug.

Erſtlich ſoltu ſehen, d'z
du ein wolgearbeitet
Turbit Mineral, das iſt
ein Marteney Preperat, hab,

es, der wol gerainigt ſey
vom allem lebendigen
Marteny. f. Der auch durch
die waſſer vom Spiritus
des aqua forte gelodigt ſey,
leſtlich durch den Brandt,
wein. Oder das der Pre-
parat und bereit mer-
kur, durch das ſey ſchwer
auß gliet ſey, oder mit
brantwein, der ſart etlich
mal angezündet und auß-
brant iſt.

Diſen bereiteten Marteney
oder Turbit Mineral, ma-
gen geben ungenöthig anſ
v. groß, etwa vij. gran,
oder iq. ganz ſelten mer, von
das in einer latwey oder
Turap, oder roſen zurrat,
oder in einer naſſen oblat,
wie du wilt, allein das
du allweg etwas darauß
zu trincken oder eſſen geb-
en werdt, damit du nicht
im mund, ſchmerzen oder ſaltz
anfang, denn es nit auf
pſaden wird abgen, alſo
es wol geſehen hab.

Rx /

Turbit mineral. 5. gr.
Electuarj ſure roſarj. 1. 3
Miſch zuſammen und gib es
ein, laß du darauß pſer-
von, das magſtu ſo oft
Lixen als du erkennſt not
ſein, d'z du am treiben der
flüß im mund halt kanſt
abnehmen.

dan

Dann so du nun ein ij
mal gebraucht hast, und
weiter nit gehn mer den
Krancken damit unlustig
machen wolst, oder der Er-
antz nit gehn mer also
wolt einnehmen, So
gib In von disen nachfolg,
vnden pilul, wie wil du
vermainst, das es In des
munde halten nit pgedlig
sey, Dann sie auß von
dem Turbit Minerali ge-
macht sein, f. Die erbrech-
en aber den morgen nit al,
so, als die oben gemeldet.
Es mögen auß dise pilul
offt lang hernach gebraucht
et werden, nach andern
Luren, das giff der frantz,
ofen sein antzig gar auß,
zu reiten.

**Piluli dz frantz
ösisch giff im leib
abzuschaiden,**

R Turbit Minerali
Saffran,
Mischen, anna. j. lot.
Alopatira. ij. lot.
Nach mit wein oder mit
süßig, alsoiben lind, einen
pilul taig, und dreij in
der sandt auß yedem qz.
12. pilul, so kumbt auß
yeder pilulo j. gran Turb,
il, Voren magst du nach

deinen geduncken geben
j. ij. ij. iij. bis auff. viij.
und das nach ordnung vor
gemelt.

Die Burgieren vnder sich,
und ob sie gar selten, so
vil stiel als gran, Vord
weisen leiten willmer
stiel, Man bräunget auß
etwa gmaine Burgatif,
in der Luren, als pilul,
lativorian, pilulor, Von
setzt man In von Eysenby
und Braunonca.

Dise Burgatif fridest in
vnen sunden bierden,
angest, Vezgleichen
in dem außzig Teophrast,
ij, selbe Burgatif in den
frantzosen.

Audere pilul,

R Turbit Minerali. iij. qz
Alopatira. ij. qz.

Mirba. j. qz.

Saffran. j. qz.

Turion. j. qz.

Opium. iij. 3.

Daraus mach pilul auß
j. qz. 24. pilul. So kumbt
auff yeder pilul j. gran
Turbit. 24.

**Surgatif Turb,
ita in gmain,**

R Turbit Minerali. iij. qz.

Turion. ij. qz.

S

2j.

Burgatif in frankosen,

Scorj manij. j. 93.

Amisral blis. j. 93.

Opium. iij. 3.

Nach ein vermißung, so
dosis oder eingab ist. j. 3
oder in zeiten mer.

Kann soll mit den pilul
abstinenten, das man
mit viel speiß darauß ein
schütte, und also ein tag
oder zween mit wasser
mörsten, das wird an pla,
den mit abgen.

Süß vom

Turbis nimer.

Turbis dincj.

floris antimonij

lignos Tartarj

Modj pre

perandj

Bluet rainigen
aus gülden ader,
Turk. xij. 51.

R Magisterj Coralj.

Esentj rardobenedict.

Tinctur dincj.

Surainigkeit als
frankosen / grindt,
und ire specie /
Turk. 409.

R Bitriolj.

Querkilber. } propeyalj.

Schwefel. }

Emerlich auß //
treiben /

R Magisterj opheirj.

Esentj Salsa perij.

Oly bitriolj, das süß.

Turk. xij. 23.

Süßerlich abfelle,

R. Oly Mercurij mit wasser //
ia tintur.

Trancker in gm //
ain der Turen. x.
für den dürst,

R Borpen | Coriander
masie | wasser.
Eniß

Item Mercurial /

Mit aqua Vita oder wasser //
Erndj, woltelinj optra,
sior, auß darvon in ein
bindlen baiden.

Soufect zu hin //
dürst / ein gott //
en wasser.

R. Süßholz,

Eniß.

Coriander

Kibibzwirtz,

Kirbiss feinst. ana 8. lot.

zimel rörl.

Santel beel. ana. ij. lot.

Die wirtzen und süßholz

zerpneid slain, wass //

gleichen die zimel rörl //

kurbs

Für französische Gallefeul. x.

Ein beß Korn / miß dem,
nach also groß Juncander,
behalte in einer stoll, un
so du ein fremdes haben wil
et, so seind des Pulvers zwei
löffel wol mit einer maß
wassers, zween finger ein,
und so es kalt ist, magst du
daran trincken.

Item

Im franzosen, sein Dmox
rinx, Salsa, porila vint,
Marrafit, und lapis assie,
grosse exenierung von hieff.

Türk 55. 66

Item, Salsa, Porila vint
und Guarim Holz, die
gleichen dem Dmox in
Exetten. Türk 409. 66.

Item, Virtute morrinj
Ipome, Ambra fiat ac in
zircula, metalj, et fumo ac
vnda. x.

Wu

Wonn Hals,
feul und löchern
im münd, auß
Säumen /

Im Hals, münd, Kargen
und Säumen, wo denn
oft löcher mit den franz,
sen vergift, auß etwa
mit.

Wie man solchen wand paut
soll gegeben, das ist man
vorigen zeit auß dise we,
iß:

Erstlich brant man die
Diderlaß, es sey und der
zungen, oder salß, Stän,
en, oder bei dem Dmox,
Schreppen mit köpfen
daß gleichen, auß den phul,
ten und narten, auß ar,
men, nach gelegenheit.

Blasen auß ziehen ist auß
brüchlich, aber in franz,
öflicher vergiftung weil
das auß ziehen mit dem,
Dmox nit helfen.

Aber so man die wasser
Ehre brant, binden im
nach, es ist wol hilfflich,
und so der phul im salß
so groß wer, mögten beide
aplen auß damit bestim,
en werden, mit saupst dem
narten.

Etwa brant man auß
den rauch dazü, sonder,
lich so man an dem brau,
den vil giftig seigt an
dem phul speieret, oder
sint vüßlich etwaz von
Blatern oder zitron mit
helfen. c.

Also mögt auß die phul
in franzosen gebrant
werden, von nach und
beide apelen damit zu pf,
mieren, Vorh Farbe der

Eij.

für französisch halßfeül,

Senn salb groß auffmerck,
an, Im disen Linsen allan,
mit vleißigem außwasche,
Vnd kalt wasser im münd
fallten.

So mag auch die noth ge,
molte Lins von dem Tüch,
als Mineral nützlich seyn,
an dem ort.

Wo aber diser stück weiß zu
brausen nicht vñen wolt,
müßte mit einer ganzen
Lins handlen.

Aber weiß, das ich mit der
risselichen geracht an,
weg, vnd mit diser Linsen
vñe, Lins neben hilft, alle
körper im halß hab gheilt,
seil mir zu kommen ist,
dann es deß leichtest zu dñ
iden ist.

Also wie du gefort hast, so
magst handlen in sear,
zösiher salß vñ münd
feül, es seij mit welcherley
Lins es die am besten ge,
seelt.

Weiter aber von rissel,
Lins an hñ seij ich die
wie es in gmain in aller
feül nüt ist, In simplicij
vñ Composita, Was
die etwo manglet, dz süß
im außzüg Teophsasij, des
gleichen in memem handt,
bürgel noch vorweg.

Simplicij.

Agrimoni
Brammela
Eimssol,
Wegweiz,
Salbey,
Hopj.
Kanten,
Wolmuel,
Benedicta,
Winttergum,
Walwintz,
Wierack,
Dankack,
Eimmar,

Vertrung,
Staphisagrie
Bramaton,
Eießholz.
Wainberel,
Feigen,
Rosen feing,
Allain,
Brimspan,
Baffer,
Hönig,
Wein,
Essig,
wasser.

Dieser ist die Eimma, deren
man sich in gmainen gung,
elwasser gebraucht,
Von disen etlichen bereit
Eingelwasser, die befallt
an Eüder pat, damit laß
In den münd oft auß wa,
phen, vñ gunglen, dñ
zu seiten lang im münd
salten.

R.

Hönig,
Brennton Allain,
Brent salz, ana. j. löfnel,
gesotten wasser von speij
oder gmain wasser. ij. maß.
laß miteinander ein wal
auff sieden, vñe löflich
daz zu:

[Rosen]
vñ [Epira] wasser, dñ
[Mintz] du wilt.
[Hopj]

So aber denen leiten die
in

Und löcher im münd auß gäume,

Im den Luren liegen, der
münd gar sehr gpfweill,
in und böß were.

R.

Wasser. iij. 3.

Weixarz,

Knöpfplej. ana. j. 3.

Rosenlösig j. lot.

Brantwein. 4. lot. oder mer.

Reib den gaffer mit dem
Brantwein, miß es also
In einander, mach ein baim
woll in einen foderkidel,
benetz die feil etlichmal
damit.

Oder/

R. dinstweiß gelbaten. j.

Bräuspan. j. 93.

Gaffer. j. 3.

Stoß mit wenig essig und
Brantwein, dinstes fort
aus dinst ein tüch, brant
es aus, wie es ist gemelt ist.

Es ist auch das wasser von
den salz doristen davor
gut, zu trincken mit wein,
ig lösig oder gurrarj, 3
Lüchel und feingest Jure
den salz für 3 lösig brin-
en.

Mann möcht auch in ein
ein Bürgel wasser sieden
von mastie, weixarz/
Mischen, Solwintz! 3
woret dem merck 3 es
den Sonnen desminder pla,
den 18uel.

So aber große feil und
frantzösische löcher im ruf,

in, gäumen, oder löpfen
sein, so wüß man einen
tischerlichen ruf an ruf,
in mit dem nachfolgend,
in arthieren.

Ein Bürgel // wasser.

R. Wein oder rindtrank
j. maß.

Allain. j. lot.

Weixarz. j. lot.

Gaffer. j. lot.

Spongrien. j. 93.

Knöpfplej. j. 93.

Lösung ij. löffel.

Den Gaffer reib mit wein,
ig Brantwein bis es for,
geet, Dann 18ue den Spon,
grien und allain dorein,
reibe wol, Den wein den
lösig mach laiß, Dann
miß es alle vnderwand,
und besalt es also.

Dann diesen wasser laß
In gurglen, aber wenig,
und lang im münd halt,
en, In magt auch abge,
melte gottne gurgel wass,
es damit pfeffen, dorein
drindter gessen, dann es
ist parreß.

Oder/

R. aqua fort. j. lot.

Salunap. ij. lot.

Rosenwasser. iij. lot.

Misch In einander, benetz
den parden damit, mit ein-
er Baumwoll in ein foder

franzöſe Gaſſ und Mund feil/

langel gemacht.

Sit magſt auch wol nach
 folgenden einer alleger
 nemen, und damit beſchz-
 en, aber nit off, Vonnach
 mit roſenſeing off über,
 ſtreichen und überſehen,
 und ſein diſe:

Aqua [fortis,
 Regis,
 [moxing.
 Oleum vitriol.

Weiter ſo ainem in gan-
 men oder raſen ein loſ
 geſchult were, und nach
 der ſailing offen bleib, in
 einer ditz die naſen red-
 et, ditz der tranck ditz
 die naſe giong. So
 mach ſin zwaiſ lederlen
 auffeinander, mit zwaiſſa-
 ſtem ſtarkem ſaden, und
 nicht ſin dar ein, das ain
 lederle oben in der naſe, d-
 ander vanden an dem gan-
 men bleib, ſo ſolt ein leder-
 le das ander ſein, vund
 miſſelt mit der red nit also.
 Die lederle ſein auff die
 formb. Σ Σ .

Also ſapn ainem zimlich,
 on vunderricht und bewan-
 te artung, wo mund und
 Gaſſ antritt.

Such von

Nieſſwund, 1 modj pro,
 Verſiraria 1 perandj

Zenn feil inn den Euren / Teoſ.

Wapſ off mit ſeing waſſ,
 ſainber mit ein finger,
 Vonnach mit ſeing vund
 Aloopath beſpreiſen, all-
 tag,
 Darnach mit allam waſſ,
 diſtiliert mit wogring und
 ſerpentin, und Conſolida-
 kreuter bereit, alltag d-
 mal gebiſt.
 Marklen der ſeen vertreibt
 d- Oleum Croj machj.
 Ditz ſollen der ſon vorſiet
 Oleum Miſſralj.

Mundt feil Cro- ciſen / die einer mit ſin außſüere mag.

Rosenſorj oder Roſen.
 Agurmenj
 Wintergrün,
 waldſorj,
 Coriander. ana. iij. lot.
 Salbei,
 Hopfj.
 Rantou,
 Iperion,
 Eibijſ anna. iij. lot.
 Wul blie,
 Goldor blie,
 wol gemiſt. anna. ij. lot.
 Weinberl,
 zwetſgen. ana. 2. lb
 ſeigt

zeigen .j. lo.

Die zeigen, weinberl, zwöl
phen salzen, degnid und
poff im enoxer im ein
unpß, Wie andern stück
puluer, poff darain ein
Exoristen zollen, so du zu
wenig feucht hast, Bonß
Bramolae wasser dran,
doch nit einil.

Exorcisco in mu
nd feil, die ster
cker sein.

Rüßholz. 16. lot.
Violwintz,

Malwintz,
Libijs wintz od Rosen forj.
Bextram wintz,

Coriander,
allain,
Lutten, anna. viij. lot.
Staphisagrie,
Zimß,

Samm gnerß oder Naster,
wintz, anna. iij. lot.

Einij drabj.

Tragantj.

Weirars. anna. ij. lot.

Rüßplog,

Einuspau, anna. j. lot.

Diß puluer alles in ein
ander, feucht es an mit
Bramolae wasser od fön,
ig: Stoss zu Exoristen,
daron magst du wenig
in waen pfunden, Vonnas
wasser zügessen biß auff

der zung roht ist, und nit
zu phafft.

Dieser wasser ist ein gung,
len guet, es magst du son
nit phafft.

Nasen Och
aden zu hailer.

Dise Argaden der Nasen so
sind offen sein, mit pinß,
en fäulen, und der gleich,
en, Ist noch in fäulung
der salz pfaden guet und
bequeme artzney angest.
Doch hat es das auffmerk
en, so es öffnung oder feil
ist, mit andern zarten mer,
der frantzosen, so müß
ein solche Lir neben her lan
ffen, und sunderlich d rams.
Möcht ains wol mit der
Lir des wassers od phuer
in gleicher weis gehaillet
worden, aber mir 3 guet
und apol damit beixoret,
so weiter an dem leib nicht
gespiert wird.

Es begibt sich aber moxer,
weil das ein ganze Lir
in solchen Nasen pfaden so
nuten ist, Vann gar selte
ist allein, es laufft ander
küsting, Gled oder fäupf,
was nit.

Derhalb hab ich gemainlich
den rams oder das baid

Einij.

Für die nasen Schäden

Wie man es nennt, gebe,
amst, das democht vnder
andern Linsen nach mein,
er erfahrung 3 ringer ist.
Aber das möcht es erstlich
mit einer gmainen heilte
heilung versichert werd,
en, wie hiemach folgt.

Nerst aber das ding im
der nasen ein überflüssig
fleisch warst, welches man
den nasen Krebs heist, oder
auff Latein Polypus.

Dieses muß mit anderer
artzney angriffen werd,
en, Vann siest ander öff-
nung vnd sol faul pünde
der nasen, Vnd muß
durch Loxosiniphe artzney
gehaben, das überflüssig
ig fleisch aus der Nas zu
bringen, Vor democht
mit auffmercken, wu ring,
er artzney.

Solche artzney davor sing,
lich, wirt in andern Loxo-
siteln angest, Einderlich
Loxosiniphe in den blatzen
heilung, solil 3 werck er-
en betrieff.

Was aber die heilung an-
treffen thut, wirt in der
seigblatzen Loxo sinet ge-
setzt, Vessgleichen in heil-
ung der manns glid, Vnd
zum teil auß wagt in salz
heil.

Heilung Polip

Rx Läng safft,
Wap, grünen.
Meginpain ein wenig.
Mars darcans ein salbol,
so die das zu ring seim
wolt, Eines artzney an
gemelten orten wie ge-
setzt ist.

Weiter magst suchen
vom Polypus in meinem
auszug vom dem Leo,
phraso, Vassels führt er
die heilung durch den he-
algar, Alralisatan, 3 ist
durch den bereiteten darsen,
iro.

Wiß auch so dieser Polyp
im kein heilung will, so
wirt zu lost die Eines das,
aus, Molinetangera oder
Tentigoprana.

Ob die aber in dieser heil-
ung Polip auß ein freu-
zösiße Loxo möcht nicht sei,
das müßten selb erkennen,
vnd erweisen, Nach den
sehen der zungen der freu-
zosen die da mit lauffen,
wie du dann anderer ort
gesetzt hast.

Heilung der Na- sen feul zu an- fang erzelt.

Rx Wierang. iij. q3.
Agstain. iij. q3.
Antimonij. iij. q3.
Mirren. iij. q3.

Zinob

für die Nasen schädē,

Zinobor . j. qz.

Extrakt . j. qz.

Schwefel . j. qz.

Münster . j. qz.

Stapfifagrie . j. qz.

Nigela . j. qz.

Cerentin öl . j. qz.

Werkolen ber öl . j. qz.

Das mißsüßigen, dann
manig im wenig auf ein
saße kolen, laß de xam
durch ein tranckor in die
naß geen, ein halb viertel
stund lang.

Dann trinket sauber, w,
aß mit diesem wass off
im tag. R.

Grün bitriol . j. lot.

Balligen stam . j. lot.

Grünspan . j. lot.

Rosenöing . ij. lot.

Und wasser . j. maß.

Laß miteinander ein mal
auffsieden, und bebalte
also, ———— Nach artz,
nij findest du güt im der
Fingblatzen färling, auß
halßpöiden, wo diese all
mit gelffen möchten, So
greiff zu den ganzen Lir,
en, wie vor anzeigt.

Merck

So man an solchen ge,
färligen orten der Nas,
en, gneigt, und andern
will pflast trinket bra,
ngen, von mercurij Süß
oder arsenic oder grümpen,
so wirkt also:

R. merck Süß . j. qz.

Diphiliden essig . j. lot.

Das setz in einem gläse
auff saßen sandt, biß d
mercurij sich allen verfor,
et, Dann so setz es in
ein ander gepfirt, und d
durch ein tüch das land,
er werde, Dann so miß w
dison speerj darein

R. Grün meel.

Rede inij . j. qz.

Das roß miteinander im
ein tag, laß den mal tunk
en, und reib es wider zu
lindem pöiden, Das
magst ein säben oder ein,
färligen, und mit federle
einstreichen, Das magst
mit wil pfutzen,

Sonn den
französischen schä
den der scham /
dahier und tolle,

Der Vreher bei den Be,
mächten ist ein giftig d,
posten, und empfahet auf
sein färling denselbigen
gleis.

Dann aber d3 Französ,
ipß gift durch die vnterlip,
färl das gemacht, wie
nabend bei allen ist, muß
man auch ein frantzösisch

Frankos Schäden der Lügarn f.

heilung dancben frum.

Nun mag die Holz Elter
wol daber gebraucht werd
en, Voss nit greiß, sonit
der Mexerij neben seet.

Schmier aber oder raimb
en, das hat einen mexern
platz hier Junen, do es nit
maß sein aintzig neben an,
den arztneien gebraucht
wirt.

Eurbit Mineral; Linc, hat
hier Junen gelegensait, d
gust ist, das nit aufmer
ken, dñs neben her d. h.
hiz krank, oder dore weind,
krank.

Sie werden auch gar oft
elais und phwarz dancb,
d. ist von dem gift des pop
ens, Magst du oft dincie
eingeben, neben den pilul
Mineral.

Eusserliche heilung magst
du exstus dincis d. salbel
das man air salbel oder
digest salbel nennt, dancb,
so diacquila legen.

Hernach so es zimling vor,
xunnen ist, bind nit den
Bimj oder sing pflasteren,
etwa dancbinder frum sal
bel das phwarz oder grün,
zu ganzer heilung.

Doch müß man etwa ein
sprünzung braichen, die
nit pharz ist, von grün,
span oder knipfer apben
gesetzt.

Ob sie aber speckel trippel

setzen, die ledigen sitz gar
langsam air mit digest
salbel oder Salrinat salb,
el, zu lep frum.

Du solst hier Jun der elzung
müßig geen, dancb sie ge
nist den speck nit an, sin
den air das gsmid fleiß,
dorsalben vuntz.

Das diacquila pflaster
ist am bequemsten zu
anfang, dancb d. gñ
nj oder fipen pflaster,
Jm dincie magst du dich
nabend der heilung nit
phwarz salben und andern
dorsalben arztneien braic
hen, Wie du auch Jun
Jrem Capitel vudexirgt
bist worden, Allein d.
wider das französisch gift
ein frinder arztneij müß
nit lauffen,

Opus am. 376. 377. 731.

Weiter aber im Kolben, das ist in löchern oder feul der mans, rüeten / e

Jm disem fall müß man
am besten die sitz vuntz
phwarz legen, wie du
im Capitel der zu fallen
findest. Dancb ein
raimigung braichen, d
ein

Für feül der man rüete.

ein stück gal, das leinlich,
 ein horn ein linder gal,
 lüing / Dürch salbel oder
 öl, wasser oder pflaster,
 die du in seinem Expositel
 findest, meines sammt,
 linder von gürdel pld,
 en.

Auch mag allie her der
 kanz durs ein stück ge-
 brant worden, durs et,
 wo die pflaster, (aber d-
 pflaster soll auch die gür-
 neben glider der stift be-
 greiffen, also möge
 man auch mit der wasser
 linder linder, wie mit der p-
 miter erst gemalt ist.

Also ist auch der linder
 linder mit unglücklich zu sein,
 nupt den linder.

Etwa so die pld so groß
 oder böß sein, müß zu
 last ein ganze linder mit linder
 brant worden, es sei
 die pflaster linder oder kanz
 linder.

man brant in diser sals
 mancherly artzney, als d-
 Mercurij, | linder,
 Vitriol, | linder,
 aber die mercurij durs d-
 Mercurij. Es muß ab-
 er linder in rosen linder
 also eingelegt werden,
 linder vorhin brantet durs,
 zu, wie im linder bei den
 Experimenten gesetzt
 angeht wird.

Etlich machen dis, es salbel /

lx weiß salbel. ij. qz.

merck linder. v. gran.

Opium. ij. gran.

Gaffer. j. gran.

Misch vnder einand mit
 wenig air weiß, zu ein
 salbel, wie gesagt ist, was
 die alie mangelt linder
 in den andern linder
 In ihren Expositen In auß-
 zing. Negt linder von den
 137. blat meines sammt,
 linder, linder d- merck
 artzney.

Von Blater und Krenzen die da französisch sein / des gleichen zit, trachen,

Diser linder und linder
 auß linder, der linder,
 und auch linder artzney, ist
 ordentlich gemalt in amnd,
 ein linder, als auß linder
 linder und linder In
 den linder linder.

Der salbel alie linder In gür-
 aller linder ein gemeine linder
 wird angeht, die linder nott
 in allen linder, linder,
 en, linder mag linder

für französische Blatern

werden.

Erstlich mag dem Disen
Exporis allen D ranc
gebräunt worden, mit
auffmercken, und nach de
ranc alle mal überstreich
en mit nachfolgendem wa
sser einem, und das am
14. tag, oder so lönge es
not ist.

Nach möcht die phmire sie
zu wol gebräunt wer
den, wie das zu Linc exfor
deret, und so man mit
geru gar in die Linc wolt
legen, möcht man in nach
einem wasserbad so er
dürken ist, phmiren, da
er die phiden hat.

und wo etwas übrig bli
be, das sie mit kalt wolt
begaben, ist ein färbem
der unzeitigung, alsß,
dann möcht man mit den
filul Trubel immer all
nachhengen, bis es gung
ist.

Wiß auch das die gepß
leret gern einen teil hab
en mit dem auffatz, der
halb solte so sie französisch
worden, sind mit leicht
zu fäulen, doch gepßert es
selten.

Du sollt aber hier Junon
den andersphaid merck
das du zu krezen mit kalt
zu dem morrin greiffest,
es sey denn das 3. andere

derhng etlich mal verarbt
haben.

So sein auch bil zittmar
mit französisch, vorfall
du müest auf die färb
arbt haben, wos es du
gründt sey, mit oder ohne
frantzosen.

Blatern aber sein gut
zu erkennen, dann die
frantzösischen gewöhnlich
alle böger sein dann die
gmainen Blatern. Was
aber gar wider der färb
gleich ist, wie der merck
tail den krezen zu geret
net.

Solchen vunder,
phaid besuch an seinem
ort wie gemelt ist, driß,
zug Cinx: piscilire

Krezen und Rändern
salben will ich die ein
Bad setzen, vordem mag
du sie alltag zweij mal
baden, jedes mal zwei
stünd oder mer, nach dem
ers vermag.

R /

Erdranc
Ergelkrait,
Andorn,
Barbe,
Agloj,
Lorber,
Hopir,

Exenpreiß,
gündt reb.
Crabiosa,
Strippflaitig.
wekdelder.
Eleten krait,
wegkris.

Vom Disen Exorj färb
ein Bad, laß du das dunt
biden wie oben gemelt.

Kreken und Zitttrach

Wes aber dises zu phre,
 arß sein wolt, so machs zu
 dises:

Ornibel. iij. lb.
 Allain. iij. lb.
 Weinstain. xxxij. lot.
 Kletenwurz.
 Lorber. anna. ij. lb.
 Barßwasser. 100. lb.

Darvon machs ein Bad /
 und brauch es wie oben
 gemelt ist.

Do nun das auch nicht thut
 wolt, und Zitttrach darvon
 en, oder phreunden in foud
 oder an fressen eingesseß,
 zu woren, so phlag zu
 zu von disem:

℞ Moring Eublimat
 auff. 100. lb. wasser. 4. lot.
 und laß zu drinnen bad,
 en, Oder brauch ein
 ganze Lix, wie es gemel,
 det und anfaigt ist word,
 en.

Blatern aber, auch Zittrach
 und wartzen und desgle,
 irgen, diso wirft ihm ein
 phweißbad mit eingeb
 des dincor, und etwas des
 Eublig darinnen, laß
 sie phwizen allein ob tuit,
 vom pain, wox es besser
 als so man anffgeußt.

Nach dem Bad bespreiß sie
 allein die blatern, mit
 nachfolgendem wasser,
 en, laß einem waxman.

offen iij. mal, so oft es
 dunkel, Das thut oben
 und morgen auff. iij. tag
 lang, so doreen sie noch,
 mal ab.

℞ Schneefol,
 Allain,
 Bleigweiß. anna. j. qz.
 Morß Eublig. iij. qz.
 Weinstain öl. viij. qz.
 Essig. viij. qz.
 Rosenwasser. xij. qz.
 Diser miß zu einander
 laß es laissen 24. stundt,
 dann brauch es wie ange,
 zaigt ist.

Oder /
 ℞ Morß Eublig. j. qz.
 Minj. j. qz.
 Rosenwasser. xij. lot.
 Saffer ein wenig.
 Diser ist phweiser, auf ein
 langsame Lix wairder
 leit.

Oder /
 ℞ Weinstain öl. iij. qz.
 Rosenwasser. iij. qz.
 aqua fort. j. qz.
 Exienspan. j. qz.
 Den exienspan und aqua
 fort thut erstlich zusamen,
 und so es anffgeorbeit hat,
 thut die andern zuoj dore,
 zu, aber waß langsam,
 es laufft sonst über.

Oder /
 ℞ ein air weiß,
 Morß Eublig. iij. groy.

Vom abschnitt der glider,

Es laß du einander,
das dirk wirt wie ein sal,
sol, damit salb die rüfen,
ij. tag. oder. iij. so fallen sie
ab.

Item, Man mag auch
wol wasser, dan oxen in
den leimb beilen gesetzt/
daber nützlich bringen.

Item Es ist auch nit vnbeg-
riem so man einen geschnit-
tet hat, das man den dors,
nach ein wild bad machet,
von den Mineralijsen sch-
len, auch etwa von den
aqua fort forien, die man
todten köpff nemet, machet
en, so wirt er bald glott
und sauber.

Nasen so über // bleiben sein / zu // uertreiben.

Romeranzen safft.
weißwurz safft.
das sais. anna. ij. lot.
Lomon sais,
Butter. anna. iij. lot.
maße öl. j. lot.
Beantwein. iij. lot.
Tragant pfeim xj. lot.
Mach ein salb dar auß, vñ
salbe ein tag etlich mal.

Oder /

R weinsain öl, salbe so
tag zweij mal darmit.

Von de ab // schnitt der glid //

er /

Es begibt sich auch vil //
mal das die pfaden durch
das vorgemelt frantzös,
ihß giff sich in die glider
flirlet, das sie nit mer
mögen zu gründlicher
heilung komen, Sündes
ein stäten ewigen leide
zu flirten.

Dann es begibt sich das
einer ein pfaden allein
hat, in leiden oder der
saudt, und stimpf ninderst,
die also lang verborgen,
Innen erfanden und er,
fressen, Das man sich mit
keiner heilung mer kann
erretten, Man thut dem
3 glid gar finwerls mit
dem pfaden und sein nest,
Es rauch gleich zu leß zum
leben oder todt, Dann das
vil mal tag und nacht
gar kein rir in solchen pfa-
den mag geholt werden,
Ja off nit wol vom einder
seiten auß die ander mög-
en gewonnen werden, und
also durch den abschnitt
lassen mögen abkommen,
Es sey gleich wie es wöll
geraten, doch einmal ledig
werd

Am allersüßesten

werden.

Der halbe etlich lieber las,
 sen die glider zimwerck ab,
 pfunden, Dann das sie also
 solten betaxisen weiß da
 ligen, Und doch sunst wol
 möchten etwas schaffen.

So du nun solche handwirt,
 ring ihon will, So schau
 dz du deinen zeng ordentlich
 zur hand richtest, sie zu
 geförig, als etwo Runden
 zum fürbinden, Ergründt
 messer/ Degen/ Erhören/
 pferzangen/ Hoffnadeln/
 Blütpell/ Peiß/ Ergrün
 en, Binden, essig/ Labung,
 der kranken. f. Auf
 das dir nicht ihre man
 gen, sondern fertig zu pfuel
 die handwirtung vom
 rat geo, ganz on abgamm
 etwas, das man hier zu
 nützet.

So du diser und anders all,
 so bereit, vnder einem der,
 derken tuch da ligt, So
 wessig dich auch mit pock,
 zu zwen mehren, die dir
 steiff on nachlassen halten
 mögen.

Dann so setz den kranken
 in einen stiel oder Stiel,
 der dir zu dem pfuel die
 rechte löß hat, leg den den
 fuß in ein gabel, die in
 einem stiel gesteckt sei,
 damit man in dextern
 mög stiel halten.

Laß die rechtlich die hand

wol hunderst ziehen von
 dem ort des pfuels, und
 bindt dann mit einem la,
 ngen Rindt zimwark, Viel
 mal umbgerunden, also
 ihre hunderst auch zimab
 mit einem Rindt. Dann
 der ober Rindt soll dir die
 hand überst, auch dz vob,
 treilen der blut auf
 zu halten, So seinst der
 Runder auch die hand zim,
 under werte, auf dz so
 du den pfuel mit dem mes,
 ser ihon, das dir die hand
 pfuell mit dem fleiß von
 einander fall.

Als dann man zwipbom
 boder bündel ein zaitge,
 mit einem faden der dinst
 ein dinst gezogen ist, So
 siehst du wo du den pfuel
 ihon soll.

Dann faß das messer wol
 in die handt, auf dz du
 auf dem zaiten nachend
 in einem rindt rings umb
 das fleiß und geider end,
 zwang pfündest, und mit
 oft zimwark wider pfuel,
 den dinst.

Auf das nimb pfuell die
 Degen her, das sie vorhin
 oben pfast und mit pfu,
 aufen wess anziehen sei,
 damit so pass im mit so,
 nffen langen zügen beide
 rören ab.

So das gegeben, lasse die

finden
 und
 nicht

Vom abschneitt d' frantz glied.

vilend die grössen bluet ad,
den ergriffen, duff das er
destimunder in enmarck sal,
dann man kan sie so fleis,
sig nit verhalten, es wird
demorck bluetes gunges ver,
gossen. Und volg denen
nit, die es für ein kimp anst,
en, so die dicken zum teil nit
bluet lauffen.

Nach dem nimb ein klaine
gestt nadel, die gebogen se,
durchs stich die grössen bluet,
adern, und gestt sie zu sam,
en, ein yedes sinderbar, so
bist vil kummer und sorge
entladen, des bluetes halb,
en allezeit.

Dem nimb vilend Rodt
wirgen puluer, sie es anst
die abgestossenen rören, so,
nit anst den phindt sie dein
bluetpollung.

Darnach gestt mit einer
grossen nadel ein kreutz,
gestt, dz ist groen gestt, ex,
vitzweiss, die handt zrisam,
en ziehend, das überbündel
mit dem lundt vorhin anst,
gelöst.

Darnach bindt ein bandt we,
itls mit airweiss, und dein
er bluetpollung, überstia,
et, über den stumpff, dore,
anst einen feinsten tiere
pauflon.

Nach diesem nimb ein bo,
leirge open blasen, die
zeins über die kump und so

stumpff, west anligend,
dieselb bind mit einer st,
malen binden, von runden
hinanff, sein sat hin end,
anst dz kein bluet zwisgen
heraus mög pfließen.
Magst weiter so es not ist,
mer binden dazüber bind,
en, Vom heb In an sein
betag, heb In dem stumpf
überstis, so wil das er
leiden mög, das ist ein
in einer litz das er ab,
nommen betreffend.

Aber alhie hab sorg, dz du
die rören dornmassen abpneu,
dort, das sie heruach nit für
das fleisß roß, dann es
ein laungrweilige fahling
gibt. Dises bandt laß
nach deinem gfallen biß
an den andern oder drit,
en tag bleiben, nach dem
du weist des bluet halben
not oder nit not haben.

Wann man in ein vil
widerrumb anst binden,
so soll man nit allen tag
der bluetpollung vund
blasen gericht sein, wie
im anfang, anst dz so
durch das anst binden dz
bluet widerumb anst,
das du nit gesäumt seist,
sonder schon da bereit.

Alsdann so weis dz ge,
bündt ab mit einer laig,
en, halb Wasser, litzte
demnach den stumpf mit
ein

Von Fraßschäden & ein Red.

173

Einem phlegma fain sa,
über ab, Varnus wider
gedrückt, Sind In dem
mit grünen wind Ball,
sam und grünen pflast,
er, von wegen gailles des
fleiß.

So dir aber aus Spannen
der kreutz fasss phlegma
einfielle, magst sie so es
not ist, wol aufpfeiden,
und mit binden des pfeides
verhüten.

Also magst fortan dem
stumpff heilen, wie ein
andern frißten schiffen
pfaden, Vor in die lung
mit wil mit öl, sinder mit
artney die furchen und
sant morge.

Varnus ist der Arzenei
halb sie mit wil anfangen
zu thun, Dann in wind,
er und pfaden Capitel ist
solche gung begriffen, in
sunderlich dz rot wasser f.
dins etwa zu not friß
pflaster und grise. f.

Aber der Bluetstellung
halb will ich ein wenig,
was ich hier zu gebraucht
hab, nachfolgende ansetz.
Es liegt aber der firsste
griff am zu heffen der di,
van, Nütz des wenger so
brant die nachgesetzte, ist
mit sinderlicher pflast
oder brennen.

Bluetstellung.

R. Minnia,
mischen,
weirag.
Allopatina
Bolus,
Todenkopff,
Aqua forte.

Dies allam
gebrenner.
Vitriol brenn,
kalb,
Voder ein
wenig.

Auff das ihm einmal zu
nützen gung sei, Sind
pro weiter der. übrigem
kump der tollten kopff mit
brennender artney, miessig.
Dann die obgemelte man,
ing, die adern mit den fing,
van zu ergreifen, dins die
adern zu heffen, ist ein
sandel der die sorg in den
treibt.

Von Schäd en und löcher ein kurze red.

Von Schäden und Löcher
gepflegt und art, dins der
versprung, und wind heilung,
hat gar wil vnderpfacht
Deshalb im franzosen auß,
zug aus Teophrasto, oder
im Dpns, der von allen
pfaden.

So nun die französischen
flüss sich haben eingemipft,
so merkt, das du sie mit
mer mit gemainer artney
magst heilen, sinder du mußt
einen Mercurialishe sande

J. J.

Von französische schäden

Drainfen, Neben der gemein
en artzney.

Darvon sagt Vornen der
Brüchel gehört, als hollz,
Luz, Schmier Luz, Kainz,
Luz, Wasser Luz, Luchit
Mineralj, (Inn die pfid
diz nach der pfaden art, am
dem menschen, wo es am
leichtesten mög übersteen,
ob es auch vermög, alles,
bey weiß zu bedemken.

Aiden aber, welche pfad
en dz französijß gift hab
auffgenommen, dz müß
di mercken bey den ersten
zeichen im anfang diß br
uchs anzeigt, von allerley
gepflegten, wo dir aber
etwas manglet, dz frö
im außßung.

Dann ein jeder vrgend
er sey wie oder wo er wöl
so aines dann am leib sonst
zitwar, blatern, leimb,
glidwee, halswee, vil pf,
wizen. f. gespiert wirdt,
vil oder wenig, so ist es
französijßer art.

Es sein auch solche zeich
nen dñbtill und hart zu
erkennen, Dann sie sich
oft lang verbergen, im leib
und doch die pfaden außß,
wendig mit fahlen wollen,
von gneten artzney.

Dann so ein pfaden and
nit mag gehilt worden,
dann durch Mexurijß

Gailung, ist ein weiß an,
zeigen doch es französijß
ist.

Darumb daher weiter
nit not anzuzeigen, dann
die zeichen der franzosen,
Was außser dier der pfad,
er zeichen vndersteht
betrifft, seet billiger In
der alten pfaden bepfleib
ung, daselbe frö es.

Also auch wenn der rüßer,
ligen artzney der alten pf
den, auch daselb angelegt
ist in gemein, und frö es,
bar.

Under denselben allem
hab ich die nachfolgenden
am aller meisten bracht,
Grüne pflaster.

Schwarz pflaster.

Diagnilo pflaster.

fröen pflaster.

Gelb pfaden pflaster.

weiß pflaster.

Und das nach gelegenheit
der pfaden, Dann die
pfaden mit den gesalzen
flüssen, die die gelb wass
er geben, und kainen nit,
er, die leiden kein stark
pflaster, sondern milde
als weißer und gelber pfl
aster, Diagnilon.

Die schäden aber die arter
geben, mögen wol mit den
fröen pflastern, grünen
und schwarzen pflastern
gekinden werden, ein auch

best,

Und löchern ein türke red.

dessexer failung dann die
pfwarzen.

Aber über das alles, so sein
die Gümj pflaster, alle
süß pflaster und derglei-
chen die besten, Die mag,
und allen pfeiden wol be-
kinnen, doch einem mer den
dem andern.

Dann wo ein pfaden sitz,
is ist, pfasterer flüß, anst,
en umb goen wasser stüel
grünt, sein anfangen ge-
haufter flüß, daher sonfte
pflaster zu gebrauchen sein.

Diser pfaden wunderpfand
finden genugsam im Op,
in Lixingia, Vasselen
inert anst was für Exer,
es Troopscapris im gedem
pfaden gebraucht, Dann
so pfand was du für pfla-
ster habest, ob auch diser
Exerj ein gut teil in dein
en pflastern gesetzt seien,
und rüht dir also nach d
erfarenheit.

Wunder den Völblen hab
Ich am besten erfunden un
gebraucht. Dife:

Digest salbel 3 gelb.

Süßrüm salbel pfwarth.

Süßrüm salbel, grün.

Calminat salbel, Morf.

König salbel mit süßpöj.

Dise sein mir am besten
gefallen, wiewol ich and-
ere mer hab, so ist doch die
kraut bei mir nit so gut,
es erfarenheit. Wiewol

auch die obgemelten Völbel
nit anst all pfaden, sonder
das anst den pfaden, Jesus
anst einander gut ist.

Solches mingsu durch dein
auffmerken erfaren, wo
ein godes am besten tangt.
So magst du auch anst dem
gelben Digest salbel andere
salben ordnen, nach dem du
wilt, etwo mit:

Exienspan.

Etwo mit Allain,

Etwo mit Exerj marh.

Etwo mit Morf propalj.

Etwo mit andern.

So hab Ich auch etwa 3 dr,
rama, dz ist die Exerj allei
gebraucht, one vermischung,
als da sein,

Oleum, darsenitum, Resolich.

Aqua: darsenitum distillat.

Morring.

Tartarj

Vitriolj

Aluna das rodt,

Auch wol Oleum Tartarj,

Vitriolj. — und andere

Öl mer, dardimen sollige

stink gesotten sein. f.

Dises alles unieß godes du,
ich sich selbs erfaren, wo,
ein ein godes am besten se,
oder wog.

In dore Völblen
umb die schäden
zu streichen.

4. Bleigweiß. 10. lot.

J. j.

Etliche pflaster,

Weißglett, viij. lot.

Minj. Bolus. viij. lot.

Salmoj. viij. lot.

Diriam iij. lot.

Papoliim salbel

Essig von den Rosen oder
anderen essig.

Dieser reib alles bündlein
ander in einem Mörtel / ge,
uß je ein wenig Papoliim
und je ein wenig essig fin,
ein / als ains umb dz and,
er, das es ein lind salblon
gelo.

Dieser streich weit von Brand
umb die pfäden, das vor,
fin mit einem türtel im
wasser benetzt, den pfäden
damit genetzt, so gibt es
mehr ains so du ainst den nass,
an pfändel oder an salb,
est, Du magst ains etwas
Essigs, allain wasser, da,
bz wasser nehmen, nach
dem es dir gefelt.

Dieser also dörret umb die
pfäden, kület, ist wider
fünige zufäll, Vorz mit
von woten zu braunzen, es
ding dich denn die not dar,
zu, Du wölp es denn von
pfäden wegen thien.

Ein anders des gleichen.

Papoliim. iij. lb.

Essig. xij. lot.

weine. xij. lot.

Weißglett. xj. lot.

Minj. xj. lot.

Salmoj. iij. lot.

Corrasigilat. iij. lot.

Gaffer. j. lot.

Item

Zolrotarj, Grimspen,
Antimonj. Renexboratj

Das war und Papoliim
zerlaß küel in ander, da
reib die andern alle ains
darein mit dem essig, in
reibe so lang bis man de
essig nit mer sieht, dann
zerreib den gaffer mit we,
inig öl, und reib in ains
sinein. Dese ist gut für
alle geschwülst.

Schwarz pflaster hier zu diensteig.

xx Baumöl iij. lb. ... 3. lb.

Minj. j. lb. ... 16. lot.

Gleiten viij. lot. ... 8. lot.

Mixen viij. lot. ... 4. lot.

Minnia viij. lot. Oder, 4. lot.

Weinaz iij. lot. ... 2. lot.

Allopatint ij. lot. ... 1. lot.

Exorj martj. ij. lot. ... 1. lot.

Das Baumöl, Glett, Mix,
zen, Minnia, die sind all
miteinander, bis es ains
recht fort sat, wie wol
es laung zu geet, von net,
gen vil öle, ist aber Nit
dest besser, zu last rier
die andern sint ains dar,
ein, wiltu so ganz tüel,
er dardurch, wo nit so mach
zapffen drans. Dese

pflaster set schon auf, dan

Es wol solch Pflaster als ein
Stichpflaster / oder mer.

Ein grüen pflaster / das gemain.

Rx war. ij. lb.

weissfarb.

Vinszit, anna. j. lb.

Opemmar. j. lb.

Grüenspan. iij. lot.

Item magst daz zu thun
so du wilt:

Allopotirum. iij. lot.

Weixars. ij. lot.

Mixen. ij. lot.

Das zersetz ob einem feur
laß ein Elainz siedon und
seig es, Dann lob es ab,
und so es überpflorzt und
nit mer sied konnt ist, So
nimm den grüenspan fein,
und nimm es bis es kalt ist.

Das Grüen wund pflaster / auch in schäden /

Rx.

gantz Oxon.

Naturreich.

Walreuch.

Weissfarb.

Wund.

Opemmar.

Kogewinn.

Wegweiss.

Opemmar.

Naturreich.

Bonenblatt.

Sammol

Simone.

Braunel.

Wintergrün.

Egelkraut.

Naturreich.

Lon.

Rappen //

Knosel

Alberpross.

Vom diesen Kreutern. Es
pflast mit ein wenig feist
ein / wol vorwacht, und
Inander faulen lassen, Es
sei im nist oder stimp im
Keller.

Demnach laß an der Feur
oder beim feur seig pflaster,
oder leiten, oder seig ge,
mars ab mit wein, wu trink
es durch, laß daz noch seig
selb pflaster bei der wein.
Vom diesen magst du nemen
und weiter daz zu setzen d
war. Farb. Vinszit,
Torpentin, Grüenspan,
oder was du wilt, und
ein pflaster machen.

So nach dem faulen zu wein,
ig faist daz noch, so rüh
mer daz zu, seig aber nit
zuviel, so du es gefeilet hast,
kocht du daz faulen pflad,
et zu daz siedon nit so kalt.

Rx.

Dieser Kreuter faist,
Farb.

war. anna. j. lb.

Grüenspan. iij. lot.

Dies daz ein pflaster.

Oder

Rx Farb. ij. lb.

Kreuter faist.

war. anna. j. lb.

Grüenspan. iij. lot.

Daz daz ein pflaster.

Ein weiss pflaster
auff hiezig schaden /

Vttlich pflaster /

auch zum Brant und
beissenden seürten vñ,
er den ganzen och //
eckel,

Rx Ware . ij. lb.

Bleyweiß . ij. lb.

Bainnöl . j. lb.

Gaffer . j. lot.

Das Ware und Bainnöl
laß miteinander auff dē
feur wol aufsieden / et //
lichmal, Dann laß es ab,
nimm die Bleyweiß drey,
zum loffen den gaffer mit
wenig weinß zerreiben,
dins hinein, und nimm es biß
kalt wird.

Das gmain Tatro // arz pflaster.

Rx Bainnöl . j. lb.

manig . j. lb.

Ware . viij. lot.

Das laß miteinander sied //
en biß es die prob halt . f.

In anders /

Rx Gold glatt oder sieber
glatt . j. lb. manßte rot braun
Bainnöl . j. lb.

Ware . viij. lot.

Terpentin . iij. lot.

Essig . viij. lot.

Zinaber . j. lot.

Kirpffer äpfen . ij. lot.

Exorj Marj . iij. lot.

Blutstain, Trant Blut. an j.
lot.

Das sind mit einand biß
es die recht prob gibt, Dors
müest du am siedē den ess //
ig aintzig langsam hinein
hnen, der überlauffen zu
planen. Den Terpentin
hies anßer letz hinein, so
es recht gesotten ist.

In gelb pflaster in gmain alle schäden /

Rx Bley gelb . ij. lb.

Bainnöl . j. lb.

Ware . j. lb.

Terpentin iij. lot.

weinß . iij. lot.

masie . j. lot.

Die Bley gelb reib wol mit
dem öl im mörser, so du
sie auff die feur setzest, biß es
mit mer zu boden setz.

Die ersten vier stück sind
biß die prob, Dors on den
Terpentin / Und mit zu
lang stünde, es verliere
die farb, Zu lest nimm d
Zinaber hinein, laß den
Terpentin, und so es kalt
ist, dann mach zapffen.

In anders gelb, das köstlich ist in alle Schäden /

Rx Bainnöl . j. lb.

Bley gelb . ij. lb.

Ware . j. lb. Terpentin iij. lot.

weiß

Vtlich pflaster.

176.

Weiß glets. ij. lot.
 Gallmög. ij. lot.
 Ammonij. ij. lot.
 Bledij. ij. lot.
 Opopanarij. ij. lot.
 Balbanij. ij. lot.
 Lorallen rot, 1
 Lorall weiß 1 preperati
 mastix. anna. j. lot.
 Mirben. j. lot.
 Weinarz. j. lot.
 Carrorola. j. lot.
 weiß Antimon. j. lot.
 Gaffer. j. lot.

Dij preperati. j. lot.
 Die Bleiggelb reib wol, le
 di sie auff's feur setz in
 dem mörser, mit dem öle,
 biß es nit mer zu bodē sitz,
 dann send es erst mit dem
 Baimöl, war, biß es die
 kochte prob gibt, zwippen
 den fingeren, dann ihu d
 gelaiterten Binij aintzig
 sein, das es nit über
 lauff, so es vermischt ist,
 Ihu es vom feur, rier
 die andern stück alle clai
 gepulvert sein. Dar
 zu laß ihu den Torpentin
 sein, so es genug gesotten
 ist zu prob, Ber es zu zap,
 fen mit Torpentin öl oder
 Spira öl, mit dem gaffer
 geriben.

Das fup pflaster, gut
 zu kalten schaden / fist
 eln / löchern / posten inn
 glidern, vnd ander bösen
 wider spannigen schade.

H. Wap.
 Orisopter bark,
 Zolopsonia. anna. vij. lot.
 Gallmög,
 Bleigweiß. anna. vij. lot.
 Das dink wortolder gollz
 öl.

Wortolder ber öl.
 Antotter öl,
 Torpentin,
 allain. anna. iij. lot.
 Alopatira,
 Minnia,
 mastix,
 Mirben, anna. iij. lot.
 Weinarz. ij. lot.
 Exienspan. ij. lot.
 Exorj mark. j. lot.
 Santfora. j. lot.

Das wap, die öl, Zolopsonij
 vnd ber, die zerlaß ob de
 feur, rier darinn die bleij,
 weiß, allain, laß siod,
 in bis es die kochte prob hat,
 dann hab es vom feur, rier
 die andern gepulverten
 sambt dem Torpentin arß
 sein, so es nit mer faiss
 ist, Von Gaffer ber mit
 Torpentin öl sein zu zap,
 fen.

Dise nechst gemelten sibann
 pflaster, hab is für mich in
 grüter erfahrung genugsam
 getüht, Was aber dazvor
 post oder fernarß, laß Ich
 einen yeden selb erfaren,
 kein böge thilgen im brang.

Etlich pflaster/

Das zeltt pflaster oder wasser pflaster/

℞ Wax. viij. lot.
 Torpentin viij. lot.
 Gallmij. vj. lot.
 Bletten. vj. lot.
 Airtotter. iij. lot.
 Weißgantz oder Ginnj ℞.
 viij. iij. lot.
 Mastix. j. lot.
 Mixen. j. lot.
 Weinarz. j. lot.
 Mercurij propevatj. j. lot.

Das Wax, öl, Torpentin
 Gantz/ Also zerlaß, rier
 darsin Balmeij, Bletten,
 send auff etlich mal, dan
 heb es ab, rier die andern
 stück gepulvert hinein, biß
 es kalt ist, Mach klaine
 zopffen, diser birt man
 allmal in warm wasser
 zu solten, und leyte auff.

Das Bleij pflaster/

℞ Einß bleij.
 Nidilj albj.
 Wax/
 Quersilber.
 Torbantin. ana. iij. lot.
 Baumöl. iij. lot.
 Mastix,
 Weinarz,
 Mixen,
 Gallmij. ana ij. lot.
 Das Baumöl, wax, Terp,

entin, Gallmij, Bleij. Nidilj,
 ilj, Also laß miteinander,
 er zergeen, und laß wox,
 den/ aber nit piden, Dann
 solt vom feur/ rier den
 Mastix mischen und wox,
 als darsin, Das quersil
 silver tödt mit ein lot alh
 phmer/ und stoß es ains ein,
 ein mit einem feilzen stöß,
 el, In einer Jedin röm pflan.
 Etlich nehmen rober bleij,
 zerlassens, rieren dars,
 nach das quersilber drem,
 bis es kalt wirt, Dann
 mischen sie es alles mit ein
 ander darsin, wie geßört
 ist.

Etlich machen 3 quersil,
 ber in einem Elaimen. blat,
 es gläsel mit distilliertem
 essig zu Elaimen puluer/
 gepulvert, Dann den essig
 danon gesigen, und dann
 rest hinein zerreiben.

Schäden pflaster/ Oppodeltoij.

℞ Bleijgelb.
 Baumöl,
 wax. ana. ij. lb.
 Torpentin. j. lb.
 Oppopanarij.
 Balbanj.
 Aloopotira. ana. iij. lot.
 Zinober. ij. lot.
 Exiusspan.
 Minnia. ana. ij. lot.
 Mixen, Weinarz. ana j. lot.

Ettlig pflaster.

Nixtotter öl zum ab,
 peron. 9. 8.

Die Bley gelb, Hammöl, waz
 sind im einander biß es
 die prob hat, Dann leih
 er die Binnj in essig, und
 ihre sie langsam hindin, dz
 es nit über lauff, und so
 es ein zins prob xerlt ge,
 setten ist, ihre es von dem
 feine, laß ein wenig über,
 pflagen, riner dann 3 and,
 ten sperj gepulvert hindin,
 und so es dann kalt ist, ber
 es mit dux öl zu zapffen.

Guldin pflaster on faist / auff flüssig schäden /

℞ Zolopsonj,
 Ersmoel, ana. viij. lot.
 weixarz viij. lot.
 Difer reib zisamen gar
 Elain in ein glasz, und
 machs mit duxweiß zu
 ein pflaster.

Ein anders in fransosen /

℞ Blet. 3. lb.
 Baumöl. 1. lb.
 waz. viij. lot.
 Torpentin viij. lot.
 Bley propoxatj.
 merck propoxatj ana. ij. lot.
 Antimonj propoxatj.
 dux kalig,
 Bleyweiß. Masip. an. j. lot.

weixarz. ij. lot.
 Brand Kupffer. 3. lot.

Saurorola. ij. qz.
 Das öl, glets, waz, laß
 mit einander auff dz feine
 setzen, riner darain, dorts
 nit laiß, die metaliphen
 pürles, alle, (Allem weix,
 arz, masip und Saurarol
 nit, laß es sieden, biß es
 xerlt geert hat, Dann ihr
 auß die lotten ij. pürle fin,
 ein / sambt dem Torpentin,
 sünds zins prob. Ber es mit
 duxöl ab, und spiröl oder
 gaffer.

Ettliche bräuche wider allerlay ge brechen der rache, uellen /

Das öl von Nixtotern ge,
 mach,
 Lebendigen pferesol.
 Allet Ersmox.
 Vermiphens als vund ein,
 ander / machon ein Sälben
 duxß, und logens über.

Wache sa
 tlen zu den löch
 ern vn schädē,
 Tigest Sälbel,
 ℞ Torpentin. viij. lot.

Sttilich salber

Arctotter xj.

Baumöl. j. lot.

Das pfleg kalt du einand,
zu einem linden sälblein,
damit ledigt man Lützen
aus den pfäden, Es machet
seer fleißig waren.

Ein anders

Rx Turpetin 8. lot . . . 16. lot

Arctotter .x. 10.

Baumöl 16. lot

Oxenmarck hönig 6. lot

Wax. ana. ij. lot . . . 4. lot

Cassia ein fastenß groß. j. qz.

Das Baumöl wax, ox,
enmarck zerlaß, und
ries es biß kalt wird, die
Arctotter und Turpetin
stoß du einander, auch
den Cassia, aintzig, Vom
nips also kalt als zu sa-
men, Vises wird nit stink,
und, aber das ober ledigt
wax Lützen dann das.

Salcinat salbel

Rx Digest säbl. .iij. lot.

Moxz propoxatj. j. lot.

Das stoß kalt du einand
es zu ein säblen, also kan
stü aus Wien so die für
Moxz grenspan nimbt.

Ein hönig säbl el/ Exocomeli ge- nannt.

Rx Rosenhönig. viij. lot.

Allopatira. ij. lot.

Blöjsüß. j. lot.

Cassia. j. z.

Das laß in der wönn zu,
samen digerieren mit
j. lot menschen fleiß safft.

Apostel säbel/ oder fusti guent/ den Schaden vast senfft im ränigen vn säil- en, In löchern vast guett.

Rx Wundöl. xvj. lot.

Eolopsonj,
wax. ana. ij. lot.

firneiß,

Arctotter öl. ana ij. lot.

Sorapinum,

Salbann,

Allopatira,

Minnia. ana. j. lot.

Ammonij.

Mastix.

Mirren,

Wexarß. ana. ij. qz.

Exorj martij.

Grüenspan. ana. j. qz.

Das öl, wax, Eolopsonia,
firneiß, zerlaß zu samen,
Wie die gelinterten grünj
aintzig hinein, laß anff,
sieden, Dann lobt ab, riez
die andern stink alle gepul,
wert hinein, bis es kalt ist.

Ein anders apostel säbel/ gruen.

Rx

Etlig Salben,

R Rainöl. j. lb.

Wax. viij. lot.

Weiß hartz,

Terpentin,

Elemj. anna. iij. lot.

Amonarj,

Galbanj,

Aloepatira,

Weixas. anna. j. lot.

Mastix.

Mirben,

Oppoponarj.

Brüenspan. anna j. lot.

Das öl, wax, hartz, Elemj

Terpentin, zerlaß in ein

ander, bis es durch ein

tuoch, als dann thu es j. ge,

leiterten üm j. hinein /

und so sie vermischt sein /

sehs vom feur, und rühr

den gröenspan auß einem

und so es kühl worden ist

alle andere puluerten

stüts, rühr es bis kaltet

ist.

Rainig Salbel,

R Hönig. xviij. lot.

Terpentin, viij. lot.

Dixlotter. p.

Aloepatira ij. lot.

Allain Lact. j. lot.

Zolroter. j. lot.

Brüenspan. j. opz.

Dieses laß lundig mit ein

ander sieden, bis es kolt,

ten dich, es braun rodt

soj.

Egipciac salbe,

R Hönig. xviij. lot.

Essig. viij. lot.

Brüenspan. ij. lot.

Zolroter, j. lot.

Allain. j. lot.

Sind es bis das der Essig

abkühlt und rodt ist.

Wail fleisch erzen on schmerken.

Zidgel öl, Olain Latorin,
im, Nimbt solches am best,
on hinweg.

R Oder /
Werkolderber. j. lb.

Mirtelen öl. viij. lot.

Lainöl. viij. lot.

Distelier es durch den soln,

dis öl nimbt von stünd,

on hinweg.

Schwänig oder gail fleisch.

R Oh Latoribis. j. lot.

Petroh. iij. lot.

Gallj properoh. ij. lot.

Distelier es in einen liquor

damit salbe es, so vergeet

es.

Item /

Oh Latoribis zweier Dist,

iloch ist auß gut siex zu.

Fleisch starck ma- chen machen,

Gebricht durch die weisß,

Is arbt auß stuo durch

dixlotter, dann es flöß

Etlich öl

Wirt dings diß sint seer
gail zu waschen, wie dann
im digest selber zu sehen ist.

Item
Man kramt auß hier
mer die einfachen öle auß
den Corrosiueken Körperen
gemacht, Sines In albi,
in Buerhel, dings In dings,
zug.

Dieser sin die einfachen öl
daneu gemelt, wie folgt.

Öle der schä- den und löcher ein zu streichen/ als Balsam/

℞ Wundöl. viij. lot.
Aichtolöl. iij. lot.
Spiræ öl. j. lot.
Brüen span. j. qz.
Dieser miß kalt vnder ein,
ander.

Oder/

℞ Wundöl. viij. lot.
Sines plog. j. lot.
Saffran j. Haselnuß,
Brantwein ein wenig.
Misch das auß kalt und,
einander.

Ein anders/

℞ Terbentin öl. viij. lot.
Allain. j. lot.
Vitriol. j. lot.
Brüen span. j. qz.
Essig ein wenig.
Miß es zusamen vñ brau,
es.

Oder/

℞ Terbentin öl. iij. lot.
Auserit öl. ij. lot.
Baffer. j. 3.
Miß auß vnder einand.

Öle von

[	Merck Sines.
[	Merck. Propag.
[	Auserit.
[	Auseritigment.
[	Tartarj und
[	Aichtolöl.

Öle Mercurij zu machen.

℞ Mercurij Sines iij. lot.
Terbentin öl. xij. lot. od mer.
Dieser thut in ein Kolben,
geiß. iij. lot. rosen wasser
daneu, oder seil distilliert
essig, welches du wilt,
setz indin die wörm, laß
14. tag In einander diger,
ieren, und oft umbgerüt,
lot, Dann luthier ein
seln darauß, und geiß
3 wasser herüber biß auß
das öle, So behalt
das wasser zu den pfäde,
Behalt auß das öl, das
seil ab vom Mercurij, weil
es warm ist, Der mer,
rij das am boden bleib,
ist auß nutz in die pfäden.
Also magst du auß öl
von

Vom Mercurij præcipitat
manchen, dinst vom dresenit
und kripffer, und amnders
vilmer, dinst etwo ander
öl darzu genommen.

Wiss auch, das so man das
öl gerüber distiliert, Ist
auch gut, und etwo an
der pferst linder, aber nicht,
linder. Man möcht Ins
auch wol neglen zu setzen,
von wegen eines gutten ge,
rings, dinst das hailsamer.

Wiss auch das etliche ij öl
und merck pferst offer
in einem glas pfersten laß,
en abkriegen, bis dz was,
ser oder essig ist werck ge,
wesen, do seihen sie dann
dz öl auch ab und brant,
ens, etwo zum pfersten,
etwan in den pferden, dinst
mit neglen zu setz.

Item Besser ist, man laß
mit essig den merck dinst
auff, und sied es dann mit
öl, wider davon ein. f.

Solche öl mag man wol
mit amndern wolriechend,
en ölen linder machen.

Solcher metalische und tal,
ische, oder die Torosinphen
öl findestu in Briegel alsi,
ma, Desgleichen auch ij
wolriechenden grüthöl.

Ein hailsames
schaden öl, dz
reinigt /

ix Torpentin öl,

distiller öl,
zigol öl. anna. viij. lot
Lorberöl,
Mundöl. anna. iij. lot.
Allain. iij. lot.
Lohröl. ij. lot.
Lyonj mach. ij. lot.
Brüen/pom. j. lot.
Das setz miteinander in die
Digest ein Zeit.

Ein anders /

ix distiller öl, viij lot.
Mundöl ij. lot.
Dinstblei. j. lot
Lyonj mach. j. qz.
Baffer. j. qz.
Brüen/pom. j. qz
Opium. j. 3
Caffran. j. 3

Den Baffer und Caffra
laß auff mit brandwein,
Das dinstblei und Opium
zerreib mit rosen wasser,
gib ein wenig, misch Inn,
ander. Item /

Distiller öl ist einer last
hailsamen art, man be,
reit es dinst vnder sich
brennen, dinst wol geset,
en also.

ix distiller 24.
Bainöl j. tb.

Dinst miteinander bis dz
töter fort und pferst
sein, dann seih ab und
besalt. Item, man möst
wol anders mit siedon, als
Mischen, Minnia, dinstain.

Item /

Etlich öl

Zeigel öl ist aus einer
reinigenden saifamen
art, Vor ist es aus weis
gemacht besser, wie etlich
wollen, R/

Es ist auch ein mal im
wein ab, dann vermischt
es mit zeigelmoel, Distel,
oder 7 Redorten.

Schäden linden
und waschen/
Turnt.

R/ Bleyöl,
Zinnöl,
Antimonöl,
Essentj vom Wegrin.
zu reinigē

R/ Bleyöl.
sal alimij.

Ole aus Mettal
en gesotten

Baymöl. j. lb.
Exorj marlj. iiij. lot.
Eisesspöj. ij. lot.
Merrinj propperatj. j. lot.
Noglen. j. lot.
Essig. 8. lot oder mer.

Die ersten fünf sind in
ein borch, setz ein hölz
darauf bis an boden, mach
es dann, zu sandt garß so
essig hinein, und sende bis
der essig gar verpotten ist, dz

magst du an dem maß des
hölzlers sehen, dann laß
es gefizen, das lautter
seig ab und behalt, dz
dirtz am boden aber das
magst mit airöl dörupf
zum gütten säubern, auff
alt pfänden.

Ole aus Lorosiue
zu alten schädē,

R/ Mercurj Sublimat od
arsenicum. doren air. 4 lot.
Terpentinöl. proj. lot.
Dieses vermischt wol in ein
ander, laß digerieren ein
monat, dann distilliere
durch den helig, dz finde
elken braun auch wo
schon von roten ist.

Werkholz ber.
Terpentin.
directer.
Saffran.
welschmüß,
Ammoniacj,
Oppopanaxj.
mastix,
Schwabl,
Bley,
Mischen.
Weinstein
Allain.
Turbitmox
Lupffer.
Eisen.
Antimonj.
Perfiraria
Binarium,
holz.

Ole.

Modi
propper,
andj.

Wasser oder Bäder

Dürchen gipfel.

Lanmwol von gärberey.

Holwurz,

Hennen kot.

Todten kopff Aqua fort.

Mach ein bad, Vax Jmmon
laß baden, alle morgen auf
ij. zwö pfund, Und abends
auch also, Varnoben aber
Brauns ditzney wie süß ge,
biret.

Oder

XX Todten kopff vō aqua fo.
Kreuter welche du willt,
Weinaz oder Storax oder
Dyppopanax.

Mach dāvon ein badt, so es
ein andern geruch soll hab,
en, so geiß öl dorein vom
werkater box, Terpentijn,
Spira, oder Petrolj, die zu
einen schwaum gefast od,
er in Baumwoll, und ins
bad glegt.

Alhie

Im dyen Bädern besitz den
duß züg und in den Experi
menten der schäden.

Ein waschung der schäden

XX Längen. viij. lot.

Præcipitat. j. qz.

Rosen löung. ij. qz.

Weinaz. ij. qz.

Seid es wol f. geiß es mer
zu.

Item

Mercurij Sublimat, glos,

son wasser, mit dem Wein
pain oder on denselben.

Item, Je darsenit gefloss,
in öl. f. darsenit geflossen
und distiliert wasser, vñ
3 Alrah, das am distiliert
finden bleibt.

Item / Bley die süß mit
Rosen wasser oder andern.

Item Vitriol das öl vñ
Liquor, für sich selbs im
bösen giftigen schäden, ist
die best zung.

Item / Tartarj öl, das ge,
flossen, auch dars mit dars,
senit und Kalz, mit waf,
ser gebraucht.

Item / Emegol od nimmt
wasser f. zu brausen.

Item, Schaid wasser oder
abgenützte aqua fort, al,
lain oder weinigt.

Item Braundtwein, der
vom den Corrosiven dist,
iliert wirt, oder wasser od,
er essig, so dāvon distiliert.

Das Rot wasser in die schäden gemai

XX Braunt allain viij. lot.
Præcipitat. 4. lot.
Weinaz. ij. lot.

feuchts an mit farub, soß
gar wol im ander, was
zelle j. lot schwaum, auf. ij.
maß wasser.

Oder mach ein puluer dāvon
und behalt, vñ. j. lot
auf ein maß wasser, laß

Stiptia

ein wail auffsiaden, brau-
nlich mit feigen, pflaster
weiß, laß gesigzen, auff dz
man es gar nit trüeb im d
pfaden lag, Es vuzet die
pfaden sinst, wie auß der
puluer, so man es einsträen
thut, — Man möcht d
profil mit wasser oder Bier
laungsiaden, Dann erst d
allaum und weisach kint
thun, Dannach abseigen,
und wie ein rote dinden be-
halten, Dann ein wenig
in wasser zerlassen.

Außzug am Blat.

In wasser dz trüeb
et gail fleisch wider
die schaden mit
genekt/

R Eigel krant und wach
safft. ij. lb.
allaum. j. lb.
Aloppatira. viij. lot.
Minnia. iij. lot.
Spongrüen. j. lot.

Dieser puluer aller Elain,
wie es in den obgemelten
safft, laß den ander boitz,
er auff viij. tag. Dann
so distillier es durch den seih
und dreimal wider darüb
er gossen, und dannon dist-
illiert, Dann behalt.

Item die Ginden bleiben
feri oder Lapot merckenn
ist auß ein guet puluer in

die pfaden wie d wasser.

Stiptica

Dieser ist ein ditzuej die da
saffig trüebel, stopffet,
zusamen genicht, wolher
sunderlich in allten pfad
ein grosse notdürfft ist,
also d man in villerley
notdürfft mag darvon ne-
men, In wasser collinieren,
oder selb schmelzen lassen,
an der feiert, vund kelt,
und also braunzen oder wid-
er distillieren.

Stiptica süß

R Salz,	Terra sigilata
Salnitro,	Bolus armenij.
Bleigweiß,	Süßß.
Exorj marj.	Collumj
Curiam,	Blutspain.
Calces	

Stiptica mittler maß.

R Salz,	Grimspon.
Salnitro,	Antimonj.
Bleigweiß	Merck propz.
Exorj marj	Bolus.

Stiptica mit Loro, saff.

R Salz,	Arsenicum
Salnitro,	Bleigweiß.
Cartarj.	Exorj marj.
allaum,	Bolus.
Grimspon.	Antimonj.

Solff

Stiptica

solche und dergleichen Stip-
tica zu machen, gepulvert, 3
In nemmest Salz und Gall
miter gleich vil, und die
sind aus den neben ge-
molten speeren, den viertel
teil, alles so beder Salz
ij. th. weren, so umb von
den speeren ij. th. Disto
laß miteinander fließen
und im fluß seyn, dann
geiß es dünn aus, laß
resolüieren in ein wasser
an einem feinsten ort, das
selb wasser laß distillieren
über den hinden bleiben
speeren, etlich mal, Das
zuletzt an sich ein wolthig
Stiptische art, in allem
pfunden, wunden und kre-
cken, Die besten sie zu sein
die, als Exoris maris/
Bleigraß, Spongerion.
Item man soll mir 3 salz
und etlich wenig sint mer
fließen lassen, Die and,
von soll man gepulvert dar
ein mischen, und bald ab,
geben vom feur.

Stiptica in grind
kreken, zittraden, wund-
en, allt schaden, waide,
Bruch, mind feul, haß,
feul, senfeul, aller,
feul.

3 salz,		Allain
miter,		Kupffer.
Tartarj		Eisen,
Calib.		Bley.

Belus,		Gallmey.
Terra sigilat		Siiper.
Turcia,		Blutpaim.

Zuesatz,

Moxumj, Antimonij, Ins,
seniro, Sinesofel, Zinoben,
Dise Stiptica dienet in ge-
main, wie erst anfangt /
den Zuesatz brauchet man
an sundere orte, wie ein
yenger weiß zu ordnen.
Die ersten sint, leiden do
fluß im feuer, als da ist
Salz, Salwiter, weinsain,
Calib. 2f.

Listel schä-
den,

Werkolderboöl
Laudanj öl.
Ziegel öl,
Werkolder solzöl.
Axfenir öl.
Aincipigmento,
weinsain,
Anadron.
Calibon,
Persirania.

Modj pre,
perandj

Estiomenj,

Alumma,		Modj pre, perandj.
Axfenir,		
Aincipigment,		
Larr Sulphur		
Persiranj.		
Littarginj.		

Krebs, Fistel schaden,
Verfärbung Janosz fress
Anzupigment. s.

Janos f. 107

8100/

Aseniro. } quod preperand.
Burgin; }

Laiernaosa,

Alima, }
 Desavit. } modj prapromj.
 vltaj. }

History.

Andrew Miller

No. Mazuraz. ca.

Dem Monaghan

Mauro

Imaginativa

Taußt Pilu'llen die gutt sein

R. Extr: pil: aurear:

loc. cit.: au giv XV

Catholic Pl. 23

De: anally gutt iij

(: tinctur. proprietat.

fiat: Pij no xij aureant

Doctor Herrtolt

2 in 1200 Dne fuenix fast ruber, Pligg. by

Ag mamat: Laxat. 3ij

gulli: semit naris.

Stalupė au gy IX

Herzschak cinam 77.iii

Aq. flor: nups ʒi

M. f. polio!

and his mark



Census 44
Med. Hist.
WZ
220.6
B144

